



Acerca de este libro

Esta es una copia digital de un libro que, durante generaciones, se ha conservado en las estanterías de una biblioteca, hasta que Google ha decidido escanearlo como parte de un proyecto que pretende que sea posible descubrir en línea libros de todo el mundo.

Ha sobrevivido tantos años como para que los derechos de autor hayan expirado y el libro pase a ser de dominio público. El que un libro sea de dominio público significa que nunca ha estado protegido por derechos de autor, o bien que el período legal de estos derechos ya ha expirado. Es posible que una misma obra sea de dominio público en unos países y, sin embargo, no lo sea en otros. Los libros de dominio público son nuestras puertas hacia el pasado, suponen un patrimonio histórico, cultural y de conocimientos que, a menudo, resulta difícil de descubrir.

Todas las anotaciones, marcas y otras señales en los márgenes que estén presentes en el volumen original aparecerán también en este archivo como testimonio del largo viaje que el libro ha recorrido desde el editor hasta la biblioteca y, finalmente, hasta usted.

Normas de uso

Google se enorgullece de poder colaborar con distintas bibliotecas para digitalizar los materiales de dominio público a fin de hacerlos accesibles a todo el mundo. Los libros de dominio público son patrimonio de todos, nosotros somos sus humildes guardianes. No obstante, se trata de un trabajo caro. Por este motivo, y para poder ofrecer este recurso, hemos tomado medidas para evitar que se produzca un abuso por parte de terceros con fines comerciales, y hemos incluido restricciones técnicas sobre las solicitudes automatizadas.

Asimismo, le pedimos que:

- + *Haga un uso exclusivamente no comercial de estos archivos* Hemos diseñado la Búsqueda de libros de Google para el uso de particulares; como tal, le pedimos que utilice estos archivos con fines personales, y no comerciales.
- + *No envíe solicitudes automatizadas* Por favor, no envíe solicitudes automatizadas de ningún tipo al sistema de Google. Si está llevando a cabo una investigación sobre traducción automática, reconocimiento óptico de caracteres u otros campos para los que resulte útil disfrutar de acceso a una gran cantidad de texto, por favor, envíenos un mensaje. Fomentamos el uso de materiales de dominio público con estos propósitos y seguro que podremos ayudarle.
- + *Conserve la atribución* La filigrana de Google que verá en todos los archivos es fundamental para informar a los usuarios sobre este proyecto y ayudarles a encontrar materiales adicionales en la Búsqueda de libros de Google. Por favor, no la elimine.
- + *Manténgase siempre dentro de la legalidad* Sea cual sea el uso que haga de estos materiales, recuerde que es responsable de asegurarse de que todo lo que hace es legal. No dé por sentado que, por el hecho de que una obra se considere de dominio público para los usuarios de los Estados Unidos, lo será también para los usuarios de otros países. La legislación sobre derechos de autor varía de un país a otro, y no podemos facilitar información sobre si está permitido un uso específico de algún libro. Por favor, no suponga que la aparición de un libro en nuestro programa significa que se puede utilizar de igual manera en todo el mundo. La responsabilidad ante la infracción de los derechos de autor puede ser muy grave.

Acerca de la Búsqueda de libros de Google

El objetivo de Google consiste en organizar información procedente de todo el mundo y hacerla accesible y útil de forma universal. El programa de Búsqueda de libros de Google ayuda a los lectores a descubrir los libros de todo el mundo a la vez que ayuda a autores y editores a llegar a nuevas audiencias. Podrá realizar búsquedas en el texto completo de este libro en la web, en la página <http://books.google.com>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

042



הספריה הלאומית

S 24 C 14055

Ompteda, Died. Heinr. Ludw.,

Litteratur des gesammten sowohl

Vol. 2 C.1



3170741-20

DAN

Litteratur

des gesammten

sowohl natürlichen als positiven

Völkerrechts.

Zweiter Theil.

Von

FRÄULICH HYE'S
BIBLIOTHEK.

Died. Heinv. Ludw. Freyherrn
von Dmpteda,

Königl. Grosbrit. Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Comitials
Gesandten bey der Reichsversammlung zu Regensburg,
und bevollmächtigten Minister am Churpfälz.
Hofe zu München.

Regensburg,

bey Johann Leopold Montags sel. Erben,

1785.

~~341~~

~~OMPCL)~~

Zweiter Theil.



Bücherkunde

des

B ö l k e r r e c h t s.

Ha 2

THE

LIBRARY

SMITHSONIAN INSTITUTION

U.S.

Zweiter Theil.

Bücherkunde des Völkerrechts.

I. Hauptstück.

Werke vom Völkerrechte überhaupt.

I. Abschnitt.

Werke, welche Präliminärkenntnisse vom Völkerrechte, vom Begriff, Umfange, den Grenzen und Theilen desselben, und der Art, selbiges vorzutragen, abhandeln.

§. 108.

Voraus zu schickende Präliminärkenntnisse überhaupt.

Bey jeder Wissenschaft gehen Präliminärkenntnisse voraus, ohne welche solche nicht gehörig bearbeitet werden kan, und welche den Begriff der abzuhandelnden Wissenschaft, deren Umfang, Grenzen, verschiedene Theile, und die Methode, nach welcher solche am bequemsten vorgetragen werden kan, zu betreffen pflegen. Bey der Völkerrechtswissenschaft kommen gleiche Präliminärkenntnisse vor,

U a 3

und

und die, obwohl nur wenigen Schriften, welche von solchen handeln, werden daher billig zuvörderst auch in gegenwärtigem Abschnitte angezeigt.

§. 109.

Schriften von dem Verhältnisse der Völker in Rücksicht ihrer Rechte und Verbindlichkeiten gegen einander.

Das Völkerrecht enthält Rechte und Verbindlichkeiten der Völker. Von dem Verhältnisse der Völker gegen einander, woraus solche Rechte und Verbindlichkeiten erwachsen, wird in folgenden Schriften gehandelt:

1) *Iac. Gering* Diff. Quantum gentes moribus suis obligantur? Lips. 1710.

2) *Ioh. Wilh. de Goebel* Diff. de observantia gentium et Imperii. Helmst. 1732.

3) *Gottl. Sam. Treuer* Progr. de commento obligationis perfectae gentium quasi ex contractu. Goett. 1740.

4) *Ioh. Heumann* Disquisitio de civitate gentium.

In dessen Exercit. iur. univ. praecipue German. Vol. II. n. 4.

5) *Car. Friedr. Wiebe* Diff. continens applicationem systematis iuris naturae ad ius gentium in connexionem officiorum specialium perspicienda. Ien. 1754.

6) *Ioh. Henr. Entrup* Spec. iuris gentium, quo praecipue civitas gentium maximae atque iuris earun-

earundem voluntarii feu positivi inde derivandi fundamenta destruuntur. Groen. 1765.

Auch zu finden in *Velrichs Collect. Diff. iur. nat. et gent. pag. I. — 72.*

§. 110.

Schriften vom Begriffe des Völkerrechts.

Vom Begriffe des Völkerrechts überhaupt handeln:

1) *Ioh. Chrph. Becmann* Diff. de iure gentium. 1670.

In dessen *Meditat. polit. Frf. ad Viadr. 1672. 4. pag. 9. — 16.*

2) *Sam. Rachelii* Diff. II. de iure naturae et gentium. Kilon. 1676. et 1696. 4.

Man sehe, was von diesen bereits oben (§. 73.) vorgekommen ist.

3) *Ioh. Lud. Prasch.* Disquis. de iure gentium. Witt. 1680.

4) *Ioh. Ioach. Zentgravii* Disquis. philosophica de origine, veritate et obligatione iuris gentium. Argent. 1684.

5) *Ioh. Wolfg. Jaeger* Diff. de iure gentium. Tub. 1686. 4.

6) *Melch. Lubeck* Meditationes de iure gentium. Regiom. 1700. 12.

7.) *Aug. de Leyser* Diff. de iure naturae et gentium. Helmst. 1713.

In dessen *Meditat. ad Pand. das 3te Specimen.*

Ua 4

8) *Ioh.*

8) *Iob. Chr. Riedel* Verum ius gentium Lipf. 1715. 12.

9) *Ernst. Tenzel* Progr. de iuris gentium vera indole. Erf. 1719.

10) *J. J. Moser* von dem Völkerrechte überhaupt, und dem Europäischen insbesondere.

In dessen Moserianis P. II. n. 4.

11) *Iob. Sigism. Stapf* Progr. de iuris gentium vera indole. Mogunt. 1735.

12) *Chr. Friedr. Gräve* Observatio vom Völkerrechte.

In den Berliner Intelligenzblättern 1737.

13) *Iob. Iac. Winziger* de vera iuris gentium notione. Lipf. 1752.

14) *Dan. Nettelbladt* von dem rechten Gebrauche des natürlichen und gemeinen europäischen Völkerrechts in der besondern europäischen Völkerrechts Gelahrtheit der deutschen Nation.

In dessen Erörterungen einiger einzelner Lehren des deutschen Staatsrechts, 3te Abhandlung.

S. III.

Schriften über die Existenz des Völkerrechts.

Ueber die Frage: Ob überhaupt ein Völkerrecht existire? haben gestritten:

1) *Nic. Andr. Pompeji* Diss. de existentia iuris gentium. Altd. 1688.

Man sehe von dieser Abhandlung mehreres oben (§. 74.)

2) *Andr.*

2) *Andr. Rotyer* Diff. de non existentia iuris gentium. Lugd. Bat. 1710.

P. B. van Wydenbrugh Tract. iurid. Datur, sed nondum habetur ius gentium. Goett. 1783.

Eine unter einem viel versprechenden Titel wenig sagende ganz neuerliche Abhandlung über diesen Gegenstand. *E. Schotts* Bibl. der neuesten jur. Litt. 2. B. C. 458.

§. 112.

Unterschied des Natur- und Völkerrechts.

Vom Unterschiede des Natur- und Völkerrechts handeln:

1) *Ioh. Conr. Durrius* de iuris gentium cum iure naturae consensu. Altd. 1671.

2) *Ioh. Dav. Schwertner* de discrimine iuris gentium a iure naturae. Lips. 1685.

3) *Dav. Friedr. Kappeine* an et quatenus ius gentium a iure naturae differat? Lugd. Bat. 1741.

§. 113.

Willkürliches Völkerrecht.

Vom willkürlichen Völkerrechte insbesondere handeln:

1) *Ernst. Aug. Bertling* de iure gentium voluntario. Goett. 1745.

2) *Sam. L. B. de Cocceji* de iure gentium voluntario, ubi simul probatur, tale ius non existere, et monstrum hoc ex errore Triboniani ortum esse exponitur.

Die 4te Diff. progemialis in *Dessers* Introd. ad *Henr. L. B. de Cocceji* Grot. illustr. p. 54. — 71.

Na 5

§. 114.

Römisches Völkerrecht. Ius feciale.

Ueber das römische Völkerrecht oder sogenante *ius feciale* haben wir folgende Schriften:

1) *Iob. Iac. Müller* de iure feziali, occasione libri Grotiani III. c. 3. §. 5. sqq. Ien. 1693.

2) *Iob. Ienius* - de fecialibus populi Romani.

In dessen Ferculo litterar. Lugd. 1717. 8.

3) *Ioh. Iblstroem* de fecialibus Romanis. Upsal. 1728.

4) *Iob. Wandalin. Hoyer* de nomine et officio patris patrati. Hafn. 1732.

5) *Iob. Dan. Ritter* de fecialibus populi Romani. Lipsf. 1732.

6) *Franc. Conr. Conradi* de fecialibus et iure feziali populi Romani. Helmst. 1734.

Die beste Abhandlung unter allen; der vorhergehenden Ritterischen eigentlich entgegen gesetzt. Siehe oben S. 33.

7) (*Ioh. Henr. Stuß*) Gedanken von den Fezialien des alten Roms, mit Gefners Vorrede. Gött. 1757. 8.

Ist der Heinziſchen Uebersetzung von Ciceronis Büchern von den Gesezen, Dessau 1783. 8. wieder bengedruckt. Der Verfasser ist jetzt Superintendent zu Waltershausen.

§. 115.

Justinianisches Völkerrecht.

Vom sogenannten Justinianischen Völkerrechte hat geschrieben:

Iob. Car. Naevius Diss. de iure gentium Iustiniano. Witt. 1676.

§. 116.

Methode das Völkerrecht vorzutragen.

Endlich von der Art und Methode, das Völkerrecht vorzutragen, findet sich nur folgendes geschrieben:

1) *J. J. Mosers* Entwurf einer Einleitung zu dem allerneuesten europäischen Völkerrechte in Kriegs- und Friedenszeiten. 1736.

In dessen vermischten Schriften, 2ten Theil, S. 89. — 102.

2) *Ge. Chr. Seelands* Plan eines Lehrbuchs der europäischen Staatsgelehrsamkeit. Mit einigen Anmerkungen. Reval 1773. 8.

Der Verfasser, ein Docten zu Reval, theilet die von ihm zu bearbeitende und sehr viel umfassende sogenannte europäische Staatsgelehrsamkeit in drey Theile, deren erster die europäische Staatsgeschichte und Statistik, der zweite eigentlich nur hieher gehörige, die willkürlichen europäischen Staats- und Völkerrechte, und der dritte die auf die europäischen Staaten angewandte Staatsklugheit enthalten soll. Das Werk ist jedoch nicht zu Stande gekommen, und der Verfasser scheineth auch dessen Ausführung eben nicht gewachsen zu seyn. *S. allgem. teutsch. Bibl.* 22. B. S. 575.

3) (Carl

3) (Carl Gottl. Günthers) Grundriß eines europäischen Völkerrechts, nach Vernunft, Verträgen, Herkommen und Analogie. Regensburg 1777. 8.

Man sehe von diesem wohlgefaßten Grundriße oben (Vorläuf. Abhandl. S. 12. not. 11.)



II. Abschnitt.

Werke vom Völkerrechte selbst.

§. 117.

Selbige sind entweder solche, in welchen das Völkerrecht zugleich mit dem Rechte der Natur abgehandelt wird, oder solche, in welchen es für sich ausgeführt wird.

Nachdem wir die Schriften, welche Präliminärkenntnisse des Völkerrechts abhandeln, angezeigt haben, wenden wir uns zu denenjenigen Schriften, welche das Völkerrecht selbst in seinem allgemeinen Umfange abhandeln, das ist, zu den Systemen und Compendien des Völkerrechts. In Ansehung dieser ist aber annoch aus der vorangeschickten Geschichte der Völkerrechtswissenschaft erinnerlich, daß bishero nur noch gar wenige Gelehrte das Völkerrecht für sich allein, die mehreste hingegen dasselbe in Verbindung mit dem allgemeinen Naturrechte abgehandelt haben. Es wird demnach nothwendig, hier zwei Classen zu machen, in deren erstere ich diejenigen Schriften, welche vom Völkerrechte in Verbindung mit dem Naturrechte handeln, in die zweite aber diejenigen, welche das Völkerrecht für sich allein abhandeln, ordnen werde.

I. Capitel



I. Capitel.

Werke über das Völkerrecht in Verbindung mit dem Naturrechte.

§. 118.

Werke über das Völkerrecht in Verbindung mit dem
Naturrechte.

Unter der ungeheuren Menge der Lehrbücher des Naturrechts wird nicht leicht ein einiges zu finden seyn, das nicht auch Grundsätze des Völkerrechts, auf solches angewandt, enthielte, und in dem nicht der Name des Völkerrechts vielfältig angeführet würde. Allein dem ohngeachtet giebt es, besonders unter den älteren, wenige, in denen das Völkerrecht als eine wahre nur einiger massen für sich bestehende und von dem allgemeinen Naturrechte abgesonderte Wissenschaft vorgetragen und behandelt wird. Diese letztere sind jedoch nur diejenigen, welche hier in Betracht kommen, und also auch nur hieselbst einen Platz verdienen, und diese werde ich demnach auch bloß unter dem Wuste von Naturrechts- Lehrbüchern herausziehen, und hier anführen, woben ich nochmals (siehe bereits oben §. 77.) warnen muß, sich dadurch nicht irre machen zu lassen, wenn ich Lehrbücher, die sogar auf dem Titel des *iuris naturae et gentium* erwähnen, übergehe, da dieses in älteren Zeiten der Modetitel der Compendien des Naturrechts war, obwohl im Buche selbst durchaus nichts besonderes vom Völkerrechte vorkam. Hier finden demnach

Demnach nur ohngefähr folgende der erheblichsten größtentheils neuesten Lehrbücher des Naturrechts ihren Platz:

1) *Phil. Reinh. Vitriarii* Institutiones iuris naturae et gentium. Lugd. Bat. 1692. Hal. 1695. Lugd. Bat. 1704. 1711. Hal. 1718. Norimb. 1726. 8.

Dieses Compendium ist gänzlich nach dem Plan und in dem Sinn des Grotius, selbst mit Beybehaltung der Ordnung der Bücher und Capitel desselben, eingerichtet, und ward anfangs zum Unterricht des in Leyden, wo Vitriarius (geb. 1662. †. 1717.) Professor war, studirenden Prinzen, Christian Ludwig von Brandenburg, ausgearbeitet. Verschiedenen Editionen ist *Buddei* historia iuris naturalis beigedruckt.

2) *Ioh. Franc. Buddei* Philosophia practica. Halae. 1697. 1702. 1712. 8.

In dem zweiten Buche dieses Werks, so die Aufschrift: de officiis hominum gentium que integrarum ad legem naturae componendis, führet, giebt *Buddeus* (geb. 1667. zu Anclam, Prof. der Theologie zu Jena. †. 1729.) auch vom Völkerrecht ziemlich gute Kenntnisse.

3) *Mich. Henr. Gribneri* Principiorum iurisprudentiae naturalis Libri IV. Vit. 1710. 1715. 1717. 1723. auctior 1727. 1733. 1748. 8.

Von diesem das Völkerrecht vorzüglich mit abhandelnden Compendio, siehe bereits oben (§. 77.) *Mich. Henr. Gribner*, geb. zu Leipzig 1682. ward 1707. Professor der Rechte zu Wittenberg, 1717. Hof- und Justizrath und geheimer Archivarius zu Dresden, 1726. aber Hofgerichtsassessor, Canonicus und Professor zu Leipzig, †. daselbst 1734. *Joh. Georg Knoblauch* hat 1722. einen Auszug seines Werks unter dem Titel: *Gribneri Principia iurisprudentiae naturalis in nucleum redacta*; herausgegeben.

4) *Adam*

4) **Adam. Friedr. Glasen** Vernunft, und Völkerrecht, worinnen die Lehren dieser Wissenschaft auf demonstrative Gründe gesetzt, und die nach selbigen unter souverainen Völkern wie auch den Gelehrten bisher vorgefallene Streitigkeiten erörtert werden; nebst einer Historie des vernünftigen Rechts. Frft. und Leipz. 1723. 2te Aufl. 1732. 3te Aufl. 1746. 4.

Man sehe von diesem Werke bereits oben. (§. 78.) In den beiden ersten Editionen desselben machte das Völkerrecht, oder das Recht des Krieges und Friedens, den dritten Theil aus. Dieser ward aber 1746. bey der dritten Edition, welche daher auch nur schlechtweg den Titel: Recht der Vernunft; führet, weggelassen, und 1752. unter dem Titel: Völkerrecht; besonders abgedruckt. Siehe unten (§. 97.)

5) **Laur. Reinhardts** kurz gefasste Einleitung zum Natur, und Völkerrechte. Leipz. 1736. 8.

Man sehe gleichfalls von diesem hier bemerkenswerthen Compendio bereits oben (§. 80.)

6) **Henr. Koehleri** Iuris socialis et gentium ad ius naturae revocati Spec. VII. Ien. 1736. 4.

Auch dieses Werk ist schon oben (§. 79.) ausführlich berührt.

7) **Nic. Concinae** iuris naturalis et gentium doctrina metaphysice asserta. Venet. 1736. 8.

8) **Ioh. Gottl. Heineccii** Elementa iuris naturae et gentium. Hal. 1738. 4.

Von diesem Compendio ist zwar die Hälfte, nemlich das ganze zweite Buch, dem sogenannten iuri gentium gewidmet. Heineccius versteht aber unter solchem die Rechte, welche auf Gesellschaften aller Art ihre Anwendung finden, (ius sociale) und es wird daher in solchem nur beiläufig vom eigentlichen Völkerrechte gehandelt.

9) **Ioach.**

9) *Ioach. Gè. Davies Institutiones iurispudentialiae universalis, in quibus omnia iuris naturae et gentium capita methodo scientifica explanantur.* Ien. 1740. 1745. 1748. auctior 1751. 1757. 1764. 8.

10) *Essai sur les principes du droit et de la morale par Mr. d' Aube.* Paris 1743. 4.

François Richard d' Aube war Parlamentsrath zu Rouen und Maître des Requetes. Sein Buch ist ein wahres Compendium des Naturrechts, in welchem in dem ganzen zweiten und letzten Theile das natürliche Völkerrecht ziemlich gut und vollständig abgehandelt worden. Eine sehr strenge Beurtheilung desselben und besonders seiner völkerrechtlichen Grundsätze siehe jedoch in des Herrn von Keal Examen des principaux ouvrages des matieres du gouvernement, oder dessen 8ten Theile der Science du gouvernement; voc. d' Aube.

11) *I. I. Burlamaqui Principes du droit naturel.* II. Parties. Genève 1747. 4.

Joh. Jac. Burlamaqui (geb. zu Genf. 1694. Professor der Rechte daselbst 1719. nach Niederlegung dieser Stelle wegen schwächlicher Gesundheit 1739. in den innern Rath der Republik gewählt 1743. †. 1748.) gab außer diesem Compendio des Naturrechts auch annoch *Principes du droit politique* heraus. Beide Werke sind nachhero vom Herrn von Felice ansehnlich vermehret und zusammen herausgegeben worden, unter folgendem Titel:

12) *Principes du droit de la nature et des gens, par I. I. Burlamaqui, avec la suite du droit de la nature augmenté par Mr. de Felice,* Tomes VIII. Yverdon 1766. 68. 8.

Die 3. letzten Bände enthalten neben dem droit politique auch insbesondere das Völkerrecht.

13) *Delineation of natural law, by F. Bellers,* London 1749. 4.

B 6

14) *Chr.*

14) *Chr. L. B. de Wolff Institutiones iuris naturae et gentium.* Hal. 1750. 8.

Dieses Compendium ist ein Auszug des grossen Wolfischen Werks sowohl vom Naturrechte, als vom Völkerrechte. (siehe unten S. 135.) Es hat dasselbe so grossen Beyfall gefunden, daß eine teutsche Uebersetzung davon erschienen, und 2 mal aufgelegt ist, unter dem Titel: Grundsätze des Natur- und Völkerrechts. Halle 1754. 1769. 8. Desgleichen eine Französische: *Institutions du droit de la nature et des gens. Traduites du Latin de Mr. Wolff. avec des notes par Elie Luzac.* Tomes VI. à Leide 1772. 12.

15) *Dan. Nettelblatt Systema elementare universae iurisprudentiae naturalis, usui systematis iurisprudentiae positivae accommodatum.* Hal. 1749. 8. Ed. II. longe auctior et in tres partes divisa. Hal. 1757. 1758. 8. Ed. III. ibid. 1767. Ed. IV. ibid. 1774. 8.

Ist auch 1779. ins teutsche übersetzt. S. allgem. teutsche Bibl. 44. B. S. 73.

16) *Gottfr. Achenwall Elementa iuris naturae.* Goett. 1750. 1752. bis dahin unter Achenwalls und Pücters gemeinschaftlichen Namen. Nachher unter dem alleinigen Achenwallischen 1757. 1758. 1763. 1767. 1774. 1781. der 4ten und folgenden Editionen sind auch Prolegomena iuris naturalis in einem besondern Bande hinzugefüget.

Es bleibt dieses Handbuch des Naturrechts, obwohl in sehr trockenem Styl geschrieben, immer eines der besten, und zeichnet sich besonders wegen des im zweiten Theile wohl abgehandelten natürlichen Völkerrechts aus.

17) *Institutes of natural laws, being the substance of a course of lectures on Grotius de iure belli et pacis.* by *T. Butherforth.* London 1754. 8.

18) *Ge.*

18) *Ge. Steph. Wiefand* de iure naturae et gentium libri II. Lips. 1758. 8.

Auch in dieses Lehrbuchs zweitem Abschnitte wird das natürliche Völkerrecht wohl ausgeführt.

19) *Chr. Henr. Breuning* Delineatio philosophiae iusti, feu iuris naturae et gentium. Accedit oratio de causis neglectus iustitiae in negotiis liberarum gentium. Lips. 1768. 8.

Ein wohl geordnetes sich auch insbesondere aufs Völkerrecht erstreckendes Lehrbuch.

20) *Car. Ant. de Martini* Positiones de iure civitatis. Vindobonae 1768. 8.

Dies Buch ist in 2. Theile getheilet, wovon der erste das allgemeine Staatsrecht, der andere das Völkerrecht abhandelt. Letzteres ist wohl ausgeführt.

21) *Leçons du Droit de la nature et des gens, par Mr. le Professeur de Felice.* Yverdon 1769. II. Tomes 8.

Ist ein Auszug aus dem unter n. 12. erwähnten vom Herrn von Felice herausgegebenen grössern Burlamaquischen Werks. S. Schotts unparth. jur. Critik, 2. B. S. 347.

22) *Ludw. Conr. Schroeder* Elementa iuris naturalis, socialis et gentium. Groening. 1775. 8.

Ein vorzügliches Handbuch.

23) *Joh. Ge. Zeinr.* Jeders Lehrbuch der practischen Philosophie. Gött. 1770. 8. 4te Aufl. Ebd. 1776.

Giebt auch über das Völkerrecht insbesondere eine vortreffliche Anweisung.

24) *Ioh. Bapt. Lascaris Guarini* iuris naturae et gentium principia et officia ad christianae doctrinae

nae regulam exacta et explicata. Tom. II. Rom. 1778. 79. 4.

Ein auf die Religionsbegriffe der römischen Kirche sonderbar gebauetes, jedoch mit vielen guten Bemerkungen untermischtes Natur- und Völkerrecht. S. Schott 10. B. S. 483. ff.

25) *Henr. Godofr. Scheidemantel* leges naturales systematice pertractatae. Ienae 1778. 8.

Man sehe von diesem auch das Völkerrecht insbesondere abhandelnden Lehrbuche Lob und Tadel in den sehr von einander abweichenden Recensionen desselben in der allgem. teutschen Bibl. 38. B. S. 115. ff. und in Schotts unparth. Critik. 9. B. S. 40. und 333. und von mehreren beysammen in Kühls allgem. jur. Bibl. I. Band, 4. Heft, S. 35. ff.

26) *Ludw. Jul. Friedr. Höpfners* Naturrecht des einzelnen Menschen, der Gesellschaften und der Völker. Giessen 1780. 2te Aufl. Ebd. 1783. 8.

Ein zwar sehr in der Kürze zusammen gezogenes, aber dabey ungemein brauchbares compendium, meist Auszug aus dem Achenwall. Vom Völkerrechte insbesondere werden S. 215. — 238. sehr deutliche und richtige Begriffe angegeben.

27) (*Pfeffel*) Principes du droit naturel. A' l'usage de l' Ecole militaire et academique de Colmar. Colmar 1781. 8.

Die Hälfte des Buchs nimmt das Völkerrecht ein, in welchem gleichwohl ganze Materien, wie z. E. die vom Frieden, fehlen, dagegen andere nicht dahin gehörige, als z. E. vom bürgerlichen Kriege, aufgenommen sind.

28) *Traité du droit naturel et de l' application de ses principes au droit civil et au droit des gens, par Mr. Vicat.* IV. Vol. Lausanne 1782. 8.

Der

Der ganze vierte und letzte Theil dieses sehr brauchbaren Lehrbuchs, das allererst nach des Verfassers, der Professor zu Lausanne war, Tode herausgegeben ist, handelt in 36. Capiteln das Völkerrecht ab.

29) *Ioh. Aug. Henr. Ulrich* Initia philosophiae iusti, seu iuris naturae, socialis et gentium. Jen. 1783. 8.

Eines der neuesten und vorzüglichsten Lehrbücher des Naturrechts, in welchem auch das natürliche Völkerrecht S. 597. — 642. sehr wohl vorgetragen wird. Auch sind die besten Schriften in jedem Fache mit guter Auswahl angezeigt.

30) *Joh. Aug. Schlettweins* Rechte der Menschheit, oder der einzige wahre Grund aller Gesetze, Ordnungen und Verfassungen. Giessen 1784. 8.

Das Völkerrecht wird S. 298. — 311. nur kurz berührt.

31) *Observations* sur les devoirs des hommes, relativement au Droit naturel et au Droit des Gens. à Paris 1784. 8.

Ich führe dieses Buch, welches mehr einzelne Reflexionen über das Natur- und Völkerrecht, als eine zusammenhängende Abhandlung beider Rechte enthält, nicht sowohl seines innern Werths als seiner Neuheit wegen an; denn ersterer ist höchst geringe. Der unbekannte Verfasser widmet zwar die Hälfte des Buchs dem von ihm sogenannten Völkerrechte; allein er handelt darinn mehr Völkermoral als Völkerrecht ab, welches schon daraus abzunehmen ist, daß er Liebe, Achtung und Wohlthum zu den Hauptgrundsätzen des Völkerrechts machet.

II. Capitel.

Schriften, welche vom Völkerrechte insbesondere handeln.

§. 119.

Theilen sich in Schriften über das natürliche und über das positive Völkerrecht.

Unter den Schriften, welche das Völkerrecht als eine vom Naturrechte abgesonderte Wissenschaft abhandeln, sind billig diejenigen zu unterscheiden, welche bloß vom natürlichen Völkerrechte reden, und diejenigen, welche das positive (practische) oder sogenannte europäische Völkerrecht vortragen, und wir wollen daher jede dieser beiden Arten vor sich anzeigen.

I. Abtheilung.

Schriften, welche das bloß natürliche Völkerrecht abhandeln.

§. 120.

Grotii Werk de iure belli et pacis.

Unter denen Schriften, welche das natürliche Völkerrecht vortragen, stehet Grotii Ius belli et pacis sowohl der Zeitordnung nach, als auch seines Werths und

und seiner Merkwürdigkeit wegen oben an. Nicht leicht hat sich ein gelehrtes Werk so berühmt und allgemein bekannt gemacht, nicht leicht ist dasselbe so vielfältig von neuem aufgelegt, so vielfältig commentirt, und mit Noten versehen, auch in so manche Sprachen übersezt worden, wie eben dieses. Es verdienet demnach in allem Betracht, daß dessen Schicksale hier mit einiger Genauigkeit vorge- tragen, und eine möglichst vollständige litterarische Geschichte desselben geliefert werde, welches wir zu thun uns in den folgenden §. §. bemühen wollen.

§. 121.

Deffen vollständiger Titul und Entstehung.

Der vollständige Titul des Werks ist folgen-
der:

Hugonis Grotii de iure belli ac pacis libri tres, in quibus ius naturae et gentium, item iuris publici praecipua explicantur.

Wir haben schon oben (§. 53.) gehört, daß Gro- tius die gelehrte Musse, welche er nach seiner Flucht aus Holland, in Frankreich genoß, dazu anwendete, um dieses Werk, zu dessen Ausarbeitung er von seinem gelehrten Freunde, dem Herrn von Beyresc aufgemuntert wurde, zu Stande zu bringen. Er machte damit im Jahre 1623. zu Balagny, auf dem Land- gute des Präsidenten von Mesmes, den Anfang, setzte die Arbeit zu Senlis, wohin er sich im August dieses Jahres begab, fort, und kam damit, nachdem er sich im October desselben Jahres wieder nach Paris zurück begeben hatte, im Junius des folgen- den 1624 Jahres unter Benhülfe eines sich bey ihm aufhaltenden Landsmannes und Verwandten, Theo- dor Graswinkel a), der ihm jedoch bloß im Ab-

B 6 4

schrei

Schreiben hülffliche Hand leistete, zu Stande, so daß bereits im November desselben Jahres mit dem Drucke der Anfang gemacht werden konnte, und das Werk zur Frankfurter Ostermesse 1625. fertig ward b). Dasselbe fand bald ungemeinen Beyfall, welcher dadurch nicht gehemmet ward, daß es in Rom 1627. im Indice expurgatorio unter den verbotenen Büchern seinen Platz bekam. Es gieng vielmehr in fast unzählbaren von Zeit zu Zeit entstandenen neuen Auflagen in alle Länder, ward von vielen Gelehrten mit Noten versehen, commentiret, übersehet, und in mancherley Gestalten dem gelehrten Publico dargestellet. Wir wollen von allem diesem jezt insbesondere reden.

- a) Von ihm, als einem nachherigen Vertheidiger des Werks, wird noch weiter unten (§. 123.) die Rede seyn.
- b) Barbeyrac in der Vorrede zur Französischen Uebersetzung. Ed. v. 1724. S. 5. 6.

§. 122.

Editionen desselben.

Ein vollständiges Verzeichniß aller Editionen, welche das Werk des Grotius erlebet hat, zu liefern, dürfte fast unmöglich seyn. Ich glaube jedoch, daß folgendes, mit Mühe und vieler Nachforschung zusammengetragenes, eine nicht unerhebliche Grundlage zu einem solchen Verzeichnisse abgeben kan:

- 1) Parisiis 1625. apud Nicol. le Bon. 4.

Dieses ist die allererste ziemlich prächtige Ausgabe, welche sich natürlicher Weise sehr selten gemacht hat. Meister, in Bibl. iur. nat. et gent. P. I. pag. 45. bezeuget, ein Exemplar von solcher in der Gebauerischen Bibliothek in Göttingen gesehen zu haben. Ihr ist eine auch bey verschiedenen der folgenden Ausgaben

ben sich findende Dedication an König Ludwigo XIII. von Frankreich vorgefetzt.

2) Francof. ad Moen. apud heredes Wechel. 1626. 8.

Diese Auflage wurde mit vielem Fleiffe veranstaltet, ist correcter, wie die erste Pariser, und die jener angehängte Additionen, wurden in dieser dem Werke selbst einverleibet.

3) Amsterd. apud Guil. Bleau. 1631. fol.

Diese Ausgabe enthält einige neue Zusätze und Verbesserungen, welche der Verfasser dem Verleger eigens dazu geliefert hatte.

4) Amsterd. apud Ioan. Iansson. 1631. 8.

Diese Ausgabe wurde vom Verfasser nicht für rechtmässig und für incorrect erkannt, und er veranlaßte daher die folgende in gleicher Form.

5) Amsterd. apud Guil. Bleau 1632. 8.

Diese Edition ist nach einem von Grotius genau nachgesehenen und verbesserten Exemplare verfertigt, wie aus einem derselben vorgesezten Avertissement des Grotii vom 8. April 1632. zu welcher Zeit sich derselbe eben heimlich in Amsterdam befand, erhellet.

6) Parisius 1632. 8.

Barbeyrac a) irret sich, wenn er glaubt, daß außer der ersten Ausgabe keine weiter zu Paris veranstaltet sey.

7.) Amsterd. apud Guil. Bleau 1633. fol.

8.) Amsterd. apud Guil. Bleau 1642. 8.

Dieses ist die letzte Edition, welche Grotius erachtet hat, welche er aber auch dagegen mit ansehnlichen das Werk fast über die Hälfte vermehrenden Noten bereichert hat, die nachher den folgenden Editionen größtentheils wiederum angehänget sind. Diese Noten tragen indessen zum inneren Werthe des Werks

wenig bey, indem sie fast durchaus bloß aus mühsam compilirten Allegaten lateinischer, griechischer und hebräischer Autoren bestehen.

9.) Amsterd. apud Guil. Bleau 1646. 8.

Diese Edition rühmet sich, nebst den vorigen an noch neuere kurz vor dem Tode des Verfassers von demselben hergegebene Additionen zu enthalten, wovon sich jedoch wenige in selbiger finden dürften. Indessen ist diese Auflage von allen folgenden treulich copirt worden.

10) Amsterd. 1647. fol. 6).

11) ibid. 1650. 4.

12) ibid. 1650. 8.

13) ibid. 1651. 8.

14) ibid. 1652. 4.

15) ibid. 1660. 8.

16) ibid. 1662. 8.

17) ibid. 1663. 8.

18) Argent. 1663. 8.

19) ibid. 1664. 8.

20) Amsterd. 1667. 8.

21) ibid. 1670. 8.

22) Ien. 1673. 4. cum notis Ioh. Georg. Simonis.

23) Paris. 1675. 4.

24) Amsterd. 1680. 8. cum notis Ioh. Frid. Gronovii.

25) Budelst. 1680. c. not. Ioh. Ge. Simonis.

Ein bloßer neuer Abdruck von N. 22.

26) Hag. Comit. 1680. 8.

27) Am-

- 27) Amsterd. 1684. 8.
- 28) Giessf. 1687. 8. c. not. Ioh. Henr. Boecleri.
- 29) Amsterd. 1689. 8. c. not. Gronovii.
Ein neuer Abdruck von N. 24.
- 30) Argent. 1699. 8. cum praefat. Ioh. Schil-
teri.
- 31) Francf. ad Viadr. 1691. 4. cum excerptis
annotationibus virorum insignium, edente Ioh.
Chrph. Becmanno.

Man siehet es als eine auffer Grotius noch kei-
nem Schriftsteller wiederfabrene Ehre an, daß sein
Werk schon 46. Jahr nach seinem Tode cum notis vari-
orum ediret worden. Uebrigens erkennet man diese Bec-
mannische Edition nebst deren Wiederholung (N. 33.)
nächst der Barbeyracischen (N. 40. 42. 44.) für die
beste und brauchbarste.

- 32) Lugd. Bat. 1696. 4. c. notis Ziegleri, Ofi-
andri et Gronovii, edente Gothofr. Spinaeo.

Eine Nachahmung der vorstehenden Becmannischen
Edition. Spinaeus kam jedoch mit seiner Notensamm-
lung nur bis zum 4ten Capitel des 2ten Buchs, da
er darüber starb.

- 33) Francf. ad Viadr. 1699. 4. cum notis va-
riorum edente Ioh. Chrph. Becmanno.

Ein bloß neuer Abdruck von N. 31.

- 34) Amsterd. 1700. 8. c. not. Gronovii.

35) ibid. 1701. 8.

36) ibid. 1702. 8.

- 37) Argent. 1704. 8. c. praefat. Ioh. Schil-
teri.

- 38) Tubing. 1710. 8. c. not. Ioh. Wolfg.
laegeri.

39) Am-

39) Amsterd. 1712. 8. c. not. Gronovii.

40) Amsterd. 1720. 8. c. not. Gronovii et Ioh. Barbeyracii.

Diese von Barbeyrac mit grossem Fleisse veranstaltete, nachher (N. 42. und 44.) zu zweyenmalen von neuem aufgelegte Edition ist billig vor die allervorzüglichste zu halten.

41) Marburg. 1734. 8. c. praefat. Christ. Wolffii.

42) Amsterd. 1739. 8. c. not. Gronovii et Barbeyracii.

Ein Wiederabdruck von N. 40.

43) Ienae 1738. 8. cum notis Diet. Herm. Kemmerichii.

44) Laufannae. Cum notis variorum. 1751. 4.

45) Lips. 1758. 8. c. not. Gronovii et Barbeyracii.

Ein neuer Abdruck von N. 40 und 42.

a) In der Vorrede zu seiner Franz. Uebersetzung des Grotius. S. 7.

b) Ich lasse Kürze halber bey dieser und den folgenden Editionen die Verleger, deren ich bey den ersteren merkwürdigsten Auflagen erwähnet habe, weg.

§. 123.

Commentarii über selbiges.

Ausser den vielen, verschiedenen der vorstehenden Editionen beygefügeten Noten sind denn auch ausführliche Commentarii über den Grotius erschienen, von denen folgende die hauptsächlichsten sind :

1) Ioh.

1) *Ioh. a Felde* Annot. ad Hug. Grotium de iure belli et pacis. Amsterd. 1652. et 1653. 12.

Diese Arbeit des *Felden*, eines Professors der Rechte zu Helmstädt, in welcher Grotius durchaus zu tadeln gesucht wird, hat wenig Beyfall gefunden. Dagegen erschienen:

2) *Theod. Graswinckelii* stricturae ad censuram Ioann. a Felde ad libros Hug. Grotii de I. B. et P. Amsterd. 1653. 4. et 12. Ien. 1675. 1678. 12.

Dies ist derselbe *Graswinckel*, der sich beym Grotius zur Zeit der Verfertigung dessen Werks aufhielt, und dem Grotius solches in die Feder dictirte. Er zeigte sich jedoch in der Vertheidigung desselben nur von einer schwachen Seite, und ward vom *Felden* in folgender neuen Auflage seines Buchs zum Stillschweigen gebracht:

3) *Ioh. a Felde* annotata ad Hug. Grotium de I. B. et P. quibus immixtae sunt responsiones ad stricturae Graswinckelii. Ienae 1663. 12.

womit denn dieser ziemlich unerhebliche Streit ein Ende hatte.

4) *Ioh. Henr. Boecleri* in Hug. Grotii I. B. et P. ad illustrissimum Baronem Boineburgium commentatio. Tom. I. Argent. 1663. 8. Tom. II. ibid. 1664. cum praefatione Schilteri. Argent. 1704. 4.

Dieser Commentarius des *Böclers* (geb. in Franken 1611. Prof. iuris zu Straßburg, nachher zu Upsala, darauf wieder zu Straßburg, † daselbst 1672.) würde sehr weitläufig geworden seyn, wenn derselbe zu Ende gebracht wäre. So aber gehet er nur bis zum 7ten Capitel des 2ten Buchs.

5) *Casp. Ziegleri* in Hugonem Grotium de I. B. et P. notae et animadversiones. Viteb. 1666. 8. ibid. 1669. 8. ibid. 1676. 8. Frf. et Lipsf. 1686. Vitel. 1696. Argent. 1706. 8.

6) *Ioh.*

6) *Ioh. Ad. Osiandri* Observationes maximam partem theologicae in Hug. Grotii libros de I. B. et P. Tubing. 1669. 8. ibid. 1674. 8. ibid. 1675. 8. ibid. 1696. ibid. 1711. 8.

7) *Henr. Henniges* Observationes politico - morales in Hug. Grotium de I. B. et P. Salisb. 1672. et 1673. 8. Norimb. 1673. 8.

Sind von dem nachmals berühmten Henniges in seiner Jugend geschrieben. Man behauptet, daß er durch selbige sich dem Brandenburgischen Minister von Jena bekannt gemacht, und den Grund zu seinem nachherigen Glücke gelegt habe.

8) *Ulr. Obrechtii* Annotationes in Hug. Grotium de I. B. et P. Argent. 1684. 8.

9) Hug. Grotii de Iure Belli et Pacis Libri III. cum commentariis Guil. *van der Muelen*. Accedunt et auctoris annotata ex postrema eius ante obitum cura, et Ioh. Fried. Gronovii notae in totum opus. Tom. I. Ultraiect. 1696. fol. Tom. II. ibid. 1770. Tom. III. Amsterd. 1704. fol.

Dieses ist der weitläufigste mit grossem Fleisse, aber auch übergrossen Weitschweifigkeit geschriebene Commentarius über den Grotius. Van der Muelen war ein in der Provinz Utrecht wohnhafter von Adel, welcher ansehnliche Staatsbedienungen daselbst bekleidete.

10) *Ioh. Tesmari* Observationes in Hug. Grotium de I. B. et P. cum auctoris, Ioh. Frid. Gronovii et Ulr. Obrechtii notis, Frft. ad Moen. 1696. fol.

Diese Compilation des Tesmars (Prof. der Rechte zu Marburg) ist von geringem Werthe.

11) *Ioh. Sigism. Stapf* Ius naturae et gentium, in duos divisum tractatus, quorum primus continet

tinēt ius publicum universale, alter Hugonis Grotii Ius belli et pacis explicatum. Mogunt. 1735. 4.

Der zweite Theil dieses Werks enthält einen zwar sehr kurzen aber nicht übel gerathenen Commentarius über den Grotius.

12) *Henr. de Cocceji* Prodrōmus iustitiae gentium sive exercitationes duae. Liber ad illustrationem prooemii et libri I. Tractatus Grotiani de I. B. et P. necessarias. Frcf. ad Viadr. 1719. 4.

Sindet sich auch in dessen Exercitat. curiosis Vol. II. n. 66.

Henr. de Cocceji Grotius illustratus, seu Commentarii ad Hug. Grotii de I. B. et P. libros III. in quibus ius naturae et gentium, item iuris publici praecipua explicantur accedunt observationes *Samuel de Cocceji*, Henrici filii. Tom. I. Wratisl. 1744. Tom. II. ibid. 1746. Tom. III. ibid 1747. fol.

Sam. L. B. de Cocceji Introductio ad *Henr. L. B. de Cocceji* Grotium illustratum, continens Dissertationes prooemiales XII. in quibus principia Grotiana circa ius naturae per totum opus dispersa ad iustam methodum revocantur, mens Grotii obscura saepius ex ipso Grotio illustratur, et defectus circa eius principia notantur. Duodecima dissertatio exhibet auctoris novum systema iustitiae naturalis et Romanae, in quo universum ius Romanum nova methodo ad artem redigitur. Halae 1748. fol.

Hug. Grotii de I. B. et P. libri III. cum commentariis *Henr. L. B. de Cocceji* nunc ad calcem cuiusque capitis adiectis, insertis quoque obser-

observationibus Sam. L. B. de Cocceji. Tomi V.
Laufannae 1751. 4.

Ich nehme hier alles dasjenige zusammen, was die beiden berühmten Freyherrn von Cocceji, Vater (Heinrich Freyherr von Cocceji, geb. 1644. zu Bremen, wo sein Vater Johann Cocceji oder eigentlich Koch damals, nachher zu Leiden, Professor der Theologie war; ward 1670. zu Delft Doctor der Rechte, 1672. Professor der Philosophie, nachher der Rechte zu Heidelberg, 1682. Churpälzischer würklicher geheimer Rath; verließ aber wegen der damaligen Kriegsunruhen 1688. dieses Land; und ward Professor zu Utrecht, nachher 1690. zu Frankfurt an der Oder; 1702. königlich preussischer geheimter Rath, mit Beybehaltung der Professur; 1713. vom Kaiser in den Freyherrnstand erhoben; †. 1719.) und Sohn (Samuel Freyherr von Cocceji, geb. 1679. zu Heidelberg, 1701. Professor iuris zu Frankfurt an der Oder, 1704. Regierungsrath zu Halberstadt, 1711. Regierungsdirector daselbst, 1712. Subdelegatus zur Reichskammergerichtsvisitation, 1714. geheimer Justiz- und Oberappellationsgerichtsrath zu Berlin, 1716. Gesandter am römisch kaiserlichen Hofe, 1718. geheimer Kriegsrath bey dem Generalcommissariat; 1722. Präsident des berlinischen Cammergerichts, 1727. geheimer Staatsrath, 1730. Präsident des Oberconsistorii und Chef vieler anderer Departemens, 1748. Großkanzler, nebst Erhaltung des schwarzen Adlerordens, †. 1755.) über den Grotius geschrieben haben. Ersterer machte nicht allein in seinem Prodomo iustitiae gentium den Anfang, den Grotius ausführlich zu erklären, womit er jedoch nur bis zu Ende des 1sten Capitels des 2ten Buchs kam, und durch den Tod unterbrochen, dieser Prodomus aber allererst nach seinem Absterben heraus gegeben wurde; sondern er hatte auch bey Gelegenheit seiner vielfältigen Vorlesungen über den Grotius denselben durchaus mit Noten versehen, die jedoch bey seinem Leben nicht bekannt wurden. Nach seinem Tode aber sammlete solche sein Sohn, Samuel von Cocceji, und fügte die seinigen hinzu, woraus denn der vorstehende grosse Commentarius entstand, welcher unter dem Namen: Cocceji Grotius illustratus; bekannt genug, und unstreitig das wichtigste, über den Grotius geschrieben

schriebene Werk ist. Man kan demselben eine ungemeyne Gründlichkeit nicht absprechen, doch muß man auch aufrichtig gestehen, daß er zum Studio des Völkerechts insbesondere wenig beiträget, da die Hauptabsicht desselben, ausser vielen critischen Bemerkungen, vorzüglich nur darauf gerichtet ist, das römische Recht aus dem Rechte der Natur zu erläutern. Der eigentliche Commentarius über den Grotius schliesset sich mit dem dritten Theile, und der vierte enthält bloß Grotii mare liberum, nebst anderen dahin einschlagenden Abhandlungen verschiedener Autoren. Siehe unten §. 218. n. 50. Die dem Werke beygefügte Introductio enthält bloß folgende von Samuel von Cocceji verfaßte 12. sogenannte Dissertationes proemiales: Dissert. 1) de iure naturae sociali. 2) de iure naturae laxiori. 3) de iure divino universali voluntario. 4) de iure gentium voluntario. 5) de iure personarum. 6) de iure rerum. 7) de obligatione personarum, et de actionibus, quae inde descendunt. 8) de defensione iurium natura cuique hominum quaesitorum per iudicia. 9) de defensione iurium naturali ratione nobis quaesitorum contra extraneos per reprefalias et per bellum. 10) de principiis et systemate Henrici de Cocceji iuxta eius positiones pro explicando Grotio editas. 11) de variis recentiorum doctorum principiis. 12) novum auctoris systema de iustitia naturali et Romana. Die letzte Dissertation nimmt über die Hälfte der Introduction ein, und enthält ein von Samuel von Cocceji ganz neu aufgestelltes System des mit einander verbundenen natürlichen und römischen Rechts. Uebrigens ist der Coccejische Commentarius 1751. zu Lausanne wiederum von neuem prächtig aufgelegt, bey welcher Edition, wie der oben befindliche Titel zeigt, die Coccejischen Anmerkungen jedem Capitel des Grotius angehänget, und die Proemialdissertationen der Introduction ebenfalls gehörigen Orts eingeschaltet sind.

§. 124.

Sonstige Schriften über den Grotius.

Ausser vorstehenden Commentatoren haben nun
 annoch eine unglaubliche Menge von Schriftstellern
 E c ihre

ihre Feder der Erläuterung des Grotianischen Werks gewidmet, obwohl auf verschiedene Art, indem einige über den ganzen Grotius geschrieben, andere nur einzelne Stellen desselben bearbeitet, noch andere den Grotius in Tabellen gebracht, andere Auszüge aus selbigem gemacht, andere bald in dieser bald in jener Form über ihn geschrieben haben. Auf die vielfältigen hauptsächlich in academischen Streit-
schriften vorhandenen Erläuterungen einzelner Stellen des Grotius kan ich mich unmöglich einlassen; von den übrigen will ich diejenigen anführen, welche hauptsächlich in Bemerkung kommen:

1) *Ge. Ad. Struvii* Grotius enucleatus. Ien. 1660. 8.

2) *Iob. Phil. Mülleri* Hug. Grotii liber de I. B. et P. in Tabulas redactus. Frf. 1664. fol.

3) *Iac. Thomasi* Specimen tabularum novarum in Hug. Grotium de I. B. et P. Lipf. 1670. fol.

4) *Valent. Velthemii* Introductio ad Hug. Grotii opus de I. B. et P. ubi simul elementaris scientia de iuris naturae et gentium prudentia cum praecipuis mathem. moral. et polit. uti et quaestionibus controversis. Ien. 1676. ibid. 1677. 8.

5) *Chr. Waechtleri* Lectionum Grotianarum. Lib. I. Lipf. 1680. Lib. II. ibid. 1682. 12.

6) *Iob. Ge. Kulpisi* Collegium Grotianum super iure belli et pacis, anno 1682. in academia Giessensi XV. Exercitationibus primum institutum. Frf. 1682. 4. ibid. 1686. Hal. 1708. 4. Frf. 1714. 4.

Dieses zwar nur kleine Werk wird mit Recht für eine der besten Arbeiten über den Grotius gehalten.

7) *Sim.*

7) *Sim. Henr. Musaei* Hugo Grotius de I. B. et P. a *Spinaeo* et *Holtermanno* enucleatus; nunc recusus et ad disputandum propositus. Kilon. 1682. 8.

8) *Iob. Henr. Suiceri* Hugo Grotius de I. B. et P. in compendium redactus. Tigur. 1682. 12. 1689. 12. 1694. 8.

Auch teutsch unter dem Titel: *Hugo Grotius vom Kriegs- und Friedensrechte*. Zürich 1718. 8.

9) *Nic. Chr. Lynckeri* Series operis Grotii de I. B. et P. 1688. fol.

10) *Ioh. Paulini Olivekrantzii* Tabulae in Hug. Grotii de I. B. et P. libros, ex edit. *Sim. Henr. Musaei* Kilon. 1688. fol. ibid. 1690. fol. ibid. 1706. fol.

Auch von *Joh. Nic. Serlin* ins Teutsche übersetzt. Frft. 1709. fol.

11) *Iob. Schefferi* Hug. Grotius de I. B. et P. enucleatus, succinctis thesibus doctrinam Grotianam complectens. Stettin. 1693. 12. 1694. 12. Helmst. 1712. 8. et ex recensione *Chr. Gottl. Schwarzii*. Altd. 1718. 8.

12) *Iob. Reinh. Hedingeri* Sicilimenta philosophiae iuris ex Grotii libris de I. B. et P. Gieß. 1699. 4.

13) *Iust. Chr. Boebmeri* Dissertationes XV. Grotianae. Helmst. 1703.

14) *Iob. Arndii* Specimen de Hugone Grotio a commentatoribus iuris belli et pacis immerito vapulante. Rost. 1712. 4.

15) *Iob. Balth. Wernberi* Analecta iuris naturae et gentium, seu annotationes succinctae ad Hug.

Grotium de I. B. et P. et Sam. Puffendorffium de officio hominis et civis. Accefferunt fratris *Henr. Ludov. Wernberi* dissertationes eiusdem argumenti. Viteb. 1721. 8.

16) *Franc. Chr. von Scheib* Grotius de I. B. et P. in nuce. Lugd. Bat. 1737. 8.

17) *Iob. Gottl. Heineccii* Praelectiones academicae in Hug. Grotii de I. B. et P. libros III. Berol. 1744. 8.

18) *Ge. Melch. Hornii* Observationes iuris gentium et iuris publici universalis ad Hug. Grotii libros III. de I. B. et P. Erf. 1744. 4.

19) *Mart. Hassii* Conspectus Hug. Grotii trium de I. B. et P. librorum. Viteb. 1746. 4.

20) *Ge. Godofr. Keuffelii* Exercitationes Grotianae. Guelph. 1762. 4.

21) *Chr. Frid. Schott* Diff. I. sistens analysin operis Grotiani de I. B. et P. cum observationibus. Tubing. 1768. Diff. II. ibid. 1770. 4.

Rühren eigentlich vom verstorbenen Prof. Köstler her, und sind nur vom Herausgeber mit Anmerkungen begleitet worden. *S. Schotts* Unparth. Critik B. 4. S. 567.

§. 125.

Uebersetzungen des Grotius. Französische.

Endlich sind annoch die Uebersetzungen des Grotius in verschiedenen Sprachen anzuführen. Im Französischen haben wir deren zwey, nemlich:

1) *Antoine de Courtin* (geb. in Frankreich 1622. Secretär der Königin Christina von Schweden, nachher Envoyé extraordinaire des Königs Karl Gustav

Gustav in Schweden am französischen Hofe, endlich königlich französischer Generalpräsident in den nördlichen Provinzen, dankte zuletzt ab, um sich gelehrten Arbeiten und besonders der Uebersetzung des Grotii zu widmen, und starb in Paris (1685.) Traduction du traité de la guerre et de la paix par Hugue Grotius. Paris 1687. 4. Amsterd. 1688. 8. á la Haye. 1705. 8.

2) Le Droit de la Guerre et de la Paix, par Hugues Grotius, nouvelle Traduction par Jean Barbeyrac, avec les notes de l'auteur même, qui n'avoient point en core parû en François, et des nouvelles notes du Traducteur. à Amsterd. 1724. 4. 2te unächte Edition Amsterd. (eigentlich Paris.) 1729. 4. 2te achte Edition von Barbeyrac selbst besorget Amsterd. 1736. 4. 3te Edition Basle 1746. 4. 4te Edition mit Grotii Leben von Burigny, einigen neuen Noten von Barbeyrac, und einigen Auszügen aus dem Soccejischen commentario vermehret. Amsterd. 1754. 4. 5te Edition Leyd. 1759. 4.

Johann Barbeyrac (geb. 1674. zu Beziers in Languedoc, verließ 1686. mit seinem Vater der Religion wegen Frankreich, ward 1710. Professor der Rechte und Geschichte zu Lausanne, 1713. Mitglied der Societät der Wissenschaften zu Berlin, 1717. Professor des Staatsrechts zu Gröningen, †. daselbst 1729.) hat sich ganz vorzügliche Verdienste um den Grotius erworben. Er begnügte sich nicht damit, ihn im Jahre 1720. in der Grundsprache (siehe oben S. 122. n. 40.) durch vorzüglich gute Noten erläutert heraus zu geben, sondern lieferte auch darauf diese vortreflich gerathene französische Uebersetzung, welche er durchaus mit den trefflichsten Noten, die einen vollständigen Commentarium ausmachen, begleitete. Die vorgesezte Vorrede ist besonders lesenswürdig.

Teutsche Uebersetzungen.

Auch in die teutsche Sprache ist Grotius zweymal übersezt worden, und sind diese Uebersetzungen folgende:

1) Hugonis Grotii drey Bücher von Kriegs- und Friedensrechten, mit Anmerkungen vieler gelehrten Männer, verteutscht von P. B. Sinold genannt von Schütz, mit Vorrede Chr. Thomassii. Leipz. 1707. 4.

2) Hugo Grotius vom Rechte des Krieges und Friedens, übersezt, und mit Anmerkungen gelehrter Männer versehen von Joh. Nic. Serlin. Frft. 1709. fol. Ebd. 1721. fol.

Englische Uebersetzungen.

Nicht weniger haben wir im Englischen folgende zwey Uebersetzungen des Grotius:

1) Die erste ist von Will. Evans (Baccalaureus der Theologie) mit vielen den Text verwirrenden Einschaltungen des Uebersetzers verfertiget, und zu London 1654. fol. herausgekommen, auch nachher ebendasselbst 1682. fol. wieder aufgelegt worden.

2) An der zweiten sollen mehrere ungenannte Gelehrte gearbeitet haben, daher dieselbe auch ziemlich buntschickigt ausseheth. Sie ist zuerst London 1715. 8. in 3. Bänden erschienen, und eben daselbst 1718. 8. wieder von neuem aufgelegt worden.

§. 128.

Holländische Uebersetzungen.

Im Holländischen ist bereits 1632. eine jetzt unbekannt gewordene Uebersetzung erschienen, und Amst. 1651. 4. Delft. 1652. 4. Amst. 1657. 4. und ebendas. 1689. 8. von neuem aufgelegt worden. Eine neuere und bekanntere Uebersetzung ist folgende:

Hugo de Groot vant regt des oorlogs en uredes, vertaelt door *Ian van Geveren*, met Amerkingen van den Schryver en van *Ian. Friedr. Gronovius*. t.' Amstel. 1705. 4.

§. 129.

Schwedische und Dänische Uebersetzungen.

Nicht weniger ist des *Grotius* Werk auf Befehl des grossen Königs *Gustav Adolph*, von Schweden, der dasselbe äusserst hochschätzte, und zu seinem täglichen Handbuche machte, ins Schwedische übersezt worden; auch weiß man, daß eine Dänische Uebersetzung vorhanden sey; mir fehlen aber von beiden die näheren Nachrichten.

§. 130.

Richard Zouchaus.

Nachdem wir ausführlich genug von des *Grotius* Werke: de iure belli et pacis, geredet haben, gehen wir zu den übrigen Werken vom natürlichen Völkerrechte über. Unter solchen stellet sich als das nächste nach dem *Grotius* dar:

2) *Richardi Zouchaei Iuris et iudicii fecialis, sive iuris inter gentes et quaestionum de eodem*
E c 4 expli-

explicatio. Oxon. 1650. 4. Lugd. Bat. 1651. 12.
Hagae Comit. 1659. 12. Mogunt. 1661. 12.

Wir haben bereits oben ausführlich von diesem Werke geredet (§. 64.) und demselben das verdiente Lob ertheilet. Hier ist nur noch zu bemerken, daß von solchem auch eine Teutsche, aber verstümmelte Uebersetzung erschienen, unter dem Titel:

Allgemeines Völkerrecht, wie auch allgemeines Urtheil und Ansprüche aller Völker. Frankfurt 1666. 12.

§. 131.

Gottfr. Vogel.

3) Gottfried Vogels Allgemeines Völkerrecht. Frankfurt 1668. 12.

Ich habe bereits oben (§. 67.) bekannt, daß ich von diesem Buche nicht die mindeste Nachricht einzuziehen im Stande gewesen bin, und muß mich demnach auch hier darauf beziehen.

§. 132.

Joh. Wolfg. Textor.

4) Joh. Wolfg. Textoris Synopsis iuris gentium. Basil. 1680. 4.

Auch von diesem in seiner Art schätzbaren Werke ist oben (§. 75.) das nöthige bereits bengebracht worden.

§. 133.

Joh. Sigism. Stapf.

5) Joh. Sigism. Stapf ius naturae et gentium, in duos divisum tractatus, quorum primus continet ius publicum universale, alter Hugonis Grotii

Grotii ius belli et pacis explicatum. Mogunt.
1735. 4.

Man sehe auch hievon bereits oben (§. 81.)

§. 134.

Joh. Adam Ickstadt.

6) *Ioh. Adam Ickstadt* Elementa iuris gentium.
Wirzeb. 1740. 4.

Von diesem sehe man gleichmäffig bereits oben
(§. 83.)

§. 135.

Christian Frenherr von Wolf.

7) *Christ. L. B. de Wolff* ius gentium, metho-
do scientifica pertractatum, in quo ius gentium
naturale ab eo, quod voluntarii, pactitii et con-
suetudinarii est, accurate distinguitur. Hal.
1749. 4.

Auch von diesem vortreflichen Buche, dem einzigen,
das ein wahres System des Völkerrechts liefert,
siehe oben (§. 93 — 95.)

§. 136.

Herm. Friedr. Kahrel.

8.) *Hermann Friedr. Kahrel's* Völkerrecht,
worrinn die vornehmsten Verbindlichkeiten und
Rechte der Könige, Monarchen, Regenten und
Völker, sowohl nach dem nothwendigen als will-
führlichen und Gewohnheitsvölkerrechte aus dem
Wesen und der Natur derselben entwickelt werden.
Nebst einem Anhang eines kurzen Entwurfs des
Kriegs-

Ec 5

Kriegs, Friedens, und Gesandtschaftsrechtes. Herborn 1750. 8.

Gleichfalls oben (S. 96.) bereits beschrieben.

§. 137.

Ad. Friedr. Glasen.

9) Adam Friedr. Glasen Völkerrecht, worinn die Handlungen freyer Völker gegen einander zu Kriegs, und Friedenszeiten nach dem Rechte der Vernunft betrachtet, und aus denen neueren Geschichten mit denen darüber vorgefallenen Streitigkeiten erläutert werden. Nürnberg. Erst. und Leipz. 1752. 4.

Ist, wie bereits oben (S. 97.) vorgekommen, ein nur weiter ausgeführter ursprünglicher Theil von des Verfassers Lehrbuche des Naturrechts.

S. 138.

B o n R e a l.

10) La science du Gouvernement. Tom. V. du Droit des Gens. Par Mr. de Real, Grand Senechal de Forcalquier. à Paris 1754. 8. 1764. 4.

Von diesem schätzbaren Werke siehe ebenfalls oben (S. 98.)

§. 139.

B o n V a t t e l.

11) Le droit des gens, ou principes de la loi naturelle appliqués à la conduite et aux affaires des Nations et des Souverains. Par Mr. de Vattel. II. Tomes. à Leide 1758. 4. Ebend.

Ebend. III. Tom. 1758. 12. Nouvelle Edition augmentée. Neufchatel II. Tom. 1773. 4. diese Edition ist mit der Lebensbeschreibung und neu hinzugekommenen Anmerkungen des Verfassers versehen. — Nouvelle Edition augmentée, revue et corrigée, avec quelques remarques de l'Editeur. Amst. II. Tom. 1775. 4. — Nouvelle Edition. Neufchatel III. Tom. 1777. 12. bey dieser Auflage findet sich zwar die Lebensbeschreibung des Verfassers; es fehlen aber dessen Zusätze und Anmerkungen.

Von diesem schätzbaren sich unter allen übrigen Ausführungen des Völkerrechts auf einer sehr vortheilhaften Seite auszeichnenden, doch aber auch nicht fehlerfreyen Werke habe ich bereits oben (§. 99.) ausführlich geredet. Hier bemerke ich nur annoch, daß es auch in einer Teutschen von Joh. Phil. Schulin gefertigten Uebersetzung Frankf. und Leipz. 1760. 8. in 3. Bänden erschienen.

§. 140.

J. F. L. Schrodt.

12) *Systema iuris gentium, quod sub Directoratu F. W. S. de Cronfels — publicae disputationi submittit Adalb. S. R. I. Comes Czernin de Chudenitz. Pragae 1768. 8.*

Nachher wieder. aufgelegt unter dem Namen des wahren Verfassers:

J. F. L. Schrodt Systema iuris gentium Bamb. 1780. 8.

Auch von diesem Werke haben wir bereits oben (§. 100.) ausführlich geredet.

§. 141.

 §. 141.

Vicomte von Maillardiere.

13) Précis du Droit des gens de la guerre, de la paix, et des ambassades. par *Mr. le Vicomte de la Maillardiere*. Paris 1775. 12.

Siehe ebenfalls oben (§. 101.)

§. 142.

Lauriz Nørregaard.

14) Lauriz Nørregaard Folke Retts første Grunde. Kiöbenhavn. 1776. 8.

Von dem Werthe dieses für die Dänen geschriebenen Handbuchs des Völkerrechts bin ich nicht zu urtheilen im Stande, da ich dasselbe nicht zu Gesichte bekommen können. Der Verfasser war vorhin Secretär bey dem höchsten Gerichte zu Copenhagen, und ist jetzt Professor der Rechte auf dasiger Universität.



II. Abtheilung.

Schriften, welche das europäische oder practische Völkerrecht abhandeln.

§. 143.

J. J. Mosers Schriften über das europäische Völkerrecht.

Von Schriften, welche das practische oder sogenannte europäische Völkerrecht in seinem ganzen Umfange abhandeln, ist ausser denenjenigen, welche der Vater dieser Wissenschaft, der verehrungswürdige Greis J. J. Moser uns geliefert hat, bis jetzt noch wenig vorhanden. Ich will hier die sämmtlichen Moserischen Schriften über diesen Gegenstand nach der Zeitordnung, in welcher sie erschienen sind, anzeigen:

1) J. J. Mosers Anfangsgründe der Wissenschaft von der heutigen Staatsverfassung von Europa, und dem unter denen europäischen Potenzen üblichen Völker- oder allgemeinen Staatsrecht. 1ster Theil, Tübingen 1732. 8.

Erster unvollkommener Anfang der Moserischen Bearbeitung des europäischen Völkerrechts. Es haben sich diese Anfangsgründe, von denen jedoch nur der erste Theil herausgekommen, und die Fortsetzung unterblieben ist, jetzt sehr selten gemacht.

2) Ebendesselben Grundsätze des jetzt üblichen europäischen Völkerrechts in Friedenszeiten, auch anderer unter denen europäischen Souverainen und Nationen,

Nationen zu solcher Zeit fürkommender willkührlicher Handlungen. Hanau 1750. 8.

3) Ebendesselben Grundsätze des jetzt üblichen europäischen Völkerrechts in Kriegszeiten, auch anderer unter denen europäischen Souverainen und Nationen zu solcher Zeit fürkommender willkührlicher Handlungen. Tübingen 1752. 8.

Beide vorstehende Bücher machen ein ganzes aus, und sind zum Gebrauche der von dem Verfasser im Jahre 1749. zu Hanau angelegten Staatsacademie ausgearbeitet. Das erstere, die: Grundsätze — in Friedenszeiten sind ohne Vorwissen des Verfassers 1777. zu Nürnberg wieder aufgelegt worden.

4) Ebendesselben Erste Grundlehren des jetzigen europäischen Völkerrechts in Friedens, und Kriegszeiten, Nürnberg 1778. 8.

Ein äußerst in die Kürze gezogenes Lehrbuch, welches vom Verfasser auf Verlangen für die Herzoglich Württembergische Militairacademie zu Stuttgart fertiget worden.

5) Ebendesselben Versuch des neuesten europäischen Völkerrechts in Friedens, und Kriegszeiten; vornehmlich aus denen Staatshandlungen derer europäischen Mächten, auch anderen Begebenheiten, so sich seit dem Tode Kaiser Carls VI. im Jahr 1740. zugetragen haben. 10. Theile. Frankfurt am Mann 1777. — 1780. 8.

Jedem Theile ist auch ein besonderer Titel, der sich auf den Specialinhalt des Theils bezieht, und denselben allenfalls zu einem vor sich bestehenden Werke macht, beigefüget. Das ganze Werk ist jetzt vollständig.

6) Ebendesselben Beiträge zu dem neuesten europäischen Völkerrecht in Friedenszeiten. 1ster — 5ter Theil. Tübingen 1778. — 1780.

Diese

Diese Nachsammlung derer in dem Versuche u. noch nicht vorgekommenen Materialien des europäis-chen Völkerrechts ist, nach dem dem ersten Theile vorgelegten Inhalte des ganzen Werkes zu schließen, noch bey weitem nicht vollständig, da von denen hieher gehörigen 17. Büchern allerst 5. in diesen 5. Theilen abgehandelt sind. Indessen ist solches doch nach ei-ner am Ende des dritten Theils der Beiträge — in Kriegszeiten S. 471. befindlichen Anzeige, vermuthlich wegen schlechten Abganges des Werks beschlossen worden.

7) Ebendesselben Beiträge zu dem neuesten europäischen Völkerrecht in Kriegszeiten 1ster — 3ter Theil. Tübingen 1779. — 1781. 8.

Dieses mit dem vorigen so wie oben N. 2. und 3. ein ganzes ausmachende Werk ist ebenfalls noch bey weitem nicht complet.

Hiernächst läffet sich vorstehenden Moserischen das ganze europäische Völkerrecht umfassenden Schriften, von denen oben (S. 103. 104.) mit mehrerem gehandelt worden, auch annoch füglich folgendes Werk desselben, welches das Völkerrecht des teutschen Reichs insbesondere abhandelt, be- zählen:

Joh. Jac. Mosers teutsches auswärtiges Staatsrecht. Frft. und Leipz. 1772. 4.

Dieses macht eigentlich den 20sten und letzten Theil des Moserischen neuen teutschen Staats- rechts aus, und handelt sehr reichhaltig von den mancherley völkerrechtlichen Verhältnissen, in wel- chen das teutsche Reich theils im allgemeinen theils in Rücksicht seiner einzelnen Glieder und corporum sowohl gegen fremde Staaten überhaupt, als gegen die einzelnen europäischen Staaten insbesondere stehet.

Gottfried Achenwall.

Ausser vorstehenden schätzbaren Moserischen Werken vom europäischen Völkerrechte haben wir bis jetzt bloß annoch:

2) *Godofr. Achenwall iuris gentium Europaearum practici primae lineae. Fragmentum libelli ob b. Auctoris mortem adfecti nunc tandem in lucem editum.* Goett. 1775. 8.

Wir haben von diesem kleinen Werke bereits oben (§. 105.) mit mehrerem geredet, und man sehe von solchem vor allen Dingen die lesenswürdige Recension in der Allgem. D. Bibl. B. 27. S. 144. f. f.

Pet. Jos. Neyron.

Und endlich

3) *Principes du Droit des gens Européen conventionel et coutumier; ou bien: Precis historique, politique et iuridique des droits et obligations, que les Etats de l' Europe se sont acquis et imposés par des conventions et des usages reçus, que l' interêt commun a rendu necessaires, par Pierre Joseph Neyron.* (Der Zusatz: Tom. I. ist vergessen) Brounsuic 1783. 8.

Von diesem neuesten Werke des practischen Völkerrechts ist oben (§. 106.) ziemlich ausführlich geredet worden.



III. Capiz

III. Capitel.

Sammlungen von kleinen Schriften vom Völkerrechte.

§. 146.

Von den Sammlungen dieser Art überhaupt.

Ich weiß keinen bequemeren Ort, als hier, um verschiedene, theils ältere, theils neuere Werke zu bemerken, welche Sammlungen von kleinen Schriften enthalten, unter denen zwar nicht bloß allein, (denn so glücklich ist es noch nicht der Völkerrechtswissenschaft geworden, daß sich Sammler der über solche zum Vorschein gekommenen zerstreuten kleinen Schriften gefunden hätten) aber doch mit unter solche Abhandlungen enthalten sind, die ins Völkerrecht einschlagen. Es ist einem Liebhaber der Völkerrechtswissenschaft nothwendig, diese Werke zu kennen, in welchen er zwar oft nur sehr einzeln und unter einer Menge Abhandlungen, die in ein anderes Wissenschaftsfach gehören, einen Aufsatz, der einen Gegenstand des Völkerrechts behandelt, antrifft, die ihm aber um desto schätzbarer seyn müssen, da ohne solche mancher wenn gleich nur kurze Aufsatz, der das Studium der Völkerrechtswissenschaft befördert, verlohren gegangen seyn würde. Ich will die wichtigsten hieher gehörigen Werke jetzt anzeigen:

Dd

§. 147.

Tractatus Tractatum.

1) Tractatus universi iuris, duce et auspice Gregorio XIII. Pontifice maximo in unum congesti; additis quam plurimis antea nunquam editis hac * notâ designatis XVIII. materias XXV. Voluminibus comprehendentes. Venet. apud Franc. Ziletum bibliopolam 1584. Tomi XVIII. fol.

Dieses ungeheure Werk, welches gewöhnlich unter dem Namen des *Tractatus Tractatum* oder *Oceani iuris* bekannt ist, (ich werde mich Kürze wegen ebenfalls, bey dessen künftiger Allegirung, des Ausdrucks: *Tract. Tract.* bedienen) enthält in 18. Tomis, die jedoch, weil verschiedene Theile aus mehreren Bänden bestehen, nebst 3. Bänden Register, überhaupt 28. starke Folio-Bände ausmachen, 715. kleine Abhandlungen von verschiedenen Autoren des mittleren Zeitalters und hauptsächlich des 6ten Jahrhunderts. Diese handeln nun freylich größtentheils von Gegenständen des bürgerlichen, canonischen und peinlichen Rechts; doch finden sich auch hie und da in nicht ganz geringer Anzahl solche Aufsätze, die ins Völkerrecht einschlagen, und wenigstens ihres Alterthums wegen und als die ersten schwachen in dieser Wissenschaft gewagten Schritte, bey denen noch freylich fast alles über den Leisten des römischen Rechts geschlagen ist, merkwürdig sind, mithin in einer Litteratur des Völkerrechts durchaus nicht von der Hand gewiesen werden können, daher weiter unten alles, was darunter sich in jenem Werke vorfindet, an seinem gehörigen Orte angeführet werden wird. Wer übrigens von diesem sogenannten *Tractatu Tractatum* weitere Nachricht verlanget, den verweise ich auf *Carl. Ferd. Hommels* Continuat. III. et IV. *Notitiae Auct. iurid. Beyerianae.* ingleichen *Dan. Nettelbladt* *Initia hist. litterar. iurid. univers.* S. 356. — 358. welchem letzteren Werke auch als *Append. III.* ein Verzeichniß aller im *Tract. Tract.* vorkommenden einzelnen Abhandlungen und ihrer Verfasser angehängt ist.

§. 148.

Domin. Arumaei Discursus academici.

2) *Dominici Arumaei Discursus Academici de iure publico.* Vol. I. Ienae 1616. II. 1620. III. 1621. IV. 1623. V. 1632. 4.

Dominicus Arumäus (geb. zu Leuwarden 1579. Professor zu Jena, †. 1637.) war der erste, der das teutsche Staatsrecht unter dem Namen: ius publicum, abhandelte, bestimmte aber dessen Grenzen noch nicht so genau, daß er nicht auch Gegenstände des Völkerrechts einmischte, und daher ist es geschehen, daß er auch unter vorstehender Sammlung kleiner meist academischer, zum theil von ihm, zum theil von andern herrührenden Abhandlungen des Staatsrechts verschiedene ins Völkerrecht einschlagende Aufsätze aufgenommen hat, welches folgende sind:

Vol. I. n. 12) An legatus in principem, ad quem missus est, coniurans puniri possit? 14.) *Matth. Bor-tuis* de legationibus et legatis. 23) *Ioh. Suevius* de iure bellico. 28) *Ioh. Gryphiander* de salubri contra vim externam, foederibus, remedio. 29) *Id.* de legatis.

Vol. II. n. 1) *Arumaeus* de sessionis praerogativa. 8) *Id.* de repressaliis. 19) *Reinh. Koenig* de amplificatione rerum publicarum per foedera. 21) *Id.* de legatis et legationibus.

Vol. III. n. 5.) *V. Riemer* de iure bellico. 17) *Thom. Sagittarius* de bello.

Vol. IV. n. 11.) An legato mandati fines transgredi liceat? 12) An legati munera accipere possint? 14) An fines imperii bello ampliandi? 25. 26. 27. 28.) de repressaliis.

Man findet übrigenß ein vollständiges Verzeichniß aller in diesem Werke enthaltenen Abhandlungen beim Pütter in dessen Litteratur des teutschen Staatsrechts I. Theil, §. 70.

Observationes selectae Halenses.

3) *Observationes Selectae ad rem litterariam spectantes.* Tom. I. — X. Halae 1700 — 1705. 8.

Aus dieser Sammlung kleiner Abhandlungen gehören hieher, und kommen weiter unten gehörigen Orts vor:

Tom. II. Obs. 17. Iust. Presbeutae Discursus de iure legationis statuum imperii.

Tom. III. Obs. 8. de iure belli et pacis statibus Imperii competente.

Tom. IV. Obs. 8. de iure belli et pacis statibus Imperii vi superioritatis competente.

Tom. VI. Obs. 31. Ius belli et foederum statuum Imperii Germanici.

Tom. VII. Obs. 6. Historia de latrocinio gentis in gentem. Obs. 7. Moralitas latrocinii gentis in gentem. Obs. 15. de vita, morte ac scriptis Hugonis Grotii.

Tom. VIII. Obs. 5. de neutralitate Germanorum principum, pontificibus et imperatoribus Romanis nunquam invisa, non tamen semper declinata.

Tom. IX. Obs. 8. de legatorum inviolabilitate in genere. Obs. 9. de legatorum inviolabilitate in specie.

Bynkershoek quaestiones iuris publici.

4) *Cornelii van Bynkershoek a) Quaestionum iuris publici Libri II.* quorum primus est de rebus bellicis, secundus de rebus varii argumenti. Lugd. Bat. 1737. 2te Edit. 1752. 4.

Dieses Werk, in welchem schätzbare Betrachtungen über einzelne Gegenstände, theils des holländischen Staats

Staatsrechtes, theils aber auch des allgemeinen Völkerverrechts vorgetragen werden, ist zwar nur in Capitel abgetheilet, welche jedoch als einzelne für sich bestehende Observationen, gleich denen Pynkershoefschen Observationibus iuris Romani, von dem dieß Werk eine Folge war, anzusehen sind. Die hieher gehörigen sind folgende: *Lib. I. Cap. I.* Definitio belli eiusque explicatio. *Cap. II.* Ut bellum sit legitimum, indicationem belli non videri necessariam. *Cap. III.* De statu belli inter hostes. *Cap. IV.* Ecquando res hostium mobiles et praesertim naves fiant capientium. *Cap. V.* Res mobiles et praesertim naves an et quousque recuperatori cedant. *Cap. VI.* Quousque extendatur immobilium possessio bello quaesita. *Cap. VII.* Hostium actiones et credita, quae apud nos inveniuntur, an exorto bello recte publicentur. *Cap. VIII.* An hostem liceat aggredi vel persequi in amici territorio vel portu. *Cap. IX.* De statu belli inter non hostes. *Cap. X.* De his, quae ad amicorum nostrorum hostes non recte advehuntur. *Cap. XI.* Obsessis urbibus, castris, portibus, an quicumque liceat advehere. *Cap. XII.* An licitum ob illicitum publicetur. *Cap. XIII.* De amicorum bonis in hostium navibus repertis. *Cap. XIV.* De hostium rebus in amicorum navibus repertis. *Cap. XV.* An res ab hostibus captae in non hostis imperium delatae postliminio revertantur. *Cap. XVI.* De iure postliminii varia. *Cap. XVII.* De piratica et an barbari in Africa sint piratae. *Cap. XVIII.* De praedatoria privata. *Cap. XIX.* Quousque exercitores navis praedatoriae teneantur de damno iniuria dato. *Cap. XXIV.* De repressaliis nonnulla. *Lib. II. Cap. III.* Qui recte legatos mittant. *Cap. V.* Qui recte legati mittantur. *Cap. VI.* Legati quid rerum olim egerint, et nunc agant, cum publice audiuntur. *Cap. VII.* An valeat quod legatus egit contra arcana mandatum. *Cap. VIII.* An legatis donum munus accipere liceat. *Cap. IX.* Quaedam de prerogativa ordinis inter legatos, et inter principem iuniorem praesentem et maioris absentis legatum. *Cap. X.* De servanda fide pactorum publicorum et an quae eorum tacitae exceptiones? *Cap. XXI.* Quando et quorum navibus praestanda sit reverentia?

- a) Cornelius von Pynkershoef, einer der berühmtesten Rechtsgelehrten, geb. zu Middelburg 1663.
D b 3 ward

ward 1703. Mitglied des hohen Rathes von Holland, nachher Präsident dieses Collegii, †. 1743.

S. 151.

Von Mosers kleine Schriften.

5) Friedrich Carl Mosers a) kleine Schriften zur Erläuterung des Staats, und Völkerrechts, wie auch des Hof, und Canzleyceremoniels. 12. Bände. Frankfurt 1751. — 1765. 8.

Aus dieser für das practische Völkerrecht sehr reichhaltigen Sammlung gehören hieher :

Im 1sten Bande. 1ste Abhandlung: Von der Staatsgalanterie, oder denjenigen Höflichkeiten der grossen Welt, welche ihren Ursprung nicht in dem auf Verträgen oder dem Herkommen begründeten Ceremoniel haben. 2te Abhandl. Von dem Gehalt der Gesandten. 4te Abhandl. Von dem Titul: Vater, Mutter und Sohn.

2ter Band. 2te Abhandl. Actenmäßige Geschichte der Excellenztitulatur.

3ter Band. 1ste Abhandl. Rest der Geschichte der Excellenztitulatur. 2te Abhandl. Die Gesandten nach ihren Rechten und Pflichten.

4ter Band. 2te Abhandl. Der Courier nach seinen Rechten und Pflichten.

6ter Band. 2te Abhandl. Der Titul: Majestät, aus der Geschichte, dem Ceremoniel und Völkerrechte erläutert. 6te Abhandl. Von dem Rechte eines Souverains und freyen Staats, den andern wegen seiner Handlungen zur Rede zu stellen. 7te Abhandl. Die Rechte der Gesandten in Ansehung der militarischen Ehrenbezeugungen.

7ter

7ter Band. 1ste Abhandl. Von der Zoll- und Accisfreyheit der Gesandten. 2te Abhandl. Der Titel: Hoheit, Altesse, Altesse Serenissime, Celistudo etc. mit historischen und Ceremonielanmerkungen erläutert.

8ter Band. 2te Abhandl. Von Ausschaffung der Gesandten.

9ter Band. 1ste Abhandl. Schluß der Abhandlung von Ausschaffung der Gesandten. 5te Abhandl. Von dem Seegestreichen und Schiffsgruß nach den Grundsätzen und praxi der Völker.

10ter Band. 3te Abhandl. Untersuchung der Rechtmäßigkeit des, von denen in preussische Gefangenschaft gerathenen Officiers der Reichsarmee, von sich gestellten Reverses. 5te Abhandl. Fortsetzung der Abhandlung vom Schiffsgruß und Seegestreichen.

12ter Band. 1ste Abhandl. Fortsetzung und Schluß der Abhandlung vom Schiffsgruß und Seegestreichen.

- a) Friedrich Carl Freyherr von Moser, des berühmten Johann Jacob Mosers ältester Sohn, geb. zu Stuttgart 1723. wurde 1747. Hessen-Homburgischer Canzleysecretär, 1749. Hofrath, wo er zugleich seinem Vater in dessen zu Hanau angelegten Staatsacademie half; wurde ferner, nachdem er sich zu Frankfurt niedergelassen hatte, Hessen-Darmstädtischer Legationsrath, sodann Geheimer Legationsrath und Gesandter beym Oerrheinischen Creise; hiernächst Hessen-Casselscher Geheime Rath und von diesem Hofe Gesandter beym Oerrheinischen Creise, auch an die Generalstaaten und an den Kaiserlichen Hof gesandt, wie auch bey denen Höfen zu Mainz, Coblenz und Mannheim accreditirt. Erhielt ferner 1767. den Character und bald darauf auch die Würklichkeit eines Kaiserlichen Reichshofraths; kam darauf 1770. als Kaiserlicher Administrator der Grafschaft Falkenstein nach

Wintweiler. Von da ward er zu Darmstadt Minister und Geheime Rath's Präsident, wo er aber 1780. in Unwillen auffer Dienste kam, und seitdem privatistrend den seiner Dimission halber gegen den Herrn Landgrafen von Hessen Darmstadt bey Kaiserlichem Reichshofrath erhobenen und bis lang mit günstigem Erfolg fortgesetzten Proceß in Wien betreibet.

S. 152.

J. J. Mosers vermischte Abhandlungen.

6) Joh. Jac. Mosers vermischte Abhandlungen aus dem europäischen Völkerrecht, wie auch von teutschen und andern europäischen Staats- und Sanytsachen. Frft. am Mann 1756. 8.

Diese kleine Sammlung enthält, soviel das eigentliche Völkerrecht betrifft, folgende Abhandlungen des würdigen Greises: 1ste Abhandl. Von der Verbind- oder Unverbindlichkeit derer vormaligen Friedensschlüsse bey entstehendem neuen Krieg. 2te Abhandl. Ueber die königlich Französische Titulatur. 6te Abhandl. Von dem Flagen- und Seegeßtreichen auch Schiffs- oder Seegeß.

S. 153.

Nettelbladt's Erörterungen.

7) Daniel Nettelbladt's a) Erörterungen einiger einzelner Lehren des teutschen Staatsrechts. Halle 1773. 8.

Aus dieser Sammlung gehören hieher: 3te Abhandl. Von dem rechten Gebrauche des natürlichen und gemeinen europäischen Völkerrechts in der besondern europäischen Völkerrechtsgelahrtheit der teutschen Nation. 5te Abhandl. Beweis, daß dem römischen Könige der Rang vor allen auswärtigen regierenden Oberhäuptern der europäischen Nationen zustehe.

a) Das

- a) Daniel Nettelbladt, geb. zu Rostock 1719. ward 1756. Prof. iuris und Königlich Preussischer Hofrath zu Halle, nachher Geheimer Rath, erster Professor der Rechte und Director der dasigen Universität.

§. 154.

Von Stecks kleine Schriften.

- 8) Joh. Chr. Wilh. von Steck a) Versuche über einige erhebliche Gegenstände, welche auf den Dienst des Staats Einfluß haben. Frankfurt und Leipzig. 1772. 8.

Die hieher gehörigen Abhandlungen sind folgende: 1ste Abhandl. Vom Assiento-Vertrage. 4te Abhandl. Von dem Sundzolle, dem Odenseischen Vertrage und dem Bremsebroovischen Friedensschlusse. 5te Abhandl. Von den Geiseln und Conservatoren der Verträge mittlerer Zeiten und dem Ursprunge der Garantien. 6te Abhandl. Von den Vermittelungen der Osmanischen Pforte. 9te Abhandl. Von den Friedensschlüssen der Osmanischen Pforte. 10te Abhandl. Von den Handlungsverträgen der Osmanischen Pforte. 11te Abhandl. Von den Consuln handelnder Nationen.

- 9) (Ebendesselben) Ausführungen politischer und rechtlicher Materien. Berlin 1776. 8.

Von diesen sind hier zu bemerken: 2te Abhandl. Von der Einschließung einer dritten Macht in einem Tractate, und von dem Beitritte eines dritten Staats zu einem geschlossenen Bündnisse oder Tractate. 15te Abhandl. Von einem Gesandten, der Handlung treibet.

- 10) Ebendesselben Observationum subsecivorum specimen. Halae 1779. 8.

Diese besonders an Abhandlungen fürs Völkerrecht reichhaltige Sammlung liefert folgendes dahin zu zählende. Obs. 1. de foemina obside. Obs. 2. de vassallo obside. Obs. 8. de consortibus pacis eiusdem spon-

foribus. *Obs.* 10. de consulum in emporiis Asiae minoris origine. *Obs.* 13. de amnestia. *Obs.* 14. de iuribus et officiis populi ac nationis intuitu deficientium et seditiosorum alterius subditorum. *Obs.* 18. de libera legatione. *Obs.* 20. de regni herede obside. *Obs.* 21. de rege captivo regno se abdicante. *Obs.* 22. de obsidibus pro singulari pacis conditione datis. *Obs.* 32. de titulo Potentissimi, regi Poloniae ab Imperatore tributo. *Obs.* 39. de tacitis induciis.

11) (Ebendesselben) Essais sur divers suiets de politique et de iurisprudence 1779. 8.

Von diesen betreffen das Völkerrecht: 2d. *Essai.* Paix conclue sans aucun Traité formel, ou en forme d' une simple declaration. 3ieme *Essai.* Les alliés sont ils compris dans l' armistice et dans la treve? 4eme *Essai.* La suspension d' armes n' oblige pas à l' evacuation des postes. 7eme *Essai.* Sur la maniere de recevoir le ferment et la deposition des gens de la fuite d' un ministre étranger, qui sont pris à temoins dans l' enquête des parties litigantes.

12) Ebendesselben Versuche über verschiedene Materien politischer und rechtlicher Kenntnisse. Berlin und Stralsund 1783. 8.

Von diesen gehört bloß hieher: 8te Abhandl. Von Erkennung der Unabhängigkeit einer Nation und eines Staats. 10te Abhandl. Von den Handelstractaten des Russischen Reichs. 12te Abhandl. Von der Gerichtsbarkeit, der bey der Osmanischen Pforte stehenden Botschafter, Gesandten, Consuln.

- a) Johann Christoph Wilhelm von Steck, geb. zu Diebelsheim im Württembergischen 1730. ward Professor der Rechte zu Halle 1755. zu Frankfurt an der Oder 1758. Cammergerichtsrath zu Berlin 1760. Geheimer Tribunalsrath 1767. Geheimer Kriegsrath und Geheimer Referendarius im Departement der auswärtigen Angelegenheiten 1773. in welcher Stelle er noch jetzt dem Staate in Geschäften und dem gelehrten Publico zugleich in Schriften rühmlichst dienet.

S. 155.

Schotts juristisches Wochenblatt.

13) Aug. Friedr. Schoots juristisches Wochenblatt. 1ster — 4ter Jahrgang. Leipz. 1772. — 1775. 8.

Diese Sammlung allerley zerstreuter kleiner Abhandlungen verschiedener Autoren enthält fürs Völkerrecht nur folgendes: 1ster Jahrgang. Nro. 10. Jäger: Ob ein Souverain berechtigt sey, fremde Gesandten arretiren zu lassen. 3ter Jahrgang. Nro. 33. Friedr. Carl von Moser von den Rechten der Gesandten in Ansehung der Wapen ihres Souverains.

S. 156.

Siebenkees juristisches Magazin.

14) Juristisches Magazin, herausgegeben von D. Johann Christian Siebenkees, Prof. der Rechte zu Altdorf, 1ster Band, Jena 1782. 2ter Band 1783.

Dieses Magazin, welches gleichsam als eine Fortsetzung des vorherührten Schottischen Wochenblatts anzusehen ist, enthält folgende ins Völkerrecht einschlagende Abhandlungen: Im ersten Bande: Nro. 1. Jägers neue Gedanken von der Kriegsankündigung, nach den Grundsätzen des allgemeinen Völkerrechts. 2) Ebendesselben Anwendung dieser Theorie auf den Fall des Schwedisch-Kaiserlichen Krieges im vorigen Jahrhundert. 3) Goyne Entdeckung der Ursachen, warum die Kriegsankündigung unter freyen Völkern für nöthig gehalten worden. 4) Kosmann von den Ausflüchten im Völkerrechte. Im zweiten Bande: Nro. 2) A. W. B. von Uechteritz Abhandlung aus dem Völkerrechte von Durchsuchung der Schiffe neutraler Völkerschaften.



III. Ab-



III. Abschnitt.

Sammlungen von Urkunden des Völkerrechts.

§. 157.

Verschiedene Arten der Völkerrechtsurkundensammlungen.

Wie schon oben (§. 84.) bemerkt worden, so fehlet es heutiges Tages an Urkunden des practischen Völkerrechts oder Völkerverträgen, und an Werken, in welchen solche gesammelt sind, nicht. Diese Sammlungen sind von dreyerley Art. Einige sind allgemein, und enthalten Völkerverträge aller Zeiten, aller Völker und aller Arten. Andere schränken sich auf eine gewisse Classe dieser Verträge ein, indem sie bald nur die in einem gewissen Zeitraume zum Vorschein gekommene Urkunden, bald nur solche, die ein oder anderes Volk insbesondere betreffen, bald nur eine gewisse Art von Verträgen, z. E. bloß Friedensschlüsse oder bloß Handlungsverträge *cc.* begreifen. Endlich drittens giebt es solche ebenfalls sehr brauchbare Werke, welche nur bloß Auszüge aus öffentlichen Urkunden liefern, oder detaillirte Nachrichten von solchen mittheilen, oder auch blosser Verzeichnisse derselben enthalten. Von jeder dieser drey Arten von Urkundensammlungen wird es rathsam seyn, insbesondere zu reden.



I. Capitel

I. Capitel.

Allgemeine Sammlungen von Urkunden des Völkerrechts.

§. 158.

Zwey nicht zu Stande gekommene Versuche dieser
Art.

Ich will hier zuerst folgender zwey nicht zu
Stande gekommener Entwürfe von allgemeinen
Sammlungen der Völkerrechtsurkunden erwähnen:

1) *Prodromus historiae pacificatoriae, sive index chronologicus in corpus historico-politicum publicarum pacificationum, confoederationum, ligarum, conventionum, transactionum, pactorum, tabularum foederis, instrumentorum pacis, neutralitatis, commercii, associationis, provisionis, garantiae, recessuum interimisticorum, ab anno Christi 1400. usque ad annum Christi 1685. per totum terrarum orbem sancitorum et conclusorum. Quod ipsum ex variis probatissimis Historicis, actis publicis, archivis, nec non augustissimae Bibliothecae Caesariae Vindobonensis multiplicibus documentis et subsidiis informatoriis fidelissima sedulitate collegit, secundum expanorum annorum seriem methodice digessit, origines et causas bellorum synoptice enumeravit, sopitis deinde belligerantium armis ipsa subsecutarum pacificationum instrumenta bona fide inferuit, brevique Deo volente se editurum*

turum pollicetur *Daniel de Nessel*. I. U. D. Sacr. Caes. Maj. Consiliarius et Bibliothecarius aulicus. Vindob. 1690. fol.

Der lange Titel dieses nur aus 26. Folioseiten bestehenden Prodomi zeigt den ganzen Plan, welchen Nessel (geb. zu Minden 1644. gieng 1667. nach Wien, nahm daselbst die Catholische Religion an, und ward zuerst Legations-Secretair, und nachher in Lambecii Stelle Kaiserlicher Bibliothecarius, auch in den Adelsstand erhoben, †. 1699.) sich auszuführen vorgesetzt hatte, und wodurch er, obwohl freylich sein Verzeichniß nur etwa 450. Verträge, von denen zudem die mehrte nur unter Ständen des teutschen Reichs geschlossen sind, enthält, doch wenigstens den ersten Grund zu allgemeinen Sammlungen dieser Art geleyet haben würde. Sein zwar erst 9. Jahre nachher erfolgter Tod scheint jedoch dessen Vollendung gehindert zu haben.

2) *Rurc. Gotth. Struvii* Epistola de magno pacis foederumque teatro. Ienae 1717. 4.

Der fleißige Burch. Gotth. Struv wollte sich auch um das practische Völkerrecht durch die hier angekün digte Sammlung sämtlicher Völkerrechts-Urkunden verdient machen; selbige ist aber, ohne daß man die Ursache davon weiß, nicht zu Stande gekommen.

§. 159.

Wirklich zu Stande gekommene Sammlungen von Urkunden des Völkerrechts. Leibnizens Codex.

An wirklich zu Stande gekommenen Sammlungen dieser Art sind hingegen vorhanden:

1) Codex iuris gentium diplomaticus, in quo tabulae authenticae actorum publicorum, tractatum aliarumque rerum, maioris momenti per Europam gestarum, pleraeque ineditae vel selectae ipso verborum tenore expressae ac temporum

porum ferie digestae continentur; a fine saeculi undecimi ad nostra usque tempora aliquot tomis comprehensus; quem ex manuscriptis praesertim Bibliothecae Augustae Guelpherbitanae codicibus et monumentis regionum aliorumque Archivorum ac propriis denique collectaneis edidit G. G. L. (Gottf. Guil. Leibnitzius) Hannoverae 1693. fol. ibid 1724. Guelpherb. 1747. fol.

Godefr. Guil. Leibnitzii Mantissa Codicis iuris gentium diplomatici; continens statuta magnorum ordinum regionum, acta vetera electionum Regis Romani, manifestationis iurium inter Franciam, Angliam et Burgundiam olim controversorum, Concilia item Germanica, Ceremoniale sedis Romanae vacantis, concertationes imperium regnaque inter et ecclesiam Romanam, praesertim Bonifacii VIII. tempore, et circa concordata Galliae cum Leone X. scissionem Bohemicam, secularisationes ditionum episcopaliū a Pontificibus factas, absolutionum Henrici IV. Gall. R. praeterea Austriaco-Luxemburgica, Angloscotica, Helvetico-Novo-Castrensis etc. ac tandem complures foederum aliorumve publice gestorum tabulas; ex manuscriptis praesertim Bibliothecae Augustae Guelpherbitanae codicibus et monumentis regionum aliorumve archivorum ac propriis denique collectaneis. Hannoverae 1700. fol. ibid. 1724. Guelpherbit. 1747. fol.

Der große Leibnitz (geb. zu Leipzig 1646. ward 1664. schon in seinem 18ten Jahre Magister, 1665. Baccalaureus, 1666. Doctor iuris, gieng 1676. als Rath und Bibliothecarius in Hannoverische Dienste, ward 1686. Geheimter Justizrath, 1711. in den Freyherrnstand erhoben, †. 1716.) hat so wie fast um alle Wissenschaften, also auch durch dieses Werk sich um das

das Völkerrecht verdient gemacht, und durch selbstiges wenigstens den Borgang zu allgemeinen Sammlungen der Völkerurkunden gemacht. Indessen ist dasselbe annoch weit davon entfernt, eine vollständige Sammlung aller Urkunden dieser Art auszumachen. Leibniz hat bloß diejenigen Urkunden darinn aufgenommen, die ihm gerade in die Hände fielen, und die er, theils bereits in andern gedruckten Schriften, theils handschriftlich in der vortrefflichen Wolfenbüttelschen Bibliothek vorfand, theils aus Archivs und durch andere Wege erhielt. Der Codex selbst enthält, den kurzen Prodrum mit eingerechnet, 224 und die Mantissa, welche den zweiten Theil des Werks ausmacht, etwa 100. Stücke, welche vom Jahre 1096. bis zum Jahre 1500. geben. Dieses sind jedoch, wie auch bereits der Titel der Mantissae zeigt, bey weitem nicht bloß solche, welche ins Völkerrecht einschlagen, sondern ein grosser Theil davon bestehet in Urkunden, so zum Staatsrecht einzelner Länder, zum Privatfürstenrechte, zum Lehn- zum Canonischen Rechte u. gehören, z. E. in Belehnungsurkunden, Ordensstatuten, Ceremoniel-Anordnungen, Concordaten und Tractaten mit dem römischen Hofe, fürstlichen Testamenten, Eheverordnungen, Wablacten u. so daß die eigentlichen Völkerrechtsurkunden einen sehr mäßigen Band ausmachen dürften. Leibnizens Zuschnitt scheint, wie der Titel des Codicis "aliquot Tomis" comprehensus" zeigt, auf mehrere Theile gegangen zu seyn, doch ist nach der Mantissa nichts weiter gefolget, vermuthlich aus der Ursache, weil inmittelst in Holland das gleich folgende weit vollständigere Werk heraus kam. Uebrigens findet sich sowohl dem Codici als der Mantissae eine sehr lesenswürdige Vorrede vorgesetzt, von denen die erste unter andern auch viel nützliches vom Völkerrechte überhaupt beybringt, letztere aber eine Erläuterung der gelieferten Urkunden und Nachricht von andern Urkundensammlungen enthält.

§. 160.

Grosser holländischer Recueil des Traités.

- 2) Recueil des Traités de Paix, de Trêve, de Neutralité, de suspension d'armes, de confede-

federation, d'alliance, de commerce, de garantie, et d'autres actes publics, comme Contracts de Mariage, testaments, manifestes, declarations de guerre etc. faits entre les Empereurs, Rois, Republiques, Princes et autres Puissances de l'Europe et des autres parties du monde. Depuis la naissance de Iesus Christ iusqu' à présent. Servant à etablir les droits des Princes et de fondement à l'histoire, rassemblez avec soin d'un grand nombre d'ouvrages imprimez, où ils estoient disperfez et de divers Recueils publiez ci - devant, auxquels on a aiouté plusieurs Pieces, qui n'avoient iamais été imprimées. Le tout redigé par ordre chronologique, et accompagné de Notes, de Tables chronologiques et alphabetiques et des noms des auteurs, dont on s'est servi. Tom. I. — IV. à Amsterdam chez Henri et la Veuve de T. Boom, à la Haye chez Adrian Moetiens et Henri van Bulderen. Fol.

Dieses ist im Grunde die erste allgemeine Sammlung von Urkunden des Völkerrechts, und sie verdienet daher, und um so mehr, weil sie sich heutiges Tages ziemlich rar gemacht hat, daß ich hier eine etwas ausführliche Nachricht von selbiger mittheile.

§. 161.

Beschreibung dieses Werks.

Das Werk ist eigentlich eine bloße Unternehmung von Buchhändlern, deren verschiedene auf dem Titul angezeigte zu Amsterdam und im Haag sich zusammen thaten, und hauptsächlich unter dem Berriebe des klugen Buchhändlers Adrian Moetjens im Haag dasselbe vollführten, ohne daß ein Gelehrter directen Antheil daran gehabt hätte. Sie
E e bedies

bedienten sich indessen dabey der Hülfe Jacob Bernards (geb. 1658. zu Nion in Dauphine, 1679. Prediger zu Venterol und hernach zu Vinsobre in Dauphine. Verließ der Religion wegen 1683. sein Vaterland, und wandte sich nach Geneve, Lausanne und endlich nach Holland, wo er zuerst einige Jahre im Haag in gelehrten Beschäftigungen zubrachte, nachher zu Leiden 1705. Prediger und 1712. Professor ward, †. daselbst 1718) wie derselbe selbst nachher in den von ihm herausgegebenen Nouvelles de la republique des lettres p. 34. angezeigt hat, und ihm hat man die Einrichtung des ganzen Werks und die wohlgefaste Vorrede zu danken. — Ich will jetzt jeden der 4. Theile einzeln durchgehen:

Der 1ste Theil enthält nach der Vorrede zuerst bey Gelegenheit des Titulkupfers, welches den Tempel des Janus vorstellet, eine hier sehr am unrechten Orte stehende Abhandlung von den alten Janus, oder Friedens, Tempeln; sodann eine vermuthlich vom Bernard herrührende Dissertation sur les diverses ceremonies qu'ont employé les différentes nations dans les traités de paix et d'alliance; welche jedoch bloß von den Ceremonien der Juden, Griechen und Römer bey Friedenshandlungen redet; hiernächst eine Table alphabétique des livres et des autres sources d'où l'on a tirés les pieces qui composent les quatre Volumes de ce Recueil, accompagnée de quelques remarques; ferner eine Table chronologique de toutes les pieces contenues dans ce Tome I. und endlich die Urkunden selbst, 630. an der Zahl, welche vom Jahre 536. bis 1500. gehen.

Der

Der 2te Theil fasset nebst vorangesehener abermaliger Table chronologique &c. in sich: erstlich: Observations historiques et politiques sur les traitez des Princes par Mr. *Amelot de la Houffaye* a) mises au devant du Recueil de Frederic Leonard (man sehe von diesem unten §. 170. n. 3. et qui peuvent servir d'eclaircissement et de preliminaire à tout l'ouvrage; welche Abhandlung eine historische Erläuterung der wichtigsten Völkerverträge vom Frieden zu Arras 1435. an bis aufs Jahr 1684. enthält, und sodann wiederum 261. Stück Urkunden, von 1501. bis 1600. gehend.

Im 3ten Theile sind abermalige 424. Stück Urkunden, die sich von 1601. — 1660. erstrecken, enthalten; und so auch im 4ten und letzten Theile wiederum 310. Urkunden von den Jahren 1661. — 1700. nebst einem ausführlichen Register.

Dies Werk zeichnet sich übrigens vorzüglich darin aus, daß dasselbe 1) einen ziemlichen Grad der Vollständigkeit erreicht, obgleich frenlich nachher Dumont noch eine nicht geringe Nachlese geliefert hat. 2) Dasselbe fast bloß allein wahre Urkunden des Völkerrechts ohne Vermischung solcher, welche in andere Wissenschaften einschlagen, und wie die Leibnizische Sammlung größtentheils enthält, liefert; auch 3) denen in englischer, teutscher, spanischer, italienischer und holländischer Sprache verfaßten Urkunden, gute französische Uebersetzungen bengefüget sind.

a) *Abr. Nic. Amelot de la Houffaye* geb. zu Orleans, 1634. war eine Zeitlang französischer Legations Secrétaire zu Venedig; lebte nachher in größter Armuth in Paris, und starb daselbst 1706.

Dumonts Corps Diplomatique.

3) Corps universel diplomatique du Droit des Gens; contenant un Recueil de Traités d'alliance, de paix, de treve, de neutralité, de commerce, d'échange, de protection et de garantie, de toutes les conventions transactions, pactes, concordats et autres contrats, qui ont été faits en Europe depuis le regne de l'Empereur Charle magne iusques à present; avec les capitulations imperiales et royales; les sentences arbitrales et souveraines dans les causes importantes; les declarations de guerre, les contrats de mariage des grands Princes, leurs Testaments, Donations, Renonciations et Protestations; les Investitures des grands Fiefs, les Erections des grandes Dignités, celles de grandes compagnies de Commerce et en general de tous les Titres, sous quelque nom qu'on les designe, qui peuvent servir à fonder, etablir ou justifier les droits et les interets des Princes et Etats de l'Europe; le tout tiré en partie des archives de la très auguste maison d'Autriche, et en partie de celles de quelques autres Princes et Etats, comme aussi des protocollés de quelques grands Ministres; des Manuscrits de la Bibliotheque de Berlin; des meilleures Collections, qui ont deia paru tant en Allemagne qu'en France, en Angleterre, en Hollande et ailleurs; sur tout des actes de Rymer; et enfin les plus estimés, soit en Histoire, en Politique ou en Droit; *par Mr. I. Dumont* (auf den Titeln der folgenden Theile ist der Zusatz Baron de Carelscoon) Ecuyer, Conseiller et Historiographe de sa Maiesté Imperiale et Catholique.

lique. à Amsterdam chez P. Brunel, R. et G. Wetstein, les Ianssons, Waesperge et l' Honoré et Chatelain. à la Haye, chez. P. Hufson et Charles Levier. VIII. Tomes 1726. — 1731. Fol.

Supplement au Corps universel diplomatique du Droit des gens. Tom. I. — V. à Amsterdam et à la Haye (ben den vorigen Verlegern) 1739. Fol.

Dieses ist das gröfste, vollständigste und in allem Betracht wichtigste Werk von dieser Art, welches wir haben und wohl jemals erhalten werden; ein wahrer Schatz von Urkunden, der gewiß mit vieler lobenswürdiger Mühe besammen geschaffet worden. Er verdienet es um so mehr, da das Werk nicht in aller Händen ist, daß hier eine genaue Nachricht von demselben gegeben wird. a)

- a) Ich finde nicht, daß irgendwo von dem Inhalte und der Deconomie des Dumontischen Werks Nachricht gegeben werde, auffer in Struvii Bibl. iur. pag. 664. 65. wo solche jedoch nur aufferst kurz und eben wegen der Kürze ziemlich unverständlich ist.

§. 163.

Dumonts Lebensumstände und Geschichte der Entstehung des Werks.

Von Dumonts Lebensumständen, die ich unverdienter Weise (denn der Mann hat sich gewiß durch die Zusammentragung dieses mühsamen Werks grosse und ausgezeichnete Verdienste um das Völkerrecht erworben) nirgend beschrieben finde, weiß ich weiter nichts zu sagen, als daß er sich Johann Dumont nannte, 1666. geboren war, und nicht lange vor seinem Tode den Namen: Baron von Carels-Croon, der sich vor dem 2ten und folgenden Thei-

E e 3

len

Ien seines Werks findet, annahm, daß er Kaiserlich Königlich Rath und Historiographus in Wien war, und endlich, daß er 1727. starb. Er fieng ums Jahr 1711. bereits an, auf eine vollständige Sammlung der Urkunden des Völkerrechts zu denken, und an solcher zu arbeiten, wozu er ansehnliche Beiträge theils aus dem Wiener, theils aus dem Berliner Archive, theils von anderen angesehenen Orten erhielt. Die nächste Veranlassung zu diesem Werke war jedoch, daß die Holländischen Buchhändler, welche den mit grossem Beyfall sehr geschwinde abgegangenen vorstehenden Recueil herausgegeben hatten, eine neue Auflage desselben beschloffen, und Dumont zu deren Besorgung aufforderten. Er unterzog sich dieser, erweiterte und veränderte aber das vorige Werk so sehr, daß solches den Buchhändlern mißfiel, und sie ihren vorherigen Recueil darinn auf keine Weise wieder zu finden glaubten. Nach langem Streite zwischen ihnen und Dumont beschloß dieser endlich, ihnen gefällig zu seyn, und gleichwohl zugleich seinen Verbesserungsplan nicht aufzugeben; er theilte daher, wie er in der Vorrede meldet, sein Werk in 2. Collections, welche beide von Caroli Magni Zeiten anfiengen, nur mit dem Unterschiede, daß die erste bloß als eine zweite Auflage des vorigen Recueil anzusehen seyn, die zweite aber die Dumontische Zusätze und Verbesserungen und daneben noch eine Sammlung aller Völkerverträge vor den Zeiten Caroli Magni von Constantin dem Grossen an, im gleichen ein Ceremonial Diplomatique oder eine Sammlung der zum Staatsceremoniel gehörigen Urkunden enthalten sollte. So lautet es wenigstens in der Vorrede: Die Ausführung des Dumontischen Werks selbst kan ich jedoch nicht ganz mit diesem entworfenen Plane übereintreffend finden, und

und mir bleibet der wahre Gang der Sache immer einigermaßen dunkel. Denn 1) sind es, wie der Titel zeigt, ganz andere Buchhändler, zwar beide in Amsterdam und im Haag, welche dieses Werk, und wähe den vorigen Bernardischen Recueil verleger haben; 2) vermeldet dieses Werk auf dem Titel kein Wort von dem vorigen Recueil, und daß dieses als eine 2te Auflage desselben anzusehen sey^{a)}; 3) hat dasselbe gegen dem vorigen in 4. Bänder bestehenden die unproportionirliche Grösse von ganzen 8. Bänden; 4) fängt selbiges nicht wie das vorige vom Jahre 536. sondern erst von 800. an; 5) fehlen die dem vorigen beigefügten Uebersetzungen mehrerer Tractaten; und was dergleichen Differenzen mehr sind.

Dem sey indessen wie ihm wolle, so kann das Werk in 8. Tomis, deren jeder wiederum 2. auch wohl 3. Theile enthält, die jedoch immer füglich in einem Bande vereinigt werden können, mithin in 8. ansehnlichen Folio, Bänden zu Stande, und enthält mit sehr hoch gebrachter Vollständigkeit eine ungemeine Menge von Urkunden, welche da sie im vorigen Recueil nur bis aufs Jahr 1700. gehen, sich jetzt bis 1730. erstrecken. Nachdem nun während der Herausgabe der 8. Tomen Dumont verstorben war, so dachten gleichwohl die Verleger auf eine weitere Fortsetzung und Erweiterung des Werkes. Die Dumontischen Erben hatten ihnen nach dem mit ihrem Erblasser errichteten Contract dasjenige ausgeliefert, was der vorerwähnten in der Vorrede geäußerten Dumontischen Absicht gemäß zur zweiten Collection dienen sollte. Die Verleger übergaben dieses dem Herrn Rouffet, um daraus ein Supplement zu formiren, und solches Supplement ist demnächst im Jahre 1739. also 8. Jahre

nach der Vollendung des Hauptwerks, und zwar wenn man will, in 4. oder in 5. Folio, Bänden hinzugefüget worden. Der erste sogenannte Supplement-Band nehmlich machet ein im Grunde für sich bestehendes Werk aus, nemlich: *I. Barbeyrac Histoire des anciens Traitez*; um welches aber, ausser dem mit aller Pracht vorgesezten wahren Titul, annoch in der Form eines unter den Buchdruckern so genannten Schmutztitul folgender: *Supplement au Corps universel Diplomatique du Droit des gens. Tome Premier*; geschlagen ist. Sodann folgen 4. wahre von Herrn *Rousses* angeordnete Supplement-Bände, welche aber nun in Ansehung des äusseren das sonderbare mit sich führen, daß z. E. der erste *Roussersche* wahre Supplement-Band zwar auf dem eigentlichen Titul: *Tome Premier*, auf dem Schmutztitul aber *Tome Second* heisset, u. s. w. und also durch die Schmutztitul 5. Supplement-Bände, sonst aber nur deren 4. nebst dem abgesonderten *Barbeyracischen* Werke herauskommen. Ich habe dieses so umständlich anzeigen müssen, weil man sonst sich nicht leichtlich aus der Deconomie des Werks finden kan, so wie denn auch solches daher z. E. in *Struvii Bibl. iuris* pag. 665. sich ganz unverständlich beschrieben findet. — Jetzt glaube ich vielen meiner Leser annoch einen Gefallen zu thun, wenn ich von dem Inhalte jeden Bandes des chätzbaren *Dumontischen* Werks insbesondere Nachricht gebe.

- a) Es möchte denn seyn, daß demselben ein doppelter Titul umgeschlagen wäre, wovon der andere dasselbe bloß als eine neue Auflage des vorigen Recueils angäbe.

§. 164.

Inhalt der 8. Tomen des Dumontschen Werks selbst.

Der erste Tom enthält 2. in einem Bande vereinigte Theile. Dem ersten dieser Specialtheile ist zuvörderst eine ausführliche Vorrede des Herrn Dumont, sodann die alte Vorrede des vorigen Recueils, hiernächst wiederum die Abhandlung von den Friedensstempeln der Alten, sodann auch die Dissertation sur les diverses ceremonies etc. alles Stücke aus dem vorigen Recueil, vorgesehet, und hierauf folgen 628. Urkunden vom Jahre 800. — 1313. Der zweite Theil enthält 384. Urkunden, und in einem angehängten Supplemente annoch deren 63. alles von 1314. — 1358. gehend.

Vom zweiten abermals aus 2. Theilen bestehenden Tom enthält der erste Theil zuvörderst die aus dem vorigen Recueil wiederum hier aufgenommene Observations historiques et politiques sur les Traités des Princes par M. Amelot de la Houssaye, und sodann 269. Urkunden von 1359. — 1413. Der 2te Theil aber deren 198. vom Jahre 1414. — 1435.

Der dritte Tom begreift im 1sten Theile zuvörderst 366. und hiernächst ein Supplemente von 30. Urkunden von 1436. — 1476. im 2ten Theile aber 221. nebst einem Supplemente von noch 7. Urkunden vom Jahre 1477. — 1500.

Der vierte aus 3. Theilen bestehende Tom enthält im 1sten Theile 223. Urkunden von 1501. — 1528. im 2ten Theile 229. Urkunden von 1529. — 1549. im 3ten Theile 41. Urkunden von 1550. — 1555. und noch in einem Supplemente zum 4ten Tom deren 7. von den vorhergehenden Jahren.

E e 5

Der

Der fünfte Tom liefert im 1sten Theile 272. Urkunden von 1556. — 1599. im 2ten Theile 335. und in einem Supplement noch 6. Urkunden von 1600. — 1630.

Der sechste Tom, welcher abermals aus 3. Theilen bestehet, begreift im 1sten Theile 285. Urkunden von 1631. — 1650. im 2ten Theile 197. Urkunden von 1651. — 1663. und im 3ten Theile 46. Urkunden von 1664. — 1666.

Der siebente Tom enthält im 1sten Theile 220. Urkunden von 1667. — 1679. und im 2ten Theile 225. Urkunden von 1680. — 1700.

Der achte Tom endlich befaßt im ersten Theile 208. Urkunden von 1701. — 1718. und im 2ten Theile 66. Urkunden von 1719. — 1730. sich erstreckend.

Solchergestalt befinden sich im ganzen Werke 4526. Haupturkunden, deren jedoch viele annoch mehrere Nebenanlagen haben.

§. 165.

Inhalt der fünf Supplementbände.

Nun folgen die fünf Supplementbände, welche die mehreste Verwirrung bey der Uebersicht des Dumontischen Werks veranlassen, und daher ebenfalls mit Genauigkeit anzuzeigen sind.

Der erste Supplementband enthält, wie bereits vorhin erwähnt worden, bloß folgendes Werk:

Histoire des anciens Traitez, ou Recueil historique et chronologique des Traitez repandus dans
dans

dans les auteurs Grecs et Latins, et autres monumens de l' Antiquité; depuis les tems les plus reculés iusques à l' Empereur Charlemagne. Par *Mr. Barbeyrac*.

Ein Werk, das von ungemeinem Fleisse und Gelehrsamkeit zeuget, und die vortrefflichsten Quellen zu Untersuchung und Erörterung des Ursprunges des practischen Völkerrechts und dessen Fortganges eröffnet. Es machet einen starken Folioband aus, und ist in zwey Theile abgetheilt, deren ersterer vom Jahre 1496. vor Christi Geburt als dem Jahre des amphnctionischen Bundes bis auf das Jahr der Geburt Christi gehet, und in 518. Articuli eben so viele Völkerverträge beschreibet, der zweite aber sich von dem Jahre 2. nach Christi Geburt bis zum Jahre 813. erstrecket, und 398. öffentliche Verträge in eben so vielen Articuli erläutert.

Der zweite und dritte Supplementband enthalten eigentliche Supplemente oder Nachträge zum Dumontischen Werke, und führen folgenden Titel:

Supplement au Corps universel Diplomatique du Droit des Gens, contenant un Recueil des Traitez, d' alliance, de paix, de treve, de neutralité, de commerce, d' echange, de protection et de garantie, de toutes les conventions, transactions, pactes, concordats, et autres contracts, capitulations imperiales et royales, donations, renonciations, protestations, testaments, investitures, et en general de tous les titres, sous quelque nom qu' on les designe; qui ont échapé aux premieres recherches de *Mr. Dumont*. continué iusqu' à present par *Mr. Roussel*, Membre des academies des sciences de

de St. Petersbourg et de Berlin. Tom I. Part. I. II. Tom. II. Part. I. II. à Amsterdam et à la Haye. 1739. fol.

Der erste dieser Tomen oder zweite Supplementband enthält nun im 1sten Theile 201. nachgeholte Urkunden nebst einem Appendix von noch 9. Stücken, von den Jahren 315. — 1300. gehend, und im 2ten Theile 306. Urkunden von den Jahren 1301. — 1500.

Der zweite Tom oder dritte Supplementband begreiffet im 1sten Theile 210. Urkunden, und in einem Appendix noch deren 6. vom Jahre 1501. — 1700. im zweiten Theile aber 214. Urkunden, welche vom Jahre 1701. — 1738. sich erstrecken.

Diesen beiden eigentlichen Supplementbänden ist übrigens in einigen doch bey weitem nicht allen Exemplarien, daher die damit versehene eine wahre Seltenheit sind, eine: Table generale alphabétique des Matieres contenues dans le Corps diplomatique et dans le Supplement, angehängt. Solche gehet jedoch nur bis aufs Jahr 1730. und das Register von den Urkunden der übrigen Jahre ist besonders nachgetragen.

Endlich kommen die beiden letzten Supplementbände des Dumontischen Werks. Diese schreiben sich im eigentlichen Verstande von Rousser her, und führen folgenden Titel:

Le Ceremonial Diplomatique des Cours de l'Europe; ou Collection des Actes, Memoires et relations, qui concernent les Dignités, Titulatures, Honneurs, et Préeminences, les fonctions publi-

publiques des Souverains, leurs sacres, Couronnemens, Mariages, Batemes et Enterremens; les Investitures des grands Fiefs; les Entrées publiques, Audiences, Fonctions, Immunités et Franchises des Ambassadeurs et autres Ministres publics; leurs Disputes et Demêlez de Préférence; et en general tout ce qui a rapport au Ceremonial et à l'Etiquette. Recueilli en partie par *Mr. Dumont*. Mis en ordre et considerablement augmenté par *Mr. Rouffet*, Membre des Academies des Sciences de St. Petersbourg et de Berlin. Tom. I. II. à Amsterdam et à la Haye 1739. fol.

Dumont hatte bereits eine ansehnliche Sammlung von Urkunden, welche das Ceremoniel der europäischen Höfe betreffen, gemacht, und seine Absicht war, solche seiner oben erwähnten zweiten Collection einzuverleiben. Selbige wurden auch von den Dumontischen Erben den Verlegern ausgeliefert. Wie aber diese die Ausfertigung der Supplemente an Rouffet übertrugen, so fand dieser nicht für gut, solche Ceremonielurkunden für sich heraus zu geben, sondern er verfertigte die vorstehende vollständige Beschreibung des Ceremoniels der Höfe, und schaltete dieser die Dumontischen Urkunden an den gehörigen Orten ein. Solcher gestalt ist dieses Rouffetsche mühsame und wohl ausgearbeitete Werk über das Ceremonielwesen zu Stande gekommen, in welchem das Ceremoniel eines jeden Hofes besonders abgehandelt wird, und zwar in folgender Ordnung: Der erste Theil enthält 1) das Ceremoniel des Französischen, 2) des Kaiserlichen Hofes. Der zweite Theil faffet in sich das Ceremoniel 3) des Päpstlichen, 4) des Spanischen, 5) des Portugiesischen Hofes, 6) der Krone
Voh,

Pohlen, 7) des Großbritannischen Hofes, 8) des Preussischen, 9) des Russischen, 10) der Ottomanischen Pforte, 11) der Krone Schweden, 12) Dänemark, 13) Sardinien, 14) der vereinigten Niederlande, 15) der Republik Venedig, und endlich 16) der Schweizer Cantons.

§. 166.

Schmauffens Corpus iuris gentium.

Nach der großen Dumontischen Urkundensammlung ist keine weiter erschienen, und wird auch wohl sobald keine in der Art zu Stande kommen, obwohl eine Fortsetzung des Dumonts vom Jahre 1738. bis jetzt wohl zu wünschen wäre. Indessen haben wir doch zwey neuere Werke, welche uns die Haupturkunden des Völkerrechts seit etwa dritthalb Jahrhunderten in bequemen Handbüchern liefern, und dadurch den Vortheil gewähren, daß man in selbigen das wichtigste und brauchbarste von neuen Völkerverträgen in der Kürze beisammen findet, auch sie des wohlfeileren Preises wegen in mehreren Händen seyn können, anstatt daß man das große kostbare Dumontische Werk, welches anjetzt zu 150. bis 200. Gulden bezahlet zu werden pflegt, oft selbst in ansehnlichen Bibliotheken vergebens sucht. Die erste dieser portatilen Sammlungen ist:

4) *Ioh. Iac. Schmauffii a) Corpus iuris gentium academicum*; enthaltend die vornehmsten Grundgesetze, Friedens-, und Commercientractate, Bündnisse und andere Pacta der Königreiche, Republiken und Staaten von Europa, welche seither zweyen Saeculis bis auf den gegenwärtigen Congress zu Soissons errichtet worden. 2. Theile Leipz. 1730. gr. 8.

Man

Man findet in dieser Sammlung, welche großen Beyfall gefunden hat, alles wichtige von Völkerurkunden von 1076. an bis ins Jahr 1731. beisammen, obwohl hie und da auch einiges entbehrliche mit eingeschaltet ist, was nicht eigentlich zum Völkerrecht und vielmehr zum Staatsrecht und Privatrecht der Fürsten gehört. Schade nur, daß dieses Schmaußsche Werk sich anseht so rar gemacht hat, weswegen eine neue Auflage desselben sehr zu wünschen wäre.

- a) Joh. Jac. Schmauß geb. zu Landau 1690. ward 1721. Baden; Durlachischer Hofrath, 1728. geheimer Cammerrath daselbst, 1734. Hofrath und Professor iur. nat. et gentium zu Göttingen, †. 1757.

§. 167.

Wenck's Corpus iuris gentium.

Die zweite compendieuse Völkerurkundensammlung ist:

- 5) *Fried. Aug. Guil. Wenckii Codex iuris gentium recentissimi, e tabulariorum exemplorumque fide dignorum monumentis compositus. Tomus I. continens Diplomata inde ab Anno MDCCXXXV. usque ad Anno MDCCXLIII. Lipf. 1781. 8.*

Herr Hofrath Wenck (geb. im Darmstädtischen 1741. anseht Ehursächsischer Hofrath und Professor der Geschichte zu Leipzig) fängt ohngefähr da an, wo sein Vorgänger Schmauß und andere aufhören. Er erwirbt sich durch dieses angefangene Werk das große Verdienst um das practische Völkerrecht, daß er nicht allein dem bisherigen sehr auffallenden Mangel einer allgemeinen Urkundensammlung von der neuesten und uns wichtigsten Epoche der letzteren 50. Jahre abhilft, sondern auch die Urkunden von dieser Zeit mit ungenügender und weit grösserer Genauigkeit, als alle seine Vorgänger, zusammen trägt. Dem nur erst erschienenen ersten Theile sollen laut der Vorrede noch 2. andere folgen, wovon man dem ersteren in nächster
Leipz.

Leipziger Messe entgegen siehet; ich zweifelte jedoch, daß er in solchen 2. Theilen die ganze Sammlung zu vollführen im Stande seyn werde. Wann diese geendigt ist, würde Herr Hofrath Wenzl sein Verdienst in dieser Sache ungemein vergrößern, wenn er als denn uns eine mit gleicher Genauigkeit bearbeitete schon vorher von mir desiderirte neue Ausgabe der Schmaussischen Sammlung (in welcher verschiedenes überflüssige hinweg zu lassen, anderes aber hinzu zu fügen wäre) liefern, und solchergestalt dem Wunsche manches Staatsmannes abhelfen wollte, der auf Gesandtschaften, Reisen u. u. keine Werke in folio mit sich führen, und gleichwohl den Schmauß fast durchaus nicht haben kan.



II. Capitel.

Sammlungen von einzelnen Arten von Völkerrechtsurkunden.

§. 168.

Dreyerley Arten specieller Völkerrechtsurkundensamm-
lungen.

Ich gehe jetzt zu der zweiten Classe von Samm-
lungen der Völkerurkunden über, nemlich zu denen,
welche zwar vollständige Urkunden liefern, aber nicht
ins allgemeine gehen, sondern nur eine gewisse Art
von Urkunden, manchmal auch nur ganz einzelne
Stücke derselben in sich begreifen. Diese Samm-
lungen bestehen nun entweder aus Urkunden aus
einem gewissen bestimmten oft nur ganz kurzen Zeit-
raume, oder aus Urkunden, die eine gewisse Na-
tion insbesondere angehen, und diese vorzüglich zum
Gegenstande haben, oder es sind drittens solche an
sich historische Werke, welche nur zu Zeiten vollstän-
dige einzelne Urkunden liefern, jedoch wegen der
Seltenheit dieser, da man sie sonst nicht leicht an-
derswo findet, merkwürdig sind. Wir wollen jetzt
jede dieser drey Arten absonderlich durchgehen.



I. Abtheilung.

Sammlungen von Urkunden aus einem gewissen Zeitraume.

§. 169.

Sammlungen von Urkunden aus einem gewissen Zeitraume.

Un Sammlungen, welche Urkunden aus einem gewissen bestimmten Zeitraume enthalten, haben wir vorzüglich folgende:

1) *Collectio praecipuorum Tractatum pacis ab anno 1647. ad annum 1666. utpote Hispanorum et Belgarum, Osnabrugensis, Monasteriensis, Cromwellio - Hollandicus, Dano - Suecicus, Pyrenaeicus, Polono - Suecicus, Norib. 1666. 4. und in einer neuen Auflage Tomi II. ibid. 1684. 4.*

Der Urheber dieser Sammlung ist **Christoph Peller von und zu Scheppershof** (geb. zu Nürnberg 1630. Stadtconsulent und der Universität Altdorf Procancelarius †. 1711.)

2) *Recueil de tous les Traités modernes conclus entre les Potentats de l'Europe; de tous les Memoires, qui ont servi à faire la paix de Nimegue; et de tous les arrêts de la Chambre royale de Metz, relatifs aux Traités de Nimegue et de Munster. à Paris chez Frederic Leonard. II. Vol. 1683. 4.*

Diese

Diese Sammlung ist von dem gelehrten königlichen Buchdrucker Leonard zu Paris veranstaltet worden, und hat den Grund zu allen nachher in Frankreich und Holland erschienenen Recueils dieser Art gelegt.

3) *Theatrum Pacis, hoc est, Tractatum atque instrumentorum praecipuorum ab anno inde MDCXLVII. ad MDCLX. usque in Europa initorum et conclusorum Collectio.* Norimb. 1663. 4.

Theatri Pacis Pars altera, hoc est, tractatum atque instrumentorum pacis praecipuorum ab anno inde MDCLX. ad annum MDCLXXXV. inter Europaeos atque aliis cum nationibus initorum et conclusorum Collectio secunda. Cum Indicibus. Norimb. 4.

Ich habe Ursache zu vermuthen, daß dieses Werk eine bloß vermehrte und erweiterte Auflage von Nro. I. ist, mithin einen Verfasser mit demselben hat.

4) *Iob. Christiani Lunig Publicorum negotiorum ab Aug. Rom. Imperatore, universis Europae Regibus, S. R. I. Electoribus, Principibus et statibus, intra vicennium latina quidem lingua tractatorum sylloge, continens litteras cuiuscunque fere generis, varia item decreta, salvos conductus, plenipotencias, Memorialia, Propositiones, Resolutiones, Observationes, Declarationes, Protestationes, Reservationes, Vota, Pacta, Foedera, Instrumenta Pacis, Armistitia atque Manifesta etc. etc. iuxta seriem annorum disposita, rubricisque ac indice locupletissimo instructa et in lucem edita.* Frcf. et Lipsf. 1694. 4.

Iob. Chr. Lunig Publicorum Negotiorum — — sylloges Supplementum et Continuatio ab anno
F f 2
1674.

MDCLXXIV. usque ad annum MDCCII. Frkf. et Lipf. 1702. 4.

Joh. Christian Lünig (geb. zu Schwalenberg in der Graffschaft Lippe 1662. ward nach vollbrachten langen Reisen Amtmann zu Eulenburg, zuletzt Stadtschreiber zu Leipzig, †. daselbst 1740.) machte unter seinen vielen bekannten und nützlichen Urkundensammlungen, die ihn um das teutsche Staatsrecht so verdient gemacht haben, (man sehe von solchen Püitters Litteratur des teutschen Staatsrechts Th. I. S. 164.) mit dieser den Anfang, welches jedoch die einzige ist, in welcher er nicht bloß aufs teutsche Staatsrecht, sondern aufs allgemeine Völkerrecht Rücksicht nimmt. Selbige begreift den nicht unwichtigen Zeitraum von 1674. — 1702. in sich, und hat das vorzügliche, daß viele kleine oft interessante Piecen in selbigen vorkommen. Nur Schade, daß alles in lateinischer Sprache gefasset ist.

5) Recueil de divers Traitez de Paix, de Confederation, d' Alliance, de Commerce etc. faits depuis soixante ans, entre les Etats Souverains de l' Europe, et qui sont les plus importants, les mieux choisis, et les plus convenables au tems present. à la Haye chez Adrian Moetiens. 1707. 8.

Der Hauptverleger des oben angezeigten im Jahre 1700. herausgekommenen grossen Recueils (S. oben S. 160. 161.) Adrian Moetiens im Haag, gab diese Sammlung gleichsam als ein kleines Urkundenhandbuch heraus. Es fängt mit den Münsterschen und Osnabrückischen Friedensschlüssen im Jahre 1648. an, und gehet bis aufs Jahr 1707.

6) Nouveau Recueil de Traitez d' alliance, de treve, de paix, de garantie et de commerce, faits et conclus entre les Rois, Princes et Etats Souverains de l' Europe, depuis la paix de Munster iusques à l' an MDCCIX. lesquels pour la plupart n'ont point encore été imprimés

més et sont très utiles pour les Negotiations de la Paix prochaine. Recueillis et publiés par le sieur I. du Mont. T. II. à Amsterdam 1710. 8.

Dumont gab diese kleine Sammlung von Urkunden, welche, wie auch der Titel anzeigt, von 1648. bis 1709. reichet, in der Zeit heraus, da er auf sein grosses Werk dachte, aber mit den Verlegern des grossen holländischen Recueils darüber nicht einig werden konnte, und also selbiges fast aufgab. Sie enthält viele seltene und interessante Stücke, deren kein einziges in der vorstehenden Noetjenschen Sammlung enthalten ist.

?) Ruhe des jetzt lebenden Europa, dargestellt in Sammlung der neuesten europäischen Friedensschlüsse, wie dieselbe unter Regierung — Carls VI. — von dem Utrechtschen Frieden an bis auf dieses 1726te Jahr zum Vorschein gekommen; dem Originaltext nach emendirt und zuverlässig, nebst guter und verbesserter Uebersetzung der mehresten Stücke, auch kurzem Inhalt und Summarien, wie nicht weniger mit Remissionen, Anmerkungen und Registern zu eines jeden täglichen Gebrauch als ein politisches Manualbuch ausgefertigt. Erste und andere Abtheilung; die Ruhe gegen Frankreich und Spanien enthaltend. Coburg 1726. 4.

Ruhe des jetztlebenden Europa, oder die neueste und merkwürdigste europäische Friedenshandlungen, Commercientractate, Neutralitätsacten, Waffenstillstände, Conföderationen, Allianzen, Guarantien, nebst andern publicquen Sanctionen und Urkunden, welche zwischen Kaisern, Königen, Churfürsten, Fürsten, Republicquen und andern europäischen Mächten zeithero errichtet worden; zu Erläuterung derer gegenwärtigen Coniuncturen in Europa, besonders der Historie dieses 18ten Saeculi, zu näherer Einsicht eines jeden Staats jetztmaliger Verfassung,

fassung, Interesse und Gerechtfamen; nach dem Originaltext, mit Uebersetzungen, Summarien und Anmerkungen, wie auch einem Hauptindice und chronologischen Register exhibirt von Johann Jacob Zincken, Fürstlich Sächsischen Hofrath. Dritte und vierte Abtheilung; den Frieden in Orient und Norden betreffend. Coburg 1727. 4.

Job. Jac. Zinck (geb. zu Weppungen 1688. daselbst Cabinetssecretarius 1714. Geheimrer Secretarius 1716. wirklicher Hofrath 1723. †. 1743.) hat durch dieses Werk den Zeitraum ohngefehr von da, wo Lünig aufhöret, bis 1727. ausgefüllt, obwohl er (man sehe das dem zweiten Bande angehängte chronologische Register) auch einige ältere Tractate nachholet. Er hat mit vieler Genauigkeit und in guter Ordnung gesammelt. Das übrige zeigen die ausführliche Titul schon hinlänglich an.

8) Memoires pour servir à l'histoire du XVIII^{me} siecle, contenant les negociations, traités, resolutions et autres documens authentiques concernant les affaires d'Etat, liés par une narration historique des principaux événemens, dont ils ont été précédés ou suivis, et particulièrement de ce qui s'est passé à la Haye, qui a toujours été comme le centre de toutes ces negociations. Par Mr. de Lamberty. Tom. I. — XIV. Amsterd. et à la Haye. 1724. — 1740. 4.

Von den Lebensumständen des Herrn von Lamberty (dessen Bornamen ich nicht einst angeben kan, da er nach der für das litterarische Fach sehr unangenehmen Gewohnheit der französischen Schriftsteller nicht ausgedrückt ist) weiß ich weiter nichts zu sagen, als was Dedication und Vorrede dieses Werks einigermaßen ergeben, nemlich, daß er kein Franzose, wie man wohl glauben sollte, von Geburt ist, da er versichert, daß die französische Sprache nicht seine Muttersprache sey, und daß er, nachdem er lange Jahre in öffentlichen Geschäften gearbeitet, sich in seinem

seinem Alter nach der Schweiz in Ruhe begeben, wo er bald nach dem Anfange des Werks ums Jahr 1724. gestorben zu seyn scheint, da seine Geschichte nur bis ins Jahr 1718 sich erstrecket. Er hat in seiner Ausarbeitung die Methode gewählet, daß er zwar die öffentlichen Documente vollständig liefert, jedoch solche auf eine angenehme Art durch Erzählung der Umstände, welche sie veranlasset haben, zusammen hänget; und so hat man Geschichte und Urkundensammlung vollständig beisammen. Erstere, die Geschichte, höret mit der Mitte des Jahrs 1718. im 11ten Bande auf, und das in diesem und den drey letzten Theilen folgende sind bloße Urkunden. Jedem Theile ist ein zum Gebrauche sehr bequemes Verzeichniß aller in selbigem enthaltenen Urkunden angehängt.

9) Recueil Historique d' Actes, Negotiations, Memoires et Traités depuis la paix d' Utrecht iusqu' à present. Par *Mr. Rouffet*. Tom I. — XXI. à la Haye (auch verschiedene Theile à Amsterdam et Leipzig) 1728. — 1755. 8.

Von Rouffet weiß ich ebenfalls weder Vornamen noch weitere Lebensumstände anzugeben, als die aus seinen Schriften selbst sich ergeben. Nach diesen ist er ein französischer Refugié, (Vorr. zum 11ten Tom des Recueils) ist ohngefähr ums Jahr 1686. geboren, (Vorr. zum 19ten Theile des Recueils, wo er anführet, daß er sich in seinem 13ten lustro befinde) hat sich hauptsächlich in Holland aufgehalten, und daselbst in den letzten Jahren viel Verdruß erlitten, (Vorrede zum 21sten Theile des Recueils) schrieb sich bis ins Jahr 1732. bloß Mr. Rouffet; sodann Membre de l' Academie des Sciences de Berlin, bald hernach auch Membre de celle de Petersbourg; im Jahre 1748. Conseiller extraordinaire et Historiographe de S. A. S. Msgr le Prince d' Orangé et de Nassau (19ter Tom des Recueil) endlich ums Jahr 1752. Conseiller de la Chancellerie Imperiale de toutes les Russies (20ter Tom) und saget zulezt, (1755. Vorrede zum 21sten Tom) daß er sich gänzlich in Ruhe begeben habe. Aus diesen datis werden die Hauptumstände seines Lebens sich ergeben. Er starb übriggens 1762.

Das Roussetsche Werk ist in dem Geschmack des vorhergehenden Lambertyschen, von dem es auch füglich als eine Fortsetzung angesehen werden kan, verfertigt, nur daß hie und da viele ins neuere teutsche Staatsrecht, in die englische Staatsverfassung u. u. einschlagende und sonst nicht hieher gehörige Sachen, in der augenscheinlichen Absicht, die Sammlung in die Länge zu ziehen, bengenüschet werden. Selbige fängt vom Utrechtischen Frieden 1714. an, und erstrecket sich bis zum Akenischen Frieden 1748. Dem 13ten und 18ten Theile ist jedem ein Supplement angehänget, wovon das erste: Le Procès entre l'Espagne et la Grande Bretagne, ou Recueil des Traités, Conventions, Memoires et autres Pieces touchant les Demelés entre ces deux Couronnes; das andere aber: Recherches sur les Alliances et les Interets entre la France et la Suede, überschrieben ist.

Nach dieser Roussetschen Urkundensammlung ist keine ähnliche wieder zu Stande gekommen, man möchte denn allenfalls dahin rechnen:

10) Sammlung der neuesten Staatsschriften zum Behuf der Historie des jetzigen Krieges in Teutschland auf das Jahr 1756. Frst. und Leipz. 1757.

Ist unter folgendem Titul fortgesetzt:

Teutsche Kriegscanzlen auf das Jahr 1757. — 1763. 18. Bände. Frst. und Leipzig 1757. — 1763. 4.

Diese übrigens sehr nützliche Sammlung, deren Urheber nicht bekannt geworden ist, enthält jedoch nur solche Urkunden, welche hauptsächlich auf den 7jährigen Krieg in Teutschland Bezug haben.



II. Abtheilung.

Sammlungen von Urkunden, die hauptsächlich einen gewissen Staat betreffen.

S. 170.

Sammlungen von Völkerurkunden, die die Krone Frankreich betreffen.

Wir wollen unter denen Sammlungen von Urkunden des Völkerrechts, welche hauptsächlich auf einen einzelnen Staat Beziehung haben, zuerst diejenigen anzeigen, welche die Krone Frankreich insbesondere bezielen. Es sind solches vornehmlich folgende:

1) Recueil des Traités de paix, trêve et neutralité entre les Couronnes d'Espagne et de France. à Anvers 1645. 12.

2) Recueil des Traités de Confederation et d'alliance entre la Couronne de France et les Etats et Princes étrangers depuis l'an. 1621. jusques à present; avec quelques autres pieces appartenantes à l'histoire. à Amsterdam chez Pierre van Dyck 1650. 2te Aufl. 1672. 4.

3) Recueil des Traités de paix, de trêve, de neutralité, de confederation, d'alliance et de commerce, faits par le Roi de France avec tous les Princes et Potentats de l'Europe et au-

§ f 5

tres

tres depuis près de trois siècles. En six Tomes. Assemblé, mis en ordre et imprimé par Frederic Leonard, premier Imprimeur du Roi et de Msgr le Dauphin. à Paris 1693. 4.

Diese ebenfalls von dem gelehrten Buchhändler Leonard veranstaltete Sammlung fängt vom Frieden zu Arras 1455. an, und ist ziemlich vollständig, aber ansezt sehr rar geworden. Die Observations historiques et politiques sur les Traitez des Princes par Mr. Amelot de la Houssaye, deren wir bereits oben S. 161. erwähnt haben, und unten S. 178. noch weiter erwähnen werden, finden sich diesem Recueil zuerst vorgesetzt, und sind als eine Einleitung in selbigen und in die in demselben enthaltene Tractaten anzusehen.

S. 171.

Sammlungen von Völkerurkunden, die die Krone Engelland betreffen.

Von Engelland haben wir hauptsächlich folgende Sammlungen:

1) *Thomae Rymeri Foedera, Conventiones, litterae cuiuscunque generis, acta publica inter reges Angliae et alios quosvis imperatores, reges, pontifices, principes vel communitates, ab inunte seculo duodecimo videlicet ab anno 1101. ad nostra usque tempora habita aut tractata; ex autographis intra secretiores archivorum regionum thesaurarias per multa saecula reconditis fideliter expressa.* Tom. I. — XVII. Lond. 1704. — 1718. fol.

Von diesem prächtigen auf Befehl und Kosten der Königin Anna veranstalteten Werke, zu dessen Verrfertigung die königlichen Archive eröffnet wurden, hat Thomas Rymer (königlicher Historiographus †. in hohem Alter 1714.) nur 15. Bände zu Stande gebracht; die 2. letzten sind von Robert Sanderson ver-

verfertigt worden. Da jedoch von dem ganzen Werke nur 200. Exemplarien abgedruckt waren, welche bloß auf königlichen Specialbefehl ausgetheilt wurden; so besorgte Georg Holmes schon 1727. eine neue, obwohl auch nur schwache Auflage, bey welcher er den 18ten, 19ten und 20sten Band hinzufügte. Nachdem aber auch diese bald vergriffen war, so erfolgte 1739. bey dem Buchhändler Johann Neaulme im Haag eine dritte Edition in 10. Bänden in Folio unter dem Titul: *Foedera, conventiones — fideliter expressa. Accurantibus Thoma Rymer et Roberto Sanderfon ad originales chartas in turri Londinensi denuo summa fide collata et emendata, studio Georgii Holmes. Editio tertia. Hagae Comitum 1739. — 1745.* Diese obgleich an Pracht der ersteren nicht gleich kommende Auflage hat den Vorzug, daß derselben eine französische Uebersetzung der englischen Urkunden nebst den lateinischen Briefen der Königin Maria und dem Staat von England unter Elisabeth, hiernächst ein historisch critischer Auszug aus der ganzen Sammlung, und ein sehr vollständiges Register beygefüget sind.

2) Collection of Treaties, relating to commerce and navigation, made in the beginning of the reign of George I. Lond. 1717. 4.

3) Collection of Treaties between Great — Britain and other powers from the revolution in 1688. by the Right Hon. *C. Jenkinson* III. Tom. Lond. 1776. 8.

4) Collection of Treaties of Peace, Commerce and Alliance between Great — Britain and other powers from the year 1619. to 1734. by the Right Hon. *C. Jenkinson*. Lond. 1781. 8.

Letzteres ist nur ein Nachtrag zu dem ersteren Werke, und enthält bloß Handelsverträge.

§. 172.

Sammlungen von Völkerurkunden die die Krone Pohlen betreffen.

Von Pohlen existiret ebenfalls wenigstens folgender Anfang einer Sammlung seiner geschlossnen öffentlichen Verträge :

Matthiae Dogiel Foedera, Conventiones, litterae et cuiuscunque generis Acta publica inter regnum Poloniae aliaque regna. Tom. I. Vilnae 1758. Tom. II. III. ibid. 1759. Tom. IV. ibid. 1764. fol.

Das ganze Werk sollte aus 8. Bänden bestehen, mir ist aber nicht bekannt, daß mehr als 4. herausgekommen sind.

§. 173.

Sammlungen von Völkerurkunden, die die Republik Holland betreffen.

Die Republik Holland hat ebenfalls ihre Sammlungen in der Art, von welchen die folgenden die wichtigsten sind.

1) Verhael van de Nederlantsche Vreede — Handeling; in s' Gravenhage 1650. 4.

Ist die erste Sammlung holländischer Actorum publicorum, und rühret, so wie die folgende, von Leon von Mizema, einem gebornen Holländer, der Resident der Hanseatischen Städte im Haag war, her. Ihr folgte eine vollständigere Lateinische unter dem Titel:

2) Historia Pacis a foederatis Belgis ab anno 1621. ad hoc usque tempus tractatae. Lugd. Bat. 1654. 4.

Diese fängt vom Jahre 711. an, und liefert eine Menge Völkerurkunden, die die Republik Holland insbeson-

besondere angehen. Sie sind auf Lamberty'sche und Kouffers'sche Art durch Erzählung der Veranlassungen und Geschichte zusammen gehänget.

3) Historie of Verhael van Saken van Staet en Oorlogh in ende omtrent de Vereenigde Nederlanden etc. door den Heer Lieuwe van Aitzema. XIV. Vol. In s' Gravenhage 1657. — 1671. 4. 2te Edition VII. Vol. 1669. — 1671. fol.

Diese ansehnliche Sammlung gehet vom Jahre 1621. als der Zeit des abgelaufenen 12jährigen Stillstands des bis zum Jahre 1669.

4) (*L. Sylvii*) Historien onses Tyds, behelzende Saken van Staet en Oorlogh. Tom. I. Amstel. 1685. Tom. II. *ibid.* 1688. fol.

Führet die holländische Angelegenheiten von 1669. bis 1687. fort.

Tweede Vervolg van Saken van Staet en Oorlogh. Amstel. 1698. fol.

Gehet von 1687. bis 1692.

Derde Vervolg etc.

von 1692. bis 1697. gehend.

5) Recueil van de Tractaten gemaekt ende gesloffen twischen de Hogmog. Heeren Staeten Generael der Vereenigde Nederlanden ter cense, ende verscheyde Koningen, Princen ende Potentaten ter andere syde. In s' Gravenhage 1712. fol.

§. 174.

Sammlungen von Völkerrechtsurkunden, die die Krone Spanien betreffen.

Von Völkerrechtsurkunden, welche insbesondere die Krone Spanien angehen, soll ein gewisser Ber-
todano

todano eine Sammlung veranstaltet haben ^{a)}, von welcher ich aber nichts weiteres in Erfahrung zu bringen im Stande gewesen bin.

- a) C. Neyron Principes du Droit des Gens Européen §. 15. not. I. der aber seiner vielfältigen Gewohnheit nach nichts weiter als den Namen des Herausgebers nennet.

S. 175.

Sammlungen von Völkerurkunden, die das teutsche Reich betreffen.

Von den Verhandlungen des teutschen Reichs mit auswärtigen Staaten haben wir noch keine besondere Urkundensammlung. Indessen enthalten die in grosser Menge zum Vorschein gekommene Urkundensammlungen des teutschen Staatsrecht, und insbesondere die unter solchen sich auszeichnende grossen Lünigischen Werke, (deren Verzeichniß in Pütterers Litteratur des teutschen Staatsrechts 1ster Theil S. 163. — 167. zu finden ist) sehr vieles hieher gehörige. Unter diesen Werken ist das ansehnlichste, und vorzüglich zu merken:

Joh. Chr. Lünigs teutsches Reichsarchiv XXIV. Bände. Leipzig 1710. — 1722. fol. (C. Pütter a. a. D. §. 164. — 166.)



III. Abtheilung.

Werke, welche nur einzelne Urkunden des Völkerrechts enthalten.

§. 176.

Auswahl unter den Werken, in welchen einzelne Urkunden des Völkerrechts anzutreffen sind.

Wenn ich hier alle historische und andere Werke, in welchen hier und da sich eine zum practischen Völkerrechte gehörige einzelne Urkunde findet, anführen wollte, so würde ich mich in ein weites Feld verlieren, und fast kein irgend erhebliches historisches Werk übergehen dürfen. Ich bemerke aber hier sofort, daß ich unter denen hier in diese Classe zu rangirenden Schriften bloß solche verstehe, welche als politische Zeitschriften anzusehen sind, und daher die neuesten Völkerverträge, so wie dieselbe errichtet worden, theils vollständig, theils auch nur im Auszuge liefern; welchemnach man denn auf diese bis dahin, daß solche von ihnen bekannt gemachte Verträge in eigentliche Urkundensammlungen aufgenommen werden, (wie denn solches in den neuesten Zeiten, da eben keine dergleichen Sammlungen im Gange sind, selten der Fall ist) nothwendig recurriren muß, und sie also auch in so ferne einen Platz in der Völkerrechtsliteratur verdienen.

§. 177.

Vorzüglich zu merkende Werke dieser Art.

Ich zähle hieher hauptsächlich folgende:

1) Mercure historique et politique, contenant l'Etat present de l'Europe; ce qui se passe dans toutes les Cours, les interets des Princes et tout ce qu'il y a de curieux. 8.

Dieses 12jährliche Monathstücke liefernde Journal, welches im November 1686. anfieng, dauert an noch in ununterbrochener Folge von beynah 200. Bänden, deren jeder 6. Monathstücke oder den Zeitraum eines halben Jahres begreift, bis jetzt fort, und enthält alle von Zeit zu Zeit zum Vorschein kommende schriftliche Negotiationen und Völkerverträge mit vieler Genauigkeit. Moser machet von selbigem in seinen Schriften über das europäische Völkerrecht vielen Gebrauch. In älteren Zeiten haben Courtils de Sandras, Bayle, la Brune, St. Elier, St. Donnet, Guyot und Rouffet nacheinander an diesem Journale gearbeitet; die neueren Verfertiger desselben sind mir nicht bekannt.

2) Sammlung der neuesten Staatsangelegenheiten. 1767. — 1773.

Kam in Monathstücken einige Jahre lang mit Beyfall zum Vorschein, und lieferte auch hie und da Urkunden.

3) Die neuesten Staatsbegebenheiten, mit historischen und politischen Anmerkungen. Frst. am Mann 1775. — 1782. 8.

Eine wohlgefaßte Fortsetzung des vorigen Journals.

4) Politisches Journal, nebst Anzeige von gelehrten und andern Sachen. Herausgegeben von einer Gesellschaft von Gelehrten. Hamburg 1781. — 8.

Dieses

Dieses treffliche Journal, welches unter der Direction des Königlich Dänischen Legationsraths von Schirach herausgegeben, und mit großem Beyfall fortgesetzt wird, liefert zwar wenige Völkerurkunden im wörtlichen Inhalte, aber dagegen desto mehr gedruckene Auszüge und genaue Nachrichten von selbigen.

5) Materialien für die Statistik und neuere Staatengeschichte; gesammelt von Christian Wilhelm Dohm 1ste — 4te Lieferung 1777. — 1782. 8.

Diese noch immer, aber nur zu sparsam fortgesetzt werdende Sammlung des jetzigen Herrn geheimten Rathes und geheimen Archivarii Dohm in Berlin enthält auch unter andern verschiedene Völkerurkunden und Tractaten; wie wir denn diesem Werke die erste Sammlung der die bewaffnete Neutralität betreffenden Urkunden (4te Lieferung S. 175. — 296.) und verschiedene andere wichtige und bis dahin nicht öffentlich bekannt gewesene Staatschriften zu danken haben.





III. Capitel.

Schriften, welche Auszüge, Nachrichten und Verzeichnisse von Völkerrechtsurkunden liefern.

§. 178.

Schriften, welche Auszüge und Nachrichten von einer bald kürzeren bald längeren Reihe von Völkerverträgen enthalten.

Wir haben an Schriften, in denen Auszüge und gute Nachrichten von Völkerverträgen und andern dahin einschlagenden Urkunden anzutreffen sind, theils solche, welche von einer ganzen bald kürzeren bald längeren Reihe von dergleichen Verträgen, Auszüge und Nachrichten mittheilen, theils solche, welche sich nur mit einem oder dem andern Völkertractat ganz insbesondere beschäftigen. Von den Schriften ersterer Art gehören hauptsächlich folgende hieher:

1) *Georg Braudtlacht* Historia pacificationum Austrio - Hispano - Gallicarum ab annis plus quam ducentis usque ad annum 1630. Aug. Vindel. 1644. 4. Lipsf. 1687. 8.

2) *Preliminaires des Traités faits entre les Rois de France et tous les Princes de l'Europe depuis le regne de Charles VII. par Mr. Amelot de la Houssaye.* Paris 1692. 8.

Diese

Diese Abhandlung, deren ich bereits oben §. 161. und §. 170. erwähnt habe, ist eigentlich eine Einleitung in den Leonardischen Recueil des Traitez de paix etc. indem sie alle in diesem Recueil enthaltene Urkunden vom Frieden zu Arras 1435. an bis aufs Jahr 1684. durchgeheth, und erläutert. Sie ward daher auch anfangs unter vorstehendem Titul diesem Leonardischen Recueil vorgesetzt, nachher aber 1697. auch besonders (à Paris chez Leonard 1697. 12.) abgedruckt. Hierauf schalteten die holländischen Herausgeber des grossen Recueils (§. 161.) selbige dem 2ten Theile desselben unter dem etwas veränderten und angemessenern Titul: Observations historiques et politiques sur les Traitez des Princes par Mr. Amelot de la Houffaye, ein, und eben so bezam sie endlich auch in dem 2ten Theile des grossen Dumontschen Corps Diplomatique ihren Platz. Siehe oben §. 163. Sie enthält übrigens gute historische Erläuterungen über die Veranlassung der verschiedenen darinn berührten Tractate.

3) Histoire des Traitez de paix et autres negotiations du dix septieme siècle depuis la paix de Vervins iusqu' à la paix de Nimègue; où l'on donne l'origine des prétentions anciennes et modernes de toutes les puissances de l'Europe et une Analyse exacte de leurs negotiations tant publiques que particulieres. Ouvrage nécessaire aux Ministres publics et autres Negotiateurs, et qui peut servir d'Introduction au Corps Diplomatique ou Recueil des Traitez de Paix. T. I. II. à Amsterdam chez I. F. Bernard et à la Haye, chez les frères Vailland et Prevost 1725. fol.

Man weiß nicht, wer der Urheber dieses mit vieler Pracht gedruckten Werkes ist *a*). Dasselbe scheint in mehreren Betracht, und wie auch selbst der Titel bemerkt, einen Pendant zu dem Dumontschen Corps Diplomatique abzugeben, und die in selbigem enthaltene Haupttractaten aus dem Zeitraume von 1599. bis 1679. als welchen das Werk bloß umfasst, erläutern zu sollen.

sollen. Nur ist es sonderbar, daß es dem Titel nach schon ein Jahr früher, als das Dumontsche Werk herausgekommen, auch ganz andere Verleger wie dieses, obwohl ebenfalls in Amsterdam und im Haag hat. Es ist übrigens in 10. Bücher abgetheilet, deren jedes die Tractaten, welche einen gewissen Staat insbesondere betreffen, in sich begreiffet. Ein jeder dieser Tractaten wird nicht wörtlich hergesezet, sondern nur dessen Inhalt kurz und bündig, mit Bemerkung dessen Veranlassung und gehabten Folgen, erzehlet. Dem 2ten Theile ist eine ausführliche Histoire des Traités de paix de Westphalie angehängt, als welche für das Werk selbst zu weitläufig gefunden wurde.

4) *Abregé historique du Recueil des actes publiques d'Angleterre de Thomas Rymer; par Mr. Rapin Thoyras avec les notes d' Etienne Whatley. à la Haye. 1735. 4.*

Findet sich auch folgendem Werke angehängt: *N. Tindal* Remarques historiques et critiques sur l' Histoire d' Angleterre de Rapin Thoyras.

5) *Histoire des anciens traités ou Recueil historique et chronologique des Traités repandus dans les auteurs Grecs et Latins et autres Monumens de l' Antiquité, depuis les tems les plus reculés jusques à l' Empereur Charlemagne. Par Mr. Barbeyrac, Docteur en Droit et Professeur en la même Faculté dans l' Université de Groningue. Amsterd. 1739. fol.*

Ich habe von diesem trefflichen Werke bereits oben (§. 164.) bey Gelegenheit des Dumontischen Corps Diplomatique, von welchem selbiges den ersten Supplementband ausmachet, ausführlich geredet, und kan mich demnach hier darauf beziehen.

6) *D. G. A. Jenners Compendieuses Staats, Historisches, Kriegs, und Friedenslexicon. Mit einer Vorrede von W. S. Pistorius. Nürnberg. 1733. 8.*

Hierinn

Hierinn werden nach alphabetischer Ordnung die vornehmsten europäischen Kriegs- und Friedenshandlungen in gedrungener Kürze erzehlet, und das Buch hat seine Brauchbarkeit.

7) **Job. Jac. Schmauffens** Einleitung zu der Staatswissenschaft und Erläuterung des von ihm herausgegebenen *Corporis iuris gentium academici* und aller anderen seit mehr als zweyen Saeculis her geschlossenen Bündnisse, Friedens- und Commercianttractaten. Erster Theil, die Historie der Balance von Europa, der Barriere der Niederlanden, der oesterreichischen *Sanctionis pragmaticae* und anderer dahin gehörigen Sachen und Tractaten in sich haltend. Leipz. 1741. 8.

Zweiter Theil, die Historie aller zwischen den nordischen Potenzen, Dänemark, Schweden, Rußland, Pohlen und Preussen geschlossenen Tractaten in sich haltend. Ebend. 1747. 8.

Dieses Werk ist mit großem Beyfall aufgenommen worden, auch in der That sehr gründlich und mit vieler Wahrheit geschrieben. Der Titel zeigt die Anlage und den Inhalt desselben hinlänglich, nur aber nicht allerdings richtig an, da man darinn so wenig eine Einleitung in dasjenige, was man eigentlich Staatswissenschaft, Staatskunst u. nennt, als wenig eine Erläuterung des *Corp. iur. gent. academici*, als von welchen nur einige Urkunden hauptsächlich der neueren Zeiten berühret werden, suchen darf.

8) **Droit public de l'Europe, fondé sur les Traités par l'Abbé de Mably** Tom. II. Paris 1747. 8. Zweite Edition mit **Rouffers** Anmerkungen. II. Tom. Amsterd. 1748. imgleichen 1761. 8. Dritte Edition vom Verfasser selbst verbessert und bis zum **Hubertsburger Frieden** fortgesetzt; mit Hinweglassung der **Rouffetschen** Noten. Tom. III. Geneve (oder vielmehr Paris) 1764. 8. Vierte Edition

Edition. Ebenb. 1768. 8. Die bey diesen beiden Editionen angebrachte Verbesserungen kamen unter dem Namen des 3ten Theils der vorgedachten Amsterdamer Ausgabe von 1761. ebendasselbst 1766. heraus. Fünfte Edition mit Benfügung der mehresten Rousserschen Noten und des Mablischen Werks: *Principes des Negotiations*, in 3. Tom. Amsterd. et Leipz. 1773. 8. Auch ist eine teutsche Uebersetzung unter dem Titel: *das Staatsrecht von Europa*. Frst. 1749. 8. vorhanden.

Dieses nügliche Werk, welches, wie auch die vielen Auflagen zeigen, grossen Beyfall gefunden hat, enthält einen genauen Auszug aller Völkerverträge, vom Westphälischen Frieden an bis zum Hubertsburger und Pariser Frieden von 1763. nebst bengefügeter Geschichte dieser Verträge; und es ist als das wichtigste und interessanteste Werk über die mit dem Westphälischen Frieden anhebende neueste Epoche der Staatshandlungen Europens anzusehen. Uebrigens hat Herr von Real nicht unrecht, wenn derselbe in seinem Examen des principaux Ouvrages composés sur des matieres de Gouvernement, oder dem 8ten Theile seiner *Science du Gouvernement*, voc. *Mably* saget: *Le titre de Droit Public de l'Europe, que l'auteur a donné à son ouvrage, est vicieux. L'Europe n'a point de droit public; mais chaque Nation de l'Europe en a un, et la matiere que l'Auteur a traité se rapporte au droit des Gens.*

9) Chr. Friedr. Hempels Allgemeines europäisches Staatsrechtslexicon oder Repertorium aller sonderlich in den letztverwichenen 5. Saeculis bis auf den heutigen Tag zwischen den hohen Mächten in ganz Europa geschlossenen Friedens, Allianz, Freundschaft, Commerzien, und andern Haupttractaten, auch der eigenen Fundamentalgesetze eines Staats; so unter ihre gehörigen Titel und diese in alphabetische Ordnung gebracht worden; dabey man über dieß jedem Tractate eine gründliche Geschichte desselben

selben vorgefetzt, nicht weniger das Werk zur Erläuterung mit andern historisch, geographischen Anmerkungen, auch darzu dienlichen genealogischen Tabellen versehen, daß es mithin statt einer Universalstaatshistorie vornehmlich der neuen Zeiten in gewisser Maasse dienen kan. IX. Theile. Frft. und Leipzig. 1751. — 1755. 4.

Der weitläufige Titel überhebet mich der Mühe den Inhalt und die Einrichtung des Werkes hier anzuzeigen. Es ist sehr in dem Geschmack der unter Nro 3. angeführten Histoire des Traités etc. gearbeitet. In der Vorrede wird ein Verzeichniß von 1878. Tractaten geliefert, von denen bey dem Werke Gebrauch gemacht worden. Man kan dem Verfasser das Verdienst nicht absprechen, daß er eine nützliche und in verschiedenem Betrachte brauchbare Arbeit geliefert habe; nur hätte er sich wohl bey der dem Auszuge eines jeden Tractats prämittirten Geschichte und übrigen angebrachten Anmerkungen manchmal kürzer fassen, auch die innere Fundamentalgesetze der Staaten weglassen können.

10) Kurze gründliche und unparthenische Untersuchung der vornehmsten im 17ten Jahrhundert in und ausser dem teutschen Reiche geschlossenen Allianzen, Bündnissen und Verträge, welche mit dem Inhalte des 4ten geheimen Articuls des Petersburgischen Tractats d. a. 1746. in Vergleichung gesetzt, und dabey der wesentliche Unterschied dieses Articuls mit denen älteren europäischen Tractaten angezeigt und erwiesen wird. Berlin 1758. 4.

Obgleich diese Abhandlung, wie schon der Titel zeigt, nur eine Gelegenheitschrift ist, so verdienet sie doch um deswillen hier einen Platz, weil in selbiger 105. ältere und neuere Verträge angezeigt und erläutert werden.

11) Fr. Ludw. Ant. Hirschelmanns europäisches Staats, Kriegs, und Friedenslexicon, darinnen
 G 3 4 die

die seit dem 1sten Jahrhundert zwischen den europäischen Reichen und Staaten auch andern hohen Häuptern geführte Kriege und Streitigkeiten, nebst denen hierauf erfolgten Friedensschlüssen und Verträgen, nicht weniger die merkwürdigsten Offensiv-, Defensiv-, Neutralitäts-, Commerzien-, Garantie-, und andere Verträge, hiernächst aber auch die meisten Grundgesetze verschiedener Reiche und Staaten, vornehmlich aber sämtliche Fundamentalgesetze des H. Röm. Reichs, insbesondere alle Wahlcapitulationen der römischen Kaiser nebst vielen andern öffentlichen und in die Angelegenheiten Europens einschlagenden wichtigen Urkunden kürzlich beschrieben, gesammelt und vorgetragen, auch mit nöthigen Beweisen bestätigt sind. 2. Theile. Grft. und Leipz. 1765. 1766. 8.

Der Umfang dieses Werks ergibt sich aus dem umständlichen Titel hinlänglich; man kan dasselbe als eine Umarbeitung und Erweiterung des vorhin (n. 6.) angezeigten Zennerschen Lexici ansehen, und es ist unstreitig von vieler Brauchbarkeit. Beschränkte es sich indessen, statt daß in selbigem, besonders im 2ten Theile, auch Urkunden des inneren Staatsrechts, besonders des teutschen Reichs, in grosser Menge aufgenommen sind, bloß auf Urkunden des Völkerrechts, und bearbeitete diese dagegen mit desto grösserer Genauigkeit; so würde es fürs practische Völkerrecht noch weit schätzbarer seyn.

12) *Abregé des principaux Traités conclus depuis le commencement du 14^{eme} siecle iusqu' à present (d. i. bis 1778.) entre les differentes puissances de l'Europe, disposés par ordre chronologique dedié à Monsieur par Mr. L. V. D. L. M. membre de plusieurs academies. Deux Volumes à Paris chez la Veuve Duchesne, Cellot et l' auteur 1783. gr. 12.*

Der

Der Verfasser dieses Abregé ist vermuthlich eben der *Vicomte de la Maillardiere*, von dem wir das oben §. 101. angeführte Compendium des Völkerrechts haben; Den Abregé selbst habe ich noch nicht zu Gesichte bekommen können.

13) Von Streck's Versuch über Handels- und Schiffahrtsverträge. Halle 1782. 8.

Dieses schätzbare kleine Werk gehöret um deswillen hieher, weil dasselbe im 5ten Hauptstücke ein sehr vollständiges Verzeichniß aller von den vornehmsten europäischen Mächten errichteten Handlungsverträge nebst dem Hauptinhalte derselben liefert.

- a) Der Verfasser saget von sich in der Vorrede folgendes, woraus sich vielleicht einige Vermuthungen, wer er seyn mag, herleiten lassen: La passion, que l'auteur de cette collection historique a toujours eüe de servir son Roi, et d' être utile à l' Etat qui lui a donné la naissance, lui suggera l' envie de travailler à l' histoire des traités, dont ie viens de faire mention. Il l' entreprit dans le tems de sa vie le plus propre à cette occupation, puisqu' il se trouvoit alors éloigné des charges qui rendent un suiet utile à son Prince, et que le repos de la solitude lui permettoit de réfléchir avec attention sur des negociations, qu' il a pu connoitre plus exactement qu' un autre, et dont par consequent il etoit en etat de donner quelque detail.

§. 179.

Von den Schriften, die von einzelnen Völkerverträgen handeln, überhaupt.

Ich komme jetzt auf diejenigen Schriften, welche nur von einem oder dem andern Völkervertrage, besonders von Friedensschlüssen, Auszüge und Nachrichten mittheilen. Ich habe lange bey mir angestanden, ob ich mich auch auf die Schriften dieser Art ausdehnen wollte, da solche größtentheils bloß politische und historische Bemerkungen enthalten, michin mehr der Geschichte und Politik zuzuwenden sind.

§ 5

sind.

sind und eigentlich gar nicht hieher gehören dürften. Um indessen der Sache nicht zu wenig zu thun, und weil doch mancher ein Verzeichniß wenigstens der wichtigsten dieser Schriften hier gerne sehen möchte, so will ich auch solche nicht gänzlich vorbegehen. Ich bitte jedoch wohl zu bemerken, daß ich dieses, um mich nicht zu sehr in ein Feld, das ich nur zu den benachbarten des practischen Völkerrechts zähle, zu verlieren, bloß Einschränkungsweise thue, und mich lediglich auf die wichtigsten europäischen Friedensschlüsse und bey einem jeden derselben nur auf die wichtigste und bemerkenswerthe Schriftsteller, die über solche commentiret haben, einlassen kan.

§. 180.

Westphälischer Frieden.

Ueber den Münster- und Osnabrückischen vulgo Westphälischen Frieden sind folgende die besten Commentarien :

1) Memoires de *M. D. (Claud. du Mesme d'Avaux)* touchant les negotiations du traité de paix fait à Munster en 1648. Col. 1674. Grenoble 1674. 12.

2) Actes et Memoires des la negotiation de la paix de Munster, Tom. IV. Amst. 1680. 12.

3) Arcana pacis Westphalice feu plenior et ex Secretioribus Actis et congressibus depromta relatio historica de S. R. Imperii pacificatione Osnabrugo Monasteriensi, auctore *A. A. (Adamo Adamsi)* Frf. 1698. 4.

Wurde 1707. bloß mit folgendem neuen Titel versehen :

Rela-

Relatio historica five brevis atque succincta narratio eorum, quae in pacificatione Osnabrugo - Monasteriensi ex arcana ratione status inter paciscentes gesta fuere. Frcf. 1707. 4.

Endlich aber ward das Werk 1737. von dem Geheimen Justizrath von Meyern in Hannover unter folgendem Titel heraus gegeben:

Adami Adami, Episcopi Hieropolitani et ad tractatus pacis Westphalicae quondam legati, Relatio historica de pacificatione Osnabrugo - Monasteriensi, ex autographo autoris restituta atque Actorum pacis Westphalicae testimoniis aucta et corroborata, accurante *Iob. Godofr. de Meiern*. Lipsf. 1737. 4.

4) (*Heur. de Henniges*) Meditationes ad Instrumentum Pacis Caesareo - Suecicum. Specimina X. 1706. — 1712. 4.

5) Memoires et Negotiations Secrètes de la Cour de France touchant la paix de Munster (par *Jean Aymond*) Tom. III. Amsterdam 1710. fol. und Tom. IV. 8.

Sam nachher vermehrt und in einer prächtigen Ausgabe unter folgendem Titel heraus:

Negotiations secrètes touchant la paix de Munster et d'Osnabrug; ou Recueil general des Preliminaires, Instructions, Lettres, Memoires &c. concernant ces Negotiations, depuis leur commencement en 1642. iusqu' à leur conclusion en 1648. Avec les Depêches de Mr. de Vautorte, et autres Pieces au fuiet du même Traité iusqu' en 1654. inclusivement, le tout tiré des manuscrits les plus authentiques. Ouvrage absolument necessaire à tous ceux, qui se pour-
voi-

voiront du Corps Diplomatique ou grand Recueil des Traités de paix, et d' autant plus utile aux Politiques et Negotiateurs, qu' il renferme le fondement du Droit public. Tomes IV. à la Haye chez Iean Neaulme 1725. 1726. fol.

Der eigentliche Verfasser dieses Werkes ist nicht bekannt; man siehet aber, und der Titel zeigt es auch bereits an, daß es, so wie die oben (§. 178. n. 3.) beschriebene Histoire des Traités etc. einen Pendant zu dem obwohl wiederum allererst im folgenden Jahre und bey ganz andern Verlegern herausgekommenen Corps Diplomatique etc. seyn soll. Es sind demselben 2. Vorreden vorgesezt; die erste ist von Iean le Clerc unterschrieben, und enthält eine ziemlich leichte Abhandlung sur l' Origine du droit de la nature, du celui des gens, et de celui qu' on nomme publice; die zweite mit der Ueberschrift: Preface historique; liefert eine wohlgefaßte Einleitung in die Geschichte des 30jährigen Krieges und darauf erfolgten Westphälischen Friedens.

6) Histoire des Traités de Paix de Westphalie. 1727. fol.

Ist, wie bereits oben (§. 178.) erwähnt, der Histoire des Traités de Paix du dixseptieme siecle etc. angehängt.

7) Carl. Wilh. Gärtners Westphälische Friedenskanzlen, darinnen die von a. 1643. bis 1648. bey denen Münster, und Osnabrugischen Friedenstractaten geführte geheime Correspondenzen, ertheilte Instructiones, erstattete Relationes und besondere Nachrichten enthalten, nebst einer vollständigen Historie des Westphälischen Friedens. 9. Bände. Leipzig. 1731. — 1737.

Das Werk bestehet hauptsächlich aus einer von dem Reichshofrath Joh. Crane, der als Kaiserlicher Gesandter dem Westphälischen Friedenscongresse bewohnte, gemachten Sammlung von Briefen, ihm gewordenen geheimen Instructionen, erstatteten Relationes

lationen, gemachten Bedenken ic. welche aber nur bis ins Jahr 1646. gehet. S. Pürrers Litteratur des teutschen Staatsrechts 1ster Theil, S. 242. 243.

8) Acta Pacis Westphalicae publica, oder Westphälische Friedenshandlungen und Geschichte; in einem mit wichtigen Urkunden bestärkten historischen Zusammenhang verfasst und beschrieben von Job. Gottf. von Meiern. VI. Theile, welchen J. F. Walthers Universalregister als der VIIte hinzukommt. Hannover 1734. — 1740. fol.

Dieses ist unstreitig das beste und vollständigste Werk, das wir über den Westphälischen Frieden besitzen. Man sehe die Geschichte desselben und seines Verfassers beim Pürrer a. a. O. S. 244. Eigentlich gehören noch 2. Bände Acta pacis executionis, über welche sich auch das Waltherische Universalregister mit erstreckt, und 2. Bände Acta Comitialia Raisonsensia publica dazu, welche aber in einer Litteratur des Völkerrechts keinen Platz finden.

§. 181.

Pyrenäischer Frieden.

Vom Pyrenäischen Frieden handeln:

1) Il Trattato della Pace fra le due corone nel anno 1659. de scritto del conte Galeazzo Gualdo Priorato. Brem. 1664. 12.

Ist auch ins Französische und Lateinische übersetzt worden.

2) Acta Pacis inter duas coronas in S. Ioann. Lucensis fano anno 1659. factae. Colon. 1665. 12. et Lips. 1667. 8.

3) Histoire des Negotiations et du Traité de paix des Pyrenées. II. Tomes. Amsterdam 1750. 12.

§. 182.

S. 182.

Friede zu Oliva.

Ueber den Frieden zu Oliva haben wir folgendes treffliche Werk:

Ioh. Gottl. Boehmii Acta Pacis Olivenfis inedita. T. I. Vratiss. 1763. T. II. *ibid.* 1766. 4.

Man sehe von selbigem von Selchow jurist. Biblioth. 1ster Band, S. 395. f. f.

S. 183.

Nimwegischer Friede.

Vom Nimwegischen Frieden handeln:

1) *Actes et Memoires des Negotiations de la paix de Nimwegue III.* Tom. Amsterd. 1678. IV. Tomes. à la Haye 1697. 12.

Auch von Leonh. Sauter ins Deutsche übersetzt unter dem Titel: *Acta und Memorialia über alles, was zu Nimwegen von 1674. bis 1679. unter denen pacificirenden Theilen tractiret, geschlossen und vollzogen worden.* Leipz. 1680. 4.

2) *Histoire de la Negotiation de la paix de Nimegue depuis l' an. 1676. iusqu' en 1679. par le sieur de Saint Disdier.* Paris 1680. Cologne 1684. à la Haye 1697. 12.

Ist auch ins Englische übersetzt. Lond. 1680. fol.

S. 184.

Ryswickischer Frieden.

Ueber den Ryswickischen Frieden ist geschrieben:

1) *Actes*

1) Actes et Memoires des Negociations de la paix de Ryswick. Tom. IV. à la Haye 1699. 12.

2) Memoires politiques pour servir à l' intelligence de la paix de Ryswick par *Franc. du Mont.* à la Haye 1699. 8.

§. 185.

Utrechtischer Frieden.

Vom Utrechtischen Frieden sind hauptsächlich zu merken:

Actes et Memoires et autres Pieces authentiques concernant la paix d' Utrecht Tom. VI. à Utrecht 1714. 8.

§. 186.

Rastadt- und Badenscher Frieden.

Zur Erläuterung des Rastadt- und Badenschen Friedens dienen:

1) Burch. Gorch. Struvens Historie der Rastädtischen Friedenshandlungen, benebst zweyen Friedensprojecten und dem Friedensinstrument zwischen Sr. Kaisertl. und Allerchristl. Maj. Maj. den 6ten März 1714. errichtet. Jena 1714. 4.

2) (*Casim. Freschot*) Histoire du Congrès de la Paix d' Utrecht comme aussi de celle de Rastadt et de Bade. à Utrecht 1716. 12.

§. 187.

Belgradischer Frieden.

Vom Belgradischen Frieden sind hauptsächlich zu gebrauchen:

1) Joh.

1) Joh. Jac. Mosers Belgradischer Friedensschluß zwischen Ihro Röm. Kaiserl. Majestät und der ottomannischen Pforte, mit Beylagen und Anmerkungen, wodurch die Historie sowohl des Passarowitzischen Friedens, als auch der Ursachen des letzten Krieges, der Feldzüge und der Friedenshandlung, sodann der Inhalt der Articul selbst erläutert, die Uebereinstimmung und Abweichung dieses und des Carlowitz, auch Passarowitzischen Friedens gezeigt, und was bey der bevorstehenden Absendung derer Großbothschafter beider Kaiser an einander merkwürdiges fürkommen möchte, vorgestellt wird. Mit einer Vorrede von den dormalen üblichen Gattungen derer Gesandten und anderer öffentlicher Personen. Jena 1740. 4.

2) Negotiations de la Paix de Belgrade, par Mr. l' Abbé *Laugier*, II. Vol. à Paris 1740. 8.

Auch ins teutsche übersetzt. Leipzig 1769. 8.

§. 188.

Wachner Frieden.

Vom Wachner Frieden sind zu merken:

Memoires pour Servir à l'histoire de l'Europe depuis 1740. iusqu' à la paix generale signée à Aix la Chapelle, le 18. Oct. 1748. II. Tom. Amst. 1749. 8.

Der Verfasser soll der vormalige Königl. Preussische Gesandte an Kaiser Carl VII. Freyherr von Spon seyn.

§. 189.

Teschenscher Frieden.

Endlich über den teshenschen Frieden haben wir folgendes sehr brauchbare Werk:

Der

Der Teschensche Friedensschluß vom Jahr 1779.
mit Anmerkungen, verfaßt von Joh. Jac. Moser.
Fest. am Mann 1779. 8.

und ferner:

Joh. Jac. Mosers Nachtrag zu seinen Anmerkungen über den Teschnischen Friedensschluß.
1780. 4.

§. 190.

Verzeichnisse der Völkerverträge.

Nun sind annoch leßlich ein paar Schriften anzuzeigen, welche Verzeichnisse der öffentlichen Völkerverträge und Urkunden enthalten:

1) Chronologie des allgemeinen Staatsarchivs, worinnen die Friedensschlüsse, Neutralitäts- und Stillstandshandlungen, Vereinigungsverbindnisse, Kriegsdeclarationen und andere Manifeste, wie auch Garantien und Handlungstractaten sammt Vermählungsvergleichen, Testamenten und andern öffentlichen Abhandlungen derer Kaiser, Könige, Herzoge, Fürsten, Republiken und übrigen Stände sowohl in Europa als andern Theilen der Welt von 1536. bis 1703. angezeigt werden. Hamburg 1704. 8.

Der Titel verspricht ein sehr nütliches Unternehmen; das Werk selbst habe ich nicht zu Gesichte bekommen können, und weiß daher nicht, ob die Ausführung damit übereintrifft, woran ich jedoch einiger massen zweifeln muß, da das Buch wenig bekannt geworden ist. Merkwürdiger und gewiß vorzüglicher ist indessen folgendes:

2) Regesta Chronologico - Diplomatica, in quibus recensentur omnis generis monumenta et documenta publica, uti sunt tabulae conventionio-

h h

tio-

tionum, foederum, pacis, armistitiorum, mutuae amicitiae, neutrarum partium, commerciorum, transactionum, emtionum, venditionum, permutationum, obligationum, oppignorationum, donationum, divisionum, incorporationum, nec non Capitulationes, Concordata, Sanctiones pragmaticae, Pacta conventa, Constitutiones, Praecepta, Placita, Edicta, Decreta, Bullae, Rescripta, Mandata, Protectoria, Conservatoria, Panchartae, Concessiones, Fundationes, Dolationes, aliaque Privilegia et immunitates; litterae item feudales, clientelares, homagiales, reversales, compromissoriales, refutatoriae, restitutoriae, ratificatoriae, reservationis iurium et protestationum; pacta quoque matrimonialia, dotalia, divisionis hereditatum, fideicommissa, testamenta, codicilli, res iudicatae, sententiae arbitrales; et quae sunt alio publico nomine ac solenniter acta litterisque consignata rerum praecipue Germanicarum praefidia. Omnia in summas suas contraxit, iuxta annorum dierumque quos praeferunt feriem digessit, temporisque subnotationes medii aevi more expressas cum nostro computandi modo composuit *Petrus Georgisch*, Phil. et Iur. Utr. Doctor. III. Tomi. Francof. et Lips. 1740. — 1742. fol.

Diesen 3. Tomis kommt als der 4te hinzu:

Index Geographico - Topographico - Alphabeticus in Tomos III. Regestorum Chronologico-Diplomaticorum; in quo, quotquot fere in his recensita sunt, Diplomata, Privilegia, Conventiones, Foedera, Sanctiones, Transactiones, Donationes, Constitutiones, Praecepta, Edicta, Decreta, Mandata, Fidei commissa, Testamenta, Codicilli, terrarum hereditatumque divisiono-

visiones, incorporationes; litterae item feudales, homagiales, reversales, aliaque solenniter et publice litteris consignata typisque vulgata, monumenta et acta publica, singula sub regnorum, provinciarum, terrarum, urbium, locorum familiarumque illustrium, quos vel quae concernunt, propriis nominibus ordine alphabetico disposita digestaque inveniuntur. Opus adornavit *Perr. Georgisch* D. Halae 1744. fol.

Ich habe von diesem vortrefflichen Werke bereits oben (S. 91.) geredet, und kan mich hier darauf beziehen. Die grosse Reichhaltigkeit desselben zeigt der Titel an; nur schade, daß es für das Völkerrecht zu reichhaltig ist. Denn die eigentliche Völkerurkunden verlieren sich unter der ungeheuren Menge anderer, welche entweder innere Staatsangelegenheiten, besonders des teutschen Reichs, oder auch bloße Privatpersonen zum Gegenstande haben. Um so mehr muß ich meinen schon oben gethanen Wunsch hier wiederholen, daß sich ein anderer *Georgisch* finden möchte, der die wahren Völkerrechtsurkunden unter den übrigen aushöbe, das fehlende supplirte, und so das Verzeichniß mit gleichem Fleisse bis auf die jetzige Zeit fortsetzte.



Zweites Hauptstück.

Werke über einzelne Theile des Völkerrechts.

I. Hauptabtheilung.

Schriften, welche die Rechte und Verbindlichkeiten der Völker und Staaten, so aus allgemeinen Verhältnissen unter ihnen erwachsen, abhandeln.

I. Abschnitt.

Schriften von den Rechten, die aus der Freyheit und Unabhängigkeit der Völker erwachsen.

§. 191.

Schriften über die Freyheit und Unabhängigkeit der Völker.

Ueber dasjenige, was den Grundsatz von der natürlichen Freyheit und Unabhängigkeit der Völker berührt, ist nichts besonderes geschrieben, man möchte denn folgende paar Schriften hier rechnen:

1) *Frid.*

1) *Frid. Alex. Kunbold* Diff. de statu naturali rerum publicarum. Lips. 1723. 4.

2) *Friedr. Carl von Moser* von den Rechten eines Souverains und freyen Staats, den andern wegen seiner Handlungen zur Rede zu stellen.

In dessen kleinen Schriften B. 6. S. 287. — 347.

3) *Joh. Heinr. Gottl. von Justi* Erörterung der Frage, ob die Procestrationes der auswärtigen Monarchen wider eine auf die Wahl gebrachte Person zum Beherrscher eines Wahlreiches in dem Natur- und Völkerrechte einigen Grund habe.

In dessen histor. und juristischen Schriften, 1ster Band, S. 183. f. f.

4) *Joh. Chr. Wilh. von Steck* von Erkennung der Unabhängigkeit einer Nation und eines Staats.

In dessen Versuchen u. S. 49. — 56.

S. 192.

Schriften vom Gleichgewichte in Europa.

Da indessen aus der Freyheit und Unabhängigkeit der Völker und Staaten folget, daß kein Staat befugt sey, dem andern Grenzen seiner Macht und Erweiterung vorzuschreiben, und ein System des Gleichgewichts der Staaten gegeneinander zu bestimmen; so dürften die Schriften, welche über das sogenannte Gleichgewicht von Europa geschrieben worden sind, wohl hier ihren Platz finden. Es sind folgende:

1) *Iust. Vollrad. Bodini* Bilanx iustae potestatis inter principes et status imperii. Rintel. 1689. 4.

H h 3

2) *Joh.*

2) *Iob. Iac. Lebmanni* Trutina vulgo Bilanx Europae, norma belli pacisque haecenus a summis imperantibus habita, cuius fundamentum, doctrina et officia ex genuinis iuris gentium fontibus evolvuntur, atque iis quae in pace nuperrima Ultraiectina aliisque huius generis pacti-
onibus acta sunt, illustrantur. Accessit Praef. de iustitia belli ab Aug. nostro Imperatore Turcis inferendi. Ienae 1716. 8.

3) *Ge. Lud. Erasm. ab Huldberg* Diff. de aequilibrio alioque legali iuris gentium arbitrio in gentium controversiis pacis tuendae causa interposito. Helmst. 1720. wieder aufgelegt das. 1748.

4) *Anon.* Untersuchung: ob ein Fürst wegen anwachsender Macht seines Nachbarn den Degen entblößen könne. Leipz. 1721. 4.

5) *Iob. Friedr. Kayser* de tuendo aequilibrio Europae. Gieß. 1723. 4.

6) *Iob. Ge. Wagner* Diff. de aequilibrio potestatum. Lignit. 1737. fol.

7) Reflexions touchant l'équilibre de l'Europe. 1743. 4.

8) *Lud. Mart. Kablii* Diff. de trutina Europae, quae vulgo appellatur die Balance von Europa, praecipua belli et pacis norma. Goett. 1744.

Findet sich auch in dessen Opusc. minor. T. I. Frcf. 1751. 4. Auch ist dieselbe vom Geheimen Rath Formey in Berlin ins Französische übersetzt unter dem Titel: La balance de l'Europe considérée comme la règle de la paix et de la guerre. 1744. 8.

8) (Stiffers) freymüthige und bescheidene Erinnerungen wider Herrn D. Kahle Abhandlung von der

der Balance Europens; in einem Sendschreiben an einen Gelehrten von Adel vorgetragen. Leipzig. 1745. 8.

10) Fortsetzung der freymüthigen und bescheidenen Erinnerungen &c. &c. Leipzig. 1746. 8.

11) Neue Erläuterungen der europäischen Balance, als der vornehmsten Richtschnur des Krieges und Friedens, worinn des Herrn D. Kahlens Abhandlung bestätiget und vertheidiget wird. Hannov. 1746. 8.

12) *Ioh. Ge. Neureuter Specimen iuris naturae de iustis aequilibrü finibus.* Mogunt. 1746. 4.

13) *Meditatio de aequilibrio politico.* (Vienn.) 1747. 12.

14) *J. J. Schmauß Einleitung zur Staatswissenschaft 2. Theile.* Leipzig 1748. gr. 8.

Der ganze erste Theil handelt von der Balance von Europa. Man sehe übrigens von diesem Werke oben S. 178.

15) *Joh. Heinr. Gottl. von Justi Chimäre des Gleichgewichts von Europa.* Altona 1758. 4.

16) *Ebend. Chimäre des Gleichgewichts der Handlung und Schiffahrt.* Altona 1759. 4.

Ist eigentlich der zweite Theil des vorstehenden Werks.

17) *Reflexions touchant l'Equilibre de l'Europe.* 1760. 4.

Man findet eine teutsche Uebersetzung dieser kleinen Schrift im 98sten Stücke der neuen Europ. Samml.

18) D. G. Struben Prüfung der ans Licht
getretenen Reflexions touchant l'Equilibre de
l'Europe.

In dessen Nebenstunden 2ten Theile, die 8te Ab-
handlung.

19) *Gottl. Aug. Tittel* Diff. Opes gentis cu-
iusdam, quantumvis crescentes, in causis belli non
esse numerandas. Carolsruh. 1771. 4.



II. Abschnitt.

Schriften von der natürlichen Gleichheit der Völker und Staaten und von denen von solcher natürlichen Gleichheit abweichenden Rangverhältnissen unter ihnen.

S. 193.

Hier anzuzeigende Schriften vom Range und vom Ceremoniel der Völker.

Von der natürlichen Gleichheit der Völker haben wir keine besonderen Schriften, desto mehrere aber von denen durch allmähliche Einschränkung dieser ursprünglichen Gleichheit unter ihnen nach und nach entstandenen Rangverhältnissen. Und wie auch aus solchen Rangverhältnissen mancherley Ceremonien und Ehrenbezeugungen unter den Völkern entstanden sind, welche zu Formirung einer eigenen Wissenschaft, der Ceremonielwissenschaft, Anlaß gegeben, und viele Schriften erzeugt haben; so werden in diesem Abschnitte sowohl die Schriften, die vom Range der Völker, als diejenigen, welche vom Völkerceremoniel handeln, anzuzeigen seyn.



Sh 5

I. Ca

I. Capitel.

Schriften vom Range und der Präcedenz unter den Völkern und Staaten.

S. 194.

Große Werke vom Range der Völker und
Staaten.

Vom Range und der Präcedenz unter den Völkern und Staaten ist theils im allgemeinen, theils in Rücksicht auf diesen oder jenen Staat insbesondere geschrieben worden. Was die Schriften ersterer Art anlangt, so haben wir über solchen Gegenstand theils große Werke, theils kleinere Schriften. Erstere sind hauptsächlich folgende:

1) *Iac. Andr. Crusii* Tractatus politico - iuridico - historicus de praeeminentia, fessione, praecedentia et universo iure proedrias magnatum in Europa IV. libris absolutus. Bremae 1666. 4.

2) *Zach. Zwanzig* Theatrum praecedentiae, oder eines theils illustren Rangstreit, andren theils illustre Rangordnung; wie nehmlich die considerablen Potenzen und Grandes in der Welt, nach Qualität ihres Standes, Namens, Dignität und Characters sammt und sonders in der Präcedenz, in dem Rang und Tractamente streitig seynd und competiren. Jfst. 1706. 2te Edit. Ebend. 1709. fol.

Vor

Vor der ersten Edition von 1706. giebt sich der Verfasser den falschen Namen Ehrenhart Zweyburg. Er war übrigens Hofrath zu Berlin, und starb 1710.

3) *Agostino Paradisi* Atteneo dell' uomo nobile. Vol. I. — VII. Venet. 1731. fol.

Der ganze 5te Theil dieses Werks handelt vom Range der Völker und Staaten.

4) *Memoires sur le rang et la prééance entre les Souverains de l'Europe et entre leurs Ministres représentant suivant leurs differens caractères.* Par *Mr. Rouffet.* à Amsterd. 1746. 4.

Das beste Werk in der Art.

§. 195.

Kleinere Schriften.

An kleineren Schriften, welche vom Rang und der Präcedenz unter den Völkern überhaupt handeln, ist folgendes vorhanden:

1) *Th. Lansii* Consultationes de Principatu et Praerogativa Provinciarum Europae inter se. Tubing. 1611. 4. Argent. 1623. 4. cum Mantissa. Tubing. 1678. 8.

Kam zum erstenmale unter dem Namen des jungen Prinzen Friedrich Achilles von Würtemberg heraus, der nebst andern jungen Prinzen und Vornehmen, die damals in Tübingen studierten, einen Theil dieser Consultationen hatte recitiren müssen.

2) *Bernh. Zieritz* Comment. de Principum inter ipsos dignitatis praerogativa. Ien. 1612. et 1677. 8.

3) *Chrph. Besold* de fessionis praecedentia.

In dess. *Spicilegiis de legatis et iure pacis et arcanis rerum publicarum.* Argent. 1624. 4.

4) *Chr.*

4) *Cbr. Gastels* Tract. de praecedentia Pontificum, Imperatorum, Regum, Magnorum Ducum, Vicariorum, Electorum, Archiducum, Cardinalium, Patriarcharum, Magistrorum Teutonici Ordinis etc. Gubenaë 1663. 4. 1669. 4.

5) *Iac. Gothofredi* Diatribe de iure praecedentiae. Genev. 1664. 4.

6) *Thom. Balth. Iessen* de iure praecedentiae. Argent. 1671. 4.

7) *Frid. Gerdesii* Disp. de iure praecedentiae. Gryphw. 1674. 4.

8) *Balth. Sigism. von Stosch* von dem Prä-eminenz, oder Vorrerrecht aller Potentaten und Republikuen in Europa. Sammt einer sonderbaren Zugabe von der Hoheit des Erzherzoglichen Hauses Oesterreich. Bresl. 1677. 8.

9) *Speronis Speronii* Discorso della precedenza dei Principi. Venet. 1680. 12.

10) *Henr. Cocceii* de praecedentia 1681. 4.

Auch in dessen Exercit. curios. Vol. I. n. 40.

11) *Cbr. Gottfr. Hoffmann* Diff. de fundamento decidendi controversias de praecedentia inter liberas gentes. Lipsf. 1721.

12) *Lud. Mart. Kable* Diff. de praecedentia gentium. Goett. 1738.

13) *Iob. Christ. Theod. Hellbach* Meditationes iuris proedriae moderni. Lipsf. 1742.

14) *Eiusd.* Primitiae lexicum iuris praecedentiae hodierni. Erfort. 1748. 4.

15) *Iob. Nic. Moeckert* Diff. de iure praecedendi ex iure gentium. Ien. 1758. 4.

§. 196.

§. 196.

Rang des Römischen Kaisers.

Ich komme nun auf die Schriften, welche von den Rang, und Präcedenz, Vorzügen eines oder des andern Staats und Souverains insbesondere handeln. Unter diesen betreffen den Rang des Römischen Kaisers folgende:

1) *Henr. Bebelii* Apologia pro Maiestate et praecellencia imperatoris et imperii Germanici contra Leonhardum Iustinianum. 1508.

In *Goldasti* Polit. Imper. Part. 10. n. 1.

2) *Charles Sorell* de la preface de l'Empercur sur les Rois, et qu' il ne la doit point avoir sur le Roi de France. Paris 1666. 12.

Siehe unten §. 198. n. 9.

3) *Diet. Wilb. Matthiae* Diff. de Imperatoris R. G. praeceminentia. Erf. 1677. 4.

§. 197.

Rang eines Römischen Königes.

Ueber den Rang eines Römischen Königes haben wir folgendes:

1) *Anton. Querta*: Rex Romanorum et Rex Francorum uter alterum praecedat? Francof. 1614.

2) *Nic. Martini*: Rex Germaniae primus Europae Princeps, seu exercitatio de praedria Reges Romanorum. Kilon. 1666. 4.

Db

Ob diese Schrift eigentlich den Rang des Römischen Kaisers (der Ausdruck *Rex Germaniae* macht dieses wahrscheinlich) oder des Römischen Königes (wie sich allenfalls aus dem ferneren Ausdrucke *Rex Romanorum* schliessen läffet) betreffe? bin ich, da ich selbige nicht aufstreiben können, auch nicht zu entscheiden im Stande. Siehe die Zweifel darüber in der gleich folgenden Nettelbladr'schen Abhandlung S. 2. Not. d.

3) **Dan. Nettelblads Beweis:** daß dem Römischen Könige der Rang vor alle auswärtige regierende Oberhäupter der europäischen Nationen zustehe.

In dessen Erörterungen einiger einzelnen Lehren des deutschen Staatsrechts. 5te Abh. S. 87. — 114.

§. 198.

Rang der Krone Frankreich.

Für den Vorrang der Krone Frankreich ist folgendes geschrieben:

1) *Car. Molinaeus* de excellentia regni et coronae Franciae. Paris 1561.

2) *Iac. Alex. Tenneurii* de regis Christianissimi praerogativis. Paris 1561. 4.

3) *Petr. Rebuffus* de praerogativis principum, imprimis de praerogativis regis Franciae. Venet. 1584. Lugd. Bat. 1619. fol.

4) *François Pitbou* de la grandeur, des droits et prééminences des Rois et du Royaume de France 1598. 8.

Der Verfasser Franz Pitbou, Parlementsadvocat zu Paris (geb. 1544. †. 1621.) war ein Bruder des berühmten Peter Pitbou.

5) *Nic.*

5) *Nic. Vignier* Roisons et causes de préseance entre la France et l'Espagne.

Dieser kleine Tractat findet sich als ein Anhang und Widerlegung hinter folgendem Werke: De la raison et causes de préseance entre la France et l'Espagne, proposées par Nicolas Cravato, Romain, pour l'Espagne. à Paris 1608. 8.

6) *Ierome Bignon* Traité de l'excellence des rois et de royaume de France, traitant de leur préseance et prerogative par dessus les autres. à Paris 1610. 8.

Soll zur Widerlegung des unten vorkommenden für Spanien geschriebenen Werkes des Valdez dienen.

7) *Theod. Godefroy* Memoires concernant la préseance des Rois de France. Paris 1612. 4. ibid. 1618. 4. ibid. 1653. fol.

Theodor Godefroy geb. 1580. war Königlich Französischer Staatsrath, und wurde bey der Französischen Gesandtschaft zum Westphälischen Frieden zu Münster gebraucht, †. daselbst 1649.

8) *Ant. Auberius* de la préeminence des Rois de France et de leur préseance sur l'Empereur et le Roi d'Espagne. Paris 1650. 4.

9) *M. C. S. S. D. S. (Charles Sorell)* Divers Traités sur les Droits et les Prerogatives des Rois de France. à Paris 1666. 12.

Von denen in diesem Werk enthaltenen 4. Tractaten gehören nur die 2. ersten hieher, von denen der erste: de la dignité et des prerogatives du Roi de France et de sa préseance sur les autres Rois; handelt, und dem Werke eines gewissen Engländer's, James Ourel, der die Gleichheit aller Könige unter einander behauptete, entgegen gesetzt ist; der zweite handelt: de la préseance de l'Empereur sur les Rois; et qu'il ne la doit point avoir sur les Rois de France.

10) Car-

10) Cardinalis *Vitellii* discursus de praecedentia agitata Romae inter legatos regum Galliarum et Hispaniarum. 1678. 12.

11) *Ch. Bulteau* (Doyen des Secretaires du Roi) De la preference des Rois de France sur les Rois d'Espagne. à Paris 1679. 4.

§. 199.

Rang der Krone Spanien.

Von dem Range der Krone Spanien redet außer denen im vorigen §. bereits vorgekommenen Schriften annoch:

Iac. Valdesii Praerogativa Hispaniae, h. e. de dignitate regum regnorumque Hispaniae et honoratori loco eis seu eorum legatis a conciliis ac Romana sede iure debito. Tractatus eximius, Reges Catholicos Christianissimis aliisque iure, regnis, sede ac titulo potiores extitisse adhuc liquido demonstrans. Granatae 1602. Frft. 1625. fol.

Man sehe von diesem seltenen Buche Denis Merkwürdigkeiten der R. K. Sacralischen Bibliothek S. 643. 44. Bignon, Godefroy und Bulteau haben, wie bereits vorhin bemerkt worden, den Valdez zu widerlegen gesucht.

§. 200.

Rang der Krone Engelland.

Den Rang der Krone Engelland vertheiligt:

James Howell of precedency of Kings. Lond. 1664. fol.

Stuch

Auch Lateinisch unter dem Titel: *Iac. Howell de praecedentia regum Francia, Hispaniae, Angliae.* Lond. 1665. 8.

§. 201.

Rang der Crone Dänemark.

Für den Rang der Crone Dänemark hat geschrieben:

Ivarus Herzholmius de praecedentia regni Daniae. Hafn. 1562. fol.

§. 202.

Rang der Crone Portugall und Neapel.

Ueber den Rang zwischen den Cronen Portugall und Neapel haben wir folgende Schrift:

Bern. de Braga de praecedentia inter legatos regnorum Portugalliae et Neapolis. Bracharae.

§. 203.

Rang der Republik Venedig.

Den Rang zwischen der Republik Venedig und dem Herzog von Savoyen hat untersucht:

Theod. Graswinckel de iure praecedentiae inter Venetam rem publicam et Sabaudiae Ducem. Lugd. Batav. 1644. 8.

§. 204.

Rang des Herzogs von Savoyen.

Dagegen ist der Rang des Herzogs von Savoyen vertheidiget in folgender Schrift:

J i

Trat-

Trattato del titolo regio dovuto alla serenissima Casa di Savoia, insieme con un ristretto delle rivoluzioni del Reame di Cipri appartenente alla Corona dell' Altezza Reale di Vittorio Amedeo Duca di Savoia, Principe di Piemonte, Re di Cipri. in Torino 1633. fol.

§. 125.

Rang der Republik Genua.

Endlich hat den Rang der Republik Genua zu bestimmen gesucht:

Petr. Bapt. Burgus de dignitate Genuensis rei publicae disceptatio. Genevae 1646. 8.



II. Capitel.

Schriften vom Völkerceremoniel.

§. 206.

Von der Ceremonielwissenschaft überhaupt.

Ueber die sogenannte Ceremonielwissenschaft habe ich mich bereits oben (Vorläuf. Abhandl. §. 15. not. tt.) dahin geäußert, daß ich solche als einen Theil der Völkerrechtswissenschaft nicht ansehen kan. Dieselbe lieget überhaupt annoch, ohngeachtet alles dessen, was darüber bisher geschrieben worden, in grosser Unordnung. Man verstehet nehmlich unter dem allgemeinen Namen des Ceremoniels oder Ceremonielwesens theils dasjenige Ceremoniel, welches unter ganzen Völkern und Staaten gegen einander üblich und hergebracht ist, und den eigentlichen Namen des Völkerceremoniels (*ceremoniale gentium*) verdienet *a*), theils aber auch dasjenige, was überhaupt an Höfen gebräuchlich und zum Glanze des Hofes eingeführet ist, und welches daher füglich das allgemeine oder Hofceremoniel (*ceremoniale aulicum*) zu benennen ist *b*). Letzteres, das allgemeine Hofceremoniel, sollte nun billig von ersterem, dem Völkerceremoniel, gänzlich abgesondert seyn; unglücklicher Weise ist aber beides in allen vom Ceremonielwesen handelnden Schriften mit einander verbunden, und alles in einem unangenehmen Wust durch einander gemenet *c*). Aber auch jenes, das eigentliche Völkerceremoniel, läßet sich von zwey

§ i 2

ver-

verschiedenen Seiten betrachten. Denn entweder
 beruhen die in selbigem vorkommende Ceremonien
 auf gewisse Verabredungen und Verträge der Staa-
 ten untereinander, so daß sie zu den Zwangspflichten,
 die mit Recht gefordert werden können, gehören;
 oder sie beruhen auf bloßer Willkühr desjenigen
 Staats, der sie erweist, und machen daher un-
 verbindliche bloße Höflichkeitsbezeugungen aus. Letz-
 teren Falls gehören sie offenbar wiederum nicht ins
 Völkerrecht, welches nur mit vollkommenen, keines-
 weges aber auch mit unvollkommenen Pflichten, als
 welche dasselbe in die Moral und Politik verweist,
 zu schaffen hat. Ersteren Falls gehören sie ehender
 hieher, und möchte es daher gar wohl scheinen, daß
 jene als Pflichten zu fordernde Völkerceremonien
 unter dem demselben im eigentlichen Verstande be-
 zulegenden Namen des Völkerceremonielrechts
 ihren besonderen Platz im Völkerrechte verdienen.
 Wenn man sich jedoch an die Bearbeitung dieses
 Ceremonielrechts machet, so wird man gar bald
 finden, daß dasselbe lauter solche Sätze enthält,
 welche ihrer natürlichen Ordnung nach, entweder
 zu der Materie vom Range der Völker oder von
 den Gesandten oder zu andern Materien gehören,
 und daselbst ihren bequemen Platz finden; und ich
 glaube daher mit Fug behaupten zu können, daß
 die Lehre vom Ceremoniel als ein besonders und vor
 sich zu behandelnder Gegenstand betrachtet, ganz-
 lich aus dem Völkerrechte auszumergen sey, und
 nur bisher bey so vielen davon herausgekommenen
 Schriften das Ohr daran gewöhnet worden, dasselbe
 fälschlich für eine gleichsam vor sich bestehende
 Wissenschaft zu betrachten. In der Litteratur des
 Völkerrechts ist es indessen frenlich nicht zu ver-
 meiden, die über das Ceremonielwesen einmal vor-
 handene Werke und Schriften, da solche immer
 eini-

einige Sätze des Völkerrechts mit enthalten, nahmhaft zu machen, und muß daher solches auch hier geschehen d).

- a) Dabin gehört z. E. die Beobachtung eines gewissen Ranges unter verschiedenen Staaten, die Titulaturen und Curialien, welche die Staaten sich unter einander geben, der Empfang und die Behandlung auswärtiger Gesandten u. u.
- b) Dieses begreift alle bey feyerlichen Gelegenheiten, Geburten, Vermählungen, Begräbnissen, Welehnungen u. bey Höfen vorkommende Feyerlichkeiten und die darauf Anwendung findende Regeln in sich.
- c) Herr Etatsrath Moser theilet das Ceremoniel in 7. Fächer, nemlich 1) in das persönliche Ceremoniel der grossen Herrn, 2) in das Cancylceremoniel, 3) das Hofceremoniel, 4) das Ministerceremoniel, 5) Gesandtschaftsceremoniel, 6) Wasserceremoniel, und 7) Kriegsceremoniel. S. dessen erste Grundlehren S. 55. Versuch u. u. S. 13. Von diesen gehöret nun das 3te und 4te Fach offenbar nicht ins Völkerrecht, und aus den übrigen Fächern nur ein mässiger Theil; gleichwohl ziehet er alles und jedes dahin, und dieses kan denn freylich nicht wohl ohne viele Verwirrung und Ueberhäufung der Völkerrechtswissenschaft mit vielen ganz fremden Dingen abgehen, und giebet derselben eine ihren Grundbegriffen ganz ungemäße Richtung.
- d) Ich finde das, was ich hier über die ganze Ceremoniellehre bemerkt habe, nicht richtiger und besser ausgedrückt, als von dem Verfasser der *Bibl. iur. imper. quadripart. Cap III. Pof. V. §. 1.* und ich mache mit dessen Worte völlig eigen, und setze solche, als die Sache ungemein wohl erläuternd, hicher: *Ceremoniarum iura, quaeque de iis valide asseri possunt, fundamentum suum habent in pactorum iuribus, nec peculiare iuris caput constituere nobis videntur. Naturaliter enim liberae gentes et principes, cum Superiorem non agnoscant, inter se prorsus sunt aequales, nec quisquam eorum alteri loco cedere tenetur. Cum vero postmodum publica privataque securitas et commoditas imponeret necessitatem, negotia gerendi pactaque*

ineundi, neque in tali actu omnes eodem loco esse possent, a gentibus quibusdam pactis fuit determinatum, quo ordine, quibus ceremoniis et solemnitatibus in posterum uti vellent, quae cum longo temporis tractu et consuetudine corroboratae sint, plane tandem in iuris speciem transferunt. Nec prorsus immerito. Quis enim pactis suis paciscentes obligari negabit? An vero pacta haec per longam perpetuamque quasi - consuetudinem tantum acquisiverint robur, ut prorsus facta fuerint universalia, adeoque et tertium, aliasque gentes, quarum nullae in pactis hisce ineundis partes fuerunt, obligent? Quaestio est, quam plerique affirmare videntur, dum ceremoniarum iura universalia esse contendunt. At male. Rem enim inter alios actam tertio non officere, ipsa dicitur ratio. Omnes vero omnino gentes pacta talia expresse iniisse, nunquam probari poterit. Tacita autem pacta et praescriptio hoc in passu, tanquam in re merae facultatis, quaeque ad consequentiam trahi non debet, urgeri vix poterunt. Sed omnia potius erunt referenda ad humanitatem politicam, quae ius nullum inducit, et absque iuris gentium violatione intermitteri ac denegari potest. Haec cum ita sint, parum absuit, quin tanquam ab instituto alienos plane omissemus de ceremoniarum iuribus scriptores. Ne tamen ex eorum opinione, qui pro iuris specie illos venditant, nostro labori quicquam deesse videatur, coronidis loco eosdem subiungere satius duximus.

§. 207.

Größere Werke über das Ceremoniel.

In größeren Werken über das Ceremonielwesen sind folgende vorhanden:

1) *Conr. Bruni Libri VI. de ceremoniis*, Mougnt. apud S. Victor. 1548.

2) *Le Ceremoniel de France par Theodor. Godefroy II. Vol. à Paris 1619. 4. ibid. 1649. fol.*

3) *Il Ceremoniale storico e politico di Gregorio Leti. 6. Volum. Amstelod. 1685. 12.*

Grego:

Gregorius Leti geb. 1630. zu Manland, ließ sich nach vollführten vielen Reisen und angenommener reformirten Religion 1660. zu Genf nieder, gieng 1680. nach England, wo er Königlich Historiographus ward, aber bald darauf wegen zu freyer Schreibart diese Stelle verlor, leglich nach Amsterdam gieng, daselbst eine jährliche Pension von der Stadt nebst dem Titel eines Historiographi erhielt, und 1701. starb.

4) **Friedr. Wilh. von Winterfeld** teutsche und Ceremonielpolitica, deren erster Theil eine vollständige Politicam, der andere aber eine Ceremonial-Policam durch Anführung der neuesten Exempel sowohl bey Freuden, Trauer, und andern Fällen, Reichs, Mahl, und Deputationstagen und Conventen, Erönungen, Abses, und Abdankungen hoher Personen, Lehnsempfangnissen, Kriegs, und Friedenshandlungen, Gesandtschaften, Ertheilungen der Audienzen, Visiten, Einholungen, Sessionen, Processionen, und so weiter deutlich vorgestellt. Frft. und Leipz. 1700. 8.

— — — der teutschen und Ceremonial-Politica dritter Theil, in sich haltend die Ceremonien und Gebräuche, so bey politischen und andern Sachen vorzugehen pflegen. Frft. und Leipz. 1702. 8.

5) **Gottfr. Stievens** europäisches Hofceremoniel, in welchem Nachricht gegeben wird, was es für eine Beschaffenheit habe mit der Praerogativa und dem aus selbiger fließenden Ceremoniel, welches zwischen Kaiser, und Königlichen Majestäten, Churfürsten, Cardinälen, Fürsten und freyen Republicken, dero Gesandten und Abgesandten beobachtet wird; nebst beygefügetem Unterricht, was ein Legatus a latere, Nuntius Apostolicus, Ambassadeur, Envoyé, Plenipotentiarus, Commissarius, Resident, Agent, Secretarius, Deputatus, Consul, so wohl seiner Würde als seinem Amt nach sey, und

wie es mit dererselben Character, Creditiv, Instruction, Pässeport, Quartier, Inviolabilität, Immunität, Reception, Magnificenz, Titulatur etc. beschaffen, auch was es wegen des Ceremoniels auf Friedenschlüssen und bey Höfen für Mißhelligkeiten gegeben. Leipz. 1714. 8. Andere mit Anmerkungen vermehrte Auflage. Leipz. 1723. 8.

6) Joh. Christ. Lünigs Theatrum ceremoniale historico-politicum, oder historisch, und politischer Schauplatz aller Ceremonien, welche bey Pabst, und Kaiser, auch Königlichen Wahlen und Erönungen, erlangten Churwürden, Creirung zu Cardinälen und Patriarchen, Erz, und Bischöflichen Einwehungen, Niederlegung Cron und Scepters, Ernennung zum Successoren, Erwehlung derer Dogen zu Venedig und Genua, grosser Herren Huldigungen, Lehens, Empfängnissen, Kriegs, und Achts, Erklärungen, Conciliis, Reichs, Wahl, Churfürstlichen, Collegial, Deputations, Crantz, Fürsten, Grafen, Ritter, Städte, Land, und andern Tügen, hohen Gerichten, auch andern auffer Teutschland üblichen Versammlungen, dann Friedenstractaten und Bündnissen, ingleichen bey grossen Herren und dero Gesandten Einholungen, Einzügen und Zusammenkünften, Ertheilung Audienzen, Visiten und Revisiten, Rangstreitigkeiten, Belagern, Laufen und Begräbnissen, Conferirung geist, und weltlicher Ritterorden, Turnieren, Jagden, bey der Miliz, zu Wasser und zu Lande, und andern an europäischen Höfen und sowohl in ecclesiasticis als politicis vorgegangenen solennen actibus, beobachtet worden; auch wie Kaiser, Könige, Chur, und Fürsten, Grafen und Herren, dann freye Republicuen, Reichs, Staats, Kriegs, und andere geist, und weltliche hohe und niedere Collegia und endlich Adel, und Unadeliche,

liche, männ- und weiblichen Geschlechts, heutiges Tages einander in Briefen tractiren, nebst unterschiedlichen Hofordnungen, Rangreglementen, und andern zum Hof- und Canzleyceremoniel dienlichen Sachen, auch vielen nützlichen Anmerkungen, 2. Bände. Leipzig 1716. fol. 2te Auflage 1719. — 20. fol.

Dieses Werk, welches in seiner Art das vollständigste ist, zeigt zugleich auf dem Titul, was für ein Wust von Ceremonielsachen in solchen Büchern vorkomme.

7) Jul. Bern. von Rohr Einleitung zur Ceremonielwissenschaft der grossen Herren, die in vier besondern Theilen die meiste Ceremonielhandlungen, so die europäischen Puissancen überhaupt, und die teutschen Landesfürsten insonderheit, sowohl in ihren Häusern, in Ansehung ihrer selbst, ihrer Familien und Bedienten, als auch gegen ihre Mitregenten und gegen ihre Unterthanen bey Kriegs- und Friedenszeiten zu beobachten pflegen, nebst den mancherley Arten der Divertissements vorträgt, sie so viel als möglich in allgemeine Regeln und Lehrsätze einschließt, und hin und wieder mit einigen historischen Anmerkungen aus den alten und neuen Geschichten. erläutert. Berlin 1730. 8. 2te Aufslag. Ebeud. 1735. 8.

8) Ceremonial Diplomatique des Cours de l'Europe, ou Collection des Actes, Memoires et Relations, qui concernent les Dignités, Titulatures, Honneurs et Préeminences, les Fonctions publiques des Souverains, leurs sacres, Couronnemens, Mariages, Batêmes et Enterremens; les Investitures des grands Fiefs; les Entrées publiques, Audiences, Fonctions, Immunitéz et Franchises des Ambassadeurs et autres

tres Ministres publics ; leurs Disputes et De-
melez de Préseance, et en general de tout ce
qui a rapport au Ceremonial et à l'Etiquette.
Recueilli en partie par Mr. du Mont ; mis en
ordre et considerablement augmenté par Mr.
Roussel, Membre des Academies de Sciences de
St. Petersbourg et de Berlin. II. Vol. Amsterd.
et à la Haye 1739. fol.

Macht, wie bereits oben (§. 165.) ausführlich an-
gezeigt ist, den 4ten und 5ten Supplementband des
grossen Dumontschen Corps Diplomatique aus.

§. 208.

Kleine Schriften über das Völkerceremoniel.

An kleinen Abhandlungen über das Völkere-
remoniel sind folgende zu merken :

1) Joh. Ehrenfr. Ischackwitz vom Ceremo-
niel grosser Herren und deren Abgesandten.

Seiner Heraldic angehänget ; ist von weniger Be-
deutung :

2) J. J. Moser von dem Brudertitul unter
grossen Herren, besonders denen gekrönten Häup-
tern. 1737. 4.

In dess. Opusc. Academ. pag. 413.

3) Ebenderselbe von der königlich französische
Titulatur.

In dess. vermisch. Abhandl. des Völkerrechts. n. 2

4) Fr. Carl von Moser Abhandlung von der
Staatsgalanterie, oder denjenigen Höflichkeiten der
grossen Welt, welche ihren Ursprung nicht in dem
auf

auf Verträgen oder dem Herkommen begründeten Ceremoniel haben.

In dess. klein. Schrift. 1ster Band, S. 1. — 181.

5) *Ebend.* über den Titul: Vater, Mutter und Sohn, nach dem Welt-, Hof-, und Canzlengebrauch.

Ebendas. S. 366. — 473.

6) *Ebend.* der Titul: Majestät, aus der Geschichte, dem Ceremoniel und Völkerrechte erläutert.

Ebendas. 6ter Band, S. 20. — 168.

7) *Ebend.* der Titul: Hoheit, Alteffe, Alteffe Serenissime, Celsitudo etc. mit historischen und Ceremonielanmerkungen erläutert.

Ebendas. 7ter Band, S. 167. — 348.

8) *Iob. Phil. Carrach* Examen iuris gentium voluntarii circa curialia imperantium et rerum publicarum. Hal. 1754. 4.

9) *Iob. Chr. Wilb. de Steck* de titulo Potentissimi regi Poloniae ab imperatore tributo.

In dess. Opff. subsecivis die 32ste.

10) *Nich. Conr. Curtius* von dem Bruderstitel der Könige und Fürsten.

In dess. histor. u. polit. Abhandlungen, Krft. u. Leipz. 1783. 8.

§. 209.

Königliche Titul.

Ueber den Königlichen Titul sind besonders bey Gelegenheit der Errichtung des Königreichs Preussen folgende Schriften erschienen:

1) *Iob.*

1) *Iob. Henr. Boecler* Diff. de auspicio regio. Argent. 1658. 8.

2) *Iob. Petr. Ludwvig* Diff. iuris gentium de auspicio regum. Hal. 1701.

Diese Abhandlung kam nachher vermehret in Form eines Tractats unter dem Titel: De iure reges appellandi. Halae 1704. 4. heraus. Sie findet sich auch in *dess. Opusc. miscell. Tom. I. pag. 1. — 120.*

3) *Eiusd.* Naeniae Pontificis de iure reges appellandi. Hal. 1702. 4.

Ist ins Deutsche übersetzt unter dem Titel: Päpstlicher Unfug Clementis XI. wider die Krone Preussen, und überhaupt von dem Recht, König zu werden. Halle 1701. Cobln 1702. 4.

4) *Joh. Hier. Imhof* Anmerkungen contra scriptum: Päpstlicher Unfug titulirt. Nürnberg 1702. 8.

5) *G. Chr. Gebauer* Progr. de regio apud Germanos nomine. Goett. 1753.

§. 210.

Russischer Kaisertitel.

Ueber den Russischen Kaisertitel ist noch insbesondere folgendes geschrieben:

1) *Everb. Otto* Tract. iuris gentium de titulo Imperatoris Russorum. Ultraj. 1722. Halae 1724. 4.

2) *Mart. Schmeizel* Oratio de Imperatoris titulo, quem Czaarus Russorum sibi dari praetendit. Ien. 1722. 4.

3) Politisches Bedenken über die Frage: Ob der kaiserliche Titel und Namen unbeschadet Kaiser:

ferlicher Majestät und des römischen Reichs allerhöchsten Würde, nicht weniger derer christlichen Könige und freien Staaten Vorrecht und Interesse dem Czaaren communiciret werden könne; verfasst von F. L. N. D. D. B. (*Fried. Lud. Nob. Dom. de Berger*) 1722. 4.

4) (*Burch. Gotth. Struvens*) Grundmässige Untersuchung von dem kaiserlichen Titel und Würde, woben auch von der czaarischen Titulatur, und was massen von Ihro czaarischen Majestät der kaiserliche Titel geführt und präcendiret werde, gehandelt wird. Eölln 1723. 4.

5) (*Jac. Paul von Grundling*) Bestand des russischen Kaisertitels. Riga 1724. 4.





III. Abschnitt.

Von den Rechten des Eigenthums der Völker.

S. 211.

Eintheilung der vom Eigenthume der Völker handelnden Schriften.

In Ansehung des Eigenthums der Völker giebt es theils Schriften, welche von der Erwerbung des Völkereigenthums, wohin auch insbesondere die Völkerverjähmung gehöret, handeln, theils solche, die vom Eigenthume der Völker selbst, und zwar hauptsächlich von dem am mehresten in Bemerkung und Streit gekommenen Theile desselben, dem Meere, reden. Wir wollen eine jede dieser beiden Classen besonders berühren.



I. Cas



I. Capitel.

Von der Erwerbung des Völkereigenthums.

§. 212.

Schriften vom Völkerverwerbe überhaupt.

Von dem Eigenthumserwerbe der Völker überhaupt handeln folgende Schriften:

1) *Marci Rhodii* Diff. de modis acquirendi iuris gentium. Francof. ad Oder. 1684.

2) *Io. Georg. Kulpisii* Collatio philosophiae Grotianae cum principiis iuris Romani circa acquisitiones iuris gentium; ad Hugonis Grotii L. II. Cap. VIII. de I. B. et P.

In dessen Dissert. academ. pag. 329. — 351.

3) *Chrph. Phil. Richter* de acquirendo dominio ex iure gentium. Ien. 1652.

4) *Ioh. Schulzii a Szulecki* de conditione iuris gentium. Frcf. ad Viadr. 1700.

5) *Ever. Otto* de modis acquirendi iuris gentium. Ultraj. 1724.

6) *A. F. Reinhard* von den Wirkungen der stillschweigenden Einwilligung bey freyen Völkern.

In dess. Samml. iurist. philos. und crit. Aufsätze. I. B. 5tes St. N. I. S. 307. — 326.

§. 213.

Schriften von der Völkerverjährung.

Ueber die critische Materie von dem Rechte der Verjährung unter freyen Völkern haben wir folgende Schriften:

1) *Pierre du Puy*: Si la prescription a lieu entre les Princes Souverains?

Diese Abhandlung ist dem Werke des Verfassers: Sur les droits du Roi Très Chretien. Paris 1655. et Rouen 1670. eingerückt.

2) *Iob. Werlboff* Vindiciae Grotiani dogmatis L. II. Cap. IV. de I. B. et P. de praescriptione inter gentes liberas; contra *Petr. Puteanum*. Helmst. 1696. 1720. 1746. 4.

3) *Franc. Stuckradt* de praescriptione reges et summos principes adstringente. Marb. 1682.

4) *Car. Frid. Drollinger* de praescriptionibus inter gentes. Basil. 1710.

5) *Dan. Kornmann* de praescriptione iuris gentium. Argent. 1712.

6) *Dan. Frid. Hobeifel* de fundamentis in doctrina de praescriptione et derelictione gentium tacita distinctius ponendis. Hal. 1723.

7) *Iob. Gottfr. Krausii* Progr. num usucapio pariter ac praescriptio in iure naturae sit fundata, atque adeo inter liberas gentes locum habeat, ut principi humanam legem non agnoscanti opponi queat. Viteb. 1733.

8) *Iob. Friedr. Berg* de diversitate praescriptionis iuris gentium et iuris civilis. Rost. 1738.

9) *Ioh.*

9) *Iob. Wolfg. Kipping* de ufucapione iuris publici. Helmst. 1738.

10) *Andr. Guil. Pagenstecher* Progr. de fundamento praescriptionis in iure gentium positivo non iure naturali quaerendo. Marb. 1748.

11) *J. C. Gruner* Diff. praescriptionem non esse iuris gentium. Ien. 1749.

12) *Iac. Car. Reigersmann* Diff. de praescriptione iuris gentium sive immemoriali. Lugd. Bat. 1749. et 1752.

13) *Ioh. Ge. Waltheri* Diff. de praescriptione inter liberas gentes; ad Hug. Grotii I. B. et P. Lib. II. Cap. IV. §. 1. — 9. Witteb. 1751.

14) *Chr. Heinr. Breuning* Diff. de praescriptione liberis gentibus incognita. Lips. 1752.

15) *Chr. Nic. Carstens* Commentatio de praescriptione inter gentes locum non habente. Ien. 1758.

16) *Dan. Gualaths* Gedanken von der Verjährung nach den Grundregeln der Naturgesetze und des allgemeinen Völkerrechts. In einem Schreiben eines Pomerellischen Juristen an seinen Freund in R. auf Veranlassung der behaupteten Anspruchsrechte des Königs von Preussen an die Wodwodschaft Pomerellen und mehrere zur Erone Pohlen gehörige Districte. 1773. 8.

17) *Iob. Aug. Hellfeld* Diff. de auctoritate vetustae possessionis in causis praesertim illustrium. Ien. 1773.

18) *Petr. Brantsma* Diff. de iure summorum imperantium et civium singulorum per solam
R f
ufus

usus intermissionem non pereunte. Lugd. Bat.
1775. 8.

§. 214.

Schriften von den Völkerservituten.

Wenn ein Volk auf eines andern Volktes Eigenthum oder territorium ein Recht erwirbt, so entsteht daraus eine Völkerservitut, welche von den Autoren gewöhnlich Servitus iuris publici genannt wird. Die von denen Völkerservituten handelnde Schriften scheinen am bequemsten hier ihren Platz zu finden, und es sind solches hauptsächlich folgende:

1) *Henr. Artopoei* Diff. de iuris publici servitutibus. Argent. 1689.

2) *Iob. Henr. Felz* de servitutibus iuris publici seu de iuribus in alieno territorio. Argent. 1701. von neuem aufgelegt. 1737.

3) *Cbr. Iob. Conr. Engelbrecht* de servitutibus iuris publici. Helmst. 1715. neu aufgelegt. Lips. 1749. 4.

4) *Ioach. Erdmann Schmidt* Diff. de servitutibus iuris publici falso nomine sic appellatis. Ien. 1764.



II. Cas

II. Capitel.

Von dem Völkereigenthume selbst, besonders dem Meere.

§. 215.

Das Meer ist in mehrerem Betrachte ein wichtiger Gegenstand des Völkerrechts.

Das Meer macht einen sehr wichtigen Gegenstand des Völkerrechts aus, nicht allein deswegen, weil vieles darüber gestritten worden, ob und in wie ferne dasselbe in dem Besitze eines Volkes seyn könne, und wirklich seyn? sondern auch deswegen, weil auf selbigem mannigfaltige Schifffahrt und durch solches ein beträchtlicher Seehandel von vielen Völkern getrieben wird, daher es denn an vielerley dabei vorkommenden Gegenständen; und daraus entspringenden Rechten und Befugnissen nicht fehlen kan. Letztere haben zu einer eigenen Wissenschaft, dem Seerechte, Unlaß gegeben, welches denn auch unter andern die Grundsätze vom Eigenthume des Meers unter sich begreiffet, und von welchem zwar noch nichts vollständiges, aber doch verschiedene Schriften, die hier billig ihren Platz finden, geschrieben worden. Ich will demnach zuvörderst die Schriften, die vom Seerechte überhaupt, und sodann diejenige, die vom Eigenthume des Meeres insbesondere handeln, anzeigen.

R f 2

I. Abz



I. Abtheilung.

Schriften vom Seerechte überhaupt.

S. 216.

Was für eine Art vom Seerecht hier zu verstehen sey.

Mit dem Ausdrucke: Seerecht, kan man einen dreynfachen Begriff verknüpfen. Denn entweder versteht man darunter diejenigen Rechte und Verbindlichkeiten, welche aus der Schifffahrt, und was dem anhängig ist, zwischen einzelnen Privatpersonen erwachsen, (ius maritimum privatum) oder aber solche Rechte und Verbindlichkeiten, die in Rücksicht dessen zwischen einem Staate und dessen Unterthanen eintreten, (ius maritimum publicum) oder endlich diejenigen Rechte und Verbindlichkeiten, welche in Rücksicht des Meeres, der Schifffahrt, des Seehandels cc. zwischen ganzen Völkern und Staaten entstehen. (ius maritimum gentium) ^{a)}. Es fällt in die Augen, daß nur von letzterer Art hier die Rede seyn könne, und diese ist schon für sich allein ganz besonders fruchtbar an Gegenständen ^{b)}. Nur ist es Schade, daß solche bislang noch gar nicht besonders abgehandelt worden, sondern sich in alle vom Seerecht handelnden Schriften mit den beiden andern vermischt findet, daher es denn nöthig seyn wird, solche obwohl manchmal nur zum gar geringen Theile vom Seerecht der Völker handelnde Schriften, die vom Seerechte im allgemeinen reden, hier anzuführen.

^{a)} Surz

- 4) Surland hat in seinen Grundsätzen des europäischen Seerechts (Einleitung S. 28.) dieses ungemein wohl auseinander gesetzt, und er theilet in Gemäßheit dessen sein Lehrbuch in 3. Theile, von denen der erste: vom Seerechte der Privatpersonen unter einander, (*iure maritimo privato*) der zweite: von dem Rechte des Staats an die Seefahrenden und ihren Pflichten gegen denselben, (*iure maritimo publico*), und der dritte von den Pflichten, die verschiedene Völker gegen einander in Ansehung der Schifffahrt zu beobachten haben (*iure maritimo gentium*) handelt. Die von ihm wohlgeordneten Unterabtheilungen des dritten Theils verdienen hieher gesetzt zu werden, damit man desto bequemer übersehen könne, was ich eigentlich unter der Benennung des Seerechts der Völker, einem wichtigen und bisher noch durchaus nicht hinlänglich, wenigstens nicht im Zusammenhange, bearbeiteten Theile der Völkerrechtswissenschaft verstehe:

Dritter Theil. Von den Pflichten, die verschiedene Völker gegen einander in Ansehung der Schifffahrt zu beobachten haben.

Erstes Buch. Von Beherrschung der Seeschifffahrt und daher fließenden Pflichten.

1ster Titel. Von Beherrschung der See.

2ter Titel. Von Beherrschung der Schifffahrt.

3ter Titel. Von den daher fließenden Pflichten.

Zweites Buch. Von den Pflichten verschiedener Völker in Friedenszeiten.

1ster Titel. Von der Freyheit, Schiffe in fremden Ländern bauen und auscreuden zu lassen.

2ter Titel. Von der Freyheit, Handlung zur See zu treiben.

3ter Titel. Von dem Vorrechte gewisser Flaggen, Seegelstreichen und Begrüßung.

4ter Titel. Von den Pflichten freundschaftlicher Schiffe, die sich auf der See begegnen.

Drittes Buch. Von den Pflichten verschiedener Völker in Kriegszeiten.

1ster Titel. Von verschiedenen Gattungen des Krieges und der Feinde.

2ter Titel. Von Repressalien.

3ter Titel. Von Flotten und Capern.

4ter Titel. Von Seeräubern.

Viertes Buch. Von den Pflichten kriegerender und neutraler Völker.

1ster Titel. Von der Neutralität überhaupt.

2ter Titel. Von den Pflichten der neutralen gegen die kriegerenden.

3ter Titel. Von den Pflichten der kriegerenden gegen die neutralen.

In dem übrigens dem Werke noch beygefügtten Anhange: Von der Fischerey in der See, handelt wiederum der vierte Titel: von den Pflichten verschiedener Völker in Ansehung der Fischerey.

b) Man sehe die vorhergehende Note.

§. 217.

Schriften vom Seerechte.

Wir haben aber hauptsächlich folgende Schriften vom Seerechte überhaupt:

1) Il Consolato del Mare, nel quale non solo si comprendono tutti gli ordini e statuti per ogni caso di Mercantia e di navigazione, mà ancora quelli sopra l'armate di mare, figurta, Entrate ed Uscite. Così a beneficio di Marinari, come di Mercanti e Patroni di Navi e Navilii. Con il Portolano del Mare. In Venezia 1637. 4.

Dieses Werk, wozu die Materialien schon zum Theil im 11ten und 13ten Jahrhundert zusammen getragen

tragen sind, und welches ursprünglich in der alten catalonischen Sprache geschrieben worden, enthält eine ansehnliche Sammlung alter Seeetze und Gebräuche, wovon ein grosser Theil ins practische Völkerrecht einschläget; Es ist vielfältig in Venedig von neuem aufgeleget worden; Die beste Edition ist die zu Leiden 1704. 4. herausgekommene, in welcher dem italienischen Texte eine holländische von Abrah. Westerreen besorgte Uebersetzung zur Seite gesetzt findet. Uebrigens ist das Werk in 294. Capitel abgetheilet.

2) *Rich. Zouchaei* Descriptio iuris et iudicii maritimi. Oxon. 1640. 4.

3) *Bernh. Schotani* Diff. de iure maris feu navigiorum. Lugd. Bat. 1646.

4) *Ioh. Loccenius* de iure maritimo et navali. Holm. 1651. 8. 1652. 12.

5) *Francisc. Stypmannus* de iure maritimo. Gryphw. 1652. 4.

6) *Usages et coustumes de la Mer par Clairac.* Bourdeaux 1661. 4.

7) *Car. Frid. Lan* Diff. de iure maris. Lugd. Bat. 1683.

8) *Ge. Iac. Leickherr* Commentatio de iure maritimo. Dresd. 1685. 12.

9) *Ehregott. Dan. Colberg* Diff. de iure navigantium. Gryphw. 1693.

10) *Ioh. Schulz* Resolutio quaestionum miscellanearum ex iure maritimo depromta. Gedan. 1696. 4.

11) *Ioach. Nerger* Diff. de iure maritimo. Kil. 1708.

12) *Ioh. Amsel* de singularibus iuris maritimi. Regiom. 1722. 8.

℞ f 4

13) *Ioh.*

13) *Ioh. Gottl. Heineccii Fasciculus scriptorum de iure nautico et. maritimo.* Hal. 1739. 4.

14) *Ioh. Jul. Surland Grundsätze des europäischen Seerechts.* Hannover 1750.

Ich habe dieses wohlgeschriebenen nur gar zu sehr in die Kürze gefaßten Werks schon vorhin erwähnt. Es ist noch zur Zeit fast das einzige in der Art, und verdiente wohl eine weitere Ausführung. *Ioh. Julius Surland*, geb. zu Hamburg 1726. promovirte 1748. zu Göttingen, und docirte daselbst einige Zeit, ward 1751. Professor der Rechte zu Marburg, bald nachher zu Frankfurt an der Oder, †. aber bereits 1738.

15) *Henr. Wedderkoppii Introductio in ius nauticum.* Flensb. 1757. 4.



II. Abtheilung.

Schriften vom Meere und dessen Eigenthum und Beherrschung.

§. 218.

Schriften vom Eigenthume und Beherrschung des
Meers.

Wir haben eine sehr ansehnliche Menge von
Schriften über diesen Gegenstand, wovon folgende
die wichtigsten sind:

1) *Hugonis Grotii Mare liberum, seu de iure, quod Batavis competit ad Indica commercia, Dissertatio.* Zuerst ohne Namen des Verfassers Lugd. Bat. 1609. 8. 1611. 8. nachher mit Vorsetzung dessen Namens ibid. 1616. 8. Amstelod. 1632. 8. Lugd. Bat. 1633. 12. Frcf. 1669. 8.

Zugo Grotius machte sich durch dieses Werk, dessen Hauptabsicht dahin gehet, den freyen Handel und Schiffahrt der Holländer nach Indien gegen die Portugiesen, welche sie davon ausschliessen wollten, zu vertheidigen, schon in frühen Jahren bekannt. Dasselbe wurde 1641. ins Holländische übersetzt. Der Leidenschen Edition von 1633. ist angehängt: 1) *Pauli Merulae de maribus* Dissertatio. 2) *Marci Zuerii Boxbornii Apologia pro navigationibus Hollandorum, adversus Pontum Heuterum.* 3) Der Handlungstractat von 1495. zwischen Könige Heinrich VII. von England und Philipp Erzherzog von Oesterreich als Herzog von Burgund.

2) *Alberici Gentilis Advocatia Hispanica Libri II.* Hanov. 1613. 4.

Rf 5

Im

Im 8ten Capitel des 1sten Buchs dieses Werks handelt Gentilis vom Meere, und behauptet die Herrschaft der Engländer über dasselbe.

3) *Collectio variorum auctorum tractatum de dominio maris.* 1615. 4.

4) *Angelus Mattheacius de iure Venetorum et iurisdictione maris Adriatici.* Venet. 1617. 4.

5) *Alegazion in iure di Cornelio Francipane per la vittoria navale contro Federico l'Imperatore ed Atto del Papa Alessandro III. per il dominio della republica Veneta del suo Golfo contra alcune scritte de Napolitani.* Venezia 1618. 4.

6) *Francisci de Ingeniis, Germani, Epistola de iurisdictione Venetae reipublicae in mare Adriaticum, scripta ad Liberium Vincentium, Batavum, contra Iohannem Bapt. Valenzolam, Hispanum, et Laurentium Motinum, Romanum.* Genev. 1619. 4.

Findet sich auch ins Deutsche übersetzt in *Londorps Actis publ. Tom. I. Lib. II. Cap. 15.* Die Bergersche Wiederlegung dieses Werks siehe unten n. 43.

7) *Iulii Pacii a Beriga de dominio maris Adriatici Disceptatio inter Regem Hispaniae ob regnum Neapolitanum et rempublicam Venetam.* Lugd. 1619. 4.

8) *Seraphinus de Freitas de iusto imperio Lusitanorum Asiatico adversus Grotii mare liberum.* Princiae 1625. 4.

9) *Marci Zuerii Boxhornii Apologia pro navigationibus Hollandorum adversus Pontum Heuterum, qua praecedentium Saeculorum navigatio-*

tiones, earumque iura et instituta ex tabulis praeferim publicis asseruntur. Lugd. Bat. 1633. 12.

10) *Ioh. Seldeni Mare clausum, sive de dominio maris Libri II. Primo*, mare ex iure naturae sive gentium omnium hominum non esse commune, sed domini privati sive proprietatis capax pariter ac tellurem esse demonstratur; *Secundo* Serenissimum Magnae Britanniae Regem maris circumflui ut individuae atque perpetuae Imperii Britannici appendicis dominum esse, asseritur. Lond. 1635. Fol. 1636. 8. Lugd. Bat. 1637. 12. 1665. 4. Auch in dess. Oper. Tom. II. Lond. 1726. fol.

Dieses Werk welches auch in dem 2ten Theile der Opp. Seldeni (Lond. 1726. fol.) zu finden ist, hat viel Aufsehen gemacht, und befreiete Selden aus dem Gefängnisse, in welchem er sich eben damals auf königlichen Befehl befand.

11) *Haloin. Gothofredus Gallus, de dominio sive imperio maris et iure naufragii colligendi.* Genev. 1637. 1641. 1654. 4. Frcf. 1669. 4.

Behauptet im allgemeinen, daß das Meer Eigenthumsfähig sey.

12) *Cornel. Lercke Oratio de mari libero.* Lugd. Bat. 1637. 4.

13) *Ioh. Isaac. Pontani Discussionum historicarum de mari libero adversus Ioh. Seldeni mare clausum Libri II.* Hardervic. 1637. 1640. 8.

Pontanus, ein Däne, vertheidiget die Rechte der Krone Dänemark und Norwegen auf einen Theil des Meers gegen die Seldemischen Anmassungen für Großbritannien.

14) *Mare Balticum i. e. historica deductio, utri regum Daniae ne an Poloniae praedictum mare*

mare se desponsatum agnoscat? Poloni cuiusdam nuper typis excuso discursui necessario opposita. 1638. 4.

15) *Anti-Mare Balticum*, seu recapitulatio tractatus, cui titulus: *Mare Balticum*, scilicet an ad Reges *Daniae* an ad Reges *Poloniae* pertineat. 1639. 4.

16) *Petri Bapt. Burgi* de dominio rei publicae *Genuens* in mari *Ligustico* Libri II. Rom. et Bonon. 1641. *Genuae* 1643. 12.

Die Beantwortung dieses Buchs von *Graswinckel* und *Selden* siehe weiter unten n. 19. und 22.

17) *D. du Maurier* Diff. super vetere *Austriacorum* proposito occupandi maris *Baltici*. Paris 1644. 4.

18) *The Sovereignty of the British seas in the year 1633. proved by records, history and the municipal laws of this Kingdom, by sir John. Borroughs, Keeper of the records in the Tower of London* 1651. 12.

19) *Theod. Graswinckel* *Vindiciae adversus Petr. Bapt. Burgum, Ligustici maris domini assertorem.* Hagae 1652. 4.

20) *Guil. Welwood* de dominio maris iuribusque praecipue ad dominium spectantibus. Hagae 1653. 4.

Ein strenger Vertheidiger der englischen Herrschaft über das Meer.

21) *Theod. Graswinckelii* *Vindicatio maris liberi adversus Guil. Welwoodum, Britannici maris domini assertorem.* Hagae 1653. 4.

22) *Ioh.*

22) *Ioh. Seldeni Vindiciae maris clausi contra Graswinckelium.* Lond. 1653. 4. und in dess. Oper. Tom. II. pag. 1415.

23) *Mart. Schoockii Ius et imperium maritimum.* Amsterd. 1654. 12. und in dess. Oper. Ultraj. 1651. 12.

Schoock handelt von der Nothwendigkeit der Herrschaft übers Meer und von den vorigen Beherrschern desselben; er glaubt dabey, daß zu damaliger Zeit den Holländern solche Herrschaft zustehet.

24) *Ioh. Henr. Boecleri Diss. de Minöe maris domino.* Argent. 1656. et 1669. 4.

Auch in dess. Dissert. Academ. Tom. II. pag. 1073. sqq. In dieser Schrift wird die Freyheit des Meers im allgemeinen ohne Rücksicht auf einen oder den andern Staat bestritten.

25) *Ioh. Palatii Leo maritimus, sive de dominio maris Librii II. contra Graswinckelium.* Venet. 1663. 12.

Soll die Herrschaft der Venetianer über die See vertheidigen.

26) *Iac. Gothofredus de dominio maris ad l. G. D. ac leg.* Rhod. de iactu Frft. 1663. 4.

27) *Variorum auctorum Dissertationes de dominio sive imperio maris, cum praefatione Ioach. Hagemeyeri.* Frcf. ad Moen. 1663. 12.

Diese Hagemeyerische Sammlung enthält bloß n. 1. 7. 23. und 26.

28) *Herm. Conringii consilium de maris mediterranei dominio et commerciis regi Christianissimo vindicandis.* Helmst. 1670. 4.

Auch in dess. Oper. Tom. I. pag. 989. — 1008.

29) *Chr.*

29) *Chr. Röhrensee* Diff. de iure circa aquas maiestatico. Witteb. 1671. 4.

Ist gegen die Freyheit des Meers überhaupt gerichtet.

30) *Conr. Sam. Schurzfleisch* Diff. Maris Servitus. Witteb. 1671. 1683. 1695. 4.

Auch in dess. Oper. hist. polit. Berol. 1699. 4. pag. 1003. sqq. Es wird in dieser Abhandlung zu zeigen gesucht, daß das Meer seine gewisse Grenzen habe, und nach seinen verschiedenen Abtheilungen auch verschiedene Herren über sich erkenne.

31) *Iob. Strauch* Diff. de Imperio Maris. Ien. 1674. 4.

Behauptet, daß das Meer dem Eigenthume unterworfen sey.

32) *Paolo Sarpi* del dominio del mare Adriatico della Serenissima Republica di Venezia, divise in V. Volumi. Venez. 1676. 12. und mit Hinzufügung des 6ten Vol. 1686. 12.

33) *Herm. Conring* Diff. de imperio maris. Helmst. 1676. 4.

Auch in dess. Oper. Tom. IV. pag. 946. sqq. Verneinet überhaupt die Freyheit des Meers.

34) *Ge. Iac. Leickherr* Dominii maritimi descriptio. Dresd. 1683. 12.

35) *Ej.* Commentatio de iure maritimo. Dresd. 1685. 12.

Setzet die Begriffe von der Herrschaft über die See wohl auseinander.

36) *Hognovii* binae Dissertationes de imperio in mare. Regiomonti 1686. 12.

37) *Iob.*

37) *Ioh. Groeningii* Navigatio libera. Rostoch. 1693. 8. Lubec. 1698. 8.

Kam zuerst ohne des Verfassers Namen, nachher aber 1698. mit Vorsetzung desselben heraus. Es wird in dieser Abhandlung hauptsächlich von der Schifffahrt neutraler Völker im Kriege gehandelt.

38) *G. Casp. Kirchmayeri* Θαλασσοκρατωρ Minos. Witteb. 1698. 4.

39) *Ge. Paul. Roetenbeccii* Diss. An mare domini live imperii sit capax? Altd. 1699. 4.

Die aufgeworfene Frage wird bejahet.

40) *Corn. van Bynckershoeck* Diss. de dominio maris. Hagae 1703. 8.

Schreibet denen Holländern und Engländern gemeinschaftlich die Herrschaft über das Meer zu.

41) *Petr. Thom. Brandenburgii* Diss. de dominio aeris et maris. Argent. 1719.

42) *Sam. Frid. Willenberg* Exerc. de maris occupatione. Gedan. 1722. 4.

Auch in dess. Exercit. Sabbathin. Tom. II. n. 13. pag. 388.

43) *Ioh. Aug. de Berger* Succincta Commentatio de imperio maris Adriatici, Caesari qua regi Dalmatarum ac principi Istriae ut et regi Neapoleos atque Siciliae proprio. Lips. 1723. 4.

Ist der Abhandl. n. 6. entgegen gesetzt.

44) *C. P. Pattyn* Diss. de mari libero. Ratisp. 1726.

45) *Phil. Modow* Observations concerning the dominion and sovereignty of the seas. Lond. 1727. 8.

46) *Theod.*

46) *Theod. Graueri* Diff. de mari natura libero, pactis clauso. Ultraj. 1728. 4.

47) *Ioh. Chrph. Wegelin* de dominio maris fuevici, vulgo lacus Bodamici. Ien. 1742. 4.

48) *Henr. Comitis de Bunau* Diff. de iure imperatoris atque imperii Romano - Germanici circa maria. Lips. 1744. 4.

49) *Chr. Barthol. Scharf*: An mare sit in dominio? Ien. 1747.

50) *Henr. de Cocceji* Grotius illustratus. Tomus IV. Wratisl. 1752. fol.

Von diesem Werke (man sehe von demselben ausführlich oben S. 123.) bestehet der ganze 4te Theil bloß aus einer Sammlung von Grotii und anderer kleinen Abhandlungen über das Eigenthum des Meers, und es sind in solcher von vorstehenden Abhandlungen enthalten N. 1. 7. 9. 10. 13. 23. 26. 33. 37. 40. und 47.

51) *Allgemeene Verhandeling van de Herrschappye der Zee, door Pieter le Clercq.* Amsterd. 1757. 4.

§. 219.

Schriften vom Seegelseichen.

Als ein Zeichen der Herrschaft über die See ist das Seegelseichen der Schiffe anderer Nationen, welche sie passiren, anzusehen, und ist davon folgendes geschrieben:

1) *Ioh. Sibrand* Diff. vom Seegelseichen, de dominio maris. Rostock. 1674. 4.

2) *Corn. van Bynckershoek* Quando et quorum navibus praestanda sit reverentia.

In dess. Quaest. iur. publ. Lib. II. Cap. XXI.

3) J. J.

3) J. J. Moser Abhandlung von dem Flaggen- und Seegelstreichen, auch Schiffs- und See-gruß.

In dess. vermisch. Abhandl. aus dem Europ. Völkerrecht n. 6.

4) Friedr. Carl von Mosers Abhandlung von dem Seegelstreichen und Schiffsgruß, nach den Grundsätzen und Praxi der Völker.

In dess. klein. Schrift, Band 9. S. 287. — 436. ferner B. 10. S. 218. — 397. und B. 12. S. 1. — 34.

§. 220.

Schriften vom Strandrechte.

Endlich gehöret annoch hieher die Materie vom Strandrechte, worüber wir folgende Schriften haben:

1) *Iac. Gothofredus* de imperio maris et iure naufragii colligendi. Frf. 1663.

Auch in dess. Opusculis. Genev. 1654. 4. Helmst. 1732. 4.

2) *Ioh. Scheele* Disp. de iure naufragii colligendi. Argent. 1674.

3) *Gottfr. Nic. Schleenstein* Diff. de compendio naufragiorum. Viteb. 1677.

4) *Ioach. Kempfer* de iure appulsus, vom Strand, Ruhr, und Grundrechte. Ien. 1680. 4.

5) *M. Gotthard Fonne* Diff. utrum res accubuffatae sive aquis sumissae derelictis sint adscribendae. Lips. 1689. 4.

6) *Frid. Gerdesius* de naufragis et naufragiorum iuribus. Gryphw. 1681.

§ 1

7) *Henr.*

- 7) *Henr. Edzard* de naufragiis. Basil. 1686.
- 8) *Theod. Pauli* de bonis naufragorum fisci et privatorum acquisitionem effugientibus. Regiom. 1689.
- 9) *Iob. Balth. Melchior* de naufragiis naufragiorumque iuribus. Giess. 1701.
- 10) *Ierem. Eberh. Linck* de iure, quo Gallis appellatur *Droit de Varech*. Argent. 1729.
- 11) *Iob. Sam. Friedr. Boebmer* Diff. de servaticio, quod vulgo *Bergelohn* vocant. Halae 1743.
- 12) *Ioach. l' Estocq* de navibus rebusve ob discrimen tempestatum maritimae pro derelicto habendis vel non habendis. Regiom. 1744.
- 13) *Haico Haykens* de derelicto in specie de navi in mari glaciali naufragio rupta, a vectoribus abdicata et ab alio inventa. Franequ. 1747.
- 14) *Iac. Schuback* Diff. de iure littoris, vom *Strandrechte*. Goett. 1750.
- Diese Inaugural-Dissertation des gelehrten nachherigen Hamburgischen Syndici Schuback (†. 1784.) enthielt nur bloß einen Grundriß seines größseren Werks, welches er im darauf folgenden Jahre unter dem Titel heraus gab:
- 15) *Commentarius de iure littoris, vom Strandrechte*; auctore *Iac. Schuback*, I. V. L. Hamb. 1751. 4.

Es ist mit ungemeiner Gründlichkeit und Gelehrsamkeit geschrieben, und ward 1768. von einem gewissen Wodarch, obwohl nur mittelmässig ins Deutsche übersezt, von *Iob. Chr. Greilich* mit Anmerkungen vermehret, und auf Kosten der Deputation des Hamburgischen Commercii herausgegeben.



IV. Abschnitt.

Von den Rechten der Völker und Staaten gegen einander in Ansehung ihrer wechselseitigen Unterthanen.

§. 221.

Schriften von den Befugnissen der Staaten in Ansehung ihrer Unterthanen.

Von den Befugnissen, welche ein Staat gegen den andern in Ansehung seiner Unterthanen auszuüben berechtigt ist, haben wir folgende Schriften:

1) *Ge. Beyeri* Diff. de iure avocandi cives et incolas ex territorio alieno. Lips. 1695.

Auch in dessen Opusc. pag. 1. — 13.

2) *Iob. Ge. Simon* Diff. quomodo iure gentium bona subditorum pro debito imperantium obligentur. Ien. 1710.

3) *Iob. Iac. Lehmanni* Diff. an potentiores rebelles aliique huius fere generis secundum leges gentium in vicinis regnis iure asylofrui possint. Ien. 1716.

§ 2

4) *Chr.*

4) *Chr. Ed. Rudow* von den Rechten, welche ein Regent über auswärtiger Regenten vornehme Bedienten in gewissen Fällen besizet. Zena 1756. 4.

5) *Iob. Chr. Wilh. de Steck* de iuribus et officiis populi ac nationis, intuitu deficientium et feditiosorum alterius subditorum.

In dess. *Obff.* subseciv. Die 14te Observation.



II. Haupt:

II. Hauptabtheilung.

Schriften, welche diejenigen Rechte und Verbindlichkeiten der Völker und Staaten abhandeln, so aus einem freundschaftlichen Verhältnisse unter ihnen erwachsen.

§. 322.

Abtheilung der Schriften dieser Art in drey Classen, nemlich von Gesandten, von Verträgen, und vom Handel der Völker.

Wir haben oben (Vorl. Abhandl. §. 16.) gesehen, daß ein freundschaftliches Verhältniß zwischen Völkern und Staaten hauptsächlich dreyerley Wirkungen hervorbringer, nemlich wechselseitige Beschickung durch Gesandten, Errichtung von Verträgen, und wechselseitigen Verkehr und Handel. Diese drey Hauptwirkungen eines freundschaftlichen Verhältnisses unter Völkern haben auch zu eben so vielen Arten von Schriften Anlaß gegeben, von denen wir demnach hier unter den 3. Abschnitten,

von Gesandten,
von Völkerverträgen, und
von Handelsverkehr unter Völkern,
vollständige Nachricht zu geben uns bemühen wollen.

I. Abschnitt.

Von Gesandten.

§. 223.

Ueberbleibsel von Schriften des Alterthums über diese Materie.

Die allerdings sehr achtungswürdige Materie von dem Gesandtschaftsrechte und den Gesandtern hat das Glück gehabt, besonders fleißig von den Lehrern des Völkerrechts bearbeitet zu werden. Schon in den ältesten Zeiten sind Schriften über diesen Gegenstand zum Vorschein gekommen. Verschiedene davon mögen wohl verloren gegangen seyn. Uns sind indessen annoch des Cratis, des Demetrii, des Polybii, des Dexippi Atheniensis, des Eunapii Sardiani, und des Petri Patricii Schriften, die diese Materie berühren, übrig geblieben. Das wichtigste aus dem Polybio haben unter dem Titel: *Selecta ex libris Polybii de legationibus*; *Fulvius Ursinus* Antwerpen 1582. und *Henricus Valefius* Paris 1634. herausgegeben. Den Dexippus von Athen, den Eunapius Sardianus und den Petrus Patricius hat David Henschel (geb. 1556. zu Augsburg, †. daselbst 1617.) unter dem Titel: *Eclogae legationum Dexippi Athen. Eunapii Sardiani et Petri Patricii* zu Augsburg 1603. 4. ediret; nicht weniger sind solche *cum notis Cantocleri et Henrici Valefii* zu Paris 1648. 4. nochmals zum Vorschein gekommen.

§. 224.

S. 224.

Eintheilung der neueren Schriften in zwey Classen, deren erstere die Schriften über das Gesandtschaftsrecht überhaupt, die zweite aber diejenigen begreift, die von einzelnen Gegenständen des Gesandtschaftsrechts handeln.

Ohne uns jedoch bey solchen augenscheinlich sehr unvollkommenen und jetzt durchaus unbrauchbaren Ueberbleibseln des Alterthums länger aufzuhalten, wollen wir vielmehr sofort zu dem reichen Vorrathe der neueren über diesen Gegenstand vorhandenen Schriften übergehen. Selbiges ist indessen so ansehnlich, und die Reichhaltigkeit der Materie erfordert es ohnehin, daß wir selbige nothwendig unter verschiedene Unterabtheilungen bringen müssen. Wir wollen demnach zuerst diejenigen Schriften, welche von den Gesandten und dem Gesandtschaftsrechte überhaupt handeln, und die ganze Materie zu umfassen suchen, und hiernächst diejenigen, welche bloß einzelne Gegenstände des Gesandtschaftsrecht abhandeln, vortragen.





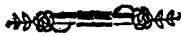
I. Hauptstück.

Schriften, so von Gesandten und dem Gesandtschaftsrechte überhaupt handeln.

§. 225.

Abtheilung dieser Classe in grössere und kleinere Schriften.

Sier ist wiederum eine nähere Auswahl erforderlich. Es giebt nehmlich theils ausführliche Schriften, welche das Gesandtschaftsrecht bearbeiten, theils Kleine meist academische Streitschriften, welche von dieser Materie im allgemeinen handeln. Wir wollen mehrerer Ordnung wegen beiderley Art Schriften in besonderen Abtheilungen von einander absondern.



I. Abt.

I. Abtheilung.

Ausführliche Werke von den Gesandten und dem Gesandtschaftsrechte über- haupt.

S. 226.

Ausführliche Werke vom Gesandtschaftsrechte.

Ausführliche Werke vom Gesandtschaftsrechte sind hauptsächlich folgende:

1) *Conradi Bruni Libri V. de legationibus, ceremoniis, imaginibus et haereticis.* Mogunt. 1548. fol. Venet. 1567. 8.

Conrad Brunus (geb. etwa 1490. im Württembergischen, †. 1563.) Cammergerichtsassessor zu Speyer, und zuletzt Rath und Canzler des Bischofs von Augsburg, war ein berühmter Rechtsgelehrter, welchem Kaiser Carl V. neben dem Conrad Wischer die Ausarbeitung einer Cammergerichtsordnung auftrug. Meister in seiner *Bibl. iur. nat. et gent.* P. II. pag. 10. jaget von seinem gegenwärtigen Werke mit Recht: *Opus, ut tunc erant tempora, eximium, quod tamen hodie post tot praeclaros magnorum virorum de legationibus labores vix usum praestat.*

2) *Octavii Magii de legato Libri II.* Venet. 1566. 4. et 1567. 8.

Octavius Magius, oder vielmehr, wie er in seiner Muttersprache hieß, Maggi, war ein Italiener, der in der Mitte des 16ten Saeculi lebte, und von dem man weiter nichts weiß, als daß er in Gesandtschaften in
 115 Rom

Rom und in Frankreich gewesen. Sein Werk ist auch mit dem bald folgenden des le Vayer zusammengedruckt zu Hanau 1596. 4. nochmals zum Vorschein gekommen.

3) *Franciscus* (oder vielmehr Felix) *le Vayer* Sieur de la Motte, *ICTus et Curiae Parisiensis Advocatus, de legato, sive de legatione legatorumque privilegiis officio et iuribus. Parisiis 1680. 4.*

Ich habe dieses Werk nicht zu Gesichte bekommen können. Alle, die dasselbe anführen, nennen den Autor *Franciscum le Vayer*, und alsdenn müßte es der berühmte Schriftsteller dieses Namens seyn, der eine Zeit lang Substitut des Procureur General du Parlement de Paris war, dieses Amt aber bald niederlegte, und sich gänzlich den Studien widmete, auch viele gelehrte Schriften herausgegeben hat. Allein dieser war erst 1588. geboren, und es läßt sich daher nicht wohl anders gedenken, als daß es sein Vater *Felix de la Motte le Vayer* gewesen, welcher auch, wie auf dem Titel stehet, *Parlements-Advocat* zu Paris war, und dem auch in *Jöchers Gelehrten Lexico* 4ten Theil pag. 1474. dieses Werk zugeschrieben wird.

4) *Alberici Gentilis de legationibus libri III. Londini. 1583. und 1585. 4. Hanoviae 1594. 1607. et 1612. 8.*

Dieses ist wohl für das erste recht eigentliche und ziemlich vollständige Werk vom Gesandtschaftsrechte anzusehen, wie solches schon die in *Meistersers Bibl. I. N. et G. T. II. pag. 21* angeführte Summarien des Inhalts zeigen. Von des Autoris Leben und Schicksalen siehe oben. S. 49.

5) *Legatus, opus Caroli Paschalii, regis in acro consistorio consiliarii et apud Rhaetos legati, Rothomagi 1598. 8. Paris. 1612. 4. Amstel. apud Elzevir 1645. et 1649. 12.*

Carl

Carl Paschal Bicomte von Queute und Dargny, geb. 1547. im Piemontesischen, wurde vom König Heinrich III. von Frankreich in Gesandtschaften nach Hohlen, Engelland und in der Schweiz, von welcher letzteren er auch eine ausführliche Relation unter dem Titel: *Legatio Rhaetica*, herausgegeben hat, gebraucht, nachher zum Staatsrath ernannt. †. 1625. Sein Werk hat vielen Ruhm erlangt; doch ist er in seinen Grundsätzen grossentheils sehr schwankend. Man sehe des Herrn von Keals Examen des principaux ouvrages comparés sur des matieres de gouvernement, oder den 8ten Theil seiner Science du Gouvernement, voc. *Paschal*.

6) *Petr. Rebuffus* de legatis Papae, regum, principum et communitatum, seu civitatum. Lugd. 1600. fol.

Der Verfasser war ein berühmter Französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Montpellier 1487. †. zu Paris 1557.

7) *Iean de Villiers Hotomann* Ambassadeur. Nachher mit dem Titel: de la charge et dignité de l'Ambassadeur. Paris 1603. 8. 1604. 8. Dussfeld. 1613. 12.

Man giebt dem Verfasser, einem ziemlich unbekanntem französischen Rechtsgelehrten, Schuld, daß er den Paschal ausgeschrieben, und es entstand daher zwischen ihm und diesem ein bestiger Streit. Siehe von Keal am eben a. D. voc. *Iean Hotmann*.

8) *Herm. Kirchneri* Legatus eiusque iura, dignitates et officia. Lichae 1604. 8. Marp. 1613. 4.

Hermann Kirchner (geb. 1564. †. 1620.) war Professor der Poesie und Geschichte zu Marburg.

9) *FridERICI de Marselaer*, Equitis Hispani, Κυρκεϊόν sive legationum insigne. Antw. 1618. 8. nachher unter dem Titel: de legato libri II. Antw.

Antw. 1624. 4. Amstel. 1644. 12. Vinar 1663. 12.
Antr. 1666. fol.

Der Verfasser, ein niederländischer Edelmann, zu Antwerpen geboren, war zuletzt Bürgermeister in Brüssel. Sein Werk gehöret kaum hieher, da es die Materie fast bloß von der politischen Seite abhandelt.

10) *Iob. a Chokier* Tractatus' de legato. Col. Agripp. 1624. 4. et cum aphorismis politicis. Leodii 1642. fol.

I. Chokier de Surlet (geb. zu Lüttich 1571. †. 1633.) war Rath des Bischofs zu Lüttich, und hat noch viel anderes geschrieben.

11) *Ant. de Vera y Figueroa e de Cunniga* el Embaxador, seu de legati munere. Hispali 1621. 4.

Dieses Buch hat verschiedene Schicksale gehabt. Der wahre Verfasser desselben ist der eben genannte Spanier, welcher lange Zeit spanischer Gesandter zu Venedig war, und zu Madrid 1658. starb. Dieser gab dasselbe in spanischer Sprache heraus; nachher erschien eine französische Uebersetzung unter dem Titel: *Le parfait Ambassadeur, traduit de l'Espagnol en François, par le sieur Lancelot, divisé en trois parties.* à Paris 1642. 12. wieder aufgelegt mit Weglassung des Namens des Uebersetzers à Leide 1709. 8. Sodann übersetzte ein Italiener, Mucio Zicata, es in seine Sprache, und gab solches zu Venedig 1649. 4. mit Hinweglassung des Namens des wahren Verfassers und Vorsetzung des seinigen heraus, daher dasselbe auch vielfältig, obzwar irrig, diesem zugeschrieben wird. Endlich erschien dasselbe im Lateinischen unter dem Titel: *Legatus omnibus numeris ac partibus absolutus, ab Antonio de Vera et de Cuniga primum hispanice celitus.* II. Tomi Lugd. Bat. 1709. 8. Der Vortrag ist in ein Gespräch zwischen einem Ludwig und Julius eingekleidet, worunter Vera die beiden berühmten Staatsmänner, Ludwig de Haro, und Julius Mazarin, gemeinet haben soll.

12) *Ana-*

12) *Anastasi Germonii*, Archiepiscopi et Comitum Tarantasiensis, de legatis principum et populorum Libri III. Romae 1627. 4.

Anastase Germonia (geb. zu Turin 1551. †. zu Madrid 1627.) war Bischof von Tarantaise und Ambassadeur in Spanien, dabei ein gelehrter Mann, dessen gegenwärtige Abhandlung nach Maaß damaliger Zeiten alles Lob verdient.

13) *James Howell* Treatise of Ambassadors. Lond. 1646. 8. auch nachher mit desselben Tractat de praecedentia regum Galliae, Hispaniae et Angliae. Lond. 1664 zusammen gedruckt.

J. Howell (geb. in Engelland 1594. †. 1666.) war zuerst englischer Legationssecretair in Dänemark, sah nach seiner Zurückkunft Schulden halber lange Jahre gefangen, kam aber endlich loß, und ward zuletzt erster Historiographus von Engelland.

14) *Memoires touchant les Ambassadeurs et les Ministres publics par L. M. P.* (le Ministre prisonnier) à Cologne 1679. 12. viermahl in diesem Jahre nach einander aufgelegt, und nachher mit mehrerer Vollständigkeit und fast gänzlicher Umarbeitung unter dem veränderten Titel:

L. Ambassadeur et ses fonctions par Mr. de Wicquefort. à Cologne 1679. 12. et à la Haye 1680. 4.

Abraham von Wicquefort war ums Jahr 1598. zu Amsterdam geboren, ward 1626. hurfürstlich brandenburgischer Resident zu Paris, bekleidete diese Stelle bis 1658. in welchem Jahre ein anderer hurfürstlich brandenburgischer Gesandter daselbst angesetzt, er aber, der sich den Haß des Cardinal Mazarin zugezogen hatte, arretirt und in die Bastille gesetzt wurde. Man entließ ihn jedoch im folgenden Jahre aus diesem Gefängnisse nicht allein, sondern erlaubte ihm auch in Frankreich zu bleiben, und bewilligte ihm zugleich eine jährliche Pension von 1000. Rthlr. welche
bis

bis zum Ausbruch des Krieges zwischen Frankreich und Holland richtig gezahlet wurde. Sodann gieng er in sein Vaterland zurück, wurde aber daselbst Ver-
rätheren beschuldiget, und ob er gleich den Character eines herzoglich Braunschweig-Zellischen Residenten im Haag erlanget hatte, dennoch 1675. auf ewig gefangen gesetzt, in welchem Gefängnisse er das gegenwärtige Werk vom Gesandtschaftsrechte schrieb. Im Jahre 1679. rettete er sich, indem er mit einer seiner Töchter die Kleider wechselte, aus dem Gefängnisse, und retirirte sich an den Hof des Herzogs Georg Wilhelm von Zelle, welcher ihm den Titul eines geheimten Rathes ertheilte, starb aber bald darauf 1682. Sein vorgedachtes Werk ist von allen, welche diese Materie abhandeln, am berühmtesten geworden, enthält auch in der That viel gutes und besonders practisches; nur herrschet keine sonderliche Ordnung in selbigem, und könnnten die zum Grunde liegenden Principien wohl gründlicher ausgeführet seyn. Es ist vielfältig aufgeleget worden; die neueste und beste Edition ist zu Amsterdam 1746. 4. erschienen; auch giebt es von diesem Werke eine teutsche Uebersetzung von Joh. Leonh. Sauter, I. V. D. zu Leipzig 1682. 4. unter dem Titel: Staatsbothschafter und dessen hohe Functiones und Staatsverrichtungen; desgleichen eine Englische, von einem Namens Digpy, die den Titel führet: The rights, privileges and offices of ambassadors and public ministres, With a View of the most celebrated Treatis by Wicquefort. Lond. 1740. fol. Ein gewisser Spanier Namens Ferdinand de Galardi, der Capitain unter den spanischen Troupen war, hat obwohl auf keine sonderlich auszeichnende Art verschiedene Sätze des Wicquefort, besonders seine Anhänglichkeit an Frankreich, zu rügen gesucht, unter dem Titel: Reflexions sur les Memoires pour les Ambassadeurs et responce au Ministre prisonnier. à Villefranche 1677. 12. Sie sind verschiedenen Ausgaben des Wicquefort ben gedruckt.

15) Candorins vollkommener teutscher Gesandter. Frft. 1679. 12.

Der eigentliche Verfasser dieses Buches ist Conrad von Hörelen, ein Niedersächsischer von Adel, geb. bey Hamburg 1630. †. 1685. Er war in Ristens Schwa

Schwanenorden unter dem Namen Candorin getreten, und dieses war die Veranlassung, solchen Namen auch diesem Buche vorzusetzen. Dasselbe ist von weniger Bedeutung und in dem teutschen Geschmache damaliger Zeiten geschrieben, so wie andere Werke des Verfassers unter den reizenden Titeln: Heldenslust üben und Geschichtspiel üben; Weit aussehende Wunder über Wunder! Teutscher Zimberschwan; Thränenfliessender Zimberschwan &c. &c.

16) *François de Callieres de la maniere de negocier avec les Souverains.* Paris 1716. Amst. 1717. 12. Nouvelle Edition considerablement augmentee par M. . . . a Londres (eigentlich Paris) 1750. 8.

Das Werk ist zu berühmt, um hier nicht genannt zu werden, gehöret aber eigentlich nicht hieher, da es von Gesandten nicht im völkerrechtlichen, sondern im politischen Sinne handelt. *François de Callieres* (geb. 1647. †. 1718.) ein französischer Edelmann und Mitglied der Academie Françoise, war königlich französischer Bevollmächtigter bei der Ryswickschen Friedenshandlung, machte sich daselbst so verdient, daß er von seinem Hofe ein Geschenk von 100000. Livres erhielt, und ward nachher königlicher Cabinetssecretaire. Sein Buch ist auch ins teutsche übersezt, unter dem Titel: Der Staatsverfahrene Abgesandte. Leipzig 1717. 12.

17) *Traité des Ambassadeurs et des Ambassadees.* Rotterd. 1726. 12.

Ich weiß von diesem Buche nichts weiters zu sagen, als daß dasselbe in Schotts Supplem. ad Lipen. sub voce: Legatio, Legatus, angeführet wird.

18) *Iaques de la Sarraz du Franquesmay le Ministre public dans les Cours étrangères, ses fonctions, et ses prerogatives.* Amst. 1731. 12.

Dieses Werk des Sarraz, eines gebornen Schweizerz, der sich in Holland aufhielt, gehöret eben so wie das des Callieres, mehr unter die politischen als völker-

völkerrechtlichen Schriften, verdienet jedoch allhier ebenfalls eine Anzeige, da in dieser Materie beiderley Art Schriften so nahe zusammen treffen. — Meistler in seiner Bibl. I. N. et G. Tom. II. pag. 33. irret übrigens, wenn er den Verfasser *Jean de la Sara* nennet.

19) De l'art de negocier avec les Souverains, par *Mr. Pecquet* à Paris 1737. 8. à la Haye 1738. 8.

Gehöret, vollkommen so wie *Callieres* und *Sarraz*, hauptsächlich ins politische Fach, doch enthält dasselbe auch viele gute völkerrechtliche Regeln. — *Pecquet* war premier Commis du Bureau des Affaires etrangeres zu Versailles wurde aber 1740. aus unbekanntem Ursachen nach Vincennes gefangen gesetzt, jedoch 1742. wiederum entlassen. Seine weiteren Schicksale sind mir nicht bekannt.

20) Einleitung in die sämtlichen Gesandtschaftsrechte. Abgefaßt von *Johann Freyherrn von Pacassi*. Wien 1777. 8.

Es scheint allererst der erste Theil seyn zu sollen der aber kein grosses Verlangen nach den folgenden erregt. Denn, freymüthig zu bekennen, ist das Werk höchst mager, unvollständig, und voll irriger Sätze. Uebrigens ist der Verfasser 1755. in Wien geboren, und hält sich daselbst auf.

21) *Joh. Jac. Mosers* Beyträge zu dem neuesten europäischen Gesandtschaftsrecht. Frst. 1781. 8.

Dieses Werk enthält eigentlich bloß einen Nachtrag von gesammelten Collectaneen zu dem die Materie vom Gesandtschaftsrechte weit ausführlicher abhandelnden vierten Buche seines Versuches des neuesten europäischen Völkerrechts, welches den ganzen dritten und vierten Theil solchen Werks ausfüllet. Indessen wird in diesen Beyträgen auch verschiedentlich der *Freyherr von Pacassi* widerleget.

22) *Chri:*

22) Christian Gotthelf Abnerts Lehrbegriff der Wissenschaften, Erfordernisse und Rechte der Gesandten. 2. Theile. Dresden 1784. 8.

Enthält einen reichen Vorrath von hieher gehörigen und guten Theils des Verfassers eigenem Geständnisse nach von Limig und Moser entlehnten Materialien, die aber bey weitem noch nicht mit gehöriger Beurtheilung geordnet und verarbeitet sind, und man hätte von einem angehenden Schriftsteller über eine in ihren einzelnen Theilen so vielfältig bearbeitete Materie immer etwas besseres erwarten sollen, so daß dieses Buch noch keinesweges das Verlangen nach einer vollständigen und gründlichen Abhandlung über diesen im Ganzen noch nicht hinlänglich ausgeführten wichtigen Gegenstand des Völkerrechts stillt. Einmischung vieler nicht eigentlich zur Sache gehörigen Dinge machet dasselbe weitläufig und weit schweifig, und insbesondere enthält der ganze zweite und grössere Theil, der von dem Range: Staats- und Canzley: Ceremoniel, wie auch von dem Style der Staatschriften handelt, mehrentheils solche Sachen, die zum eigentlichen wenigstens vernünftig sich zu gedenkenden Zwecke des Verfassers nicht gehören. In Litteratur der Materie ist gar nicht zu gedenken.

S. 227.

Schriften vom Gesandtschaftsrechte einzelner Staaten.

Vom Gesandtschaftsrechte einzelner Staaten haben wir, meines Wissens, noch sonst keine Schrift, als die einzige von der Republik Pohlen:

Joh. Andr. Zalusky Pohnisches Legationsrecht. 1727. 4.



M m

II. Ab-



II. Abtheilung.

Kleinere Schriften von Gesandten und dem Gesandtschaftsrechte überhaupt.

§. 228.

Kleine Schriften vom Gesandtschaftsrechte.

In kleinen meist academischen Schriften über das Gesandtschaftsrecht ist kein Mangel; nur Schade, daß die wenigsten etwas sonderliches zu Aufklärung desselben beitragen. Die Vollständigkeit der Literatur des Völkerrechts will indessen, daß solche hier angeführet werden, und ich glaube, daß folgendes Verzeichniß derselben wenige vermissen werde:

1) *Martinus Garatus* (Laudensis) de legatis principum.

Findet sich im Tract. Tractatum Tom. XVI.

2) *Gundissalvus de Villadiego* (Hispan.) de legato. Ebendasselbst Tom. XIII.

3) *Matth. Bortii* Diff. de legationibus et legatis. Ien. 1711. 4.

Ist auch in *Dom. Arumaei* Discurs. de iur. publico Ien. 1621. 4. Disc. 29. p. 267. eingerücket.

4) *Iob. Gryphiandri* Diff. de legatis.

Findet sich ebendasselbst Disc. 24. p. 160.

5) *Dominici Arumaei* Discursus de legationibus et legatis.

In dessen Disc. academ. P. I. n. 14.

6) *Cbr.*

6) *Chr. Defoldi* Spicilegia de legatis, fessionis praecedentia et arcanis rerumpublicarum. Argent. 1624. 4.

7) *Chr. Krembergk* Diff. de legationibus et legatis. Vitemb. 1623.

8) *Ge. Chr. Walther* Diff. de legatis et legationibus. Altd. 1628.

9) *Alb. Gunzelius* de legato. Wittemb. 1630.

10) *Matth. Pasor* Diff. de legatis. Groen. 1638. 4.

11) *Ioh. Christoph Sagittarii* Speculum boni legati. Ienae 1641. 4.

12) *Herm. Querinus* de legationibus et legatis eorumque iure. Gryphisw. 1642. 4.

13) *Henr. Rabnen* Diff. de legatis. Rost. 1644.

14) *Iac. Schaller* Diff. de legatis. Argent. 1650.

15) *Ioh. Ernst. Gerbard* de legatis. Ien. 1650.

16) *Mich. Wendleri* Disp. de legatis. Witteb. 1652.

17) *Henr. Michaelis* Diff. de legatis. Gryphisw. 1654.

18) *Henr. Habn* Diff. de legato. Helmst. 1654.

19) *Chr. Franckenstein* Diff. de legato. Lipf. 1657.

20) *Ernst. Frid. Schroeter* Diff. de regali legationum iure et privilegiis. Ien. 1657.

21) *Iob. Heinzelmann* Diff. de legato. Berol. 1657.

¶ m 2

22) *Gerh.*

22) *Gerh. von Stoecken* Diff. de iure legationum. Altd. 1657.

23) *Petr. Gavelius* de iure legationum. Vpf. 1659.

24) *Iob. Frid. Horn* Diff. de iure legationum. Viteb. 1660.

25) *Herm. Conring* Diff. de legatis. Helmst. 1660.

Such in dessen Oper. Tom. IV. pag. 1003.

26) *Iob. Chr. Neander* Diff. de legatis. Wittemb. 1660.

27) *Chr. Woldenbergii* Diff. de legatis et legationibus. Rost. 1665.

28) *Sam. Schellwig* Diff. de legatione. Wittemb. 1667.

29) *Herm. Conring* Diff. de legatione. Helmst. 1668.

Und in dessen Oper. T. IV. pag. 990.

30) *Chr. Wolff* de legato. Wittemb. 1669.

31) *Ioh. Paul. Felwinger* Diff. de legatis. Altd. 1670.

32) *Iob. Rebhan* Diff. de iure legationis. Argent. 1672.

33) *Reinh. Koenig* Diff. de legatis et legationibus. Lipf. 1674.

34) *Henr. Uffelmann* Diff. de legatis. Helmst. 1677.

35) *Robert. Eichmann* Diff. de legatis. Duisb. 1677.

36) *Sever. Chr. Olpii* Disp. de legatis. Gryphw. 1679.

37) *Sam.*

- 37) *Sam. Stryck* Diff. de legato principis. Frcf. ad Viadr. 1684.
- 38) *Casp. Conr. Rethel* Diff. de ambasciatoribus seu legatis. Martisb. 1685.
- 39) *Iac. Baltasar* Diff. de legatis. Gryphw. 1685.
- 40) *Nic. Gürtler* Diff. de legatis. Herb. 1686.
- 41) *Melch. Iungher* de legationibus summorum imperantium. Frcf. ad Moen. 1688. 8.
- 42) *Laur. Normann* de legato. Upsal. 1689. 8.
- 43) *Iob. Henr. Fried* Legatus. Basil. 1696.
- 44) *Casp. Ign. ab Elcoma* Diff. de legationibus. Gren. 1698.
- 45) *Ahasv. Fritsch* de legationibus. Rudolft. 1699.
- 46) *Iob. Christ. Dorn* Diff. de eo, quod iustum est circa legationes assiduas. Icn. 1716.
- 47) *Iob. van der Nyenburg* Diff. de iure legationum. Lugd. Bat. 1716.
- 48) *Iac. Aug. Franckenstein* de iure legatorum dubio, Oratio inauguralis ex controversiis recentioribus aularum fide nunc firmata. Lipf. 1721. 4.
- 49) *Iob. Guil. van Gersdorf* Diff. de legationum iure. Lugd. Bat. 1730.
- 50) *Aug. Cornets de Groot* Diff. de legati legationumque iure. Lugd. Bat. 1731.
- 51) *Corn. van Bynckersboeck*: Qui recte legatos mittant?

In dessen Quaest. iur. publ. I. II. Cap. III.

Idem: Qui recte legati mittuntur?

Ebendas. Cap. V.

52) *Iob. Rud. Ifeelii* Diff. de iure legationum liberae reipublicae Helveticae. Basil. 1737.

53) *Iob. Aug. Ernesti* de negotiatoribus Romanis. Lips. 1737. 4.

54) *Aug. a Leyser* Diff. de legationibus Viteb. 1747.

Maquet in dessen Meditat. ad Pand. das 671ste Spec. aus.

55) Disquisitio de natura et indole status legatorum. Frcf. et Lips. 1757. 4.

56) *Iean François de Bellay sieur de Resnel* Dissertation: Quelles etoient chez les anciens les fonctions et les prerogatives des ambassadeurs.

In der Histoire de l'Academie des Inscriptions T. VI. pag. 87. Ed. d' Amsterdam.

57) *Iob. Gottl. Waldini* Diff. de primis legationis principiis. Marb. 1767.

Eine vorzügliche Dissertation.

58) *Chr. Henr. Breunig* Diff. num mandatarius gentis pacis causa missus ipso iure sit legatus. Lips. 1773.

59) *Iob. Phil. Schulins* Beitrag zum teutschen Gesandtschaftsrecht in Briefen. 1ster Brief. Frft. und Leipz. 1774. 8.

60) *Iob. Chr. Wilh. de Steck* de libera legatione; ad Ulpian. L. 50. ff. de legatis.

In dess. Obsf. subseciv. die 18te.

§. 229.

Ungewisse Schriften vom Gesandtschaftsrechte

Noch machet Naude, in seiner Bibliotheca politica verschiedene nahmhafft, die vom Gesandtschaftsrechte sollen geschrieben haben, als einen gewissen Caspar Bragaccia ^{a)}, Peter Andreas Canonher, und Stephan Doletus; auch wird in der Biblioth. iur. imperant. p. 255. ein Frenherr von Ulm, der über diese Materie geschrieben haben soll, angegeben, desgleichen eben daselbst S. 256. ein Tractat vom Gesandtschaftsrechte von Gundling angeführet. Alle diese Schriften habe ich jedoch weder aufreiben, noch nähere Nachricht davon auffinden können, und muß daher die Richtigkeit jener Angaben dahin gestellet seyn lassen.

- a) Daß ein solcher Schriftsteller wirklich vorhanden sey, kann ich jetzt bekräftigen; denn ich finde, da schon dieses Werk unter der Presse ist, in einem Bücher-Auctionens-Catalogus folgendes Buch angezeigt: L' Ambasciatore del D. Bragaccia, Opera in libri sei. Pat. 1627. 4.



II. Hauptstück.

Schriften, so von einzelnen Gegenständen
des Gesandtschaftsrechts handeln.

I. Capitel.

Von den verschiedenen Arten der Gesandten, ihrem
Rang und Ceremoniel.

§. 230.

Was man unter den verschiedenen Arten von Gesandten
verstehe.

Bekanntlich ist das Wort Gesandter nur eine
allgemeine Benennung, (Genus) und giebet es
manche besondere Arten (Species) derselben. Diese
rühren entweder von dem verschiedenen Range her,
welcher ihnen bey ihrer Absendung bengelegt wird,
und so giebt es Gesandten vom ersten, vom zweis-
ten, vom dritten Range, wovon jeder wiederum
seine besondere Abtheilungen und bestimmte Be-
nennungen hat; oder von dem Souverain, welcher
sie absendet, und so haben wir Päpstliche Gesand-
ten, Reichsständische, Reichsstädtische Gesand-
ten und Abgeordnete; oder endlich von dem
Souverain, an den sie gesandt werden, und so
zeichnen sich z. E. Comitialgesandte von andern
aus. Hier sind die Schriften, welche sowohl von
dies

diesen besondern Arten überhaupt, als von jeder derselben insbesondere reden, anzuzeigen.

§. 231.

Schriften von den verschiedenen Arten der Gesandten überhaupt.

Von den verschiedenen Arten der Gesandten überhaupt reden :

1) *J. J. Moser* von denen dermalen üblichen Gattungen derer Gesandten und anderer öffentlicher Personen.

Als Vorrede zu dess. Belgradischen Friedensschluß. Jena 1740. 4.

2) *Corn. van Bynckershoeck* Quaedam de praerogativa ordinis inter legatos, et inter principem minorem praesentem et maioris absentis legatum.

In dess. Quaest. iur. publ. L. II. Cap. LX.

3) *Chr. Gottb. Guth/schmidt* Diff. de praerogativa ordinis inter legatos Lips. 1740.

§. 232.

Gesandten des ersten Ranges.

Von Gesandten des ersten Ranges insbesondere reden :

1) *Ernst Dav. Schroeter* Diff. de Ambasciatoribus. Ien. 1665.

2) *Petr. Mülleri* Diff. de legatis primi ordinis, von Gesandten des ersten Ranges. Ien. 1692. recuf. 1711.

M m 5

3) *Iust.*

3) *Iust. Christ. Dithmari* Diff. de legatis primi et secundi ordinis. Frcf. 1721.

§. 233.

Gesandten des zweiten Ranges.

Vort Gesandten des zweiten Ranges s. gleich vorher die *Dithmarsche* Dissertation.

§. 234.

Bevollmächtigte Ministers.

Von bevollmächtigten Ministern (Ministres plenipotenciaires) als einer besondern Art von Gesandten des zweiten Ranges handelt:

Sam. Meuron Diff. de legati plenipotentiarü idea. Basil. 1724.

§. 235.

Gesandten des dritten Rangs. Residenten.

Zu den Gesandten des dritten Ranges gehören Residenten, und von ihnen handelt:

Pet. Müller Diff. de Residentibus. Ien. 1690.

§. 236.

C o n s u l s .

Consuls machen eine andere Art der Gesandten des dritten Ranges aus, und wir haben folgende von ihnen handelnde Schriften:

1) *Joh. Hartm. Meißler* Ebauche d'un discours sur les Consuls. Hamb. 1751. 4.

2) *Joh.*

2) **Joh. Chr. Wilh. von Steck** Abhandlung
von den Consuln handelnder Nationen.

In dess. Versuchen ic. S. 119. — 144.

3) **Ebenderselbe** de Consulum in emporiis
Asiae minoris origine.

In dess. Obf. subseciv. die rote Obf.

§. 237.

Päpstliche Gesandten.

Von den Päpstlichen Gesandten, welche auch
nuntii, legati a latere, genannt werden, haben wir
folgende Schriften:

1) *Anonymi* Tract. de legato papae. Venet.
1558. 4.

2) *Raphel Cyllenius* de legato Pontificis. Venet.
1558. 4.

3) *Gabr. Wagenfeil* Diff. de legato a latere.
Ald. 1696.

4) *Peregrini Maseri* Tract. de legatis et nuntiis
apostolicis. Vol. II. Rom. 1709. fol.

§. 238.

Nunciaturgerichte.

Zu den Vorzügen der Päpstlichen Gesandten
gehören die Nunciaturgerichte, welche selbige sich
anmassen. Von diesen handeln:

1) *Diet. Herm. Kemmerich* Diff. de iudicio nun-
tiaturae, quam vocant, apostolicae in Germania,
ad Capit. Caes. Art. 4. Ien. 1736.

2) *I. G.*

2) *I. G. Estor* Diff. Vindiciae secundum libert. eccl. German. postulatae a pontif. Rom. contra appellationes ad eius legatos et rotam Rom. ad illustrand. R. I. N. §. 164. et Cap. 14. Capitul. Car. VI. Ien. 1741.

§. 239.

Reichsständische Gesandten.

Ueber das Gesandtschaftsrecht der teutschen Reichsstände, welches zwar heutiges Tages durchaus nicht weiter bezweifelt wird, ist im vorigen Jahrhundert, besonders bey Gelegenheit des Nimwegeschen Friedenscongresses, da die Krone Frankreich dem Herzoge von Lothringen die Befugniß, einen Gesandten vom ersten Range zu senden, nicht einräumen wollte, viel gestritten worden, und sind davon folgende Schriften zum Vorscheine gekommen:

1) *Caesarini Fürstenerii* de iure suprematus ac legationis principum Germaniae Liber. 1677. 8. Lond. 1678. 8. 1679. 12. Norimb. 1696. 8.

Für den Verfasser dieser merkwürdigen Schrift, in welcher das Gesandtschaftsrecht der teutschen Reichsfürsten aufs äußerste vertheidiget wird, hat man anfangs bald einen der berühmten Puffendorfschen Brüder, bald Ezechiel Spanheim, bald Ludolph Hugo gehalten, bis es sich gezeigt, daß es der große Leibniz sey, der durch den angenommenen Namen Casarinus Fürstenerius andeuten wollen, daß er gleich Kaiserlich und Reichsständisch gesinnet sey.

2) *Entretien de Philarete et d'Eugene* sur la question du tems agitee à Nimwegue touchant le droit d'ambassade des Electeurs et Princes de l'Empire. à Duisb. 1677. 12.

Hat ebenfalls Leibniz zum Verfasser.

3) Let-

3) Lettre d'un desinteressé à un sien amy, touchant le titre d'Ambassadeur, avec lequel les Princes d'Allemagne desirent d'envoyer leurs Ministres au Congrès de Nimwegue, et les differences, que quelquesuns tachent de susciter entre les Electeurs de l'Empire et les susdits Princes. à Aix la Chapelle 1678. 8.

4) *Pet. Mülleri* Diff. de principum Germaniae legationibus. Ien. 1678. 4.

5) *Ioh. Ge. Kulpis* de legationibus statuum imperii. Gieß. 1678. 4. 1679. 8. Auch in dessen Dissertt. academ. Argent. 1705. pag: 431. — 1001.

Diese obwohl von Kulpis in früher Jugend geschriebene Abhandlung, welche zuerst als Inauguraldissertation zum Vorschein kam, bald nachher aber von ihm ansehnlich vermehret in 2. Alphabet in 8. herausgegeben wurde, hat grossen Beyfall gefunden. Johann Georg Kulpis, geb. zu Alsfeld 1652. ward zuerst Professor und Stadtconsulent zu Straßburg, nachher Württembergischer Oberrath und Kirchenrathsvicedirector, sodann 1693. würtlicher Minister, 1694. vom Kaiser geadelt, endlich 1697. als Württembergischer Gesandter zum Ryswickischen Friedenscongrès geschickt, wo er sich aber mit der Unterschrift des Friedens überleitete, †. 1698.

6) Annotata über die vorgefallene Quaestion: Ob Reichsfürsten befugt, Ambassadeurs zu schicken? unter eines vornehmen Ministers Schriften gefunden. 1681. 12.

Findet sich auch in Cassandri Thucelii (d. i. Christian Leonhard Leuchts) *Electis iur. publ. curiosis*. Frft. 1694. 4. Tom. I. Cap. VII. pag. 296. sqq. Desgleichen ist dasselbe neu aufgelegt und mit einigen Anmerkungen versehen 1780. 4.

7) *Iu-*

7) *Iustini Presbentae* Discursus de iure legationis statuum imperii. Eleutherop. 1701. 8.

Sindet sich auch in den Obff. Select. Halens. T. II. pag. 400. — 416. Der wahre Verfasser ist der berühmte Heinrich von Henniges, der an die 30. Jahre hurbrandenburgischer Comitialgesandter zu Regensburg war, †. auf dem Wahltag zu Frankfurt am Mayn 1711. Buder in Bibl. iur. publ. p. 768. sagt von dieser Schrift: Discursus Hennigii inter optimos habendus, quum ab eo exhauriatur omnis haec materia, iura legationum statibus adferantur, et multa experientia firmentur.

8) *Io. Petr. de Ludewig* de iure ad legandi ordinum S. R. I. Hal. 1703. und in seinen Opusc. Miscell. T. I. pag. 296. — 480.

9) *Bened. Schmidt* de iure ad legandi statuum imperii. Ingolst. 1762. 4.

§. 240.

Reichsstädtische Gesandte.

Von Reichsstädtischen Gesandten insbesondere haben geschrieben:

1) *Carl Wilh. Woelcker* Diff. de iure legationum civitatum imperii. Altd. 1713.

2) *Io. Ulr. Crameri* Usus philosophiae Wolfianae in iure Spec. III. Seu oratio de pari iure civitatum imperialium ac gentium liberarum in recipiendis legatis. Marb. 1740. 4.

Und von fremden Gesandten, die sich in Reichsstädten aufhalten, handelt:

Iob. Ad. Ickstadt Progr. de legatorum exterorum in civitatibus imperii immediatis ac liberis residentium privilegiis et iuribus. Wirzb. 1740.

§. 241.

§. 241.

Reichstagsgesandten.

Von Reichstagsgesandtschaften der teutschen Reichsstände ist zu merken:

Godofr. Dan. Hoffmann Diff. de legatis statuum imp. comitialibus. Tub. 1770. 8.

So wie von auswärtigen Gesandtschaften, die am Reichstage accreditiret sind:

Gottl. Sam. Treuer de iure statuum imperii circa legatos exteros in Comitiiis. Helmst. 1728. 4.

§. 242.

Auswärtige Gesandte bey römischen Kaiserwahlen.

Von Gesandten auswärtiger Mächte bey römischen Kaiserwahlen handelt endlich:

Chr. Gottl. Buder Observatio de legationibus regum et principum exterorum ad Comititia electionis regum ac Imperatorum Romanorum.

In dessen Obsf. iur. publ. n. I. pag. 1.

§. 243.

Repräsentativcharacter.

Ein wichtiger Vorzug einiger Arten von Gesandten ist der Repräsentativcharacter, den dieselben führen, und von diesem handelt:

Henr. Cocceji Diff. de representativa legatorum qualitate. Heidelb. 1680. 4.

§. 244.

Excellenztitel.

Eine der erheblichsten Wirkungen des Ranges, den Gesandten unter sich nach der Verschiedenheit ihrer Classen behaupten, ist der Titel der Excellenz, der einigen derselben unstreitig gebühret, von andern sich aber mit gegenseitigem Widerspruch angemasset wird. Es handeln hievon:

1) (Ad. Friedr. Glafey) Neujahrsgedanken vom Titel: Excellenz, worinn der ehemalige und heutige Brauch dieses Tituls gezeigt wird. Leipz. 1720. 4.

2) Fr. Carl von Moser Actenmäßige Geschichte der Excellenztitulatur und der hierüber entstandenen Streitigkeiten.

In dess. kleinen Schriften 2ter Band S. 100. — 559. und die Fortsetzung im 3ten Bande S. 1. — 132. Eine weitläufige mit vielem Fleiß zusammen getragene Abhandlung.

3) J. J. Moser von der Excellenz der Gesandten vom zweiten Rang. 1783. 4.

Ceremoniel der Gesandten.

Ueber das denen Gesandten gebührende Ceremoniel sind noch insbesondere folgende Schriften zum Vorscheine gekommen:

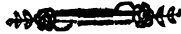
1) *Iac. Brunnemanni* Diff. de iure ceremoniali circa legatos. Hal. 1700. recuf. 1709. 4.

2) *Joh. Siners* auserlesene Anmerkungen, betreffend die Reception, Präcedenz, Tractirung, Audi,

Audienz, wie auch vorgefallene Kleinigkeiten und Streitigkeiten zwischen auswärtigen Gesandten in Engelland mit einer Vorrede des Herrn Professor Treuers von der Historie des politischen Ceremoniels versehen, aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt durch Christ. Heinr. Neubauer. Braunschweig. 1728. 8.

3) Fr. Carl von Mosers Rechte der Gesandten in Ansehung der militairischen Ehrenbezeugungen.

In dess. kleinen Schriften 6. Band. S. 347. — 528.



II. Capitel.

Von Anstellung und Endigung der Gesandtschaft.

§. 246.

Antritt der Gesandten.

Vom Antritt der Gesandtschaft haben wir folgende Schrift:

Chr. Warszewicius de legationibus adeundis Lichae 1604. 4. Dantisci 1646. et 1653. 12.

§. 247.

Derselben Creditive.

Insbefondere aber kommen bey Aufstellung der Gesandten und deren Gesandtschaftsantritte die ihnen zu ertheilende Creditive in Betracht, und von solchen handeln:

1) *Andr. Jonas de inscriptionibus, salutationibus, litteris credentialibus, legationis etc. Stockholm. 1619. 4.*

2) *Ioh. Ge. Estor Progr. de iure poscendi litteras quas vocant credentiales a legatis. Ien. 1740.*

3) *Ioh. Frid. Jugleri Diff. de litteris legatorum credentialibus. Lips. 1742.*

4) *Dan.*

4) *Dan. Nettelbladt* Diff. de forma litterarum credentialium. Hal. 1753.

§. 248.

Endigung der Gesandtschaft.

In Rücksicht' der Endigung einer Gesandtschaft kommt unter andern die Frage vor: Ob es einem Souverain erlaubt sey, einen bey ihm residirenden Gesandten wegzuschaffen? und davon handeln:

1) *Chr. Henr. Breuning* Specimen iuris controversi de iure expellendi legatum gentis liberae. Lipf. 1764.

2) *Jr. Carl. von Mosers* Abhandlung von Ausschaffung der Gesandten, und was derselben anhängig, nach den Grundsätzen des Europäischen Völker- und teutschen Staatsrechts.

In dess. kleinen Schriften 8. B. S. 81. — 576. und 9. B. S. 1. — 129.





III. Capitel.

Von den Geschäften und Ausrichtungen der Gesandten.

§. 249.

Geschäfte eines Gesandten.

Was die Geschäfte und Verrichtungen eines Gesandten anlangt, sind folgende Schriften zum Vorschein gekommen:

- 1) *Ierem. Setseri* Discursus de officio legatorum; adnexus Eiusd. Discursui de incrementis Academiarum. Frsf. 1603. Stettin. 1608. 4.
- 2) *Iob. Gerhardi* Disc. an legatis mandati fines transgredi liceat?
In *Arumaei* Disc. Academ. P. IV. n. 11.
- 3) *Eiusd.* Disc. an legati muneta accipere possint?
In *Ebendess.* Disc. Academ. a. a. D.
- 4) *Iob. Rud. Sattleri* Instructio oratoris. Frft. 1629. 8.
- 5) *Ierem. Hoffmann* Diff. de notis legati subtilis et inepti. Viteb. 1661.
- 6) *Iac. Koeseri* Diff. de potestate principis cogendi legatum eundi ad hostes quosvis. Viteb. 1668.
- 7) *Georg. Heine* Diff. de legato religioso. Reiomont. 1704.

6) Ge-

8) *Mich. Schreiberi* Diff. de eloquentia legati. Regiom. 1704.

9) *Martin. Hassè* de παραπροσβετίας crimine, seu legato violati mandati reo. Viteb. 1717.

10) *Corn. van Bynckershoek*: Legati quid rerum olim egerint, et nunc agant, cum publice audiuntur?

In dess. Quaest iur. publ. I. II. c. VI.

11) *Idem*: An valeat, quod legatus egit contra arcanum mandatum?

Ebendas. Cap. VII.

12) *Ioh. Ernst. Schubert* Diff. de obligatione plenipotentiarum erga principem et rem publicam. Ien. 1742.

13) *Ioh. Chr. Eschenbach* Imperans cum imperante negotia miscens an factum ministri contra iussum specialem agentis ratum habere sit obligatus? Rost. 1753.

14) *Aug. Gotth. Schmuck* Diff. de contractu legati contra mandatum arcanum valido. Viteb. 1758.

§. 250.

Couriers.

Zu den Geschäften der Gesandten gehöret auch der Gebrauch der Couriere von denen handelst:

Friedr. Carl von Moser der Courier nach seinen Rechten und Pflichten.

In dess. Heinen Schriften Band 4. S. 177. — 310.





IV. Capitel.

Von den Rechten und Freyheiten der Gesandten.



I. Abtheilung.

Von den Rechten und Freyheiten der Gesandten überhaupt.

§. 251.

Schriften von den Rechten und Freyheiten der Gesandten überhaupt.

Von den Rechten und Freyheiten der Gesandten überhaupt handeln folgende Schriften:

1) *Bened. Carpzov* Diff. de privilegiis legati. Lips. 1649.

2) *I. H. Kornmann* Diff. de iure legatorum. Marb. 1658.

3) *Ioh. Christ. Fugmann* Diff. de iuribus legatorum. Wittemb. 1669.

4) *Ad. Ebert* Diff. de immunitate legatorum. Frcf. ad Viadr. 1686.

5) *Ernest. Iockelii* de maiestatico legatorum iure ad novissimos nostros mores methodica et repetita dissertatio. Lindaviae 1688.

6) *Ioh.*

6) *Ioh. Eberh. Roesler* Diff. de iuribus legatorum ex iurisprudencia naturali demonstratis. Tubing. 1713.

7) *Ev. Otto S. Resp. Gottl. ad Diesback* Diff. de iuribus legatorum. Ultraj. 1727.

8) *Jean Gottl. Ublich*: Les droits des Ambassadeurs et des autres Ministres publics. Lips. 1731.



II. Abtheilung.

Von einzelnen Rechten und Freyheiten der Gesandten.

§. 252.

Schriften von der Inviolabilität der Gesandten.

Unter den verschiedenen Rechten, welche der Person eines Gesandten nach dem Völkerrechte anflehen, ist dessen Unverletzbarkeit und Heiligkeit, wie man es zu nennen pfleget, (inviolabilitas et Sanctitas) unstreitig eines der wichtigsten und wesentlichsten, und dieses hat auch die Feder der Schriftsteller vorzüglich beschäftigt. Wir haben davon folgende Schaar von Schriften:

1) *Christ. Friederich* Disp, de legatorum Sanctitate. Lips. 1636. et Marb. eod. anno.

2) *Sigism. Finckeltbaus* Diff. an crimen laesae maiestatis committatur in legatos. Lips. 1649.

3) *Iob. Henr. Boecleri* Sacra legationis. Argent. 1664. 4.

4) *Iac. Thomassius* de legato inviolabili. Lips. 1667.

5) *Iob. Schmidelii* Diff. de inviolabilitate legatorum. Erf. 1670.

6) *Conr. Aut. a Mardefeld* oratio de sanctimonia legatorum Gryphisw. 1670. fol.

7) *Iob.*

7) *Iob. Wilh. Uckermann* Diff. de iure et inviolabilitate legatorum. Erf. 1671.

8) *Iob. Friedr. Koeber* Progr. de legato pio ac Christiano vere inviolabili. Gerae 1674.

9) *Io. Georg. Simonis* Diff. de violatione legati. Ien. 1680.

10) *Phil. Matthaei* de legato inviolabili. Franc. 1684.

11) *Henr. Cocceji* Diff. de legato inviolabili. Heidelb. 1684.

Such in dess. Exercitt. curios. Vol. I. n. 50.

12) *Iob. Schleusing* Diff. de legatorum inviolabilitate. Lips. 1690. recus. Wittemb. 1753.

13) *Iob. Iac. Winzinger* de inviolabilitatis characteribus. Erf. 1691.

14) *Iob. Christ. Klugel* Diff. de legatorum inviolabilitate. Lips. 1691.

15) *Luder. Schoene* Diff. de sanctitate legatorum. Lugd. Bat. 1697.

16) *Henr. Cocceji* Diff. de legato sancto non impuni. Frcf. 1699.

17) *Frid. Sauberlich*: Utrum legati delinquentes sint puniendi. Regiom. 1702.

18) Observatio de legatorum inviolabilitate in genere.

In den *Obsf. Select. Halens.* Tom. IX. Obsf. 8.

19) Observatio de legatorum inviolabilitate in Specie.

Ebendas, Obsf. 9.

N n 5

22) Diet-

20) Diet. Herm. Kemmerich Grundsätze des Völkerrechts von der Unverletzlichkeit der Gesandten samt einer Relation von dem Uffront, welcher dem Moscovitischen Abgesandten in Engelland A. 1708. erwiesen, und der darauf erfolgten Satisfaction, wie auch einer kurzen Untersuchung dieser Affaire nach solchen Grundsätzen. Erlang 1718. 4.

21) *Ioh. Iac. Lehmann* de vero et certo fundamento iurium ac speciatim sanctitatis legatorum. Ien. 1718. 4.

22) *Friedr. Ulr. Pestel* Diff. de legato pacis gratia ad hostem misso ipso iure gentium etiam sine litteris commeatus, vulgo Passeports, inviolabili. Rint. 1736.

23) *Ioh. Petr. Schmidt* de iure atque limitibus inviolabilitatis legati hostilis. Rost. 1738.

24) *Joh. Joach. Müller* von der Inviolabilität der Gesandten.

In dess. iurist. Electis P. IV. p. 80. sqq.

25) Rechtliche Grenzen der Unverletzlichkeit der Gesandten, und deren übrigen Privilegien aus dem Natur, und Völkerrechte deduciret, durch die neuesten Exempel dieses und des nächst verwichenen Jahrhunderts, aus der Historie und denen Publicisten illustriret, und mit Reflexionen begleitet. Hamb. 1748.

26) *Ioh. Corylander* de sanctitate legatorum sagatorum sive fecialium. Lund. 1750.

27) *Andr. Visser* de legato iure gentium sancto. Lugd. Bat. 1751.

28) *Ioh. Bertr. Mielck* Diff. de sanctitate legatorum. Kilon. 1759.

Schriften über das Recht, Gesandten zu arretiren.

In Rücksicht der Unverletzbarkeit der Gesandten ist bey verschiedenen Gelegenheiten die Frage vorgekommen: ob und in wie ferne es einem Souverain erlaubt sey, einen fremden bey ihm residirenden oder auch nur durchreisenden Gesandten anzuhalten und zu arretiren? und darüber sind folgende polemische Gelegenheitschriften erschienen:

1) G. R. K. Diff. de legato Succico durante obsidione Hafniciensi a rege Daniae iure detento. 1659. 4.

2) Disquisitio iuris naturalis et gentium de iusto Gyllenbergii et Goertzii, Sueciae legatorum, in Britannia et confoederato Belgio arresto; Latine et Germanice. Frft. et Lipsf. 1717. 4.

Der Verfasser ist der bekannte Ad. Friedr. Glasfey.

3) Das in allen Rechten gegründete Verfahren mit den Königlich Schwedischen Gesandten in Engelland und Holland, betreffend die jüngst obhanden gewesene und entdeckte Rebellion. Hamb. 1717.

4) Beweis, daß es nicht wider das Völkerrecht sey, bey gewissen Umständen einen Gesandten zu arretiren. Wolfenb. 1717. 4.

Der Verfasser ist Job. Sam. Treuer. Die Abhandlung wurde Frft. und Leipz. 1745. mit Vorsehung des Namens des Verfassers wieder aufgelegt, und derselben ein anderer anonymischer kleiner Aufsatz unter dem Titel: Beantwortung der Frage: Ob durch die Arretirung des Duc de Belleisle, Marschalls von Frankreich und Ambassadeurs, das Völkerrecht beschädiget worden? angehänget.

5) Let-

5) Lettre de Mr. NN. à une personne de distinction, qui lui demande ses sentimens sur les imprimés, qui ont paru au suiet de l' arret du Comte de Gyllenberg et du Baron de Goertz, Ministres du Roi de Suede. à Ratisbonne 1717. 4.

6) *Steph. Cassii* Diatribe de iure et iudice legatorum. Frcf. ad Moen. 1717. 4.

Diese Abhandlung gehöret ebenfalls zu dem Streite wegen der Gefangennehmung der zwey Schwedischen Gesandten. Der unter dem Namen Cassius sich versteckte Verfasser war der damalige Schwedische Historiograph Joh. Wilde.

7) Barthold Feinds unstreitiges Recht eines Fürsten, Staats oder freyen Republik, einen Gesandten vom ersten, andern oder dritten Range, bey Schändung seines sonst inviolablen Characters, zu arrestiren und zurück zu schicken, oder: Befugniß Seiner Königl. Hoheit des Regenten in Frankreich, den Spanischen Umbassadeur jüngsthin in Versicherung zu nehmen. Hamb. 1719. 4.

8) Epistola ad amicum, qua expenditur, utrum sit contra ius gentium, quod Generalis campi Mareschallus exercitus Russici Marchionem Monti detineri iussit.

Auch in Fabers Staatskanzley, 65ter Theil S. 591. — 608. Der Verfasser soll Joh. Jac. Mascov seyn.

9) Deduction Ihre Majestät der Kaiserin aller Reussen an die Ministers von Großbritannien und Holland wegen der von Sr. Großbritannischen Majestät und Ihre Hochmögenden den Herren General, Staaten der Vereinigten Niederlanden auf Veranlassung derer Französischen Ministers vor den Marquis von Monte geschehenen Intercession.

Ebenz

Ebenfalls in *Fabers Staatscenzuren*, am angeführten Orte Seite 608. — 616.

10) *Lettres d'un Gentilhomme P. à deux de ses amis contenant des reflexions sur ce que les Prussiens après la prise de Dantzic ont traité le M. de Monti en prisonnier de guerre.* 1734. 4.

11) *Memoires pour servir à l'histoire de nos iours, ou Recueil des Pieces sur les affaires du tems. T. I. Premiere partie; Pieces pour et contre la detention du Marquis de Monti. à Amst.* 1735.

12) *Augustini Leyseri Progr. Quousque principi Germano liceat legatos alius principis sibi de hostili animo suspecti vel aperte inimici ad amicum principem per terras suas transeuntes intercipere?* Wittemb. 1735. 4.

13) *S'il est permis de faire arreter un ambassadeur, qui passe sans passeport par les etats de celui avec qui son maitre est en guerre?* 1745. 4.

Ist bey Gelegenheit der Arretirung des durch die Hannöverschen Lande reisenden Französischen Marschalls von Bellisle geschrieben. Der Verfasser soll der Helmstedtische Professor Joh. Wilh. von Göbel seyn.

14) *Jäger: Ob ein Souverain berechtiget sey, fremde Gesandten arretiren zu lassen?*

In den Gel. Beiträgen zu den Braunschweig. Anzeigen v. J. 1764. n. 20. 21. und in Schotts Jurist. Wochenbl. v. J. 1772. n. 10.

15) *Herm. Frid. Kahrel Diff. de sanctitate legatorum iure gentium non modo necessario sed*
et

et voluntario ac moribus circumscripta, occasione causae Illustriss. Com. de Wartensleben, legati Belg. ad quatuor Rheni Electores. Marb. 1769.

16) *Ioh. Gottl. Waldini* Ius legationis universalis, occasione arresti legato Comiti de Wartensleben Cassellis dati, una cum adplicatione ad hoc factum eiusque iustitiae demonstratione. Marb. 1771. 4.

Die Veranlassung vorstehender beiden Abhandlungen erhellet aus den Aufschriften, und es wird darinn das Recht des Landgrafen von Hessen Cassel, den in Privatgeschäften sich in Cassel aufhaltenden holländischen Gesandten, Grafen von Wartensleben, in Rücksicht solcher Privatgeschäfte arretiren zu lassen, vertheidiget.

§. 254.

Quartiersfreyheit.

Die Quartiersfreyheit der Gesandten und das deren Wohnungen anklebende obwohl oft bestrittene ius asyli gehöret mit zu deren vorzüglichen Rechten, und davon handeln:

1) *Marchionis Lavardini* legatio Romana eiusque cum Romano Pontifice Innocentio XI. diffidium, ubi agitur de iure, origine, progressu et abusu quarteriorum, franchitiarum seu asyli. 1688. Ed. sec. 1697. 12.

2) *Christ. Thomasi* Diff. de iure asyli legatorum aedibus competente, occasione controversiae illustris inter Pontificem et Galliarum Regem. Lips. 1689.

Auch in dess. Differtt. Lipsiens. pag. 1103. Dessgleichen neu aufgelegt. Hal. 1730. 4.

3) *Ol.*

3) *Ol. Toerne S. Praefes Iob. Upmarck* Diff. de franchisia quarteriorum feu iure asyli apud legatos. Upsal. 1706. 8.

§. 255.

Jurisdiction der Gesandten.

Von dem Rechte der Gerichtsbarkeit der Gesandten über ihre Untergeordnete handeln:

1) *Sam. Friedr. Willenberg* Diff. de iurisdictione legati in comites suos. Gedani 1705. 4.

2) *Joh. Chr. Wilh. von Steck* von der Gerichtsbarkeit der bey der Osmannischen Pforte stehenden Vorchschafter, Gesandten, Consuln.

In dess. Versuchen u. S. 88. — 95.

§. 256.

Religionsübung.

Ueber die freye Religionsübung der Gesandten ist folgendes geschrieben:

1) *Observatio, quaenam praerogative ex communi gentium consensu maxime quoad exercitium domesticum religionis legatis, ablegatis extraordinariis et Residentibus in terris principum, ad quos missi sunt, debeantur.*

In *Fabers europäischen Staatskanzley* 14. Theil S. 220. — 235. Ist durch die Beschränkungen der freyen Religionsübung, welche im Jahre 1708. dem königlich preussischen Residenten zu Cölln gemacht werden wollten, veranlasset worden.

2) *Bedenken über die Frage: Ob ein der Augsburgischen Confession zugethaner Landesfürst schuldig sey,*

sey, denen Gesandten und Residenten fremder Religion in seinen Landen oder Hoflager ihr sonst das selbst nicht gedultetes Religionsexercitium öffentlich zu verstatten?

In Joh. Chr. Lünigs Select. Script. illustr. pag. 1040. — 1042.

3) Iust. Henning. Boehmer Diss. de privatis legatorum sacris. Hal. 1713. recus. ibid. 1721.

Hatte gleiche Veranlassung mit n. 1.

§. 257. :

Zoll- und Accisfreyheit.

Von der Zoll- und Accisfreyheit der Gesandten handelt:

Sr. Carl v. Mosers Abhandlung von der Zoll- und Accisfreyheit der Gesandten.

In dess. klein. Schrift. 7. Band S. 1. — 166.

§. 258.

Wapen aufhängen.

Von dem Rechte des Gesandten, das Wapen seines Herrn aufzuhängen, hat geschrieben:

Sr. Carl von Moser von den Rechten der Gesandten in Ansehung der Wapen ihrer Souverains.

In Schoots jurist. Wochenblatte 3ter Jahrgang. 33ste Abhandl.

§. 259.

T e s t a m e n t.

Vom Rechte der Gesandten in Ansehung der Errichtung ihres Testaments haben wir folgendes:

1) Chr.

1) *Chr. Wildvogel* Diff. de testamento legati.
Ien. 1711.

2) *Ioh. Friedr. Kayser* Diff. de legato testatore.
Gieß. 1740.

§. 260.

Handlungtreibender Gesandter.

In wie ferne ein Gesandter Handlung treiben
dürfe, untersuchet:

Joh. Chr. Wilh. von Steck von einem Ge-
sandten, der Handlung treibet.

In dess. Ausführung 1c. 1c. S. 197. — 202.

§. 261.

Durchreise.

Von der freyen Durchreise eines Gesandten
handeln:

1) *Augustin. a Leyser* de legatis transeuntibus
Viteb. 1735.

In dess. Meditat. ad Pand. Spec. 672.

2) *Gottfr. Achenwall* Diff. de transitu et admis-
sione legati ex pacto repetendis. Goetting. 1748.

§. 262.

Gehalt des Gesandten.

Vom Gehalt des Gesandten handelt:

Friedr. Carl von Mosers Abhandlung von
den Apointemens oder dem Gehalte der Gesandten:

In dessen klein. Schrift. 1ster B. S. 182. — 290.

D o

§. 263.

Gesandtin; deren Rechte.

Von den Rechten der Ehefrau des Gesandten handelt ebenfalls:

Friedr. Carl von Moser: Die Gesandtin nach ihren Rechten und Pflichten.

In dessen klein. Schrift. 3ter B. S. 133. — 331. Auch ist diese Abhandlung, aber nicht so vollständig, in französischer Sprache erschienen, unter dem Titel: L' Ambassadrice et ses droits. à la Haye. 1752.

Wittwe des Gesandten.

Ueber die Frage: wie lange die Wittwe eines Gesandten sich die Rechte ihres verstorbenen Gemahls anmassen könne? hat geschrieben

J. J. Moser: wie lange eines Gesandten Wittwe sich ihres verstorbenen Gemahls Gerechtsamen zu erfreuen habe?

In dessen Abhandlungen über verschiedene Rechtsmaterien, 2ter Band, S. 438.



V. Capitel.

Von dem Gerichtsstande der Gesandten.

§. 265.

Gerichtsstand der Gesandten überhaupt.

Von dem Gerichtsstande der Gesandten überhaupt handeln folgende Schriften:

1) *Otto Heinr. L. B. a Friesen* de foro legatorum. Francof. 1677. 4.

2) *Steph. Cassii* Diatribe de iure et iudice legatorum. Frft. ad Moen. 1717.

Siehe jedoch oben §. n. 6.

3) *Corn. van Bynckershoeck* de foro legati. Lugd. Bat. 1721. 8.

Auch in dessen von *Franz Carl Conradi* herausgegebenen Opusculis. Ingleichen ist diese Abhandlung von *Barbeyrac* ins Französische übersetzt unter dem Titel: *Traité du iuge competent des Ambassadeurs, traduit du Latin de Mr. Bynckershoeck par Jean Barbeyrac.* à la Haye 1723. 1727. 8. auch verschiednen Ausgaben des *Wicquefort* beigefüget. Die Veranlassung dieser wohlgefaßten *Bynckershoeck'schen* Schrift gab ein *Hollsteinischer* Gesandter im Haag, welcher *Schulden* halber bey dem Hofe von *Holland* verklaget wurde, und über den sich dieser *Gesichtshof* die *Jurisdiction* anmassen wollte.

4) *Iob. Laur. Fleischer* Diff. de iuribus et iudice competente legatorum. Hal. 1724.

Do 2

5) *Iac.*

5) *Iac. Carmon* Disp. de iurisdictione in legatos eorumque comites, praesertim S. R. I. Germ. in Comitibus. Ien. 1738.

6) *Anon.* Dissertatio inaug. iuridica de iudice competente legatorum eorumque comitum. Viennae 1774. 8.

Siehe allgem. teutsch Bibl. 31ster Theil S. 153.

§. 266.

Civilgerichtsstand.

Von dem Civilgerichtsstande der Gesandten insbesondere handeln:

1) *Casp. Matth. Müller* de foro legati contractantis. Rostoch. 1704. 4.

2) *Ad. Ign. Turini* Diff. de illibata exemptione legatorum a iurisdictione loci, ubi residet, in causis civilibus. Erford. 1772.

3) (*I. Chr. Guil. de Steck*) Sur la maniere de recevoir le serment et la deposition des Gens de la suite d'un ministre étranger, qui sont pris à temoins dans l'enquête des parties litigantes.

In dessen Essais sur divers sujets de politique et de Jurisprudence 7eme Essai.

§. 267.

Criminalgerichtsstand.

Von dem Criminalgerichtsstande der Gesandten hingegen haben wir folgende Schriften:

1) *Dom.*

1) *Dom. Arumaei* Disc. an legatus in principem, ad quem missus est, criminans puniri possit.

In Ej. Disc. Academ. P. I. n. 12.

2) Quaestio vetus et nova: an legatum adversus principem vel rempublicam, ad quam missus est, delinquentem salvo iure gentium capere, retinere ac punire liceat? Argent. 1606. 12.

3) *Rich. Touchaei* Solutio quaestionis veteris et novae de legati delinquentis iudice competente. Oxon. 1657. 8. Colon. Agripp. 1662. 12. Col. ad Spream 1669. 12. cum notis Hennelii.

Auch Deutsch übersetzt, und mit Noten versehen, von J. J. Lehmann.

4) *Iob. Klein* Progr. de foro legati delinquentis. Rost. 1697.

5) *Imm. Weber* Diff. de vindiciis adversus legatum delinquentem et de iudice eius competente. Gieß. 1698.

6) *Ioh. Adolph. Bucher* Diff. de delictis legatorum. Argent. 1700.

7) *Fridr. Sauberlich* Diff. utrum legati delinquentes sint puniendi. Regiomont. 1702.

8) *Casp. Matth. Müller* de foro legati delinquentis. Rost. 1704.

9) *Abr. Dan. Clavel a Brenles* Diff. de exemptione legatorum a foro criminali eius, ad quem missi sunt. Marb. 1741.

Versiegelung der Effecten.

Endlich schlägt noch in die Materie vom Gerichtsstande des Gesandten die Frage wegen Versiegelung dessen Effecten ein, wovon wir folgende Abhandlung haben:

Carl. Fridr. Pauli Diff. de Obfignatione rerum legati eiusque comitatus. Hal. 1751. 4.



II. Abschnitt.

Von Verträgen der Völker.

§. 269.

Verträge überhaupt.

Die Verträge der Völker bestehen gewöhnlich in Friedensschlüssen und solchen Tractaten, welche sich auf Krieg und Frieden beziehen; und die Schriften, welche von solchen handeln, werden unten im dritten Hauptstücke ihren Platz finden. Hier ist nur von Verträgen und Bündnissen überhaupt und von denjenigen Schriften, die diese Materie im allgemeinen behandeln, die Rede. Es handeln aber von den Völkerverträgen überhaupt folgende Schriften:

1) *Ioh. a Lopez S. Lupus de confoederatione, pace et conventionibus principum.* Argent. 1511.

Auch im Tract. Tractatum Tom. XVI.

2) *Mart. Garatus de conventionibus principum.*
Im Tract. Tract. Tom. VI.

3) *Sonderbarer Tractat von Friedenshandlungen und Verträgen.* Jen. 1624. 4.

4) *Anonymus de vi ac potestate, quam iurisdictionem gentium conventiones iure populi Romani habent.* Lugd. Bat. 1640. 12.

Do 4

5) Ge.

- 5) *Ge. Ad. Struv* Diff. de contractibus principum. Ien. 1688.
- 6) *Ant. Wilb. Schowart* Diff. an pacta ob necessitatem publicam inita sint servanda. Frcf. ad Viadr. 1689.
- 7) *Joh. Werthof* Diff. de pactis liberarum gentium. Helmst. 1693.
- 8) *Henr. Bodinus* Diff. de contractibus summorum potestatum. Hal. 1696.
- 9) *Joh. Christ. Donauer* Diff. de conventionibus publicis. Altd. 1698.
- 10) *Fried. Ludw. Walther de Freudenstein* Diff. de firmamentis conventionum publicarum. Gieff. 1709.
- 11) *Christ. Silemann. Eisenhart* Diff. de pactis inter reges victores et captivos. Helmst. 1710.
- 12) *Joh. Zack. Hartmann* Progr. de variatione a pactis gentium ante ratificationes, quae vocari solent, illicita. Kilon. 1736.
- 13) von Justi Abhandlung von den Verträgen freyer Mächte über die Länder eines dritten.
In dess. polit. und Finanz: Schriften. 3ter Theil Num. 5.
- 14) *Waechter* de modis tollendi pacta inter gentes. Stuttg. 1780.

§. 270.

Unverbrüchlichkeit der Verträge.

Von der Unverbrüchlichkeit der Verträge handeln:

1) *Christ.*

1) *Christ. Otto van Boeckelen* de exceptionibus tacitis in pactis publicis. Groen. 1730. 4.

2) *Corn. van Bynckershoeck* de servanda fide pactorum publicorum, et an quae eorum tacitae exceptiones?

In *deff. Quaest. iur. publ. P. II. cap. 10. pag. 251.*

3) *Gottl. Sam. Treuer* de auctoritate et fide gentium et rerum publicarum commentatio. Lips. 1747. 4.

4) *H. E. Rosmann* von den Ausflüchten im Völkerrecht.

In *Siebenkees jurist. Magazin I. B. n. 4.*

§. 271.

S p o n s i o n e n .

Ob Sponsionen, das ist Verträge, welche von Unterthanen eines Staats ohne dessen Auftrag mit einem andern Staate geschlossen worden, auch zu den verbindlichen Völkerverträgen gehören? davon handeln:

1) *Chr. Thomasi* Diff. de sponsione Romanorum Caudina. Lips. 1684.

2) *Idem* de sponsione Romanorum Numantina. Lips. 1688.

3) *Ioh. Chrph. Hommel* de sponsionibus ministrorum. Ien. 1723.

§. 272.

Bündnisse, Allianzen.

Eine der wichtigsten Art von Völkerverträgen machen die Bündnisse, (Allianzen) aus, und über diese

Do 5

Diese giebt es kleine Schriften in reicher Maasse. Folgendes Verzeichniß derselben wird die mehresten davon enthalten:

1) *Wahremundi ab Ehrenberg* Meditamenta pro foederibus ex prudentum et politicorum monumentis congesta, in quibus pleraeque quaestiones politicae ad foederum materiam pertinentes accurate tractantur. Hannov. 1601. et Ofenbach 1610. 8.

2) *Eiusdem* Meditamenta pro foederibus et definitio foederis nove reperta eiusque variae formulae ex aliis. Libris duobus. Frcf. 1609. 8.

Dieses ist der zweite Theil von N. 1. Beide kamen nachher zusammen mit Vorsetzung des wahren Namens des Verfassers unter folgendem Titel heraus:

3) *Eberhard. a Weyhe* Penicillus foederum, unionum et ligarum, hoc est: Meditamenta pro foederibus ex prudentum et politicorum monumentis congesta, olim sub nomine Wahremundi de Ehrenberg edita, nunc vero plurimis in locis aucta, emendata, illustrata, adeoque libris II. comprehensa. Hannov. 1641. 8.

Eberhard von Weyhe, ein seiner Gelehrsamkeit wegen berühmt gewordener Niedersächsischer von Adel, geb. 1553. ward zuerst Professor zu Wittenberg, sodann Fürstlich Hollsteinischer Rath, darauf wiederum Professor, auch Chursächsischer Rath und Hofgerichtsaffessor zu Wittenberg, hiernächst Hessen Casselscher Rath und sodann Canzler daselbst, ferner Gräflich Schaumburgischer Canzler und Landdrost der Herrschaft Pinneberg; endlich Canzler zu Wolfenbüttel; begab sich aber zuletzt nach Lüneburg in Ruhe, wo er ums Jahr 1634. in einem Alter von mehr als 80. Jahren verstarb. S. Juglers jurist. Biogr. 2ter B. 1stes Stück S. 223. — 236. Man findet vorstehende Schrift auch in seinen Operibus 1642. 8.

4) *Iob.*

4) *Ioh. Tarnovius* num et quae foedera cum diversae religionis hominibus et praecipue a Lutheranis et Calvinianis salva iniri possint conscientia. Rost. 1618.

5) *Andr. Lud. Schopperi* Diss. de foederibus Altd. 1620.

6) *Christ. Besold* de iure foederum.

In dessen Dissert. Fasc. I. Argent. 1623.

7) *Eiusd.* Dissertatio politico - iuridica de foederum iure. Argent. 1623. et in Oper. polit. 1641.

Beide Dissertationen sind von einander verschieden. S. Lipen. T. I. p. 522.

8) *Casp. Ebel* Diss. de foederibus. Altd. 1624.

9) *Ioh. Gryphiandri* Tract. de salubri contra vim externam et de foederibus remedio.

In *Domin. Arumaei* Diss. academ. P. I. n. 28.

10) *Aug. Fischer* de conservatione et amplificatione rerum publicarum et familiarum per foedera et confederationes. Luxemb. 1624.

11) *Chr. Liebenthal* Delineatio iuris foederum. Gieß. 1624. 4.

12) *Joh. Wilh. Neumayer* Tractat von Bündnissen und Ligen in Kriegszeiten. Jena 1624.

13) *Ant. Matthaei* de foederibus et foederum natura. Groening. 1634. 4.

14) *Ioh. Christfried. Sagittarii* Diss. de foederibus. Ien. 1645.

15) *Iust.*

- 15) *Iust. Soeffingii* Diff. de foederibus. Ien. 1649.
- 16) *Iob. Ulr. Pregitzer* de foederibus. Tubing. 1655.
- 17) *Iust. Sinold* cognom. *Schütz* de foederibus eorumque iure. 1652.
In dessen Colleg. publ. de statu rei Romanae. Vol. II. Diff. 12.
- 18) *Ioh. Bapt. de Larca* de foederibus Christiani principis. Lugd. Bat. 1652. fol.
- 19) *Conr. Schuckmann* de foederibus. Rost. 1654.
- 20) *Iob. Scheffer* de foederibus. Upsal. 1654.
- 21) *Strickii* Diff. de foederibus. Upsal. 1654.
- 22) *Ioh. Christ. Beckmann* Diff. de foederibus.
In dess. Medit. polit. pag. 165. — 168.
- 23) *Godofr. a Iena* de foederibus. Frft. 1656.
- 24) *Herm. Conring* de foederibus. Helmst. 1659. und in dess. Oper. T. IV. pag. 966. — 972.
- 25) *Iac. le Blew* Diff. de foederibus.
In dessen Diff. polit. Gieff. 1660.
- 26) *Val. Friderici* Diff. de foederibus. Lips. 1616.
- 27) *Iob. Schmiedelius* de foederibus. Ien. 1661.
- 28) *Gottfr. Zapse* de foederibus. Ien. 1660.
- 29) *Matth. Stierius* de foederibus. Hanov. 1661. et 1673. 12.
- 30) *Iob.*

30) *Iob. Mich. Strauff* de iure confoederationum. Witteb. 1662.

31) *Iob. Wolfg. Rentsch* Diff. de foederibus. Baruth. 1667.

32) *Seb. Kirchmayer* de iure foederum. Ratisb. 1672.

33) *Remig. Fesch* Diff. de iure foederum.

In Diff. Select. Basileenf. Vol. II. n. 2.

34) *Iob. Franci* Diff. de foederibus. Frcf. 1682.

35) *Dan. Scharff* Discursus de iure foederum. Gieff. 1683.

36) *Iob. Frid. Scharff* de foederibus. Wittenb. 1683.

37) *Ulr. Huber* Diff. de foederibus. 1688.

38) *Ge. Schubart* de iuribus gentium circa foedera. Ien. 1689.

39) *Henr. Florini* Disp. de confoederationibus gentium. Aboae 1691.

40) *Valent. Ricmensneider* de eo, quod circa foedera et leges iustum est. Marb. 1694.

41) *Iob. Franc. Buddei* Diff. de ratione status circa foedera. Hal. 1696.

42) *Eiusd.* Diff. de contraventionibus foederum. Hal. 1701.

43) *Iob. Iac. Silberrad* de iure foederum. Altdorf. 1701.

44) *Iob.*

44) *Iob. Chrph. Wagenfeil* Diff. de iure foederum. Altd. 1701.

45) *Ernst. Wilh. Bielsfeldt* de foedere inaequali de comiter conservanda alterius maiestate. Regiom. 1710.

46) *Adolph. Godofr. Everts* de iure foederum five alianciarum. Frft. 1714.

47) *Ge. Ad. Schubertb* de foederibus in aequalibus. Lipsf. 1715.

48) *Iob. Albr. Stephani* de iure circa foedera principum. Regiom. 1720.

49) *Leonb. Hoffmann* de conservatione foederis iure iurando firmati. Ien. 1720.

50) *Iob. Gerh. Frauenburg* de iure foederum. Norimb. 1730.

51) *Mart. Friedr. Quadt* Diff. de foederum violatione. Sedini. 1733.

52) *Iob. Iac. Maseov* de commerciis foederum. Lipsf. 1735.

53) *J. J. Moser*: in was für einer Proportion die Mannschaft, Schiffe und Geld, in denen Bündnissen der europäischen Mächten gegen einander zu stehen pflegen?

In dess. vermisch. Abhandl. des Völkerrechts. n. 5.

54) *Alex. Hammer* Diff. de iure sacrorum et foederum. Bamb. 1738. fol.

55) *Iob. Wilh. de Goebel* Diff. de pactis, foederibus et sponsonibus. Helmst. 1743.

56) *Conr.*

56) *Conr. Wilh. Strecker* Prog. de foederibus. Erf. 1744.

57) *Iob. Guil. Gadendam* Diff. de trutina foederum in statu libertatis naturalis. Erlang. 1745.

58) *Iob. Iac. Ziegenbagen* Diff. de obligatione foederum. Lips. 1754.

59) *Henr. Wilh. van Grootenray* Diff. de foederibus et sponsonibus. Lugd. Bat. 1754.

60) *Pet. Frid. L. B. ab Hohenthal* de foederibus finium. Lips. 1763.

Der Verfasser dieser Abhandlung ist der jezige würdige Churfächsishe Comitialgesandte, Freyherr von Hohenthal.

61) *P. I. Neyron* Diff. de vi foederum inter gentes, speciatim de obligatione successoris ex foedere antecessoris ex natura rei et usu moratorum populorum petita. Goett. 1778. 4.

§. 273.

Schriften von einzelnen Bündnissen.

Von gewissen einzelnen Bündnissen ein und anderer Staaten untereinander handeln :

1) *Matth. Stier* Observationes de principum aliorumque imperii statuum foederibus. Hannover. 1671. 12.

2) *Iac. Brunnemann* Diff. de foederibus statuum Imperii cum externis. Hal. 1703.

3) *Iob. Iac. Mascov* Diff. de iure foederum in S. R. Imperio. Lips. 1726.

4) *De*

4) *De Reventlow* Diff. de nexu foederum inter Imperium Romano Germanicum et regnum Daniae. Lips. 1735. 4.

5) *Ioh. Wilb. Hoffmann* Diff. de foederibus, quae Imperatores Romani cum Francis ante tempora Clodovaei fecerunt Witteb. 1737.

6) *Barth. Valdrighi* Diff. de vicissitudinibus foederis Londinensis de 1718. Lips. 1765.

S. 274.

Bündnisse mit Ungläubigen.

In älteren Zeiten wurde vielfältig über die Frage gestritten: Ob es erlaubt sey, mit Ungläubigen Bündnisse zu schliessen, und daher sind folgende Schriften entstanden:

1) *Octaviani Cacherani* Disp. an principi Christiano fas sit, foedus inire cum infidelibus. Taurini 1569.

2) *Iac. Schaller* Diff. de foedere cum infidelibus contracto. Argent. 1672.

3) *Polycarp. Lyseri* Diff. de foederibus cum infidelibus. Lips. 1676.

4) *Ioh. Henr. Pott* Diff. de foederibus fidelium cum infidelibus. Ien. 1686.

5) *Christ. Roehrensee* Thesum politicarum de foedere fidelium cum infidelibus dodecas. Witteb. 1687.

6) *Fried. Calenus* de foederibus fidelium cum infidelibus adversus fideles. Witt. 1687.

7) Eine

7) Eine Schrift, darinnen erwiesen wird, daß ein Christlicher Potentat mit Ungläubigen eine Alliance schliessen könne. 1711.

Rom zu gleicher Zeit Lateinisch heraus unter dem Titel: Epistola familiaris ad Montanum; in qua affirmans sententia, posse principem Christianum in causa necessitatis foedus temporale etiam cum infidelibus iungere, eorumque opera contra hostes uti, producitur et rationibus, roboratur. Salvo tamen meliori iudicio. a *Vegetio Gratiano Hoevern.* Catanac. 1711. 4.

8) Copia eines Sendschreibens an *Joh. Friedr. Mayer* vom Bündniß mit den Türken. 1711. 4.

9) *Gottfr. Gerber* de iure societatis armorum cum profanis. Erf. 1711.

10) *Mart. Haffe*: an princeps Christianus cum non-Christiano adversus Christianum foedus inire possit. Wittenb. 1711. 4.

11) *Iob. Ge. Roeser* de foederibus fidelium cum infidelibus adversus fideles. Sedin. 1713.

12) *Iust. Chr. Dithmari* Diss. de foederibus cum diversae atque nullius religionibus populis. Frcf. ad Viadr. 1716.

13) *Iob. Ad. Osandri* Diss. de moralitate foederum cum infidelibus. Tub. 1736.

14) *Suen. Bring* de foederibus cum infidelibus et barbaris. Lund. Scan. 1744.

S. 275.

Einschliessung einer dritten Macht.

Von der Einschliessung einer dritten Macht in einen Vertrag handelt:

P p

Joh.

Joh. Christ. Wilh. von Steck von der Einschließung einer dritten Macht in einem Tractate und von dem Beitritte eines dritten Staats zu einem geschlossenen Bündnisse oder Tractate.

In dess. Ausführungen S. 43. — 56.

S. 276.

G a r a n t i e n .

Oft tritt der Fall ein, daß Völkerverträge von andern garantirt werden, und daher entstehet die Lehre von den Garantien. Dieselbe findet zwar hauptsächlich ihre Anwendung auf Friedensschlüsse; indessen lassen sich bey jeder Art der Völkerverträge Garantien gedenken, und es finden daher billig die Schriften, welche diese Materie abhandeln, hier ihren Platz. Ich werde mich unten, wo von Friedensschlüssen insbesondere die Rede seyn wird, anhero beziehen:

- 1) *Ioh. Ibrè de pacis quarandia.* Upsal. 1646. 4.
- 2) *Henr. Coccejus de garantia pacis.* Frcf. ad Viadr. 1702.
und in dessen Exercit. T. II. n. 31.
- 3) *Iac. Carpoz Progr. Ius fideiussionis principum, quam galli adpellant Garantie.* Vinar. 1745.
- 4) *Frid. Lud. Waldner de Freudenstein Diff. de firamentis conventionum publicarum.* Giess. 1753.
- 5) *Ioh. Chr. Wilh. Steck Diff. de garantia patrum foederumve religionis ergo percussorum.* Hal. 1756. 4.
- 6) *Dav.*

6) Dav. Ge. Strube von den rechtlichen Wirkungen einer übernommenen Garantie.

In dess. rechtlichen Bedenken. 1. Theil, 127stes Bedenken. Hannov. 1761. 4.

7) Joh. Fridr. Frid Diff. de garantia pacis. Argent. 1762. 4.

8) Ant. Schmidt Diff. de garantia pactorum religionis in Germania. Heidelb. 1772.

Auch in dess. Thesaur. Iur. Eccles. T. I. n. 13.

9) Joh. Chr. Wilh. von Steck von den Geiseln und Conservatoren der Verträge mittlerer Zeiten und dem Ursprunge der Garantien.

In dess. Versuchen u. S. 48. — 62.

10) (I. I. Neyron) Essai historique et politique sur les garanties et en general sur les diverses methodes des anciens et des nations modernes de l'Europe d'assurer les traités publics. Gött. 1777. 8.

11) Scheidemantel: Die Garantie, nach Vernunft und teutschen Reichsgesetzen betrachtet. Jena 1782.





III. Abschnitt.

Vom Handel der Völker untereinander.

§. 277.

Schriften vom Handelsverkehr zwischen den Völkern.

Ueber den Handelsverkehr zwischen den Völkern überhaupt ist in Rücksicht der darunter zwischen ihnen eintretenden Rechte folgendes geschrieben worden:

1) *Thom. Boningisi* Tract. negotiationum. Florent. 1687.

2) *Responsum iuris* von Freyheiten, Immunitäten, Geleit, Präeminenz, Recht und Gerechtigkeiten, der Kaufleute, wie auch von Räuberey, Plünderung und Beschädigung ihrer Personen und Güter. Frst. 1614. 8.

3) *Bened. Hopfferi* Diff. de mutua commerciandi et peregrinandi libertate inter gentes. Tubing. 1678.

4) *Carol. Lundius* de Suecorum cum gentibus Europaeis secundum leges et pacta commercii. Upsal. 1699. 8.

5) *Iob. Henr. Feltz* Diff. de singulari commercii libertate. Argent. 1704. 4.

6) *Iob.*

6) *Joh. Frid. L. B. Bachof ab Echt* de eo quod iustum est circa commercia inter gentes. Ien. 1730.

7) *Conr. Rosenboom* Diff. de commerciis ex iure gentium. Hardervic. 1732.

8) *Joh. Ehrenfr. Zschackwitz* gründliche Nachricht vom Handlungswesen sowohl der vormaligen als auch jetzigen Zeiten sämmtlicher Völker der Welt, woben zugleich gewiesen wird, worinn das See- und Schiffrecht eigentlich bestehe. Leipz. 1736. 8.

Das Werk entspricht dem vielsagenden Titel keineswegs, und ist, wie alle Zschackwitzsche Schriften, mit weniger Gründlichkeit geschrieben.

9) *Joh. Gottl. Heineccii* Diff. de iure principis circa commerciorum libertatem tuendam. Hal. 1738.

10) *Carl. Fridr. Pauli* Diff. de iure belli societatis mercatoriae maioris privilegiatae, von einer octroyirten Handelscompagnie. Hal. 1751.

§. 278.

Handlungsverträge.

Die wichtige Materie von Handlungsverträgen behandeln insonderheit folgende Schriften:

1) *Joh. Iac. Mascov* Diff. de foederibus commerciorum. Lips. 1735.

2) *Bouchant* Theorie des Traités de Commerce. Paris. 1777. 4.

Der Verfasser ist Professor der Rechte zu Paris.

P p 3

3) C.

3) *C. G. Heyne* Comment. duplex, quo foedera Carthaginensium super navigatione et mercatura facta illustrantur. Goett. 1780. 4.

4) *Joh. Christ. Wilh. von Steck* Versuch über Handels- und Schiffahrtsverträge. Halle 1782. 8.

Ein wichtiges diese Materie von allen Seiten trefflich erläuterndes Werk. Das fünfte Hauptstück desselben zeichnet sich vorzüglich aus, und enthält ein sehr vollständiges Verzeichniß aller von den vornehmsten europäischen Mächten errichteten Handlungsverträge nebst deren Hauptinhalte.

5) *Ebenderselbe* vom Assientovertrage.

In dess. Versuchen u. S. 1. — 13.

6) *Ebenders.* von dem Sundzolle, dem odenseischen Vertrage, und dem bromsebroisschen Friesdensschlusse.

Ebend. S. 39. — 48.

7) *Ebenders.* von den Handlungsverträgen der osmannischen Pforte.

Ebend. S. 86. — 118.

8) *Ebenders.* von den Handlungstractaten des russischen Reichs.

Ebend. S. 61. — 68.

§. 279.

Handel im Kriege.

Die Rechte handelnder Völker im Kriege hängen zwar hauptsächlich von den Rechten der Neutralität ab, und finden demnach die über diese zum Vorschein gekommene unten (§. 319.) angezeigt
wer,

werdende Schriften auch auf jene ihre Anwendung. Insbesondere handeln jedoch davon annoch folgende:

1) *Ioh. Volckm. Bechmann* de belli commercii. Ien. 1687.

2) *Ioh. Ioach. Zentgraf* Diff. de iure commerciorum tertii inter belligerantes. Argent. 1690.

3) *Andr. Westphal* de commercii pacatorum ad belligerantes. Gryph. 1715.

4) *Diet. Herm. Kemmerich* Progr. de libertate commerciorum tempore belli restricta. Ien. 1735.

5) *Ioh. Iul. Surland* Diff. de iure commerciorum in bello. Goett. 1748.

6) *Chr. Lud. de Warnstedt* Oratio de iure commerciorum in bello. Ien. 1757.

§. 280.

Seehandel.

Der Seehandel insbesondere ist ebenfalls von verschiedenen Schriftstellern in Erwägung gezogen worden, und haben wir darüber folgende Abhandlungen:

1) *Aug. Strauch* Diff. de iure singulari commerciorum navalium. Wittenb. 1652.

2) *Herm. Conring* de maritimis commercii. Helmst. 1680.

3) *Bernh. Lud. Mollenbeck* Diff. de mercatura nautica. Gieß. 1687.

¶ p 4

4) *Ioh.*

4) *Iob. Groening* Diff. de negotiatione libera. Lub. 1698. 12.

5) *Car. Molloy* Libri III. de iure navali et maritimo, or a treatise of affairs maritime and of commerce. Lond. 1744. 8.

6) *Waltberi Beckhofii* Differentiae iuris naturae et gentium in libertate navigationis commerciorum causae institutae. Lips. 1748. 4.

§. 281.

Errichtung der Ostindischen Handlungscompagnie zu Ostende.

Hier wird auch der Ort seyn, folgende Streit-
schriften anzusetzen, welche im ersten Viertel dieses
Jahrhunderts über die Errichtung einer Ostindis-
chen Handlungscompagnie zu Ostende gewechselt
worden:

1) (*Abrah. Westerween*) Dissertatio de iure, quod competit societati privilegiatae foederati Belgii in navigationem et commercia Indiarum Orientalium adversus incolas Belgii Hispanici hodie Austriaci. 1723.

Kam im folgenden Jahre, mit noch einer Dissertation vermehret, und mit Vorsetzung des Namens des Verfassers *Westerween*, der Rath der ostindischen Compagnie zu Amsterdam war, folgender massen heraus:

2) *Abrahami Westerween* Dissertationes duae de iure, quod competit societati privilegiatae foederati Belgii ad navigationem et commercia Indiarum Orientalium. Amsterd. 1724. 4.

3) *Petr.*

3) *Petr. Marc. Nenny* Vindiciae adversus Batavos pro societate Ostendensi commercia in Indiam Orientalem frequentare instituyente. Lips. 1724. 4.

4) Ausführliche Behauptung des den Inwohnern der Oesterreichischen Niederlande zustehenden Gerechtsames und Privilegii, nach Indien und Africa zu schiffen, und daselbst freye Handlung zu treiben. Leipz. 1724. 4.

5) (Fr. Lud. Edler von Berger) Gründliche Erweisung, daß Ihre Römischkaiserlichen Majestät in Dero Oesterreichischen Niederlanden commercia zu stabiliren, und zu Aufrichtung einer Ost- und Westindischen Compagnie Privilegia zu ertheilen berechtiget. 1724. 4.

6) *Iean Barbeyrac* Defense du droit de la Compagnie Hollandoise des Indes Orientales contre les nouvelles pretensions des habitans des Paisbas Autrichiens et les raisons ou objections des Advocats de la Compagnie d'Ostende à la Haye 1725. 4.

7) (*C. Dumont*) Verité du Fait, du Droit et de l'Interet de tout ce qui concerne le commerce des Indes etabli aux Pais-Bas Autrichiens par Octroi de S. M. Imp. et Catholique. 1726.

Findet sich auch in *Rouffets* Recueil. etc. T. III. pag. 24. f. f.

§. 282.

Contrebande.

Endlich sind hier annoch folgende Schriften zu merken, welche von der sogenannten Contrebande handeln:

Vp 5

1) *Ioh.*

1) *Joh. Gottl. Heineccius de navibus ob vetu-
ram vetitarum mercium committis. Hal. 1721. 4.*

In dess. Opusc. var. Sylloge pag. 321. — 378.

Joh. Heinr. von Justi Erörterung der Frage:
Ob kriegende Mächte der Handlung und Schiffahrt
eines neutralen Volks nach ihrer Feinde Häfen in
Ansehung der sogenannten Contrebandwaaren einige
Hinderniß und Schaden zu verursachen befugt
sind?

In dess. histor. und iurist. Schrift. 1ster Band
S. 141. f. f.



III. Haupt

III. Hauptabtheilung.

Schriften, welche die Rechte und Verbindlichkeiten der Völker und Staaten abhandeln, welche aus einem feindseligen Verhältniß unter ihnen erwachsen.

§. 283.

Abtheilung dieses Hauptstückes in 3. Theile.

Bei einem feindseligen Verhältnisse unter Völkern kommen, wie wir bereits oben (Vorläuf. Abhandl. S. 17.) gesehen haben, drey Hauptumstände in Betracht, nemlich 1) die Art und Weise, wie dieses feindselige Verhältniß unter Völkern entstehet; 2) das feindselige Verhältniß selbst, und die verschiedenen Wirkungen desselben; und endlich 3) die Art und Weise, wie dieses feindselige Verhältniß gehoben wird. Es läset sich leicht gedenken, daß es über jeden dieser drey Gegenstände Schriften giebt, und die gute Ordnung rath daher, solche auch nach solchen drey Classen von einander abzusondern.

I. Ab.



I. Abschnitt.

Schriften, welche von der Entstehung eines feindseligen Verhältnisses unter Völkern handeln.

§. 284.

Beleidigungen und Streitigkeiten der Völker überhaupt.

Ein feindseliges Verhältniß zwischen zwey oder mehreren Völkern setzt zuvörderst Beleidigungen und Streitigkeiten, welche zwischen ihnen entstanden sind, voraus, und von solchen Beleidigungen und Streitigkeiten der Völker überhaupt handeln folgende Schriften:

1) *Sam. Henr. Musaeus* Diff. de modis componendi gentium controversias. Kilon. 1684.

2) *Iob. Werlhof* Diff. de genuinis fontibus recte decidendi controversias publicas et illustres. Helmst. 1688.

3) *Eiusd.* Diff. de usu iuris Romani aliorumque privatorum in controversiis illustribus liberarum gentium decidendis. Helmst. 1698.

4) *Observatio de latrocinio gentis in gentem.*

In den *Obsf. Select.* Halens. T. VII. Obsf. 6.

Obfer-

Observatio de moralitate latrocinii gentis in gentem.

Ebendas. Obs. 7.

5) *Abr. Gerb. Sam. Haldimand* Diff. de modo componendi controversias inter aequales et potissimum arbitris compromissariis. Lugd. Bat. 1738.

6) *Iob. Petr. de Ludewig* Diff. de iuris gentium laesione. Hal. 1741.

S. 285.

U n s p r ü c h e.

Die mehreste Veranlassung eines feindseeligen Verhältnisses zwischen Völkern entsteht durch Ansprüche, (Prätensionen) welche ein Volk an das andere hat, oder doch wenigstens zu haben glaubet. Die Materie von Ansprüchen der Völker an einander gehört, wie ich schon oben (Vorl. Abhandl. S. 17.) bemerkt habe, nur zum Theil und in so ferne in das Völkerrecht, als die allgemeinen Grundsätze, auf welche das Recht der Ansprüche beruhet, fest zu setzen, und verschiedene allgemeine in Rücksicht derselben eintretende rechtliche Fragen, z. E. von der Verjährung der Völkeransprüche cc. cc. zu entscheiden sind; dahingegen das historische dieser Materie, in so ferne nemlich von wirklichen zwischen diesem oder jenem Staat vorhandenen Ansprüchen die Rede ist, der Geschichte und Statistik vorbehalten bleibet. Um indessen in der Litteratur dieses Gegenstandes keine Lücke zu lassen, will ich hier die Hauptschriften, welche von den Prätensionen der Völker sowohl in einem als dem andern Sinne handeln, beybringen:

1) *Iob.*

1) *Ioh. Thom. Sprenger* compendiosa deductio illustrium quarundam in Europa gliscientium praetensionum. Frcf. 1655. 12.

2) Rechtsansprüche hoher Potentaten und Republikuen an unterschiedliche Königreiche und Fürstenthümer. Frft. 1668. 12.

3) *Phil. Christ. von der Birgden* de praescriptione praetensionum illustrium. Giess. 1704. 4.

4) *Chr. Thomasi* Specimen iurisprudentiae iudicialis ex iure naturae et gentium exhibitum, in exemplis de variis gentium negotiis et controversiis, quibus sparsim immiscentur genuina principia definiendi praetensiones illustres. Hal. 1706. et 1720. 4.

5) *Chr. Herm. Schwederi* Theatrum historicum praetensionum et controversiarum illustrium in Europa, oder historischer Schauplaß der Ansprüche und Streitigkeiten hoher Potentaten und anderer regierenden Herrschaften in Europa, darinn vorgestellt wird der Ursprung, die Gründe, Gegenantworten, und der jetzige Zustand der meisten und wichtigsten Prätionen, welche die in Europa regierende Potenzen und Herrschaften gegen einander theils annoch haben, theils aber nach geschlossenem Westphälischen Frieden untereinander abgethan und bengeleget, aus Historicis, Actis publicis, Deductionibus, Informationibus und andern Scribenten zusammen getragen, und hin und wieder mit genealogischen Tabellen erläutert. Leipz. 1712. fol.

Wurde von *Ad. Friedr. Glasen* mit Fortsetzung und Verbesserungen 1727. in 2. Theilen von neuem herausgegeben.

6) *Ioh.*

6) Joh. Chr. Lünigs Grundfeste Europäischer Potentaten Gerechtfame. Leipz. 1716. fol.

7) Joh. Ehrenfried. Ischackwitzens Einleitung zu den Rechtsansprüchen hoher Häupter und Staaten in Europa. 3. Theile. Jrst. und Leipz. 1734. 1735. 8.

8) Lets interets presens et les pretensions des puissances de l'Europe fondés sur les Traités depuis la paix d' Utrecht inclusivement et sur les preuves de leurs droits particuliers par *Jean Rouffet*. III. Tomes, à la Haye 1740. 4.





II. Abschnitt.

Schriften, welche von dem feindseligen Verhältnisse unter Völkern selbst handeln.

§. 286.

Verschiedene Arten von Feindseligkeiten.

Sobald ein feindseliges Verhältniß unter Völkern eingetreten, zeigen sich die Wirkungen davon entweder in geringerer oder in stärkerer Maasse (Vorl. Abhandl. §. 17.) von geringerer Art sind die Retorsionen und Repressalien; von der stärkeren der Krieg. Wir wollen die von einer jeden Art handelnden Schriften hiernach absondern.



I. Ab.

I. Abtheilung.

Schriften, welche von Retorsionen und Re- pressalien handeln.

§. 287.

Retorsionen.

Ueber die Materie von Retorsionen, in so ferne solche ins Völkerrecht gehören, haben wir folgende wenige Schriften:

1) *Henr. Dursfeld* Diff. de retorsionibus. Bas. 1634.

2) *Henr. Cosel* Disp. de retorsione. Witteb. 1649.

3) *Iob. Wolfg. Textor* Diff. de retorsionis iure. Heidelb. 1687.

4) *Adr. Beier* Diff. de retorsionibus. Ien. 1697.

5) *Chr. Wildvogel* Diff. de iure retorsionis inter status imperii. Ien. 1700.

6) *Iob. Godofr. Baueri* Meditationes de vero fundamento, quo inter civitates nititur retorsio iuris, Lips. 1740.

§. 288.

Repressalien.

Ueber die Lehre von Repressalien hingegen haben wir einen reichen Vorrath von Schriften,
D q
und

und es wird folgendes Verzeichniß schwerlich hinreichend:

1) *Martinus Garatus* Laudensis de repressaliis. Lugd. 1593.

Auch im Tract. Tract. T. XII.

2) *Bartoli de Saxoferrato* Tract. de repressaliis. Basil. 1589. fol.

3) *Georg. Lorichii* Enchiridion arreitorum et repressaliarum, quae a quovis magistratu in gravioribus iniuriarum et damnorum iustitiaeque denegationis casibus tam contra exteros quam indigenas impetrari et concedi possunt. Bas. 1589. 8.

4) *Iob. Iac. a Canibus* de repressaliis. Lugd. 1593.

und im Tract. Tract. Tom. XII.

5) *Andr. Dalneri* Epitome de repressaliis. Frcf. 1608. 4.

6) *Chr. Staffel* Diff. de iure repressaliarum. Basil. 1617.

7) *Dom. Arumaei* Diff. de repressaliis.

In dess. Discurs. Acad. de iure publ. Vol. II. pag. 201. — 233.

8) *Quir. Cubachii* Disc. an repressaliae possint defendi iure?

In Arumaei Disc. acad. Vol. IV. n. 25.

9) *Eiusd.* Disc. quis concedere possit repressalias?

Ebendas. n. 26.

10) *Eiusd.*

10) *Eiusd.* Disc. contra quos concedi possint repressaliae?

Ebendas. n. 27.

11) *Eiusd.* Disc. quae sint causae iustae repressaliarum?

Ebendas. n. 28.

12) *Marc. Ottonis* Diff. de repressaliis. Argent. 1629.

13) *Ioh. Molleri* Diff. de iure repressaliarum. Erf. 1646.

14) *Theoph. Bergmann* de repressaliis. Erf. 1650.

15) *Petr. Theodorici* Diff. de repressaliis. Ien. 1650.

16) *Lud. Hisfeld* de repressaliis. Basil. 1651.

17) *Henr. Hanni* Diff. de repressaliis. Helmst. 1656.

18) *Ioh. Fetzer* Diff. de iure repressaliarum. Altd. 1657.

19) *Gottfr. de Peshwitz* de repressaliis. Leovardiae. 1658.

20) *Stat. Harbord. de Windheim* Diff. de repressaliis. Ien. 1659.

21) *Ge. Kirchring* Diff. de repressaliis. Basil. 1664. 4.

22) *Casp. Ziegler* Diff. de iure repressaliarum. Wittenb. 1666.

23) *Frid. Nitsch* Diff. de repressaliis. Lips. 1668.

212

24) *Gerh.*

24) *Gerb. Felmann* Diff. de repressaliis. Groening. 1669.

25) *Ioh. Chr. Wagenfeil* Diff. de repressaliis. Altd. 1671.

26) *Ioh. Ge. Spoelin* de repressaliis earumque iure. Argent. 1673.

27) *Nic. Martini* Diff. de repressaliis. Kilon. 1682.

28) *Ioh. Guil. Marchdrenker* Diff. de repressaliis. Altd. 1686.

29) *Ioach. Vogelbusch* Diff. de iure repressaliarum. Lugd. Bat. 1690.

30) *Ioh. Iac. Muller* de iure repressaliarum. Ien. 1691.

31) *Nic. Chrph. Lyncker* Diff. de iure repressaliarum iurisque gentium et civilis qua illud convenientia et disconvenientia. Ien. 1691.

32) *Leonb. Wiedmann* Diff. de repressaliis.

In dess. Dispp. iur. civil. n. 3.

33) *Ioh. Henr. Meycr* Diff. de iure repressaliarum. Erf. 1699.

34) *Ioh. Balth. Wernher* Diff. de iure repressaliarum inter principes imperii. Witteb. 1714.

35) *Ioh. Breugel* Diff. de repressaliis. Lugd. Bat. 1728.

36) *Corn. van Bynckersboeck* de repressaliis nonnulla.

In dess. Quaest. iur. publ. Lib. I. cap. XXIV.

37) *Ludw. Mart. Kable* Diff. de repressaliis. Goett. 1740.

38) *Id.*

38) *Id.* de iustis repressaliarum limitibus tum a gentibus tum a statibus S. I. R. G. observandis. Goett. 1746.

39) *Iac. Arn. de Perponcher* Diff. de iustitia repressaliarum. Utraj. 1745.

40) *Godfr. L. B. de Swieten* de iure repressaliarum inter status et membra imperii exule. Vindob. 1752.

41) *Nic. Henr. Evers* Diff. de iure repressaliarum e principiis iuris naturalis deducendo. Jen. 1758.

42) *Ioach. Erdm. Schmidt* Progr. de repressaliis in causis laesionum pacis Westphalicae non plane illicitis. Jen. 1765.

43) *Franc. Ant. Durr* Diff. de eo quod iustum est circa repressalias in causis religionis in Imp. Rom. Germ. Mogunt. 1771.





II. Abtheilung.

Schriften, welche vom Kriege handeln.

§. 289.

Hauptabtheilung der vom Rechte des Krieges handelnden
Schriften in zwey Fächer.

Der Vorrath der Schriften, die die Materie vom Kriege, als eine der wichtigsten im Völkerrechte, abhandeln, ist so groß, daß solche nothwendig abgefondert, und unter verschiedene Classen gebracht werden müssen. Wir wollen daher zuvorderst von denenjenigen Schriften reden, die vom Kriege überhaupt handeln, und sodann von denenjenigen, welche einzelne Gegenstände des Krieges behandeln.



I. Cas

I. Capitel.

Schriften, welche vom Kriege überhaupt handeln.

§. 290.

Größere Werke.

So viel auch vom Kriege und dem Rechte des Krieges geschrieben worden, so giebt es doch wenige grosse Werke, in denen diese Materie ausführlich für sich allein abgehandelt wird. Folgende lassen sich etwa dahin zehlen:

1) *Ralph. Ajalae* de iure belli, officii bellicis et de disciplina militari Libri III. Duaci 1582. 8. Antw. 1597. 8. Lovanii 1648. 4.

Des *Ajala* Lebensumstände sind bereits oben (§. 49. not. k.) bemerkt. Sein Werk ist rar, läßt sich indessen füglich entbehren.

2) *Albericus Gentilis* de iure belli. Oxonii. 1588. 4. Hannov. 1598. 1612. 8.

Dieses Werk des *Albericus Gentilis* (von seinen Lebensumständen s. oben §. 49.) ist ziemlich ausführlich und gründlich, doch frenlich nach dem Geschmacke damaliger Zeiten, und heutiges Tages wenig brauchbar. Das Verzeichniß des Inhalts kan man in *Glaseys* Geschichte des Rechts der Vernunft S. 86. u. f. f. finden.

3) *Hugo Grotius* de iure belli et pacis. L. III.

Von selbigem ist oben hinlänglich geredet worden.

294

4) G-

4) *Cyriaci Lentuli Imperator, sive de iure circa bella et pacem observando et de prudentia militari.* Herborn. 1664. 8.

Soll eigentlich ein umgearbeiteter und verbesserter Grotius seyn, bleibt aber weit hinter diesem, und mischet noch weit mehrere nicht zur Materie gehörige Dinge ein, als Grotius. Lentulus war Professor zu Herborn und nachher zu Marburg, †. 1678.

5) *Joh. Gottl. Fr. Koch Europäisches Land- und Seekriegsrecht.* Frft. 1778. 8.

Soll die ganze Materie vom Krieg; sowohl als Militairrechte umfassen, entspricht aber der Erwartung keinesweges. S. Allgem. teutsche Bibl. 39. Theil, S. 110. Das Buch ist dem General Washington dediciret, und von diesem mit Belohnung aufgenommen worden. Der Verfasser soll anjetzt gemeiner Preussischer Soldat seyn.

§. 291.

Kleine Schriften.

Eine desto reichlichere Menge von kleinen Schriften über den Krieg und das Recht des Krieges ist hingegen hauptsächlich aus vorigem Jahrhundert vorhanden. Ob gleich nun solche alle wenig zur gründlichen Erläuterung der Materie beitragen, und größtentheils eine aus der andern abgeschrieben sind, so erfordert doch die Vollständigkeit, davon folgendes vermuthlich ziemlich completes Verzeichniß zu liefern:

1) *Petrin. Bellus de re militari et bello.* Venet. 1563. 4.

Findet sich auch im Tract. Tract. T. XVI.

2) *Bernardini Roccae Discorsi di Guerra.* Venet. 1582. 4.

3) *Franc.*

3) *Franc. Arcus*, Hispanus, de bello eiusque iustitia.

In Tract. Tract. T. XVI.

4) *Mart. Garratus* de bello.

Ebend. T. XVI.

5) *Ge. Obrechtii* Dissert. de principiis belli. Argent. 1590. 4.

6) *Eiusd.* Discursus bellico politicus. Ibid. 1617. 4.

7) *Alberic. Gentilis* iustitia bellica. Oxonii 1590. 4.

8) *Ioh. Halbritteri* Diss. de iure belli. Tubing. 1599.

9) *Rud. Gottfr. Knichen* de belli definitione, distributione et causis, item belli praeliminariibus, ubi de machinis, comteatu, transitu per alterum territorium et clarigatione agit.

In dess. Opere polit. L. II. P. IV. Cap. 1. et 2.

10) *Id.* de adiunctis et effectibus belli.

Ebend. Cap. 10.

11) *El. Schroederi* Dilineatio iuris bellici. Han. 1604.

12) *Henr. Boceri* Tr. de bello et duello. Tub. 1607. et 1616. 8.

13) *Gottfr. Antonius* de iure belli. Gieff. 1607.

14) *Mich. Piccarti* Diss. de iure belli. Altd. 1618.

15) *Theod. Thurmmii* Disp. de bello. Tub. 1621.

- 16) *Ioh. Suevii* Diff. de iure bellico.
In *Arumaei* Disc. academ. de iure publ. P. I. n. 23.
- 17) *B. Horstii* Diff. de bello.
Ebenb. P. IV. n. 39.
- 18) *Schickardi* Diff. de bello. Argent. 1625.
- 19) *Sigism. Grassi* Discursus III. de iure belli.
Argent. 1627. 4.
- 20) *Val. Riemeri* Diff. de iure bellico. Ien.
1620.
- 21) *Mart. Chemnitzii* Theses 33. inaugurales
de iure belli. Rost. 1623.
- 22) *Sigism. Crass* Diff. III. de iure belli. Ar-
gent. 1626.
- 23) *Ioach. Clutenius* de iure belli. Argent.
1626.
- 24) *Chrph. Besold* de arte et iure belli. Ar-
gent. 1624.
et in *Ej. Opp. polit.* 1641.
- 25) *Chr. Krembergk* Diff. de iuribus ac rebus
bellicis. Viteb. 1631.
- 26) *Mart. Caserii* Diff. de bello. Witt.
1634.
- 27) *Wilb. Niegrun* de bello. Witt. 1636.
- 28) *Iohann Paulsen* de bellis eorumque iuri-
bus. Groening. 1639.
- 29) *Joh. Wilh. Neumayer* Tractat vom
Kriege. Jen. 1641.
- 30) *Henr. Iul. Scheurl* de bello. Helmst.
1645.
- 31) *Ioh.*

- 31) *Iob. Paul Felwinger* de temeraria provinciarum invasione et libidine repugnandi. Helmst. 1652.
- 32) *Ernst. Frid. Schroeter* de iure belli. Ien. 1655.
- 33) *Guil. Böckel* bellum non bellum. Frft. 1653.
- 34) *Iob. Volck. Bechmann* Diff. de iure belli. Ien. 1658.
- 35) *Herm. Conringii* Diff. de bello et pace. Helmst. 1663.
Auch in dess. Opp. T. IV. p. 973. — 980.
- 36) *Id.* de iure belli. Helmst. 1669.
Und in dess. Opp. T. IV. p. 980. — 990.
- 37) *Theod. Ladomi* de iustitia belli. Frft. 1664.
- 38) *Henr. Baumannii* Diff. de iure belli. Vitteb. 1665.
- 39) *Iac. Thomassii* Diff. de iure belli maiestatico. Lipsf. 1666.
- 40) *Chr. Röhrensee* Diff. de iure armorum. Witt. 1669.
- 41) *Joh. Chrph. Lipolds* Discursus vom Krieg und Kriegserwerb. Merseburg 1673. 4.
- 42) *Iob. Iac. Lehmann* de bello. Lipsf. 1673.
- 43) *Ioh. Frid. Scharffii* Diff. de bello Christianis licito. Witteb. 1670.
- 44) *Marc. Rhodius* de iure belli. Frft. 1671.
- 45) *A.*

45) *A. D. Pifetzky* Fasciculus Dissertationum, de indictione belli per faciales, de bello, de induciis, victoria, pace et foederibus. Frcf. 1672.

46) *Huld. ab Eyben* Diff. de iure belli.

In dess. Scripulis P. III. n. 6.

47) *Andr. Amsel* de bello. Rost. 1682.

48) *Guil. Hieron. Bruckner* de iure belli et pacis. Erf. 1686.

49) *Iob. Ulr. Pregitzer* ius maiestatis circa bellum et pacem. Tubing. 1687.

50) *Iust. Sinold* de iure belli.

In Vol. II. Disp. II.

51) *Iob. Frid. Horn* de bello. Ien. 1689.

52) *Iac. Carinus* de iure belli. Patav. 1678. 8.

53) *Gabr. Schloeberg* de bello eiusque causis. Dorpati. 1696.

54) *Henr. Cocceji* Disp. iuris gentium publici de iure belli in amicos. Frcf. ad Viadr. 1697.

55) *Ch. Binderi* Theses de bello publico, de bello subditorum contra magistratum, et rebus bello acquisitis. Frft. 1691.

56) *Iob. Christoph. Becmanni* Diff. de bello.

In dess. Medit. Polit. pag. 169. — 176.

57) *Id.* de eodem.

Ebend. pag. 181. — 192.

58) *Paul. Theod. Antoni* Diff. de bello, treuga et pace. Herbip. 1702.

59) *Iob.*

59) *Iob. Pet. Grunenberg* de bello Christianis licito. Rost. 1703.

60) *Franc. Garnieri* Disp. de iure belli et pacis. Argent. 1704.

61) *Ioh. Wolsfg. Fingeri* Diff. II. de bello et duello. Altd. 1710.

62) *Ioh. Franc. Ruzier* de iure belli. Arg. 1723.

63) *Iob. Casp. Barthel* de iustitia belli inter Christianos Europae principes. Herbip. 1734.

64) *Cornel. van Bynckersboeck* Definitio belli eiusque explicatio.

In dess. Quaest. iur. publ. Lib. I. Cap. I.

65) *Ioh. Petr. Banniza* Nodus Gordius novus eurementum bellicorum ex iure naturali et gentium solutus. Herbip. 1737.

66) *Steph. Wagae* Diff. de iis, quibus ius belli gerandi competit. Vit. 1739.

67) *Chrph. Frid Melhorn* Comparatio iuridica inter actus bellicosos et litigiosos. Regiom. 1739.

68) *Joach. Ernst von Beust* Observationes militares, oder Kriegsänmerkungen, in welchen sonderlich die Materien; von der Beschaffenheit und unterschiedenen Arten des Krieges, von dessen Befugniß, und wie sich ein Regent dabey zu verhalten habe; von der Kriegsgewalt des H. R. Reichs; von der Kriegsordre; von Kriegsgerichten; vom Oeffnungsrecht; von Festungen; vom Recht der Ehre; von Fouragiren; von Werbung; von den
neu

nen Privilegiis und Rechten der Soldaten; von Kriegsgefangenen; von Deserteurs; von Rundschaften, Spionen und Verräthern *sc. sc.* beleuchtet werden. 1ster Theil, Gotha 1743.

Abend. *Observ. militar. continuatio, d. i.* der Kriegsannmerkungen 2ter Theil, in welchem sonderlich die Materien: von den Ursachen eines gerechten Kriegs in Ansehung des Römischen Kaisers und des *H. R. R.* teutscher Nation; von der Reichshülfe; von den gerechten Ursachen, einen zu befahren habenden Feind vermittelst der Waffen zuvor zu kommen; von Bündnissen und Allianzen; von der Neutralität; von der Kriegsankündigung; von der Kriegslist; vom Fahrenrecht; von Kriegscapitulationen; vom Unterhalt der Miliz; von Einquartirungen, und von der Soldaten Pflicht und Schuldigkeit, beleuchtet werden. Gotha 1745.

Abend. *Observ. militar. Continuatio, d. i.* Fortsetzung der Kriegsannmerkungen, oder derselben 3ter Theil, in welchem sonderlich die Materien von Anlandungen der Schiffe in einem fremden Gebieth zu Kriegszeiten; von Repräsentationen; vom sichern Geleite; von Auswechslung der Kriegsgefangenen; von Generalauditeuren und Regimentschultheissen; vom Trauschein der Soldaten; von Militairverbrechen; von Militairstrafen; von Aussonderung der straffälligen nach dem Loos; von billiger Mäßigung der strengen Kriegsstrafen; und vom Ehrlichmachen durch Fahnenstücken; beleuchtet werden. Gotha 1745.

Abend. *Observ. militar. Continuatio, d. i.* Fortsetzung der Kriegsannmerkungen, oder derselben 4ter Theil; in welchem sonderlich die Materien; von Creisvölkern; von Geißeln; vom Waffenstillstand;

stand; von der Einquartierungsfrenheit; von der Kriegscontribution; von der Soldaten befreitem Rechtsstande; von Volontairs; von der Soldaten Pflicht und Schuldigkeit in Feldzügen und Bataillen; vom Sieg; vom Siegesrecht, und von der Niederlage; beleuchtet werden. Gotha 1747.

69) *Ioh. Pet. Banniza* Problemata de iure belli et pacis. Wirceb. 1746.

70) *Ge. Henr. Ayer* Progr. de multitudine feditiosa iuris belli experte. Goett. 1747.

71) *Sam. L. B. de Cocceji* Dissert. de reprefaliis, de bello eiusque iure, de postliminio, de fide hosti data, et de his, qui in bello medii sunt.

Ist die 9te Dissert. proemialis in seiner Introd. ad Henr. de Cocceji Grotium illustr. (s. oben S. 123.) und handelt die ganze Materie vom Kriege gründlich ab.

72) *Jäger vom Zwenkämpfe der Völker und ihrer Souveraine.*

In *N. S. Schotts* jurist. Wochenbl. 1ster Jahrgang 30stes Stück.

§. 292.

Recht des Krieges der teutschen Reichsstände.

Hieher gehören auch annoch folgende Schriften, welche vom Rechte des Krieges der teutschen Reichsstände handeln:

1) *Chr. Henr. Grundgreiffer* de iure belli ac pacis in Imp. R. Germ. Giess. 1701.

2) *Observatio de iure belli et pacis statibus imperii competente.*

In den *Obff. Select.* Halens. T. III. Obf. 8. pag. 155. — 184.

3) Ob-

3) *Observatio de iure belli et pacis statibus imperii vi superioritatis competente.*

Ebendas. T. IV. Obs. 8. pag. 94. — 151.

4) *Ius belli et foederum statuum imperii Germanici.*

Ebendas. T. VI. Obs. 31. pag. 378. — 400.

5) *Nic. Myleri ab Ehbrenbach Stratologia, seu de militandi libertate Germanorum, imprimis ordinum imperii apud exteros. Ulm. 1709. 4.*

6) *Iob. Ge. Scherz de iure belli in Imp. Rom. Germ. Argent. 1720.*

7) *Iob. Dan. Asmuth de iure belli Imp. R. G. et speciatim in interregno. Goett. 1747.*

8) *Iob. Frid. Oefinger de iure belli statuum imperii R. G. Argent. 1749.*





II. Capitel.

Schriften, welche von einzelnen Gegenständen des Krieges handeln.

§. 293.

Abtheilung dieser Art Schriften in zwey Classen.

Da die Gegenstände des Kriegs, mithin auch der einzelnen Schriften, welche von solchen handeln, so mancherley sind, so sind hier wiederum Unterabtheilungen nöthig. Wir wollen sie demnach in solche, welche von Gegenständen, die sich bey dem Anfange des Krieges zeigen, und in solche, welche von Gegenständen handeln, die sich bey dem Fortgange des Krieges darstellen, absondern.



Ar

I. Uns



I. Unterabtheilung.

Schriften über Gegenstände, die sich beym Anfange des Krieges zeigen.

§. 294.

Schriften, so von den Ursachen des Krieges und dessen Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit handeln.

Gegenstände, die sich beym Anfange eines Krieges zeigen, sind hauptsächlich die Ursachen, welche zum Kriege bewegen, ferner der Ausbruch des Krieges selbst, und dessen Ankündigung, und endlich die verschiedene Arten der Kriege, die unternommen werden.

Von den Ursachen und Veranlassungen des Krieges und der zugleich davon abhängenden Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit desselben haben wir folgende Schriften:

1) *Franc. Arias de Valderas de belli iustitia atque iniustitia.* Rom. 1533. 4.

Auch im Tract. Tract. Tom. XVI.

2) *Alph. Alvarez de bello iusto et iniusto.* Neap. 1543. 4.

3) *Joh. Bechsteed vom Rechte und rechtmäßigen Ursachen, offensive und defensive Krieg zu führen.* Coburg. 1628.

4) *Dav. Lindner de bellorum iustitia et indicatione.* Altd. 1659.

5) *Cbr.*

5) *Cbr. Nifanii* Disp. de causa belligerandi iusta ac iniusta. Paderb. 1661.

6) *Theod. Ladomi* de iustitia belli. Frft. 1664.

7) *Iac. Koehler* de iustitia bellorum ob denegatum comneatum fusceptorum. Viteb. 1667.

8) *Henr. Cocceji* de belli iustitia. Heidelb. 1675.

9) *Ad. Georg. Lunden* de bello licito eiusque fuscipiendi causis. Helmft. 1676.

10) *Valent. Alberti* Diff. de bello iusto. Lipf. 1678.

11) *Valent. Velthem* Diff. de moralitate belli a principe non laeso adversus alienum populum. Jen. 1680.

12) *Iac. Thomasi* Diff. de iustitia belli Punici. Lipf. 1683.

13) *Iob. Gè. Meisner* de bellorum causis Witt. 1683.

14) *Cbr. Sam. Ziegler* de iure belli ob transitum per alienas ditiones exercitui denegatum. Witt. 1686.

15) *Iob. Cbr. Roth* de iustis bellorum causis. Altd. 1689.

16) *Iob. Meyeri* Disp. de officio iustitiae et prudentiae in ponderandis fuscipiendi belli causis et incommodis. Ratisb. 1694.

17) *Petr. Ienichius* de officio civis circa bellum iniustum. Witteb. 1702.

18) *Cbr. Röhrensee* de causa belli iustificata. Witteb. 1703.

¶ r 2

19) *Iob.*

19) *Iob. Chr. Beckmann* Diff. de iustitia armorum Cebennensium. Frf. ad Viadr. 1704.

20) *Nic. Sier. Gundling* Abhandl. Ob wegen der anwachsenden Macht der Nachbarn man den Degen entblößen könne?

In den *Gundlingianis* T. I. p. 389. fqq.

21) *Mart. Haffe* de iustis imminentem hostem occupandi causis. Viteb. 1711.

22) *Mich. Schreiber* Diff. de bello ob imperii amplificationem fuscepto. Regiom. 1707.

23) *Phil. Ad. Schultheiß* Rechtliches Bedenken über die rechtmässigen Ursachen, für andere Krieg zu führen, besonders aber de iure belli pro foederatis contra foederatos. 1738.

24) *Iob. Nilandri* Diff. de iustis belli causis. Lund. Goth. 1741.

25) *Car. Ge. de Kesselbode* Oratio de bello utrinque iusto. Ien. 1757.

26) *Chrph. Frid. Schott* de iustis iuris bellum gerendi et inferendi causis. Tubing. 1758.

Sindet sich auch in dessen zusammengedruckten Dissert. iur. nat. Erlang. 1784. T. I. pag. 249. fqq.

27) *Iob. Chr. Ion. Schwarz* Diff. de causis belli. Ien. 1760. 4.

28) *Ioach. Georg. Daries* Diff. iuris gentium de causis belli pro aliis suscipiendi. Francf. ad Viadr. 1769.

S. die dieser Dissertation mit Grunde entgegen gesetzte Recension von Schotts unparth. Critik. 1ster B. S. 822. f. f.

29) *Gottl.*

29) *Gottl. Aug. Tittel* Diff. opes gentis cuiusdam quantumvis crescentes in causis belli non esse numerandas. Carolsruh. 1771.

§. 295.

Anfang des Kriegs und dessen Ankündigung.

Vom Anfange des Krieges und dessen Ankündigung (*Clarigation*, wie es vielfältig bey den Alten hieß) sind folgende Schriften vorhanden:

1) *Ad. Pisezky a Kranichfeld* de indictione belli. Frcf. 1612.

2) *Chr. Barnekaw* Diff. de clarigatione et manifestis. Argent. 1644.

3) *Dav. Lindner* de bellorum iustitia et indicatione. Altd. 1659.

4) *Ioh. Clodius* de iure clarigandi. Heidelb. 1684.

5) *Ioh. Scheffer* de clarigationibus bellicis. 1677.

6) *Henr. Smidt* Diff. de clarigationibus. Basfil. 1684.

7) *Henr. Cocceius* de clarigatione. Heidelb. 1684.

8) *Ioh. Guil. a Lith* Diff. de officio principis circa bellum fuscipiendum. Hal. 1698.

9) *Gottl. Sam. Treuer* Diff. de decoro gentium circa belli initia. Helmst. 1727.

10) *Corn. van Bynckershoeck*: Ut bellum fit legitimum, indictionem belli non videri necessariam.

In dess. Quaest. iur. publ. L. I. c. 2.

Nr 3

11) *Ioh.*

11) *Joh. Gottl. Gonne* Entdeckung der Ursachen, warum die Kriegsankündigung unter freyen Völkern für nöthig gehalten worden.

In den *Erlang. Gelehr. Zeitungen* de anno 1743. n. 4. und in *Siebenkees jurist. Magazin* 1. Band Num. 3.

12) *Chr. Frid. Jaeger* Diff. de indiotione belli solemnibus nec temere suadenda nec dissuadenda. Helmst. 1749.

13) *Ebendess.* Neue Gedanken von der Kriegsankündigung nach den Grundsätzen des allgemeinen Völkerrechts.

Ebendess. Anwendung der gegebenen Theorie von der Kriegserklärung auf einen Fall in den Geschichten.

In den *Gel. Beytr. zu den Braunschv. Anzeigen* 1763. St. 47. und 48. und in *Siebenkees jurist. Magazin* 1ster B. n. 1. und 2.

14) *Phil. Ernst de Feilitzsch* Tract. de indiotione belli et clarigatione secundum ius naturae strictae sic dictum et gentium tum philosophicum tum voluntarium conscriptum. Jen. 1754. 8.

15) *Joh. Conr. Loebe* Diff. de indiotione belli. Altd. 1754.

16) *Ge. Henr. Ayser* Oratio de iure solemnibus circa declarandum bellum inter gentes moratiores accepto et nuper etiam ab Aug. M. Brit. Rege Georgio II. adversus Galliae Regem decore ac solemniter usurpato. Goett. 1757. 4.

§. 296.

Verschiedene Arten der Kriege. Of- und Defensivkrieg.

Wir kommen nun auf die verschiedene Arten der Kriege. Unter diesen zeichnet sich besonders der Of- und Defensivkrieg aus, und von solchem giebt es folgende kleine Schriften:

1) *Dan. Sigism. Wolff* Diff. de ratione belli offensivi et defensivi. Hal. 1677.

2) *Ioh. Frid. Ludovici* Diff. de limitibus defensionis in bello defensivo. Hal. 1706.

3) Abhandlung von dem Unterschiede der Of- und Defensivkriege; worinne besonders die Frage beantwortet wird: wer bey einem entstehenden Kriege für den eigentlichen Aggressor oder angreifenden Theil zu achten. 1756. 4.

Kam bey Gelegenheit der Königlich Preussischen Einrückung in das Churfürstenthum Sachsen im Jahre 1756. zum Vorschein, und sollte zeigen, daß Preussischer Seits dadurch kein Defensivkrieg angefangen sey.

§. 297.

S e e k r i e g.

Ferner giebt es über den Seekrieg insbesondere folgende Schriften.

1) *Iul. Ferretus* de belli aquatici praeceptis. Venet. 1579.

2) *Joh. Jul. Surland* Grundsätze des Europäischen Seerechts. Hann. 1750. 8.

Von diesem nützlichen und in seiner Art noch einzigen Werke ist bereits oben (§. 217.) ausführlich geredet worden.

N r 4

3) *Joh.*

3) *Joh. Gottl. Friedr. Koch* Europäisches Land- und Seekriegsrecht. Frft. 1778. 8.

Siehe von diesem Werke oben S.

4) Versuch über ein allgemeines Europäisches Seerecht zu Erhaltung des Seehandels neutraler Völker und in Kriegszeiten. Aus dem Franz. Leipz. 1783. 8.

Von diesem Buche wird unten S. 321. mit mehrern zu reden seyn.

§. 298.

Religionkrieg.

Vom Religionskriege handeln folgende Schriften:

1) *An pro religione iustum possit geri bellum?* 1631. 4.

2) *Ad. Rechenberg* Diff. de religione armis defensa. Lips. 1689. 4.

3) *Iul. Cbrph. Reichel* Diff. an ob religionem bellum geri possit? Lips. 1693. 4.

4) *Chr. Mich. Fischbeck*: licitumne principi, armis decertare pro religione? Witteb. 1701. 4.

§. 299.

S t r a f k r i e g.

Ueber den Strafkrieg ist folgendes geschrieben:

1) *Ioh. Frid. Harnnsberger* Diff. de fortitione poenali bellica. Argent. 1684.

2) *Ioh.*

2) *Ioh. Schmidt* de bello punitivo. Lips. 1714.

3) *Ge. Henr. Ribov* Progr. de bello poenae. Goett. 1744.

4) *Ge. Ad. Reyher* Epist. de bello punitivo inter gentes iure gentium necessario, licito. Hal. 1744.

5) *Ioh. Ge. Quistorp* Diff. de bello punitivo secundum ius naturae haud illicito. Rost. 1757.

Abd. Friedr. Reinhard von dem Straßkriege oder bello punitivo.

In dess. Samml. jurist. philos. und crit. Aufsätze
I. B. 4. St. n. 7. S. 281. — 289.



II. Unterabtheilung.

Schriften über Gegenstände, welche im Fortgange des Krieges vorkommen.

S. 300.

Art, den Krieg zu führen. Kriegsmanier. Raison de guerre.

Wann der Krieg einmal zum Ausbruch gelangt ist, so kommt es dabei, in Rücksicht des Völkerrechts, hauptsächlich darauf an: wie derselbe, den Regeln des Völkerrechts gemäß, zu führen sey? Man be- greiffet diese Regeln gemeiniglich im teutschen un- ter dem Worte: Kriegsmanier oder Kriegsge- brauch, so wie im Französischen unter dem Aus- drucke: *raison de guerre*. Von Schriften, welche hierinn einschlagen, und manche critische Fragen, wel- che dabei vorkommen, berühren, haben wir folgende:

1) *Gottl. Kuffender* Diff. temperamentum va- stationis bellicae. Witteb. 1677.

2) *Chr. Sam. Schurzfleischii* Diff. de iure belli circa fana et sepulchra. Witt. 1683.

3) *Ioh. Ioach. Zentgraf*: quid in hostem aquae liceat? ad Grot. I. B. et P. III. 4. 17. Argent. 1685.

4) *Ioh. Ge. Kulpisius* de privatis in hostem ex- cursionibus. Argent. 1686.

et in *Ej.* Diff. academ. pag. 304. — 328.

5) *Sylv.*

5) *Sylv. Jac. Danckelmann* Diff. de eo quod in bello licet. Argent. 1689.

6) *Ge. Casp. Kirckmaier* Diff. an Mars exlex? Witt. 1695.

7) *Iob. Franc. Buddei* Diff. de iure belli circa res sacras. Hal. 1695.

et in *Ej. Select. iur. nat. et gent.* Hal. 1704. 8.

8) *Ulr. Obrecht* Diff. de ratione belli, (vulgo raison de guerre) et sponforibus pacis. Argent. 1697.

9) *Lud. Chrph. Blossius*: an liceat in bello fructiferas arbores excindere? ad Deut. XX. v. 19. Lips. 1703.

10) *Ge. Heinius*: hostem in sepulchro non esse violandum. Regiom. 1703.

11) *Iob. Meyer* Diff. de eo quod iure belli licet. Ratisb. 1705.

12) *Ioach. Nerger* Pr. an liceat et aequum fit, sacra loca iure bellico devastare. 1710.

13) *Andr. Westphal* de belli iuste et honeste gerendi modo. Gryphw. 1714.

14) *Sam. Fridr. Willeberg* Diff. de exemptis a rigore belli. Gedan. 1733.

15) *Id.* de honore in bello caesis debito. Gedan. 1735.

16) *Frid. Henr. Strube* Diff. de iure bellorum, quae gerere licet. Hagae 1734.

Findet sich auch im Französischen unter dem Titel: Dissertation sur la raison de guerre et le droit de bienfaisance; seinem Werke: Recherche nouvelle de l'origine

gine et des fondemens du droit de la nature. Petersb. 1740. 8. angehängt. Der Verfasser, aus Vermont gebürtig, ist Ruffisch Kaiserlicher Etatsrath.

17) *Andr. Hoyeri* Diff. iuris publici universalis de eo, quod iure belli licet in minores. Hafn. 1735.

18) *Corn. van Bynckershoeck* de statu belli inter hostes.

In dess. Quaest. iur. publ. Lib. I. Cap. III.

19) *Chr. Lud. Scheid* Diff. de ratione belli, feu, ut a Gallis dici solet, raison de guerre. Hafn. 1744.

20) *Anon.* Bedenken von Schädlichkeit der Festungen und dem wider das Natur- und Völkerrecht laufenden Gebrauch des Pulvers. Jbst. 1748.

21) *Ge. Frid. Wilh. de Breidenbach* sive Praeses *Ge. Henr. Ayser*) Problema iuris nat. et gentium: An hosti liceat, hostis cives ad rebellionem vel seditionem sollicitare? Goett. 1748.

22) *Bened. Schmidt* Progr. de iure belligerantis in belligerantem. Ingolst. 1761. 8.

S. 301.

Bergiftete Waffen.

Ueber die in vorigen Zeiten vielfältig bestrittene Frage: Ob es erlaubt sey, sich des Gifts und vergifteter Waffen gegen den Feind zu bedienen? insbesondere ist folgendes geschrieben:

1) *Trinckbusius* de illicito venenatorum armorum in bello usu. Ien. 1667.

2) *Iob.*

2) *Iob. Ioach. Zentgrav* de armis in bello prohibitis, ad Hug. Grot. de I. B. et P. Lib. III. C. IV. §. 15. Argent. 1677.

3) *Iob. Ge. Roefer* de veneno adversus hostem occupato. Frft. ad Viadr. 1690.

4) *Henr. Cocceius* de armis illicitis. Frft. ad Viadr. 1698.

§. 302.

Treu und Glauben im Kriege.

Ferner kommt beym Kriege die Frage vor, in wie ferne Treue und Glauben gegen den Feind zu beobachten sene? wovon folgende Schriften handeln:

1) *Uldalr. Zafii* Apologia contra *Iob. Eckium* de fide hosti non servanda. 1519. 4.

2) *Ferretus* de fide hosti servanda. Venet. 1575.

3) *Iac. Scultes* quaestio singularis: an rex vel princeps Christianus fidem hosti datam servare teneatur. Lipsf. 1600. 8.

4) *Iob. Ge. Simon* de fide minorum potestatum in bello. Ien. 1675.

5) *Iob. Ioach. Rango* Diff. de fide bellica. Lugd. Bat. 1694. et recusa tertia vice. Helmst. 1746.

6) *Iob. Ge. Heppo*: num hosti fides servanda. Witt. 1702.

7) *Chr. Wildvogel* de fide hosti a privato data non servanda. Ien. 1705. 4.

8) *Corn.*

8) *Corn. Pet. Chastelein* Diff. de fide inter hostes. Lugd. Bat. 1769.

S. Schotts Unparth. Critik 2ter B. S. 736.

§. 303.

Kriegslisten.

Ueber die Rechtmäßigkeit der Kriegslisten, nach den Regeln des Völkerrechts betrachtet, ist auch manches geschrieben, wie aus folgendem zu ersehen:

1) *Eliae Reusneri* Strategematographia. Frcf. 1609. 4.

2) *Iac. Schaller* Diff. de rebus strate gematicis. Argent. 1659.

3) *Iac. Roeser* Diff. de iustitia strategematis in comburendis navibus Batavivis a Britannis ante biennium instituti. Witt. 1668.

4) *Iob. Frid. Kober* Progr. de strategematibus. Gerae 1673.

5) *Cbr. Roerensee* de callidis hostium consiliis. Witt. 1675.

6) *Paul. Bollhorn* Diff. de moralitate strategematum. Lips. 1685.

7) *Iob. Ge. Schertz* de dolo in hostem licito. Argent. 1703.

8) *Iob. Henr. Krause* de fallaciis politicis. Lips. 1705.

9) *Iob. Ioach. Schoepfer*: an comneatu falso uti liceat ad fallendum hostem. Rost. 1713.

10) *Cbr.*

10) *Chr. Car. Stempel* Diff. de strategematibus bello licitis. Witt. 1713.

11) *Iac. Aug. Franckenstein* Orat. inaug. de dolo in bellis illicito. Lipsf. 1721.

12) *Iob. Frid. Rost* Diff. de stratagematibus politicorum seu variis dominandi artibus ex mente veterum. Lipsf. 1734.

13) *Iob. Petr. Banniza* Nodus Gordius novus heurematum bellicorum ex iure tam naturali quam gentium, nec non regulis prudentiae, et historia antiqua vel nova. Wirceb. 1738.

§. 304.

S p i o n e n.

Von Spionen handeln annoch besonders:

1) *Wilb. Hier. Bruckner* de explorationibus et exploratoribus. Ien. 1700.

2) *J. E. D. W.* Ist es erlaubt, und dem Rechte der Natur und Klugheit gemäß, sich im Kriege der Spionen gegen den Feind zu bedienen?

In den Hannover Gel. Anzeigen vom J. 1751. S. 383. f. f.

§. 305.

Souragierungen.

Auch haben wir von der Rechtmässigkeit der Souragierungen folgende Abhandlung:

Mich. Grassus de eo, quod iustum est circa pabulatorias militum excursiones. Tubing. 1698. 4.

§. 306.

Capereyen und Seeräuberereyen.

Von Capereyen und Seeräuberereyen handeln:

1) *Sam. Frid. Willenberg* Tract. de eo quod iustum est circa excursionses maritimas, vom Recht der Capereyen, in qua expeditio bellica excursorum maritimorum eorumque status et iura et quae iis annexa sunt expenduntur, ac ex constitutionibus gentium mari dominantium proponuntur. Gedani 1711. 4. et multis accessionibus actus recusatus ibid. 1726. 8.

2) *Corn. Moll* de iure piratarum. Traj. ad Rhen. 1737. 4.

3) *Corn. van Bynckershoeck* de piratica et an barbari in Africa sint piratae.

In dess. Quaest. iur. publ. Lib. I. Cap. XVII.

4) *Idem*: de praedatoria privata.

Ebendas. Cap. XVIII.

5) *Idem*: Quousque exercitores navis praedatoriae teneantur de damno iniuria dato.

Ebend. Cap. XIX.

6) *Idem*: Si navis non ad praedandum emissam praedam tamen ceperit, ad quem ea pertineat?

Ebend. Cap. XX.

Wirkungen des Krieges. Sieg und Niederlage.

Wir haben bisher diejenigen Schriften erwähnt, welche von der Art und Weise, Krieg zu führen,

führen, handeln. Wir wollen jetzt zu denenjenigen übergehen, welche von den mancherley Wirkungen des Krieges reden. Dergleichen Wirkungen sind Schlachten, Sieg und Niederlage, Eroberung, Beute, Kriegsgefangene, Geißeln. Von den Schlachten und deren bald siegreichen bald widrigen Ausgange haben geschrieben:

1) *Mich. Piccart* de iure victoriae bellicae. Aلد. 1618.

2) *Ge. Ad. Struv* de victoria et clade. Ien. 1670.

3) *Henr. Cocceji* de iusto praeliorum exitu. Frft. ad Viadr. 1706.

4) *Iob. Paul. Felwinger* de victoria. 1708.

5) *Andr. Weiss* de iure victoriae. Basil. 1738.

§. 308.

Kriegserwerb. Eroberungen.

Ueber den Kriegserwerb fehlet es eben wenig an Schriften. In so ferne derselbe in Eroberungen bestehet, handeln davon:

1) *Nic. Reusner* de occupatione bellica. Ien. 1595.

2) *Iob. Alberti* de captivitate et occupatione bellica. Lipf. 1634.

3) *Reinold Lubenau* de occupatione bellica. Basil. 1645. fol.

4) *Tob. Moebii* Diss. de acquisitione bellica. Lipf. 1650.

5) *Arn. Maur. Holtermann* de acquestu bellico. Marp. 1671.

6) *Joh. Chrph. Lipolds Discours von Krieg und Kriegserwerb.* Merseb. 1673.

7) *Mich. Grassus de recuperatione bellica.* Tub. 1689.

8) *Iob. Ad. Brunleger de occupatione bellica.* Argent. 1702.

9) *Dav. Stavinsky de iure occupandi res hostiles.* Regiom. 1707.

10) *Gottl. Ienner Diff. de acquisitione bellica.* Lugd. Bat. 1725.

11) *Iob. Zach. Hartmann Diff. de occupatione bellica, acquirendi dominium non modo.* Kilon. 1730.

12) *Corn. van Bynckersboeck Quousque extendatur immobilium possessio bello quaesita.*

In dess. *Quaest. iur. publ. L. I. c. 6.*

13) *Idem: Hostium actiones et credita, quae apud nos inveniuntur, an ex orto bello recte publicentur?*

Etend. cap. VII.

14) *Joh. Friedr Meermann von dem Rechte der Eroberung nach dem Staats- und Völkerrechte.* Erfurt 1774. 8.

S. Allgem. teutsche Bibl. Anh. zum 25. — 36. Band, S. 3157.

§. 309.

B e u t e .

Auch von der Beute ist folgendes geschrieben:

1) *Conr.*

1) *Conr. Dieterici* Discours vom Kriegsraub und Beuten. 1633. 1634. 12. 1665. 4.

2) *Iac. Stypmann* de praeda bellica. Strals. 1640.

3) *Iob. Tesmar* Diff. de pilagio feu certae praedae hostilis parte.

In dess. Diff. academ. p. 74. — 127.

4) *Ioach. Nerger* Diff. de iure singulorum circa res mobiles in bello a se captas. Viteb. 1665.

5) *Ge. Gisbert Glöckner* de praeda hostili. Heidelb. 1671.

6) *Chr. Wildvogel* de praeda militari. Ien. 1713.

7) *Iob. Frid. Weidder* Diff. de quaestione iuris gentium: Utrum praeda Salensibus Afris crepta vindicari possit. Witt. 1735.

8) *Corn. van Bynckershoeck*: Ecquando res hostium mobiles et praesertim naves fiant capiendum.

In dess. Quaest. iur. publ. L. I. c. IV.

9) *Idem*: res mobiles et praesertim naves an et quousque recuperatori cedant.

Ebend. Cap. V.

10) *Iob. Tob. Richter* de mobilibus privatorum inter arma captis et alienatis. Lips. 1746.

11) *Traité Juridico - Politique sur les prises maritimes et sur les moyens qui doivent concourir pour rendre ces prises legitimes; par Mr. le Chev. d'Abreu. a Paris 1758. 8.*

Ist eigentlich nur eine Uebersetzung aus dem Spanischen, Beurtheilet findet man diese Schrift in der Vorrede zu *Sibners Werke*: de la Saïsie des batimens neutres. a la Haye, 1559. 8.

§. 310.

Brandschazungen.

Auch von Brandschazungen handeln:

- 1) *Conr. Vogel* de lytro incendiario. Kilon. 1703.
- 2) *Franc. Ern. Voigt* de lytro incendiario. Brandschazung. Lipsf. 1719.

§. 311.

Kriegsgefangene.

Wir kommen nun auf die Frage: was in Rücksicht der Kriegsgefangenen und deren Auswechslung und Auslösung Rechtens sey? wovon folgende Schriften handeln:

- 1) *Reinold. Lubenavius* de captivitate. Basil. 1645.
- 2) *Gottf. Suevus* Diff. de iure captivorum. Vit. 1657.
- 3) *Iob. Henr. Boecler* de milite captivo. Argent. 1660.
- 4) *Iob. Strauch* de captivis. Frft. 1664.
- 5) *Paul. Franc. Romanus* de captivitate. Lipsf. 1672.
- 6) *Ulr. Obrecht* de hoste dedito. Argent. 1677.
- 7) *Iob.*

7) *Iob. Ad. Tbanner* de captivis in bello. Argent. 1685. et 1714.

8) *Ioh. Nic. Hertii* Diff. de lytro, von Xanzion. Gieff. 1686.

Auch in dess. Opusc. T. I. Diff. 4.

9) *Dav. Scheinemann* Diff. de ditione sub clausula clementiae et discretionis. Tub. 1690.

10) *Petr. Müller* de eo quod iustum est circa captivorum redemptionem. Ien. 1690.

11) *Ioh. Ioach. Zentgrav* de caede hostium captivorum ad Hug. Grot. de I. B. et P. Lib. III. Cap. IV. §. 10. Argent. 1693.

12) *A. A. Hochstetter* de pretio redemptionis. Tubing. 1704.

13) *Barth. Thilesius* de redemptione militum captivorum. Regiom. 1706.

14) *Ioh. Friedem. Schneider* de permutatione captivorum. Hal. 1713.

15) **Fr. Carl von Moser** Untersuchung der Rechtmässigkeit des Reverse, welchen die den 13ten Sept. 1759. in Königlich Preussische Kriegsgefängenschaft zu Leipzig gerathene Fränkische und Ober-rheinische Kreisofficiers von sich gestellet haben; nach den Grundsätzen und Praxi des Völker, und teutschen Staatsrechts.

In dess. Klein. Schrift. B. 10. S. 67. — 190.

16) *Ian. Henr. de Bruyn* Diff. de iure in captivos. Lugd. Bat. 1768.

S. Schotts Unparth. Critik I. B. S. 541.

Gefangene Souverains.

Von dem Fall insbesondere, wenn der Souverain selbst in die Gefangenschaft geráth, handeln:

1) *Chr. Silemann Eisenhart* Diff. de pactis inter reges victores et captivos. Helmst. 1710.

2) *Carl. Lud. L. B. de Danckélmann* de pactis et mandatis principis captivi. Hal. 1718.

3) *Ioh. Chr. Wilh. de Steck* de rege captivo regno se abdicante.

In dess. Obff. subseciv. die 21ste.

4) *B. P. van Weseln-Scholten* de foedere Madritano, quod Franciscus I. Rex cum Carolo. V. Imp. captivus fecit. Amstel. 1784. 4.

G e i s s e l n.

Da vielfáltig im Kriege Geisseln genommen werden, so ist von diesen ebenfalls folgendes geschrieben worden, woben ich nur bemerke, daß zwar auch Geisseln nicht bloß im Kriege gewaltsam genommen, sondern auch wohl zur Sicherheit des Friedens freywillig gegeben werden, und letztere eigentlich zur Materie vom Frieden gehören, jedoch man hier sämtliche Schriften, so von Geisseln handeln, zusammennimmt, und unten bey Gelegenheit der Materie vom Frieden darauf verweisen wird:

1) *Iac. le Bleu* Diff. de obsidibus et in eos iure. Gieß. 1663.

2) *Ioh. Schilter* de iure et statu obsidum. Rudolst. 1664. 8. Ien. 1673. 4.

3) *Ioh.*

- 3) *Ioh. Briesmann* de iure obsidum. Witt. 1670.
- 4) *Ioh. Ulr. Pregitzer* de obside belli et pacis Tub. 1690.
- 5) *Henr. Lidert* de obsidibus publice datis. Lipf. 1696.
- 6) *Ioh. Iac. Batterii* Diff. de obsidibus et eorum iure. Ien. 1728.
- 7) *Chrpb. Lud. Crell* de iure obsidum invito- rum et citra conventionem cum adversa parte captorum adque retentorum, ex legibus Romanis, gentium et S. R. I. publicis. Witt. 1734.
- 8) *Chr. Ferd. Harpprecht* Diff. de iure in rem publicam obsidem deserentem. Tub. 1749.
- 9) *Chr. Henr. Breuning* de fuga obsidum. Lipf. 1766.
- 10) *Ioh. Chr. Wilb. de Steck* de femina obside. In dess. Obff. subseciv. die 1ste.
- 11) *Id.* de vafallo obside. Ebend. die 2te Obs.
- 12) *Id.* de regni herede obside. Ebend. die 20ste Obs.
- 13) *Id.* de obsidibus pro singulari pacis conditione datis. Ebend. die 22ste Obs.

S. 314.

Kriegsverträge.

Ferner kommen im Fortgange des Krieges verschiedene zwischen den Feinden errichtet werdende

Verträge vor. Von solchen Kriegsverträgen überhaupt handeln:

1) Abhandlung von der Unverletzlichkeit der Waffen und Kriegsverträge. Frft. und Leipz. 1760. 4.

2) *Ern. Car. Wieland* Diff. de pactis bellicis inter gentes. Traj. ad Viadr. 1776.

E. Schotts Unparth. Critik 7ter B. S. 850.

§. 315.

Capitulationen.

Eine Art von Kriegsverträgen machen die sogenannten Capitulationen, besonders belagerter und überwundener Städte aus; und hievon reden ins besondere:

1) *Comes Arco* de capitulationibus.

2) *Ioh. Chr. Meis* de civitatis deditioe. Lipf. 1689.

3) *Iac. Frid. Ludovici* Diff. de capitulationibus bellicis. Hal. 1707.

§. 316.

Waffenstillstände.

Einen vorzüglichen Platz aber unter den Kriegsverträgen behaupten die Waffenstillstände, und diesen sind folgende Schriften gewidmet:

1) *Ostav. Vulpellus* de induciis, pace et promissione de non offendendo. Venet. 1573. fol.

2) *Iul. Ferretus* de feriis et induciis militariibus, treuga et pace. Venet. 1575. fol.

3) *Iac.*

- 3) *Iac. le Bleu* Diff. de induciis. Gießf. 1660.
- 4) *Iob. Paul. Felwinger* de induciis. Norimb. 1661.
- 5) *Iob. Strauch* Dissertationes V. de induciis bellicis cum aliis. Witt. 1668.
- 6) *Conr. Sam. Schurzfleisch* Diff. de induciis. Lipf. 1668.
- 7) *Bernb. Schulze* de induciis belli. Kil. 1683.
- 8) *Iac. Pancrat. Brunonis* Orat. de induciis non violandis. Altd. 1690.
- 9) *Iob. Chr. Wilb. de Steck* de tacitis induciis.
In dess. Obff. subseciv. die 39ste Obs.
- 10) (*I. Chr. Guill. de Steck*) Les aliés font ils compris pans l' armistice et dans la treve.
In desf. Essais sur divers suiets de politique et de jurisprudence 3eme Essai.
- 11) (*derselbe*) La suspension d' armes n' oblige pas à l' evacuation des postes.
Ebensdass. 4eme Essai.

§. 317.

Passeports. Sauvegarden.

Einigermassen lassen sich auch zu den Kriegs-
verträgen Passeports und Sauvegarden rechnen,
wovon folgendes geschrieben ist:

1) *Iob. Chr. Lange* (oder *Iob. Wolfg. Textor*) de
litteris commeatus, Passeports. Heidelb. 1674.

S 5

2) *Iob.*

2) *Ioh. Nic. Hertius de com meatu litterarum.*
Gieß. 1680.

3) *Idem de litteris com meatus pro pace.*
Gieß. 1680.

§. 318.

Bundesgenossen. Auxiliartrouppen.

Zuletzt kommt annoch bey dem Fortgange des Krieges eine sehr wichtige Betrachtung vor, nemlich das Verhalten der Kriegführenden Mächte gegen andere Mächte, welche nicht mit im Kriege verwickelt, und daher, wie man saget, neutral sind. Diejenigen Mächte aber, welche in einem zwischen andern Mächten geführten Krieg nicht mit verwickelt sind, können von gedoppelter Art seyn, nemlich entweder solche, welche zwar nicht förmlich (directe) in solchen verwickelt, jedoch dem einen Theil günstiger als dem andern sind, und demselben mit Hülfsvölkern (Auxiliartrouppen) entweder als Bundesgenossen, oder ohne einiges Bündniß, bloß für Geld, beystehen; oder solche, welche ganz und gar mit keinem der kriegenden Theile etwas zu schaffen haben, d. i. völlig neutral sind. Beide Arten sind wohl von einander zu unterscheiden. Von der ersten handeln folgende Schriften:

1) *Otto Mencken Diss. de iustitia auxiliorum contra foederatos.* Lips. 1685.

2) *Ioh. Petr. a Ludewig de focis stipendiariis hostis.* Hal. 1720.

3) *Pet. Müller de copiis auxiliaribus statuum imperii, von der Reichshülfe.* Ien. 1721.

4) *Ver*

4) Vernünftige Gedanken von Ueberlass, und Uebernehmung der Hülfsstrouppen, wornach die Rechte und Pflichten sowohl des Ueberlassers als Uebernehmers, nicht weniger der Hülfsstrouppen selbst vorgestellet und beurtheilet werden. Langensalza 1736. 4.

Der Verfasser nennet sich unter der Zuschrift Job. Benjamin Keisig.

5) *Cbr. Lud. Crell de iure militis auxiliarii apud gentes liberas et S. R. I.* Wittb. 1737.

6) *Guil. Frid. de Beulwitz de auxiliis hosti praestitis more gentium hodierno hostem non efficientibus.* Hal. 1747.

7) *Job. Friedr. Eisenhards Abhandl. von dem Rechte der Stände des S. R. R. auswärtigen Mächten Kriegsvölker zu überlassen.* Frf. u. Leipz. 1760. 4.

§. 319.

Neutralität.

Den wichtigsten Betracht verdienet indessen die zweite Art neutraler Völker, welche durchaus keinen Antheil am Kriege weder durch Hülfsstrouppen noch auf irgend einige sonstige Weise nehmen, mithin völlig neutral sind. Von solcher Neutralität handeln folgende Schriften:

1) *Job. Wilh. Neumayr von Ramsla von der Neutralität und Assistenz oder Unparthenlichkeit und Parthenlichkeit in Kriegszeiten.* Frft. 1620.

Der rühmliche Verfasser dieses ersten Werks über die Neutralität, dessen Namen mehrmalen in dieser Litteratur vorkommt, war ein Sächsischer von Adel, der

der viele Jahre mit dem Herzoge von Weimar auf Reisen zubrachte, und nachher verschiedene Werke heraus gab.

2) *Chr. Besold* Diff. de iure foederum, ubi etiam de neutralitate et clientela. Argent. 1622.

3) *Iob. Henr. Boeckler* Diff. de quiete in turbis, seu neutralitate, ad Grot. L. II. c. XI. n. 8.

4) *Iac. le Bleau* Diff. de neutralitate. Gieff. 1661.

5) *Alb. Henr. Vossenhoelen* Diff. de neutralitate. Altd. 1673.

6) *Chr. Gottfr. Franckenstein* de his, qui neutras in bello partes sequuntur. Lips. 1687.

7) *Henr. Lud. Redecker* Diff. de neutralitate. Rost. 1689.

8) *Observatio de neutralitate Germanorum principum Pontificibus et Imperatoribus Romanis nonnunquam invisa, non tamen semper declinata.*

In den Obff. Select. Halenf. T. VIII. Obf. 5.

9) *Iob. Dav. Heinrichsdorf* Diff. de deditione principis in manus hostium a civitate neutrali licite facta. Lips. 1710.

10) *Iob. Arndii* Diff. de licita medii loci (neutralis) occupatione. Rost. 1712.

11) *Folgende Abhandlungen aus Corn. van Bynckershoeck* Quaest. iur. publ.

Lib. I. Cap. VIII. An hostem liceat aggredi vel persequi in amici territorio vel portu?

Cap. IX.

Cap. IX. De statu belli inter non hostes.

Cap. X. De his, quae ad amicorum nostrorum hostes non recte advehuntur.

Cap. XI. Obseſſis urbibus, caſtris portubus an quicquam liceat advehere?

Cap. XII. An licitum ob illicitum publicetur?

Cap. XIII. De amicorum bonis in hostium navibus repertis.

Cap. XIV. De hostium rebus in amicorum navibus repertis.

Cap. XV. An res ab hostibus captae, in non hostis imperium delatae postliminio revertantur?

12) *Diet. Herm. Kemmerich* de neutralitate statuum imperii R. G. in bello imperii illicita. Ien. 1735.

13) *Reponse a la lettre de Mr. de B. touchant la question, si un Prince peut en recevoir et proteger un autre chassé par ses ennemis, sans faire tort à la neutralité.* Lips. 1736. 4.

14) *Iac. Carov* Reflexions sur les droits de la neutralité. Weimar. 1744. 4.

15) *Ioh. Gottl. Gonne* de iure neutralitatis statuum et circolorum imperii. Erl. et Lips. 1746. 4.

16) *Des G. R. R. V.* Rechtliches Bedenken über die Natur, Eigenschaften und Wirkungen der Neutralität, auch unterschiedener daraus fließenden besondern Fragen. Frft. und Leipz. 1746. 4.

17) Di-

17) Dilucidationes iuris publici de neutralitate, prout illa inter gentes liberas atque in primis inter ordines S. R. I. usitata est, una cum praefatione de eiusdem commodis atque incommodis. Ien. 1744. 4.

18) *Iob. Petr. Banniza* Diff. de neutralitate et eo, quod circa eam iustum est. Wirceb. 1752. 4.

19) *Abhandlung von der Neutralität und Hülfleistung in Kriegszeiten* 1758. 4.

Ein sehr ausführlicher und practischer Tractat.

20) *Fr. Benj. van der Capellen* Diff. de iure belligerantium in pacatos et pacatorum in belligerantes. Lugd. Bat. 1759.

21) *Traité iuridico-politique sur les prises maritimes et sur les moyens, qui doivent concourir à rendre ces prises legitimes; par le Chevalier d'Abren.* Paris 1759. 8.

Der Verfasser ist ein Spanier, und gegenwärtiges nur eine Uebersetzung aus dem Spanischen.

22) *Hubner* de la saisie des batimens neutres, ou du droit, qu'ont les nations belligerantes d'arrêter les navires des peuples amis. II. Vol. à la Haye 1759. 8.

Der Verfasser, *Martin Hubner*, aus dem Hannoverschen gebürtig, ist Königl. Dänischer Conferenzrath, Assessor des Consistorii, und Professor des Staatsrechts zu Copenhagen.

23) *Joh. Heinr. von Justi* Erörterung der Frage: Ob kriegende Mächte der Handlung und Schiffarth eines neutralen Volks nach ihrer Feinde Häfen in Ansehung der sogenannten Contrebande
Waa

Waaren einige Hinderniß und Schaden zu verur-
sachen befugt sind?

In dess. histor. und jurist. Schriften 1ster B.
S. 141. f. f.

24) *Chr. Gottl. Schmidt* (oder vielmehr *Iob. Gottfr. Sammet*) Comment. de neutralium obligatione et captura navium neutralium. Lips. 1761.

25) *Henr. Hoefst* Spec. de iure et officio quiescendi in bello. Lugd. Bat. 1768.

Zu finden in *Gerh. Oelrichs* Collect. Diff. iur. nat. et gent. n. 3. p. 167. fqq.

26) *Iob. Chrph. Muhrbeck* de iure neutralium in bello. Gryphw. 1771.

27) *Iob. Ehrenr. Behmer* Observations du droit de la nature et des gens, touchant la capture et la detention des vaisseaux et effets neutres en tems de guerre. Hamb. 1771. 8.

Auch teutsch in dessen *novo iure controverso* Tom. I.

28) *H. W. B. von Uechteritz* von Durchsuchung der Schiffe neutraler Völkerschaften. Rothenburg an der Tauber 1781. 8.

Auch in *Siebenkees* Jurist. Magazin, 2ter Band 2te Abhandlung.

29) *Lud. Ern. Puttmann* de iure recipiendi hostes alienos. Lips. 1777.

Eine vorzügliche Abhandlung.

30) Indication des ouvrages et pieces de legislation relativement à la saisie des batimens neutres, par *Mr. Groult*, Dr. és Droits, Procureur

reur du Roi au Siège de l'Amirauté de Cherbourg. à Paris 1780. 8.

31) *Schmidlin* de iuribus et obligationibus gentium mediarum in bello. Stuttg. et Ulm. 1780.

32) De doveri de Principi neutrali verso i Principi guerreggianti e di questi verso i neutrali. Libri due. Neapol. 1782. 4.

Der Verfasser ist der Abt *Galiani*, ehemaliger Sicilianischer Gesandtschaftssecretär zu Paris, jetzt Commercienrath zu Neapolis. Man sehe von diesem trefflichen Werke, welches auf höheren Befehl geschrieben worden, die Götting. Gel. Anz. 1784. S. 1522. — 1527. Eine teutsche Uebersetzung desselben unter dem Titel: des Abt *Galliani* Abhandlung von den wechselseitigen Rechten und Verbindlichkeiten neutraler und Kriegführender Mächte. Aus dem Italienischen mit Anmerkungen vom Prof. *Casar*. gr. 8. Leipz. 1785. ist anjezt unter der Presse.

33) *Aug. Hennings* Abhandlung über die Neutralität und ihre Rechte, insonderheit bey einem Seekriege.

Diese vorzügliche aus Bemerkungen während des letzteren Englisch-Französischen Krieges entstandene Abhandlung ist des Verfassers so eben ans Licht getretener Sammlung von Staatschriften (siehe unten S. 321.) vorgesezt, von welchem interessanten Werke die baldige Fortsetzung zu wünschen ist.

S. 320.

Durchmarsch durch neutrale Länder.

Zu der Materie von der Neutralität gehöret unter andern auch die Frage: Was in Ansehung eines verlangt werdenden Durchmarsches durch ein neutrales Land Rechtens sey? Wir haben hierüber folgende Schriften:

1) *Iac.*

1) *Iac. Roefer* de transitu exercitui denegato. Witteb. 1666.

2) *Dan. Nic. Rosenhand* Diff. de iure transeundi per territoria. Argent. 1672.

3) *Joh. Abrab. Scheffers* Eröffnete Gedanfen über den Durchzug fremder Völker. Jfst. 1674. 8.

4) *Abasv. Fritsch* Traët. de transitu militari sine noxa instituendo. Ien. 1674. 4.

5) *Adr. Beieri* Traët. de transitu et receptu. Ien. 1675.

6) *Sam. Stryck* Diff. de transitu militum. Frft. ad Viadr. 1675.

7) *Petr. Müller* de officio transeuntium cum exercitu per aliorum territoria. Ien. 1682.

8) *Christ. Sam. Ziegler* de iure belli ob transitum per alienas ditiones exercitui denegatum. Witteb. 1686.

9) *Gerh. Feldmann* de transitu militari. Groen. 1692.

10) *Christ. Ludovici* de transitu copiarum per territorium nostrum. Lips. 1693.

11) *Ioh. Iac. Müller* de iure transitus per alterius territorium. Ien. 1697.

12) *Herm. Zollii* Diff. de transitu innoxio. Rintel. 1701.

13) *Ioh. Andr. Frommann* de iure transeundi territorium alterius cum exercitu. Argent. 1705.

Et

14) *Chrph.*

14) *Chrph. Phil. Streit de transitu innoxio et noxio per alienum territorium.* Altd. 1715.

15) *Phil. Ad. Schultheiß vom Durchzug fremder Völker.* Mannz 1743. 4.

16) *Joh. Zeinr. Gottl. von Justi Abhandl. Ob ein Reichskreis oder Stand den kaiserlichen Kriegsvölkern den Durchzug zu versagen berechtiget sey?*

In dess. histor. und iurist. Schriften, 2. Band, S. 211. f. f.

§. 321.

Bewaffnete Neutralität.

Hier ist endlich anoch der Ort, desjenigen merkwürdigen und vortrefflichen Völkerrechtsinstituts Erwähnung zu thun, durch dessen Errichtung die unsterbliche Russische Kaiserin Catharina II. sich seit einigen Jahren um ganz Europa auf ewige Zeiten verdient gemachet hat, nemlich der sogenannten bewaffneten Neutralität. Die Staatschriften, die bey dieser Gelegenheit erschienen sind, finden sich noch zur Zeit am besten gesammelt in

Chr. Wilh. Dohms Materialien für die Statistik und neuere Staatengeschichte;

wo dieselben in der 4ten Sammlung S. 175. — 296. unter dem Titel:

Staatschriften, die Association der bewaffneten Neutralität während des jetzigen Seekrieges betreffend;

anzu-

anzutreffen sind; doch gehen sie daselbst nur bis zum December 1781. und fehlen daher die Acten derjenigen Höfe, die annoch nachher bengetreten sind. Vollständiger werden dieselben vermuthlich erscheinen, und mit vorzüglich guten Bemerkungen begleitet seyn, in folgendem Werke, dessen erster Theil so eben ans Licht getreten, und dessen baldige Fortsetzung zu wünschen ist:

Sammlung von Staatschriften, die während des Seekrieges von 1776. bis 1783. sowohl von den Kriegführenden als auch von den neutralen Mächten öffentlich bekannt gemacht worden sind; in soweit solche die Freyheit des Handels und der Schifffahrt betreffen. Herausgegeben und mit einer Abhandlung über die Neutralität und ihre Rechte insonderheit bey einem Seekriege, begleitet von Aug. Hennings, Königl. Dänischen Deputirten im General-Landes-Deconomie- und Commerzcollegio. 1ster Band, Hamburg 1784. 8.

Uebrigens kam gerade um die Zeit, da Catharina II. schon mit dem grossen Gedanken des zu errichtenden Völkerbündnisses der bewaffneten Neutralität beschäftigt war, jedoch darüber noch keine Declaration erlassen hatte, ein Werk sowohl in Französischer als teutscher Sprache zum Vorschein, welches Französisch den Titel:

La liberté de la navigation et du commerce des nations neutres pendant la guerre, considérée selon le droit des gens universel, celui de l'Europe et les Traités. — Essai historique et iuridique pour servir d'eclaircissement aux differends entre les puissances belligerantes et les etats neutres;

Et 2

au

au suiet de la liberté du commerce maritime. à Londres et Amsterdam. (eigentlich aber bey Krieger dem jüngern in Gießen.) 1780. 8.

und teutsch folgenden:

Die Freyheit der Schifffahrt und Handlung neutraler Völker im Kriege, nach dem allgemeinen und dem Europäischen Völkerrechte, so wie nach den Verträgen betrachtet. Aus dem Franz. Leipz. im Schwickert. Verlage. 1780. 8.

führt. Dieses ist nicht allein deswegen, weil es überhaupt wohl geschrieben ist, sondern auch insbesondere deswegen merkwürdig, weil es gerade eben die Grundsätze enthält, welche um eben die Zeit von der grossen Stifterin der bewaffneten Neutralitätsverbindung zum Grunde geleyet wurden. Es ist nachher eine Fortsetzung und gleichsam 2ter Theil dieser Schrift gefolget, ebenfalls teutsch und Französisch, erstere unter dem Titel:

Versuch über ein allgemeines europäisches Seerecht, zu Erhaltung des Seehandels neutraler Völker in Kriegszeiten. Leipz. im Schwickert. Verl. 1782.

und letztere:

Essai sur un Code maritime general Europeen, pour la conservation de la liberté de la navigation et du commerce des nations neutres en tems de guerre. Leipf. chez Schwickert 1782.



III. Abz

III. Abschnitt.

Schriften, welche von der Art und Weise, wie ein feindseliges Verhältniß zwischen Völkern gehoben wird, d. i. vom Frieden, handeln.

§. 322.

Abtheilung dieses Abschnittes in zwey Theile.

Das einzige Mittel, die zum Kriege ausgebrochene Streitigkeiten zwischen zwey oder mehreren Völkern von Grund aus benzulegen, ist der Frieden. Von dieser wichtigen Materie und denen dar über zum Vorschein gekommenen Schriften ist demnach in diesem Abschnitte die Rede. Wir wollen, unserer Gewohnheit nach, zuerst die Schriften, die vom Frieden überhaupt handeln, und sodann diejenigen, welche einzelne dahin gehörige Gegenstände abhandeln, anzeigen.



I. Capitel.

Schriften, welche vom Frieden überhaupt handeln.

S. 323.

Schriften vom Frieden überhaupt.

Vom Frieden überhaupt handeln auffer denjenigen, welche diese Materie zugleich unter der vom Kriege begreifen, und oben (S. 290. 291.) angezeigt worden sind, annoch insbesondere folgende:

1) *Lud. Cardo* de repacificatione, deletione inimicorum, et iniuriarum remissione.

Im Tract. Tract. Tom. XII.

2) *Mart. Garatus* de confoederatione, pace et conventionibus principum. Venet. 1584. fol.

Findet sich auch in dess. Oper. Gener. 1738. fol. desgleichen im Tract. Tract. Tom. XVI.

3) *Ioh. Lupus* de pace et confoederationibus principum.

Im Tract. Tract. Tom. XVI.

4) *Nic. Moronus* de pace, fide et treuga.

Ebenfalls im Tract. Tract. Tom. XV.

5) *Ostav. Vulpellus* de pace, fide et treuga. Venet. 1573. 8.

Desgleichen im Tract. Tract. Tom. XV.

6) *Vi-*

6) *Victorii Muti* Opuscula de pacis et belli artibus. Papiæ 1594. 4.

7) *Phil. de Leillustris* Ratiocinium de pace. Magdeb. 1599. 12.

8) *Petr. Gundelinus* de iure pacis. Lovan. 1620. 1641. 4. Lugd. Bat. 1648. 12. Francof. 1668. 4.

9) *Chrph. Besold* de iure pacis.

In Spicileg. iurid. polit. Argent. 1624. 4. et in Opusc. polit. 1641.

10) *Joh. Wilh. Neumayr von Ramsla* Tractat von Friedenshandlungen und Verträgen in Kriegszeiten. Zen. 1624. 4.

11) *Nic. Schafshausen* de pace constituenda, firmanda et conservanda. Witt. 1630. 12.

12) *Henr. Voltzius* de pacis indole. Gryphw. 1635.

13) *Chr. Friedenreich* de pactioibus pacis. Argent. 1635.

14) Rechtmäßige Beantwortung folgender Frage: Wenn in einem Bündniß der Vereinigungsnotul diese Clausul inseriret worden, daß ohne des Mitverbundenen Consens mit dem Feinde kein Frieden zu machen sey, und der eine Confoederatus wollte die fürgeschlagene pacis media nicht eingehen, sondern den Krieg continuiren; ob dessen ohne genugsame Ursachen geschehenen Dissens ungeachtet der Friede zu ergreifen und darauf zu schliessen sey? 1635. 4.

15) *Casp. Bitsch* Disp. de pactioibus pacis, occas. l. 5. §. 1. D. de pactis. Argent. 1635.

Et 4

16) *Chr.*

16) *Chr. Taubmann* de turbatoribus pacis publicae. Viteb. 1640.

17) *Ioach. Volschovius*: an imperatores belli possint pacem facere? Gryph. 1637.

18) *Andr. Dinneri* Conclusiones de pace. 1642.

19) *M. Ant. Dominici* Diff. de treuga et pace eiusque origine et usu in bellis privatis. Parif. 1649.

Ist in Burc. Gotth. Struvii Biblioth. libr. rariorum, Theca I. Ien. 1719. 4. wieder aufgelegt, und daselbst pag. 33. — 51. zu finden.

20) *Ioh. Moeller* de pace. Erf. 1646.

21) *Chr. Weber* de pacificendi modo. Lips. 1649.

22) *Ierem. Reusner* de pace. Witt. 1649.

23) *Henr. Rabnen* de pace. Rost. 1649.

24) *Mart. Schoock* Tract. de pace. Amst. 1650. 12.

25) *Bernb. Schultz* Diff. IV. de pactione pacis. Rint. 1656.

26) *Ge. Chrph. Waltber* Disp. de pace. Rotenb. 1650.

27) *Sim. Frid. Frenzel* de pace. Witt. 1661.

28) *Val. Alberti* de pace aeterna. Lips. 1669.

29) *Ioh. Paul. Felwinger* de pace. Altd. 1669.

30) *Sebast. Guazzini* Tract. de pace, treuga, verbo dato, alicui principi vel alteri personae nobili et de cautione de non offendendo. Maceratae. 1670. 4.

31) *Ioh. Henr. Boecleri* Praesidia pacis. In Collect. Dispp. Eius Vol. II. n. 31.

32) *Seb.*

- 32) *Seb. Kirchmaier* de iure pacis. Ratisb. 1676.
- 33) *Petr. Aerodius* de iure pacis. Genev. 1677.
- 34) *Phil. Muller* de praetextibus pacis. Ien. 1677.
- 35) *Ioh. Muller* de pacis compositione. Witt. 1679.
- 36) *Huld. ab Eyben* de iure pacis.
In dess. Opp. P. III. n. 7.
- 37) *Claud. Archena* Disp. de pace. Holm. 1678.
- 38) *Ioh. Frid. Rhetii* Diff. de pace.
Unter dessen Diff. iur. publ. Vol. I. n. 6.
- 39) *Ioh. Brunnemann* de pace politica. Frft. ad Viadr. 1681.
- 40) *Diet. Frid. Gravii* Diff. de pace eiusque iure. Marb. 1682.
- 41) *Ioh. Henr. Ernesti* de officio partium valentiorum et iustarum faciendae pacis cum hoste fracto et iniquo. Lips. 1690.
- 42) *Gabr. Sioeberg* de pace. Dorpati 1697.
- 43) *Dav. Scheinemann* de eo quod iustum est circa pacis impedimenta. Tub. 1698.
- 44) *Ioh. Hencke* de pace. Ien. 1698.
- 45) *Ioh. Bapt. Ebbertb* de pace. Salisb. 1699.
- 46) *Paul. Theod. Antonius* de bello, treuga et pace. Herbip 1708.
- 47) *Dav. Stavinsky* de pacis reiectione. Reiom. 1717.
- 48) *Ioh. Gerb. Meuschen* Schediafma de concursu statuum imperii circa negotium pacis. Ien. 1718.

Et 5.

49) *Bernb.*

49) *Bernh. Ludw. Mollenbeck* de iuribus Caesaris circa negotium pacis; vom Recht des Kaisers, einen Reichsfrieden ohne die Stände zu schließen. Vienn. 1736. 4.

50) *Andr. El. Rossmann* Diff. de exceptionibus iuris gentium in negotio pacis. Hal. 1738.

51) *Iac. Carpoz* de iure pacificationis principum. Weim. 1745.

52) *Ioh. Iac. Heiking* Diff. de ritibus constituendae pacis apud veteres Romanos. Jen. 1748.

53) *Ge. Steph. Wiesand* pacis commendatio. Viteb. 1767.

54) *J. J. Moser* von der Verbind-, oder Unverbindlichkeit der vormaligen Friedensschlüsse bey entstehenden neuen Kriegen.

In dess. vermisch. Abhandl. n. 1.

55) *Joh. Chr. Wilh. von Steck* von den Friedensschlüssen der Osmannischen Pforte.

In dess. Versuchen S. 74. — 86.

56) (*I. Chr. Guil. de Steck*) Paix conclue sans aucun traité formel, ou en forme d'une simple declaration.

In dess. Essais sur divers suiets de politique et de jurisprudence. 2. Essai.



II. Capitel.

Schriften, welche von einzelnen zum Frieden gehörigen Gegenständen handeln.

S. 324.

Friedenspräliminarien.

In Ansehung einzelner zum Frieden gehöriger Gegenstände kommen zuerst Friedenspräliminarien vor, von denen folgende Schriften handeln:

1) *Christ. Henelius* de praeliminaribus tractatum pacis. Frft. 1672.

2) *Ioh. Henr. Schoel* de praeliminaribus pacis. Argent. 1708.

3) *Ioh. Wilh. Hoffmann* de observantia gentium circa praeliminaria pacis. Frft. 1736.

4) *Joh. Christ. Seustel*: die bisherigen Friedenspräliminarien nach dem Interesse der Staaten von Europa beurtheilet. Leipz. 1736. 8.

§. 325.

Friedensvermittlung.

Ferner gehöret die Friedensvermittlung hiez her, von welcher wir folgende Schriften haben:

1) *Ioh. Paul. Felwinger* de mediatoris officio et requisitis. Altd. 1676.

2) *Chr.*

2) *Chr. Henclii* de pacificatoris, seu ut hodie appellant, plenipotentiarum ad tractatus pacis requisitis et officio.

3) *Gottl. Frid. Seligmann* de iis qui in pacificatione se interponunt. Lips. 1678.

4) *Phil. Müller* de mediatore. Ien. 1688.

5) *Iob. Conr. Hoffmann* de praecipuis legati pacificatoris seu mediatoris requisitis et virtutibus. Altd. 1697.

6) *Henr. Cocceji* de officio et iure mediatorum pacis. Frcf. ad Viadr. 1702.

7) *Sam. Frid. Willeberg* de arbitris et mediatoribus belligerantium. Gedan. 1706.

8) *Gottl. Sam. Treuer* de prudentia circa officium pacatoris inter gentes. Helmst. 1727.

9) *Iob. Chrph. L. B. a Schleinitz* de negotio pacificationis inter gentes, qua iura et officia pararii pacis ex actis publicis gentium et legatorum commentariis penitus dispiciuntur. Helmst. 1731. fol. et 4.

10) *Iob. Nic. Kistmacher* de pacis parariis inter belligerantes, vulgo von den Friedens, Mediateurs. 1731. 4.

11) *Chr. Henr. Breuning* de iuribus et obligationibus mediatorum inter gentes liberas. Lips. 1772.

12) *Iob. Chr. Wilh. de Steck* de confortibus pacis eiusdem sponsoribus.

In dess. Obff. subseciv. die 6te.

13) *Dersf. von den Vermittelungen der Osmanischen Pforte.*

In dess. Versuchen S. 62. — 65.

§. 326.

Guarantie des Friedens überhaupt, des Westphälischen Friedens insbesondere.

Hier wäre auch der Ort, diejenigen Schriften benzubringen, die von der Garantie des Friedens handeln. Da aber solche bereits oben (§. 276.) unter denen daselbst angeführten überhaupt von Garantien handelnden Schriften mit begriffen sind, so brauche ich hier nur dahin, so wie auch, was die Materie von Geißeln, die zur Sicherheit des Friedens gegeben werden, betrifft, auf den §. 313. zu verweisen.

Von der Garantie des Westphälischen Friedens insbesondere sind indessen annoch folgende Schriften zu merken:

1) *Sal. Nigardi* Disquisitio iurium et obligationum, quae circa pacem Westphalicam in Imperio Rom. Germ. competunt regi ac regno Galliarum. Lugd. Bat. 1750. 4.

2) *Joh. Chr. Wilh. v. Steck* von den Rechten und Pflichten der Garants des Westphälischen Friedens.

In dess. Abhandl. aus dem teutschen Staats- und Lehnrechte. (1757. 8) n. 6.

3) *Joh. Jac. Moser* von der Garantie des Westphälischen Friedens, nach dem Buchstaben und Sinn desselben. 1767. 4.

§. 327.

A m n e s t i e.

Bei Gelegenheit des Friedens kommt annoch die Materie von der Amnestie in Betracht, und finden sich davon folgende Schriften:

1) Thra-

1) *Thrasylbulus pacificator* feu de amnestia. Argent. 1642.

Der sonderbare Titel kommt daher, weil man behauptet, daß der Atheniensische Feldherr *Thrasylbulus* sich zuerst des Wortes: Amnestie bedienet habe.

2) *Cyriac. Herdesianus* de amnestia publica. Frft. 1643.

3) *Dav. Mevius* de amnestia. Stralf. 1643. 4. Oldenb. 1678. 8.

4) *Iob. Strauch* Diff. de amnestia. Lipsf. 1645.

5) *Iob. Paul. Felwinger* Diff. de amnestia. Altd. 1661.

6) *Marc. Zuer. Boxhorn* de amnestia cum aliis. Helmst. 1673.

7) *Iob. Wigand* de amnestia. 1680.

8) *Henr. Cocceji* Diff. iuris gentium de postliminio in pace ex amnestia. Heidelb. 1691. recus. Erfc. ad Viadr. 1712.

Auch in dess. Exercit. curios. Vol. I. n. 78.

9) *Val. Iac. Assmann* Epist. de usu amnestiae apud Germanos. Lipsf. 1736.

10) *Wolf. Ebrehr. Aug. a Klux* Diff. de amnestia. Lipsf. 1736.

11) *Iob. Chr. Wilh. de Steck* de amnestia.

In dess. Obff. subseciv. die 13te.

12) System der Amnestie und dessen Anwendung auf die Frage: Sind die höchst und hohen Stände des Reichs noch heute zu Tage schuldig; ihren Unterthanen alles sammt Zinsen, Kosten und Schäden zurück zu stellen, was sie diesen während dem 30jährigen Kriege vom Jahre 1618. bis 1648. aus Ursache

sache nahmen, weil sie, Unterthanen, dem Feinde dienten; und können sich erstere mit keiner Verjährung schützen? Freyburg im Brisgau. 1783. 8.

Der Verfasser nennet sich unter der Dedicacion Matthias Ziller.

13) **J. L. Westphals** Abhandlung von der Amnestie.

Die 2te Abhandl. in dess. teutschen Staatsrecht in wissenschaftlich geordneten Abhandlungen. Halle 1784. 8.

§. 328.

Postliminium.

Endlich gehören auch noch diejenigen Schriften hieher, die vom Recht des Postliminii handeln, wohin zu rechnen sind:

1) *Chr. Derschaw* Disp. de postliminio. Argent. 1629.

2) *Petr. Cunaei* Responsum de iure postliminii. Lugd. Bat. 1640. 8.

3) *Ioh. Duran. de Torres* de postliminio inter liberos et foederatos populos. Rom. 1655. 8.

4) *Ge. Engelbrecht* de postliminio. Gryph. 1664.

5) *Aug. Bened. Carpzov* de iure postliminii. Lipsi. 1672.

6) *Ioh. Ge. Lasser* Discursus de iure postliminii.

7) *Ioh. Ge. Simon* de postliminio. Ien. 1677.

In dess. Praesid. academ. T. II. pag. 683.—726.

8) *Ej. Sicilimenta* postliminaria.

Lebend. p. 727.—753.

9) *Henr.*

9) *Henr. Cocceji* Diff. de iure postliminii. Heidelberg. 1683.

Und in dess. Exercit. curios. Vol. I. n. 46.

10) *Id.* de postliminio in pace et amnestia. Frft. 1691. recus. Frft. ad Viadr. 1752.

Uebend. Vol. I. n. 78.

11) *Iob. Henr. Boecler* de iure postliminii. Argent. 1713.

12) *Adr. Mouchon* Disp. de iure postliminii. Traj. ad Rhen. 1724.

13) *Corn. van Bynckershoeck* de iure postliminii. varia.

In dess. Quaest. iur. publ. L. I. c. XVI.

14) *Henr. Brockes* Progr. de iure postliminii. Ien. 1743.

15) *Aug. de Leyser* Diff. de postliminio. Wittenb. 1746.

In dess. Medit. ad Pand. Spec. 659.

16) *Roman. Teller* de postliminio. Lips. 1758.

17) *Ge. Frid. Krauff* de postliminio praesertim rerum mobilium. Viteb. 1763.



R e g i s t e r.

- N**achner Frieden, Schriften davon 480.
Abregé des principaux Traités 472.
d' Abrea Traité iurid. polit. sur les prises maritimes. 654.
Achenwalls Gottfr. Iur. Gent. Europ. pract. primae lineae 359. 416. Elementa iur. nat. 386.
Acta Eruditorum III.
Acta Iureconsultorum 133. Nova Acta I. C. 134.
Acta Philosophorum II 5.
Adami Ad. Relatio hist. de pacific. Osnaburgo - Monasteriensis 475.
Adelungs J. Chr. Fortsetzung des Jöcher. Gel. Lexicons 105.
Ahnerts Chr. Gotth. Lehrbegriff der Rechte der Gesandten 545.
Aiata, Balth. de iure belli 615.
Aizema, Leon von, dessen Sammlungen holländischer Völkerrechtsurkunden 460.
Allianzen, Schriften davon 585.
Amnestie, Schriften davon 619.
Ansprüche der Völker, Schriften davon 605.
Arumaei Domin. Discursus academici 419.
d' Aubé Essai sur les principes du droit et de la morale 385.
Auxiliaitrouppen, Schriften davon 650.
Aymond, I. Memoires et negotiations Secrètes 475.
- B.**
- Baden — und Rastadtischer Frieden**, Schriften davon 479.
Barbeyrac I. Hist. iur. nat. 118. dessen Uebersetzung des Grotius in das Französische 405. dessen Lebensumstände, ebendaf. Histoire des anciens Traités 442. 468.
Bayle, P. Dictionaire hist. et crit. 102.
Begriff des Völkerrechts 5. Schriften davon 375.
Belgradischer Frieden, Schriften davon. 479.
Bellers, F. Delineation of natural law. 385.
Bertodano, dessen Sammlung Spanischer Völkerrechtsurkunden 461.
Beute, Schriften davon 642.
Bewaffnete Neutralität, Schriften davon 658.

II *Beyeri*

Beyeri G. Schediasma de
 util. et nec. autt. iurid.
 notitia 133.
Bibliotheca iuris imperant.
 quadripart. 122.
Bibliothek, allgem. deutsche
 112. philosophische 116. all-
 gem. juristische 135.
Bragaccia, P' Ambasciatore
 551.
Brandfchazungen, **Schris-**
ten davon 644.
Braudtlacht, Historia pacifi-
 cationum 466.
Breuning, Chr. Henr. Deli-
 neatio philos. iusti seu iuris
 nat. et gent. 387.
Brunus, Conr. de legationibus
 537.
Bücherkenntniß, derselben
 überhaupt gewidmete Werke
 108.
Bücherkunde des Natur-
 und Völkerrechts. Wer-
 ke davon 121.
Bücherkunde, juristische.
 Werke darüber 131.
Büchersaal, philosophischer
 116. juristischer 134.
Bücherverzeichnisse 108. f. f.
Buddei, I. F. Hist. iur. nat.
 117. Philos. pract. 383.
Bünavianae Biblioth. Catalo-
 gus 109.
Bündnisse, **Schriften** davon
 585. **Schriften** von einzeln-
 nen Bündnissen 591. Bünd-
 nisse mit Unglaubigen,
Schriften davon 592.
Bundesgenossen, **Schriften**
 davon 650.
Burlamaqui, I. I. Principes
 du droit naturel 385. dessen
 Lebensumstände, ebendas.

Principes du droit de la natu-
 re et des gens **Ebendas**.
Bynckershoëck, Corn. de,
 quaestiones iur. publici 420.

C.

Callieres, Franç. de, maniere
 de negocier avec les Souve-
 rains 543.
Candorins Teutscher Ges-
 sandter 542.
Capereyen, **Schriften** davon
 640.
Capitulationen, **Schriften**
 davon 648.
Ceremoniel, der Gesandten,
Schriften davon 560.
Ceremoniel: **Wissenschaft**,
 deren Beschaffenheit 499.
 Größere Werke über selb-
 ige 502. kleinere **Schriften**
 506.
Chambers, Ephr. Cyclopaedia
 or an universal Dictionary
 103.
Cicero hat keine genaue
 Kenntniß der Völkerrechts-
 wissenschaft 147.
Cocceji, Henr. Freyh. von,
 und Sam. Freyh. von,
 deren Lebensumstände 400.
 Grotius illustratus 399.
Collectio praecipuorum tracta-
 tum 450.
Collection of Treaties 459.
Collection of Treaties between
 Great - Britain and other
 powers 459.
Collection of Treaties of pea-
 ce 459.
Concinae, Nic. Iur. nat. et
 gent. doctrina 384.

Con-

Conringii, Herm. Comment. de script. XVI. post Christ. saecul. 104.

Consolato del mare. 518.

Consuls, Schriften davon 554.

Contrebande, Schriften davon 601.

Couriers, Schriften davon 565.

Courtin, Ant. de, dessen Uebersetzung des Grotius ins Französische 404.

Creditive der Gesandten. Schriften davon 562.

Crusii, Iac. Andr. Tract. pol. iur. hist. de praeminentia etc. 490.

D.

Daries, Ioach. Ge. Instit. iur. iur. universalis 385.

Dieterichs, G. S. Biblioth. Catalogus 109.

Dogiel, Matth. Foedera, conventiones etc. 460.

Dohm, Chr. Wilh. Materias für die Statistik, und neuere Staaten: Geschichte 465.

Dumont, I. Corps universel Diplomatique 315. 436. Dumonts Lebensumstände und Geschichte der Entstehung des Werks 437. dessen Inhalt 441. Supplementbände 442.

Durchmarsch durch neutrale Länder, Schriften davon 656.

Durr, Ioh. Conr. Diss. de iur. gent. c. iur. nat. consensu 285.

E.

Eigenthum der Völker, davon handelnde Schriften 510.

Eisenhard, I. F. Instit. hist. iur. litterar. 126.

Encyclopedie ou Dictionnaire raisonné 103. ou Dictionnaire univ. raisonné 103. deutsche 104.

Encyclopädien, allgemeine 101.

Encyclopädien, juristische 126.

Eroberungen, Schriften davon 641.

Essai sur un code maritime 660.

Excellenzitel der Gesandten, Schriften davon 560.

Existenz des Völkerrechts; Schriften davon 376.

F.

Socialen der Römer 141.

Feder, J. G. H. Lehrbuch der pract. Philosophie 387. de Felice Leçons du droit de la nat. et des gens. 387.

Fischer J. C. dessen ungewerkeltete Bibl. Struv. histor. litterar. 99.

Fouragierungen, Schriften davon 639.

Franckii I. M. Catal. biblioth. Bunav. 109.

Freiheit und Unabhängigkeit der Völker, Schriften davon 484.

Frieden, Schriften davon 662.

Friedens : Präliminarien,
Schriften davon 667.
Friedens : Vermittelung,
Schriften davon 667.
Furstenarius, Caesarinus, de
iure suprem. et legat. prin-
cipum Germ. 556.

G.

Gärtner, Carl Wilh. West-
phäl. Friedenskanzler 476.
Galiani, Abate, de doveri de
Principi neutrali 656.
Garantien, Schriften da-
von 594. des Westphäli-
schen Friedens insbeson-
dere; Schriften davon 619.
Gebaueri G. C. nova iur. nat.
Hist. 119.
Geißeln, Schriften davon
646.
Gelehrten: Geschichte des
Rechts der Natur 120.
Gelehrtengeschichte, iuristi-
sche 128.
Gentilis, Alberic. dessen
Kenntnisse vom Völkerrecht
168. de legationibus libri
III. 538. de iure belli. 615.
Georgii, T. allgem. Europ.
Bücher: Lexion 109.
Georgisch, P. Regella chro-
nol. diplom. 317. 481.
Gerstlacher, C. S. Jurist.
Bibliothek. 134.
Gesandten, Schriften von
solcher Materie überhaupt
534. Ausführliche Werke
537. kleine Schriften 546.
verschiedene Arten dersel-
ben; Schriften davon 552.
Gesandten, des ersten Kan-
ges 553. des zweiten 554.
des dritten 554.

Gesandten, Päpstliche,
Schriften davon 555.
Gesandten, Reichsständi-
sche, Schriften davon 556.
Gesandten, Reichsstädtische,
Schriften davon 558.
Gesandte, deren Geschäfte,
Schriften davon 564. des-
ren Rechte und Freyheiten,
Schriften davon 566. des-
ren Inviolabilität 568. das
Recht, selbige zu arretiren
571. deren Quartiersfrey-
heit 574. Religionsübung
575. Jurisdiction 575. Zoll-
und Accis: Freyheit 576.
Recht ihrer Herren Wapen
aufzuhängen 576. Testa-
mente 576. Durchreise 577.
Gehalt 577. deren Witt-
wen 578. Gerichtsstand
überhaupt 579. Civilge-
richtsstand 580. Criminal-
gerichtsstand 580.
Gesandter, Handlung-
treibender, Schriften davon
577.
Gesandtschaftsrecht, ein-
zelner Staaten, Schriften
davon 545.
Gesandtin, deren Rechte,
578.
**Geschichte der Gelehrsam-
keit**, derselben gewidmete
Werke 98. f. f.
Gesneri, I. M. Primae lineae
Itagog, in erudit. univers.
101.
Gewohnheitsvölkerrecht,
dessen Begriff 12. Schick-
sale und Bearbeitung 26.
Glassey, Ad. Friedr. vollst.
Gesch. d. Rechts d. Ver-
nunft 118. Biblioth, iur.
nat. et gent. 124. Ver-
nunft:

- nunft; und Völkerrecht 297.
384. Völkerrecht 333. 410.
Gleichgewicht in Europa,
Schriften davon 485.
Göttens, G. W. jetztleben:
des gel. Europa 106.
Gribner, Mich. Hen. Principia
iurispr. natur. 296. 383.
Groening I. Hist. iur. nat. et
gent. 118. Biblioth. iur.
gent. Europ. 121.
Grotius, Hugo dessen Le:
bensumstände 174. Ver:
zeichniß von dessen Lebens:
beschreibungen 179. Absicht
dessen Werks de iure belli
et pacis 182. Inhalt der
Einleitung desselben 185.
des ersten Buchs 195. des
zweiten Buchs 204. des
dritten Buchs 222. allge:
meine Bemerkungen über
dasselbe. 244. Geschichte
dessen Entstehung 391. Ver:
schiedene Editionen desselben
392. Commentarii über sel:
biges 396. Sonstige Schrif:
ten über dasselbe. 401. Ue:
bersetzungen desselben; ins
Französische 404. ins Teut:
sche 406. ins Englische
406. ins Holländische 407.
ins Schwedische und Dä:
nische 407. Mare liberum
521.
Guarini, Joh. Bapt. Lasc. Iur.
nat. et gent. Principia 387.
- H.**
- Hambergers, G. E.** Gelehr:
tes Teutschland 105.
Handel im Kriege, Schrif:
ten davon 598.
- Handels; Verkehr zwischen**
den Völkern; Schriften dar:
von 596.
Handlungs; Compagnie,
Ostindische zu Ostende.
Schriften darüber 600.
Handlungsverträge,
Schriften davon 597.
Heineccii, Joh. Gottl. Ele:
menta iur. nat. et gent.
384.
Hempels, Chr. Friedr. All:
gem. Europ. Staatsrechts:
Lexicon 470.
Hennings, Aug. Abb. über
die Neutralität und ihre
Rechte 656. Sammlung von
Staatschriften 659.
Heumanni, C. A. Consp. rei
publ. litterar. 99. Verfasser
der Act. Philosoph. 115.
Hifmann, Mich. Anleit. z.
Kenntn. der außeresl. Litt.
d. Philosoph. 116.
Histoire des Traités de paix
et autres negotiations 467.
Habbes, Thomas, dessen
Kenntnisse vom Völkerrecht:
249.
Hofmann, Joh. Andr. Aus:
erles. iur. Bibliothek 132.
Hofmanni, I. I. Lexicon univ.
histor. 102.
Hommel C. F. Litteratura iuris
126.
Höpfner, L. J. F. Natur:
recht 388.
Hörscheidmanns, Fr. Lad.
Unt. Europ. Staats; Kriegs:
und Friedenslexicon 471.
Hotoman, Jean de Villiers,
Ambassadeur. 559.
Housfaye, Amelot de la, des:
sen Lebensumstände 435.

Observations hist. et polit.
sur les Traités des Princes
435. Preliminaires des Trai-
tés 466.
Hübner de la saisie des bati-
mens neutres 654.

J.

Ickstadt, Joh. Ad. Elementa
iur. gent. 306. 409.

Jenichen, G. U. unparth.
Nachr. v. d. Leben und
Schriften d. jetzleb. Ges-
lehrten in Deutschl. 128.

Jöchers, C. G. allgem. Ges-
lehrten Lexicon 104. Ader-
lungische Fortsetzung dessel-
ben 105.

Journal des sçavans 110.

Journal, politisches 464.

Journale, gelehrte 110.

Journale, iuristische 132.

Jugler, J. S. dessen unges-
arbeitete Biblioth. *Struvia-
nâ* histor. litterar. 99. dess.
Beiträge zur iurist. Bio-
graphie 129.

Ius feziale, Schriften davon
378.

*Justinianeisches Völker-
recht*; Schriften davon.
379.

K.

Kahle, Ludw. Mart. edit
des B. G. Struv Bibl.
Philos. 116.

Kahrel, Herm. Fr. Völker-
recht. 328. 409.

Kaiser, Titel, Russischer,
Schriften davon 508.

Kirchneri, Herm. Legatus. 539.

Koch, J. G. S. Europ.
Land- und Seekriegsrecht.
616.

Köhler, Heinr. Iuris socia-
lis et gent. ad ius nat. re-
voc. Spec. VII. 299. 384.

Königlicher Titel, Schrift-
ten davon 507.

Krieg, Größere Werke, so
davon handeln 615. kleine
Schriften 616. dessen Ur-
sachen, Gerechtigkeit und
Ungerechtigkeit; Schriften
davon 626. dessen Anfang
und Ankündigung 629.
Of- und Defensivkrieg.
631. Seekrieg Religions-
krieg 632. Strafkrieg. 632.

Kriegscanzley, Deutsche,
456.

Kriegserwerb, Schriften
davon 641.

Kriegsgefangene, Schrift-
ten davon. 644. Gefangene
Souverains, Schriften das-
von 646.

Kriegslisten, Schriften da-
von 638.

Kriegsmanier, Schriften
davon 634.

Kriegsverträge, Schriften
davon 647.

Kritik, unparthenische, über
iurist. Schriften 134.

L.

Lamberty Memoires pour ser-
vir à l' Histoire du 18me
Siecle 454.

Lebensbeschreibungen von
Gelehrten 106.

Leibnitz, Gottfr. Wilh.
von, dessen Begriffe vom
Völ-

Völkerrechte 288. Codex iur. gent. diplomaticus 313. 430.

Lexica, grosse encyclopaedische 102.

Lexicon, allgem. historisches 103. grosses vollständ. aller Wissensch. u. Künste, oder sogenanntes **Fedlersches** 103.

Lipenii, Mart. Biblioth. realis Philos. 115. Biblioth. iurid. realis 131.

Litteratur, allgemeine, deren Begriff 91. derselben gewidmete Werke. 98. f. f. Mängel eines vollständ. Litterarischen Werks 100.

Litteratur des Völkerrechts, deren Begriff. 91. deren Hauptabtheilungen 92. andere minder wichtige Abtheilungen 94. Mangel an Schriften über selbige 95. Hülfsmittel zu selbiger 96. davon insbesondere handelnde Werke sind nicht vorhanden. 136.

Litteratur, philosophische, Schriften von selbiger 115.

Litteratur des Rechts der Natur 117.

Litteratur der Rechtswissenschaft 125.

Ludovici, I. F. Delin. hist. iur. div. nat. et pos. univ. 118.

Ludwig, P. von, dessen Begriffe vom Völkerrechte. 288.

Lunig, Joh. Chr. publ. negot. sylloge 451. Lebensumstände 452. deutsches Reichsarchiv. 462. Grundfeste Europ. Potentaten Gesetzliche 607.

M.

Mably Droit public de l'Europe 569.

Magius, Oct. de legato 537.

Mailardiere, Vicomte de, Précis du droit des Gens. 350. 412.

Marselaer, Frid. de, Legationum insigne, 539.

Martini, Car. Ant. de, Posit. de iure civitatis 387.

Meer, Schriften über dessen Eigenthum und Beherrschung 521.

Meisters, C. F. G. Ausbesserungen und Zusätze zu Olafseys Bibl. iur. nat. et gent. 124. eigene Biblioth. iur. nat. et gent. 125.

Mercur, historique et politique. 464.

Methode, das Völkerrecht vorzutragen. Schriften davon. 379.

Meusels, J. G. Gelehrtes Teutschland. 105.

Mevius Dav. dessen Bemühungen um die Völkerrechtswissenschaft. 267.

Meyern, Johann Gottfr. von, Acta pacis Westphal.

Ministers, bevollmächtigte, Schriften davon 554.

Moreri, L. Grand Diction. histor. 102.

Morhofii, D. G. Polyhistor 99.

Moser, Joh. Jac. Lexicon der jehsleb. Rechtsgelehrten in Teutschl. 128. Unparth. Urtheile v. iurist. u. hist. Schriften 133. Schriften über das Europ. Völkerrecht 352. 413. Inhalt und Beurtheilung derselben 356.

- Bermischte Abhandlungen aus dem Europ. Völkerrecht. 424. Belgradischer Friedensschluß 480. Teschenscher Friedensschluß 481. Beiträge zu dem neuesten Europ. Gesandtschaftsrechte 544.
- Moser**, Friedr. Carl von, kleine Schriften 422. dessen Lebensumstände 423.
- Neyron P. I.** Principes du Droit des Gens Européen 361. 416. Essai hist. et polit. sur les garanties 595.
- Niceron** Memoires pour servir à l'histoire des hommes illustr. 106.
- Nimwegischer Frieden**, Schriften davon 478.
- Nörregaard**, Laur. Folke retts første Grunde 412.
- Nuntiaturgerichte**, Schriften davon 555.

N.

- Nachrichten**, allerneueste von jurist. Büchern 134.
- Natur- und Völkerrecht**, deren Unterschied, Schriften davon 377.
- Navigation**, la liberté de la, et du commerce des nations neutres. 959.
- Negotiations Secretes** touchant la paix de Munster et d'Osnabrugg. 475.
- Nessel**, Dan. von, Prodrromus historiae pacificatoriae 313. 429.
- Nettelblatt** Dan. Initia hist. litterar. iurid. univers. 126. Praecogn. iur. posit. generalia. 127. Hallische Beiträge zur jurist. Gelehrtenhistorie 134. Systema element. universae iurispr. nat. 386. Erörterungen einiger einzelnen Lehren des teutschen Staatsrechts 474.
- Neutralität**, Schriften davon 651. Bewaffnete, Schriften davon 658.
- Neutrale Länder**, Durchmarsch durch solche; Schriften davon 656.

D.

- Observationes** Sel. Halenses 420.
- Observations** sur les devoirs des hommes, relativement au droit nat. et au droit des gens. 389.
- Of- und Defensiv-Krieg**, Schriften davon 631.
- Oldendorp**, Joh. Isagoge s. element. introd. iur. nat. gent. et civ. 163.
- Olivischer Frieden**, Schriften davon 478.

P.

- Pacassi**, Joh. Krenh. von, Einleit. in die sammtl. Gesandtschaftsrechte 544.
- Paschalis**, Car. Opus de legatis 538.
- Passeports**, Schriften davon 649.
- Pecquet** de l'art de negocier avec les Souverains 544.
- Pfessel** Principes du droit naturel 388.

Pom-

Pompeius, Nic. Anár. Diff. de existentia iur. gent. 286.

Postliminium, Schriften davon 671.

Präliminärkenntnisse des Völkerrechts, Schriften davon 373.

Prätensionen der Völker, Schriften davon 605.

Presentae, Iustin. Dinc. de iure legat. stat. Imp. 558.

Puffendorf, Sam. Freyh. von, dessen Leben 270.

Elem. iurispr. univ. 271.

Grosses Werk: de iure nat. et gentium 274. Kleineres: de offic. hominis et civis 275.

Pütter, J. St. Entwurf einer jurist. Encyclopädie 126.

Pyrenäischer Frieden, Schriften davon 471.

D.

Quartiersfreyheit der Gesandten, Schriften davon 574.

R.

Rachel, Sam. dessen Bemühungen um die Völkerrechtswissenschaft 276.

Raison de guerre, Schriften davon 624.

Rang der Völker und Staaten, Schriften davon 490.

Rang des Römischen Kaisers 493. des Römischen Königes 493.

der Crone Frankreich 494. der Crone Spanien 496.

der Crone Engelland 496. der Crone

Dänemark 497. der Crone Portugall und Neapel 497.

der Republik Venedig 497. des Herzogs von Savoyen

497. der Republik Genua 498.

Rathlef, E. L. Geschichte jetztleb. Gelehrten 107.

Rastadt: und Badenscher Frieden, Schriften davon 479.

Real, Gasp. von, Völkerrecht 334. 410.

Rebuffus, Pet. de legatis 539.

Recht des Krieges der teutschen Reichsstände, Schriften davon 623.

Recueil des Traités de paix, grosser Holländischer 314.

432. Beschreibung dieses Werks 433.

Recueil de tous les Traités modernes 450.

Recueil de divers Traités de paix, 452.

Recueil, nouveau, de Traités 452.

Recueil des Traités de confederation 457.

Recueil de Traités de paix 457.

Reichstags: Gesandten, Schriften davon 559.

Reinhard, Laur. Hist. iurispr. natur. 118. Einleit. in das

Nat. und Völkerrecht 299. 384.

Religionsübung der Gesandten, Schriften davon 575.

Religionskrieg, Schriften davon 632.

Repräsentativ: Character der Gesandten, Schriften davon 559.

Repressalien, Schriften davon 609.
Residenten, Schriften davon 554.
Retorsionen, Schriften davon 609.
Römische Rechtsgelehrten, deren Kenntnisse vom Völkerrecht 149.
Römisches Völkerrecht, Schriften davon 378.
Roussel Recueil historique 455. Les interets et les pretensions des Puissances de l'Europe 607.
Rutherford T. Institutes of natural laws 386.
Rymer, Thom. Foedera, conventiones etc. 458.
Ryswickischer Frieden, Schriften davon 478.

S.

Sammlung der neuesten Staatschriften 456.
Sammlung der neuesten Staatsangelegenheiten 464.
Sammlungen kleiner Schriften vom Völkerrechte 417.
Sarraz de Franquesnay, Iacqu. de la, le Ministre public 543.
Sauvegarden, Schriften davon 649.
Scharrock, Rob. Hypotheses de officiis sec. ius nat. 265.
Scheidemantel, Henr. Godofr. Leges naturales systematice pertractatae 388.
Schlettwein, J. A. Rechte der Menschheit 389.
Schmauß, J. J. Neues Syst. d. Rechts d. Natur

118. corpus iur. gent. acad. 316. 446. Einleitung zur Staatswissenschaft 469.
Schmidt, C. S. Abriß der Gelehrsamkeit, 101.
Schnaubert, A. J. Neueste jurist. Bibliothek 135.
Schott, A. S. Entwurf einer jurist. Encyclop. und Methodologie 127. Supplem. ad Lipenii Biblioth. iurid. 131. Unparthey. Critik über d. neueste jurist. Schriften 135. Bibliothek d. neuesten jurist. Litteratur 135. jurist. Wochenblatt 427.
Schroeder, Lud. Conr. Elem. iur. nat. soc. et gent. 387.
Schrodt, Ioh. Franc. Lothar. Systema iuris gentium 347. 411.
Schröckh, J. M. Abbild. und Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten 107.
Schuback, Iac. Diff. de iure littoris. 530. Comment. de iure littoris. **Ebend.**
Schwederi, Chr. Herm. Theatrum praetensionum 606.
Seehandel, Schriften davon 599.
Seekrieg, Schriften davon 631.
Seeräubereyen, Schriften davon 640.
Seerecht, dessen Begriff 516. Schriften von selbigem 518.
Seegeltstreichen, Schriften davon 528.
Selchow, J. S. C. von, iurist. Bibliothek, 134.
Selden, Joh. dessen Kenntnisse vom Völkerrecht 250. Mare clausum. 523.

Sie:

- Siebenkees, Joh. Chr.** jur. Magazin 427.
- Sieg und Niederlage; Schriften** davon 640.
- Slevogt, Gottl.** Nachricht von auserles. jur. Büchern 133.
- Spinosa, Bened.** Irrige Begriffe vom Völkerrecht. 265.
- Spionen, Schriften** darüber 639.
- Sponsionen, Schriften** davon 535.
- Staatsbegebenheiten, die** neuesten 464.
- Stapp, Joh. Sigism.** ius nat. et. gent. 300. 408.
- Steck, Joh. Chr. Wilh. von,** Versuche über einige erhebl. Gegenstände 425. Ausführungen polit. und rechtl. Materien 425. Observ. subseciv. specimen 426. Essais sur divers suiets de politique et de iurispr. 426. Versuche über verschiedene Materien polit. und rechtl. Kenntnisse 426. dessen Lebensumstände 426. Versuch über Handels- und Schiffahrtsverträge. 473.
- Stollens, Gottl.** Anleit. z. Hist. der Gelahrth. 99. Anleit. z. Hist. d. iurist. Gelahrth. 125.
- Strafkrieg, Schriften** davon 632.
- Strandrecht, Schriften** davon 529.
- Streitigkeiten der Völker** überhaupt, Schriften davon 604.
- Strodemanns, J. C.** Beiträge zur Hist. d. Gelahrtheit 107. Neues gel. Europa 107.
- Struvii, B. G.** Introd. ad notit. rei litterar. 99. Biblioth. philos. 116. Biblioth. iuris selecta 132. Nicht zu Stande gekommenes Corp. iur. gent. 302. Iurisprudencia heroica 306. Nicht zu Stande gekommenes magnum pac. foed. theatrum 315. 430.
- Suarez, Franz,** dessen Kenntnisse vom Völkerrecht. 166.
- Sulzer, J. G.** Begriff aller Wissenschaften 101.
- Surland, Johann Jul.** Grundsätze des Europäischen Seerechts 520.

I.

- Taisand P.** les vies des plus celebres ICtes 129.
- Teschenscher Frieden,** Schriften davon 480.
- Tertor, Joh. Wolfg.** dessen Begriffe vom Völkerrechte 289. Synopsis iur. gent. 290. 408.
- Theatrum pacis** 451.
- Thomasii, Christ.** paulo plen. hist. iur. nat. 118. dessen Begriffe vom Völkerrechte 293.
- Tractatus** Tractatum 418.
- Treu und Glauben im Kriege,** Schriften davon 637.

II.

- Uffelman, Henr.** Diss. de iure nat. gent. et civ. 286.
- Ulrich, I. A. H.** Initia philos. iusti seu iuris nat. soc. et gent. 389.

Unab-

Unabhängigkeit der Völker, Schriften davon 484.
Urkunden; Sammlungen des practischen Völkerrechts 311. 428.
Unrechtlicher Frieden, Schriften davon 479.

B.

Vasquez, Ferd. dessen Kenntnisse des Völkerrechts 165.

Vattel, Emer. de, Droit des gens, 338. 410.

Vayer, Franç. le, de legatis 538.

Vera y Figueroa e de Cuniga, Ant. de, el Embaxador 540.

Verhältniß der Völker in Ansehung ihrer Rechte und Verbindlichkeiten gegen einander; Schriften davon 374.

Verhältniß, freundschaftliches, zwischen Völkern und Staaten, und daher entspringende Rechte und Verbindlichkeiten; Schriften davon 533.

Verhältniß, feindseliges, zwischen Völkern und Staaten, und daher entspringende Rechte und Verbindlichkeiten; Schriften davon 603.

Vertragsvölkerrecht, dessen Begriff 19. dessen Schicksale und Bearbeitung 28.

Vicat, Traité du droit naturel. 388.

Vinhold, G. A. Notitia script. iur. nat. 122.

Vitriarii, Phil. Reinh. Instit. iur. nat. et gent. 383.

Vogel, Gottfried Allgem. Völkerrecht 267. 408.

Völkererwerb, davon handelnde Schriften 511.

Völkerrecht überhaupt, dessen Grund-Begriff 1. — 7. dessen Abtheilung in natürliches und positives 20. Bisherige Werke über dasselbe und deren Mängel 30. Vorhabende Ausarbeitung eines vollständigen Systems desselben 32. f. f. Plan dieses Systems 35. f. f. Tabellarische Darstellung desselben 51. f. f. Werke über das Völkerrecht in Verbindung mit dem Naturrechte 382. Werke, welche das natürliche Völkerrecht abhandeln. 390. Werke, welche das Europäische oder practische Völkerrecht abhandeln 413. Sammlungen kleiner Schriften vom Völkerrechte 417.

Völkerrecht, bloß natürliches, dessen Begriff 8. dessen Schicksale und Bearbeitung 21. Werke darüber 390.

Völkerrecht, modificirtes natürliches, Begriff desselben 9. — 12. dessen Schicksale und Bearbeitung 28.

Völkerrechtswissenschaft; deren Schicksale überhaupt 21. deren Geschichte 137. f. f. in den älteren Zeiten 139. bey den Israeliten 139. bey den Griechen 140. bey den Römern 142. in den mittleren Zeiten 162. in den neueren Zeiten 171.

Völkerrechtsurkunden, allgemeine Sammlungen derselben

selben 311. 429. Sammlungen einzelner Arten derselben 449. aus einem gewissen Zeitraume 450. solcher, die hauptsächlich einen gewissen Staat betreffen 457. der Völkerrechtsurkunden der Crone Frankreich. 457. der Crone Engl. 458. der Crone Pohlen 460. der Republik Holland 460. der Crone Spanien 461. des deutschen Reichs 462. Werke, in welchen einzelne Völkerrechtsurkunden anzutreffen sind. 463. Schriften, welche Auszüge, Nachrichten und Verzeichnisse von Völkerrechtsurkunden liefern 466. Schriften von einzelnen Völkerverträgen 473. Verzeichnisse von Völkerverträgen 481.

Völkervservituten, Schriften davon. 514.

Völkerverjährung, davon handelnde Schriften 512.

Völkerverträge überhaupt; Schriften davon 583. deren Unverbrüchlichkeit 584.

W.

Waffen, vergiftete, Schriften über das Recht, sich solcher zu bedienen, 636.

Waffenstillstand, Schriften davon 648.

Weidlich, Christoph, Geschichte der jetztleb. Rechtsgel. in Teutschl. 129. dess. zuverl. Nachrichten von d. jetztlebenden Rechtsgel. 129. dess. Biograph. Nachr. von

den jetztlebenden Rechtsgel. in Teutschl. 130.

Wenk, S. A. W. Codex iur. gent. recent. 264. 447.

Werlhof, Joh. dessen Begriffe vom pract. Völkerrechte 287.

Westphälischer Frieden, Schriften von selbigem 474.

Wiesand, G. St. Entwurf einer Hist. des Natur- und Völkerrechts 119. Ius nat. et gent. 387.

Wille, G. A. Entwurf einer vollständigen Litteraturgeschichte und zu wünschende Ausübung desselben. 100.

Willkürliches Völkerrecht, Schriften davon 377.

Winkler, Bened. dessen Kenntnisse vom Völkerrecht. 170.

Wiquefort, de, l'Ambassadeur et ses fonctions. 541. dessen Lebensumstände. Ebendas.

Wolf, Chr. Freyh. von, dessen Verdienste ums Völkerrecht. 320. Begriffe von selbigem. 321. Ius gentium 327. 409. Institut. iur. nat. et gent. 386. ins Französische übersetzt. Ebendas.

Z.

Zedler, Johann Sennich, Universallexicon 103.

Zeitungen, gelehrte 112.

Zen:

-
- Zenners, D. G. U. Kriegs- und Friedenslexicon.** 468.
Zentgravii, Ioh. Ioach. Diff. de orig. verit. et oblig. iur. gent. 287.
Zink, J. J. Ruhe des ietzt lebenden Europa 453.
Zouchaei, Rich. Iuris et iud. fecialis s. iur. inter gentes explicatio. 252-407.
Zwanzig, Zach. Theatrum praecedentiae 490.



Druck

D r u c k f e h l e r .

- Ⓒ. 19. not. l) statt: *voluntaris* lies: *voluntario*.
Ⓒ. 23. Zeile 4. statt: jede lies: jeden.
Ⓒ. 24. Zeile 24. statt: solchen lies: sollen.
Ⓒ. 29. not. u) statt: *recentissimum* lies: *recentissimi*.
Ⓒ. 31. Zeile 23. muß: der weggestrichen werden.
Ⓒ. 42. Zeile 26. statt: erstere lies: ersteres.
Ⓒ. 48. Zeile 28. statt: *postlimini* lies: *postliminie*.
Ⓒ. 74. Zeile 5. statt: Rehler lies: Köhler.
Ⓒ. 96. Zeile 1. statt: hier unterragte lies: hierunter regte.
Ⓒ. 100. Zeile 1. statt: 1434. lies: 1734.
Ⓒ. 104. Zeile 5. von unten statt: die bei allen lies: das bei allen.
Ⓒ. 108. muß die Ueberschrift des §. 15. statt: Bücherverzeichniß heißen: Bücherverzeichnisse.
Ⓒ. 130. Zeile 9. statt: Ihm lies: Ihn.
Ⓒ. 134. Zeile 5. statt: arbeiten lies: arbeiteten.
Ⓒ. 142. not. d) statt: Suthof lies: Sutholf.
Ⓒ. 150. Zeile 1. statt: Hauptsaz lies: Hauptsiz.
Ⓒ. 161. Zeile 19. statt: *iuris gentium* lies: *ius gentium*.
Ⓒ. 189. Zeile 13. statt: darcin lies: darin.
Ⓒ. 199. Zeile 13. statt: Umfangs lies: Umfanges.
Ⓒ. 251. Zeile 2. statt: sezet lies: saget.
Ⓒ. 261. Zeile 19. statt: ausgezeichnet lies: auszeichnet.
Ⓒ. 277. Zeile 6. statt: Land lies: Band.
Ⓒ. 278. Linie 6. statt: *expressi*: lies: *expresse*.
Ⓒ. 285. Zeile 30. statt: *indetur* lies: *videtur*.
Ⓒ. 286. Zeile 15. statt: *exigende* lies: *exigenti*.
Ⓒ. 317. Zeile 11. statt: Leipzig lies: Leipzig.
Ⓒ. 357. Zeile 28. statt: d' Aubeburlamaqui lies: d' Aube Burlamaqui.
Ⓒ. 384. Zeile 16. statt: §. 97. lies: §. 137.
Ⓒ. 386. Zeile 2. von unten statt: Butherforth lies: Kutherforth.
Ⓒ. 391. Zeile 23. statt: Beyresi lies: Pegresi.
Ⓒ. 421. Zeile 2. von unten statt: Pynckershoek lies: Pynckershoek.

Ⓒ. 422.

-
422. Zeile 21. statt: *Gesandten* lies: *Gesandtin.*
 509. Zeile 13. statt: *Grundling* lies: *Gundling.*
 538. Zeile 9. statt: 1680. lies: 1580.
 541. Zeile 9. statt: *Trearire* lies: *Treatise.*
 547. Zeile 1. statt: *Defoldi* lies: *Besoldi.*
 591. Zeile 1. ist wegzustreichen: *Kleinigkeiten* aus.
 581. Zeile 10. statt: *Touchaei* lies: *Zouchaei.*
 607. Zeile 7. statt: *Lets* lies: *Les.*
 632. Zeile 3. ist nach S. hinzuzusetzen: 290.



23 Aug 6
הספריה הלאומית

S 24 C 14055

Ompteda, Died. Heinr. Ludw.,
Litteratur des gesammten sowohl
Vol. 2 C.1



3170741-20

DAN

